



HÄKELMUSTER- ALBUM

Eine Sammlung gehäkelter Kleidungsstücke
und Gebrauchsgegenstände etc.

Zweite Auflage

Herausgegeben von der Handarbeitsabteilung
der
„WIENER MODE“

Verlag J. GNADENFELD & Co.
Wien • Berlin • Leipzig



—*— **K. K. STAATSMEDAILLE.** —*—

Ehren-Diplom Chicago.



HÄKELMUSTER-ALBUM

DER

„WIENER MODE“

(Kleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände etc.)

HERAUSGEGEBEN

VON

DER HANDARBEITS-ABTHEILUNG

DER

WIENER MODE

—*— MIT 168 ABBILDUNGEN UND BESCHREIBENDEM TEXTE. —*—

J. GNADENFELD & Co.

BERLIN, WIEN, LEIPZIG.

www.antiquepatternlibrary.org 2019.08

Antique Pattern Library

Druck von A. Seydel & Cie., G. m. b. H., Berlin S.W.

Einleitung.



Mit diesem Werke wollen wir die vielseitige Verwendbarkeit der Häkelarbeit zur Darstellung bringen. Die in unserem Verlage erschienene »Sammlung gehäkelter Spitzen und Einsätze« lehrte bereits die Anwendung dieser Technik als Verzierung der verschiedensten Wäschestücke.

In das vorliegende Buch wurden nur erprobte Gegenstände aufgenommen, die dem Einflusse der Mode nicht unterliegen und dadurch jederzeit nachgeahmt werden können.

Die Vorlagen sind äusserst einfach gehalten; aber so unscheinbar Vieles in der Darstellung aussieht, so schön und effectvoll wirkt jedes Stück in der Ausführung.

In unserem täglichen Verkehre mit den Damen aller Stände lernten wir deren Bedürfnisse nach dieser Richtung kennen, und glauben allen Ansprüchen auf gediegene Vorlagen für Häkelarbeiten in diesem Werke nachzukommen.

Die Handarbeits-Abtheilung

der

WIENER MODE

Erklärung der in den Beschreibungen vorkommenden Abkürzungen.

Masche	= M.
Luftmasche	= L.
Kettenmasche	= K.
Feste Masche	= f. M.
Büschelmasche	= Bschm.
Halbes Stäbchen	= h. St.
Stäbchen	= St.
Kreuzstäbchen	= Kzst.
Wickelstäbchen	= Wkst.
Picotstäbchen	= Pst.
Langes Stäbchen	= l. St.
Doppelstäbchen	= Dpst.
Dreifaches Stäbchen	= drf. St.
Vierfaches Stäbchen	= vrf. St.
Fünffaches Stäbchen	= fch. St.
Sechsfaches Stäbchen	= schs. St.
Siebenfaches Stäbchen	= sfchs. St.
Picot	= P.
Luftmaschenbogen	= Lfmb.
Oese	= Ö.
Schlinge	= Schl.

Beschreibungen.

Abb. Nr. 1 und 2. Hemdpasse. Diese ist aus Häkelbändchen und Häkelgarn Nr. 80 hergestellt. Von den Bändchen schneidet man zwei 112 cm lange Theile, deren Enden zusammengenäht werden. Nach einem Zwischenraum von 39 cm und 17 cm bildet man 4 Ecken; dadurch entstehen an Achsel und Aermeltheilen kleine verbindende Spangen (siehe die Abb. Nr. 1). Die 39 cm langen Stellen sind für Vorder- und Rückentheil bestimmt; sie werden mit 4 Reihen Häkelarbeit verbunden, deren Beschreibung folgt. Ein Wckst. wird auf folgende Weise gearbeitet: Man schlingt den Faden zehnmal lose um die Häkelnadel, führt diese durch den Lfmb., fasst den Faden auf die Nadel und führt ihn durch alle Windungen; dann den Faden einmal um die Nadel schlagend, schürzt man die 2 noch übrig gebliebenen M. ab. — I. Tour: Von einer Ecke des Bändchens ausgehend, 2 Schl. desselben mittelst einer K. zusammenschliessen, 7 L., 1 K. in die nächsten 2 Schl. u. s. f. bis an die andere Ecke des Bändchens; dort wird der Faden abgeschnitten. — II. Tour: 1 f. M. in die mittlere L. des 1. Lfmb. der vorigen Tour. \times 3 Wckst. in den nächsten Lfmb., 3 P. (1 P. = 3 L., 1 f. M. in die 1. L.), 3 Wckst. in denselben Lfmb., in welchen die 3 Wckst. vorher gearbeitet wurden; 1 f. M. in die mittlere L. des nächsten Lfmb. Von \times an wiederholen bis an das Ende der Reihe. Der Faden wird abgeschnitten. Man arbeitet an die Schl. des gegenüberliegenden Häkelbändchens 2 Touren in der gleichen Weise, mit dem Unterschiede, dass das mittlere P. der II. Tour stets an das mittlere der früher gehäkelten Zäckchenreihe anzuschliessen ist. (Siehe die naturgrosse Abb. Nr. 2.) In dieser Art werden an Vorder- und Rückentheil die Bändchen verbunden. Daran schliessen sich die Aermel, zu welchen die Enden eines 40 cm langen Bändchens aneinandergenäht werden. Diese Aermeltheile sind rechts und links mit den vorher zusammengesetzten Bändchen durch 4 Touren in der eben genannten Weise zu verbinden. An jenen Stellen, wo der Zwischensatz zu überhäkeln ist, setze man die Lfmb. in gleichmässigen Entfernungen auseinander. Der Randabschluss der Passe an beiden Aussenrändern und den Aermeln besteht aus 6 Touren: I. Tour: 1 St. über 2 Schl. des Bändchens, 5 L., 1 St. über die nächsten 2 Schl. u. s. f., zum Schlusse 1 K. in das 1. St. An den Ecken fasst man mehrere Schl. zusammen, so dass sich dort ein rechter Winkel bildet. — II. Tour: 4 L., von denen die ersten 3 L. als St. gelten, 1 St. in die zweitfolgende M. der folgenden Tour u. s. f. bis zum Schluss, wo 1 K. in die 3. der zu Anfang gearbeiteten 4 L. gemacht wird. — III. Tour: 9 L., \ast 5 M. übergehen, in die nächste M. 1 f. M., 4 L., 1 Wckst. in die M., über welche die f. M. gearbeitet wurde; 5 M. übergehen, in die nächste M. 1 Wckst., 4 L., 1 f. M. in jene M., worin das Wckst. sitzt; 9 L. vom \ast an bis zum Schluss wiederholen, wo die letzte f. M. auf die als Abschluss geltende K. der 2. Tour trifft. — IV. Tour: 5 K. in die zunächst liegenden L., 4 L., 1 Wckst. in das nächste Wckst. der vorigen Tour, 4 L., 1 K. in das eben genannte Wckst., 4 L., 1 Wckst. in das folgende Wckst. der vorhergehenden Tour, 4 L., 1 f. M. in die mittlere der 9 L., vom T an wiederholen. — V. Tour: 5 K. in die nächsten 5 L., \times 5 L., 1 f. M. in das nächste Wckst., von \times an wiederholen; als Abschluss 1 K. in die 5. der zu Anfang gemachten K. — VI. Tour: Wie die II. Tour. Den Halsausschnitt, sowie den Aussenrand der Aermel schliessen 2 Touren mit Wckst. ab. I. Tour: \times 7 L., 1 f. M. in das drittnächste St., vom \times an wiederholen. — II. Tour: 4 K. in die 4 ersten L. der vorigen Tour; \ast 3 Wckst. in den nächsten Lfmb., 3 P., 3 Wckst. in denselben Bogen, 1 f. M. in die 4. L. des nächsten Lfmb.; von \ast an wiederholen.

Abb. Nr. 3 und 4. Hemdpasse. Erforderliches Material: Häkelgarn Nr. 80. Zu unserer Passe sind 48 ovale Theile nöthig. Jeden dieser Theile beginnt man mit 30 L. und arbeitet zurückzählend 1 St. in die achtfolgende Anschlag-M., 4 L., 1 Dpst. in die fünftfolgende M., 4 L., 1 drf. St. in die fünftfolgende M., 4 L., 1 Dpst. in die fünftfolgende M.; 4 L., 1 St. in die fünftfolgende M.; 3 L., 1 K. in die zweitfolgende M. Damit ist die Anlage dieser Theile gemacht. I. Tour: 3 f. M. in den 1. Lfmb.

dann, die St. übergehend, neunmal 7 f. M. in die nächsten Bogen; zum Schlusse 4 f. M. in die nächsten L. — II. Tour: 3 L., die für 1 St. gelten, 1 St. in die nächste f. M. Bei dieser St.-Tour sticht man nur in das rückwärtige Glied der f. M.; man häkelt 34 St., dann in die nächste f. M. 3 St. und wieder 34 St. Ferner noch 1 St. in diese f. M., in welche man das 1. St. gehäkelte hat, zuletzt 1 K. in die 3. L. — III. Tour: 5 L., von denen die ersten 3 für 1 St. gelten; 1 St. in das nächste St. \ast neunmal 2 L., 1 St. in jedes zweitfolgende St.; dann 2 L., 1 St. in das nächste St.; und wieder neunmal 2 L., 1 St. in das zweitfolgende St. \ast 2 L., 1 St. in dasselbe St., wo das letzte St. sitzt; vom \ast bis \ast wiederholen, und zum Schlusse 1 K. in die 3. jener L., die 1 St. bilden. — IV. Tour: 1 K. in die nächstfolgende L., 3 L., die 1 St. bilden; 3 aneinandergereihte P., 1 St. in dieselbe L., \ast 1 L., 1 St. in die nächstfolgenden 2 L.; 3 P., 1 St. in dieselben 2 L., in welchen das letzte St. sitzt; 3 L., 1 f. M. in die zweitfolgenden 2 L.; 3 L., 1 St. in die zweitfolgenden 2 L.; 3 P., 1 St. in dieselben 2 L., 3 L., 1 f. M. in die zweitfolgenden 2 L., 3 L., 1 St. in die drittfolgenden 2 L., 4 P., 1 St. in dieselben 2 L., worin das letzte St. sitzt; 3 L., 1 f. M. in die drittfolgenden 2 L., 3 L., 1 St. in die zweitfolgenden 2 L.; 3 P., 1 St. in dieselben 2 L., worin das letzte St. sitzt; 3 L., 1 f. M. in die zweitfolgenden 2 L.; 3 L., 1 St. in die zweitfolgenden 2 L.; 3 P., 1 St. in dieselben 2 L., worin das letzte St. sitzt. \ast 1 L., 1 St. in die nächstfolgenden 2 L.; 3 P., 1 St. in dieselben 2 L., worin das letzte St. sitzt; vom \ast bis \ast wiederholen und zum Schlusse 1 L., 1 K. in die 3. jener L., die für 1 St. gelten. Nun ist ein ovaler Theil der Passe fertig und man häkelt einen zweiten auf gleiche Weise bis zur letzten Tour, in welcher man bei den P. die beiden Theile an der Längsseite des Ovals verbindet, und zwar häkelt man, wenn man — wie aus Abb. Nr. 4 zu ersehen — an die Verbindungsstelle gelangt ist, das 1. P. von den dreien; häkelt weiter 7 L., schliesst sie an das entsprechende Mittel-P. des anderen Theiles an, arbeitet abermals 5 L. und 1 K. in die 1. der 7 L.; dann 2 L., 1 f. M. in die 1. L., 1 P.; weiter arbeitet man so, wie beim früheren Theil, bis man zu den 4 mittleren P. gelangt. Hier häkelt man das 1. P., dann 2 L., schliesst diese an das 2. gegenüberstehende P. des anderen Theiles; dann 2 L., 1 f. M. in die 1. L. zurück. Ebenso arbeitet und schliesst man das nächstfolgende P. an das gegenüberstehende, geht in dieser Tour weiter, bis man zu den nächsten 3 P. gelangt ist, welche man auf gleiche Weise wie früher verbindet, und vollendet das Oval. Auf diese Art arbeitet und verbindet man 12 Theile zum Vorder- und 12 Theile zum Rückentheil, sowie 12 zu jedem Aermel, die man gleich mit den beiden anderen Theilen in Verbindung bringen muss. Dieses geschieht bei dem 6. und 12. Aermeltheil, indem man die letzte Tour bis zur Spitze des Ovals häkelt, wo dreimal 3 P. nebeneinander kommen. Von diesen häkelt man das 1. P., sodann 7 L., schliesst diese in die mittlere der 3 rechts liegenden L. neben den 4 P. des Vordertheiles an, häkelt 5 L., 1 f. M. in die zweitletzte L. der vorigen 7 L.; 2 L., 1 f. M. in die letzte L., dann wie früher 1 P. und arbeitet wie an der gewöhnlichen letzten Tour des Ovals weiter bis zum nächsten Mittel-P., welche man wieder an die 2 mittleren der 4 gegenüberliegenden P. anschliesst. Das nächste Mittel-P. wird ebenso wie das 1. an die mittlere der 3 gegenüberliegenden L. angeschlossen, und nun vollendet man auf gewöhnliche Weise das Oval. Beim 12. Oval des Aermels ist das gleiche Verfahren des Anschliessens an den Rückentheil zu beobachten. Hat man diese Anlage gemacht und dadurch die Aermel mit dem Vorder- und Rückentheile verbunden, so häkelt man um die Passe noch einen Rand zum Durchziehen des Bandes und oberhalb des Randes und an den Aermeln noch eine kleine Spitze. Die I. Tour zum Rand beginnt man bei dem 1. der 3 P.-Bogen, die zunächst der Ecke liegen, mit 1 St., 5 L., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 3 P.; 5 L., 1 St. in das mittlere der nächsten 3 P.; 7 L., 7 aneinandergereihte P., 1 f. M. in das mittlere der nächsten 3 P.; 7 aneinandergereihte P., 1 f. M. in die mittlere der 5 Verbindungs-L.; 7 aneinandergereihte P., die

man an die 1. P.-Kette anschliesst; 7 L., * 1 St. in das mittlere der nächsten 3 P.; 5 L., 1 f. M. in das nächste Mittel-P., 5 L., 1 St. in das nächste Mittel-P.; 7 L., 5 P.; 1 f. M. in die mittlere der 5 Verbindungs-L.; 2 L., nun lässt man die M. los, sticht in das nächste von den 5 P. und zieht die M. durch; 2 L., 1 f. M. in die 1. L. zurück, zieht die M. durch das nächste P. und so noch viermal; dann folgen 7 L., vom * wiederholen, die ganze Rundung der Passe mit Einsetzen der oben beschriebenen Ecken. — II. Tour: 4 L., von denen die ersten 3 als 1 St. gelten; 1 St. in die zweitfolgende M. u. s. f. die ganze Tour; am Ende 1 K. in die 3. L. — III. Tour: 5 L., 2 drf. St., die zusammen abgemascht werden in die K., wie die frühere Tour abgeschlossen; * 2 drf. St. zusammen abgemascht in dasselbe St.; vom * wiederholen. — IV. Tour: 5 K. in die 5 L. der vorigen Tour. * 5 L., 2 drf. St. zusammen abgemascht in die Verbindungs-M. der 2 drf. St.-Figuren der vorigen Tour; 5 L., 1 f. M. in die 6. der 11 L. der vorigen Tour; 5 L., 2 drf. St. zusammen abgemascht in die Mitte der nächstfolgenden drf. St.-Gruppe; 5 L., 1 f. M. in dieselbe Mittel-M.; vom * wiederholen. — V. Tour: 5 K. in die 5 L., * 5 L., 1 f. M. in die letzte der nächsten 5 L.; 5 L., 1 f. M. in die 2. drf. St.-Gruppe, vom * wiederholen. Bei dieser Tour ist zu bemerken, dass man in den Ecken, wo der Aermel mit dem Vorder- und Rückentheile zusammenschliesst, statt 5 L. entsprechend weniger als Zwischenraum zu nehmen hat, so dass die Form sich schöner gibt. Spitze um den Halsausschnitt und Aermel. I. Tour: 4 L., von denen die ersten 3 für 1 St. gelten; * 1 St. in die nächste L. der vorigen Tour; 1 L., 1 St. in die folgende L., 1 St. abermals in die nächstfolgende L.; 5 L., 1 St. in die drittfolgende L.; 1 L., vom * wiederholen. Zum Schluss der Tour 1 K. in die 3. der 4 L. — II. Tour: 1 K. in die nächste L., 4 L., von denen die ersten 3 als 1 St. gelten; * 1 St. in die folgende L., 1 L., 1 St. in die nächstfolgende L., 7 St. in die 3. der 5 L. der vorigen Tour; 1 St. in die 1. folgende L. zwischen den St.; 1 L. vom * wiederholen. Zum Schluss der Tour 1 K. in die 3. der 4 L. — III. Tour: 2 K. in die nächsten M. * 3 L., 1 St. in das 2. der 7 St. der vorigen Tour; viermal 1 P., 1 St. in jedes folgende St., 3 L., 1 f. M. in das mittlere der 3 durch 1 L. getrennten St. der vorigen Tour; vom * wiederholen.

Abb. Nr. 5 und 6. Hemdpasse. Diese Passe wird mit dreilirtem Häkelgarn Nr. 80 gearbeitet und ist aus 96 kleinen, ovalen Theilen zusammengesetzt. Zu einem dieser Theile häkelt man 20 L. und an diese die I. Tour: 1 Dpst. in die 9 L., * 2 L., 1 Dpst. in die zweitfolgenden L., vom * noch viermal wiederholen; 2 L., 1 St. in die folgende M., 3 L., 1 St. in die 5. L., die Arbeit wenden. — II. Tour: 4 L., die für 1 St. gelten, 2 Dpst., deren obere Glieder zusammengeschrägt werden (im Ganzen 3 zusammengeschrägte Dpst.) über die 3 L. von der früheren Tour, * 3 L., 3 zusammengeschrägte Dpst. über die nächsten 2 L., vom * noch sechsmal wiederholen; 3 L., 3 zusammengeschrägte Dpst. über die 5 L., 5 L., 3 zusammengeschrägte Dpst. über dieselben 5 L., * 3 L., 3 zusammengeschrägte Dpst. über die nächsten 2 L., vom letzten * noch sechsmal wiederholen, 3 L., 3 zusammengeschrägte Dpst. über das St. der I. Tour, 3 L., 1 St. in die 4. L., die 1 St. bildet. Die Arbeit wenden. — III. Tour: 1 L., 4 f. M. über die 3 L. der früheren Tour, * 1 f. M. in die 3 zusammengeschrägten Dpst. der früheren Tour, 3 f. M. über die nächsten 3 L., vom * noch siebenmal wiederholen; 1 f. M. in die 3 zusammengeschrägten Dpst., 7 f. M. über die nächsten 5 L., * 1 f. M. in die 3 zusammengeschrägten Dpst., vom letzten * noch siebenmal wiederholen; dann 3 f. M. über das St. der letzten Tour, 1 K. in die nächste f. M., die Arbeit wenden. — IV. Tour: 3 L., die für 1 St. gelten, 3 P. (1 P. = 4 L., 1 f. M. in die erste derselben) 1 St. in dieselbe f. M., von welcher aus man die 3 L., die für das 1. St. gelten, gehäkelt hat. (Bei dieser Tour ist zu bemerken, dass man beim Häkeln nur in die rückwärtigen M.-Glieder der vorhergehenden Tour sticht.) * 1 L., 1 St. in die zweitfolgende f. M., 1 L., 1 St. in die zweitfolgende f. M., 3 P., 1 St. in die drittfolgende f. M., 1 L., 1 St. in die zweitfolgende f. M.; 3 P., 1 St. in die drittfolgende f. M.; 1 L., 1 St. in die zweitfolgende f. M.; 3 P., 1 St. in die drittfolgende f. M.; 1 L., 1 St. in die zweitfolgende f. M.; 3 P., 1 St. in die drittfolgende f. M.; 1 L., 1 St. in die zweitfolgende f. M.; 4 P., 1 St. in die viertfolgende f. M.; 2 L., 1 St. in die zweitfolgende f. M.; 1 L., 1 St. in die zweitfolgende f. M.; 3 P., 1 St. in die drittfolgende f. M.; 1 L., 1 St. in die zweitfolgende f. M.; 3 P., 1 St. in die drittfolgende f. M.; 1 L., 1 St. in die zweitfolgende f. M.; 3 P., 1 St. in die drittfolgende f. M.; 1 L., 1 St. in die zweitfolgende f. M.; 3 P., 1 St. in die drittfolgende f. M., 3 P., 1 St. in dieselbe frühere f. M., vom * wiederholen bis zu den letzten 3 P., am Ende eine K. in die dritte der L. Nun ist einer der ovalen Theile gehäkelt, man benöthigt: 24 für den Vordertheil, 24 für den Rückentheil, ebenso für jeden Aermel 24; jedoch richtet sich die Weite der Passe immer nach Bedarf. Die ovalen Theile werden bei der letzten P.-Tour zusammen gehäkelt und zwar wird, wie die naturgrosse Abb. Nr. 6 veranschaulicht, beim zweiten ovalen Theilchen das correspondirende P. beim mittleren P. erfasst und auf diese Weise verbunden. 4 Ovale bilden immer eine Figur, wie die Abb. genau erkennen lässt. Die Figuren selbst sind durch kleine Quadrate und Sterne verbunden; wo die 4 Spitzen der ovalen Figuren in der Mitte sich treffen,

kommt ein P.-Quadrat eingesetzt, welches man gleich bei der letzten Tour des ovalen Theiles, wenn bereits die anderen 3 zusammengeschlossen sind, einhäkelt. Man häkelt nämlich am Ende, an der Spitze des ovalen Theiles, 1 P., 2 L., 2 P. und nun lässt man die M. los, sticht mit der Häkelnadel in das mittlere P. des nebenliegenden Theiles, zieht die M. durch, häkelt wieder 2 P., lässt die M. los, zieht sie durch das mittlere P. des nebenliegenden Theiles, und so noch einmal; abermals 2 P., 1 K. in die 1. L. von den zweien, 2 L., 1 f. M. in die letzte (2. M.); dadurch bildet sich 1 P., abermals 1 P. u. s. f. Zu den mittleren Sternchen, von denen jedes für sich eingesetzt wird, häkelt man 8 L., schliesst sie mit einer K. zu einem Ring, häkelt über die 8 L. 12 f. M. und schliesst sie am Ende mit einer K. zusammen; nun häkelt man 3 P. und schliesst diese an das 2. P. des P.-Bogens. Darauf folgt ein drf. St. in die nächste f. M. des Ringes; man schliesst das St. in das nächstfolgende P. des anzuschliessenden Bogens und häkelt 3 P., 2 f. M. in die folgenden 2 f. M. des Ringes; nun ist der 4. Theil des Sternes fertig und die 3 anderen wiederholen sich in derselben Weise, was Abb. Nr. 6 erkennen lässt. Wenn man alle Theile zusammen verbunden hat, wird um die Passe noch ein Zwischensatz auf beiden Seiten und am oberen Rande, und um die Aermel eine Spitze gehäkelt. In der Ecke, wo der Aermel sich an den Vordertheil schliesst, beginnt man mit dem Einsatz an der Spitze eines der ovalen Theile. I. Tour: 1 St. in das mittlere der 3 P.; 9 L., 1 St. in das mittlere der folgenden 3 P.; 1 Dpst. in das folgende mittlere P., 12 L.; nun ist man in der Ecke; 4 P., 1 f. M. in das 2. P. von dem nächstfolgenden P.-Bogen; 1 L., 1 f. M. in das folgende P.; 4 P., 1 f. M. in das 2. P. vor dem nächsten P.-Bogen; 4 P. Nun lässt man die M. los und zieht sie durch die 12. L.; 4 P., 1 f. M. in das folgende P. des Bogens, 4 P., 1 f. M. in das 2. P. von dem nächsten P.-Bogen am dritten ovalen Theile, 1 L., 1 f. M. in das nächste P. des Bogens, 4 P., lässt die M. los und schliesst sie an den gleichen, früher gearbeiteten an. Diese Figur bildet die Ecke. 11 L., * 1 Dpst. in das mittlere der folgenden 3 P., 9 L., 1 St. in die mittlere der folgenden P.; 9 L., 1 St. in das mittlere P. des nächsten Bogens; 3 L., 1 St. in das mittlere P. des folgenden Bogens; 9 L., 1 St. in das mittlere P. des folgenden Bogens; 9 L., 1 Dpst. in das mittlere P. des nächsten Bogens; 12 L., 4 P., 1 f. M. in das 2. P. des nächsten P.-Bogens; 1 L., 1 f. M. in das folgende P.; 4 L., 1 f. M. in das 2. P. des nächsten P.-Bogens; 1 L., 1 f. M. in das nächste P., 4 P.; nun schliesst man die M. an die 12. L. an; 11 L., vom * wiederholen u. s. w. bis die Tour vollendet ist. Jetzt werden die Ecken so ergänzt, wie die früher beschriebene. Hat man das Ende dieser Tour erreicht, so schliesst man sie mit einer K. ab. — II. Tour: 4 L., von denen 3 für 1 St. gelten, 1 St. in die zweitfolgende M., 1 L., 1 St. in die zweitfolgende M. u. s. f., die Tour am Ende mit einer K. geschlossen. — III. Tour: 1 f. M. auf das 1. St. der vorigen Tour; 5 L., 1 drf. St. in dieselbe M., in welche man die f. M. gehäkelt hat; 1 drf. St. in das viertfolgende St. der vorigen Tour; 5 L., 1 f. M. in dasselbe St. u. s. w. die ganze Tour, wobei man sich die Ecken nach der Entfernung einrichtet. — IV. Tour: 5 K. in die 5 L., 1 f. M. auf das folgende St.; 10 L., 1 f. M. in dasselbe St., * 5 L., 1 drf. St. auf das folgende St. der früheren Tour, 1 drf. St. auf das nächstfolgende St., 5 L., 1 f. M. auf dasselbe St., vom * wiederholen. — V. Tour: 7 L., 1 f. M. zwischen die 2 drf. St., 7 L., 1 f. M. zwischen die drf. St. u. s. f. die ganze Tour. — VI. Tour: 4 L., von denen 3 für 1 St. gelten, 1 St. in die zweitfolgende M., * 1 L., 1 St. in die zweitfolgende M., vom * wiederholen; am Ende eine K. in die 3. M. Die an den Einsatz sich anschliessende Spitze arbeitet man wie folgt: I. Tour: * 5 L., 1 f. M. in das zweitfolgende St.; 11 L., 1 f. M. in das viertfolgende St., 5 L., 1 f. M. in das zweitfolgende St., vom * wiederholen und so die ganze Tour. — II. Tour: 3 K. über die nächsten L. *, nun häkelt man in den Lfmb. 3 L., 3 Dpst., deren obere Glieder zusammengeschrägt werden, 3 L., 3 zusammengeschrägte Dpst.; 3 L., 3 zusammengeschrägte Dpst., 5 L., 3 zusammengeschrägte Dpst. und noch dreimal 3 L., 3 zusammengeschrägte Dpst., 3 L., 1 f. M. in die nächsten 5 L.; 1 L., 1 f. M. in die folgenden 5 L.; 2 P., 1 f. M. in die folgenden 3 L.; 2 P., 1 f. M. in die folgenden 3 L.; 1 f. M. in die gegenüberliegenden 3 L. u. s. f.

Abb. Nr. 7 und 8. Hemdpasse. Diese Passe, welche in der Mitte spitz zuläuft, wird aus Sternen gebildet; man benöthigt hierzu Häkel-Garn Nr. 50. Ein naturgroses Detail zeigt Abb. Nr. 8. Ein Stern wird in folgenden 5 Touren gearbeitet: 5 L. anschlagen, 1 K. in die 1. derselben. I. Tour: 8 f. M. in den dadurch entstandenen Ring, mit 1 K. schliessen. — II. Tour: 7 L., * 1 St. in die folgende M., 4 L., vom * an 6mal wiederholen, 1 K. in die 3. der 7 L. — III. Tour: 3 f. M. in die nächsten 3 M., 1 P. (1 P. = 5 L., 1 K. in die beiden oberen Glieder der zuletzt gehäkelten f. M.), □ 5 f. M. in die folgenden 5 M., 1 P., vom □ an 6mal wiederholen, 2 f. M. in die letzten 2 M., mit 1 K. schliessen. — IV. Tour: 1 f. M. in die 1. M., △ 8 L., 1 Dpst. in die mittelste der 5 f. M., 8 L., 1 f. M. in die mittelste der folgenden 5 f. M., von △ an 3mal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — V. Tour: Man arbeitet nun in den 1. Lfmb. 2 f. M., 2 h. St. (1 h. St. = wie ein gewöhnliches St. anfangen und beim Abschürzen die letzten 3 Schl. zusammenziehen), 8 St.; × 1 St. in das Dpst. der vorhergehenden Tour, 11 L., 1 K. in die 3. der

selben, in den dadurch entstandenen Ring arbeitet man nun: 5mal 2 f. M., 1 P.; 2 f. M., 1 K. in die 1. f. M. des Ringes, wobei die freistehenden 2 L. eingeschlossen werden, 2 L., 1 K. in die beiden oberen Glieder des zuletzt gehäkelt St.; hierauf in den folgenden Lfmb.: 8 f. M., 2 h. St., 2 f. M., 11 L., 1 K., in die 3. derselben, in den dadurch entstandenen Ring arbeitet man: 2 f. M., 2 L. an das 8. St. des Lfmb. anschliessen, 3 L., 1 K. in die beiden oberen Glieder der zuletzt gehäkelt f. M.; man arbeitet nun in den Ring weiter: 4mal: 2 f. M., 1 P.; 2 f. M. mit 1 K. schliessen, wobei die freistehenden 2 L. eingeschlossen werden, 2 L., 1 K. in die beiden oberen Glieder der letzten f. M. des Lfmb. In den nächsten Lfmb. arbeitet man: 2 f. M., 2 h. St., an das letzte P. des vorhergehenden Ringes anschliessen, 8 St. in denselben Lfmb., vom X an 2mal wiederholen, 1 St. in das Dpst.; in den letzten Lfmb. arbeitet man: 8 St., 2 h. St., 2 f. M.; 11 L., 1 K. in die 3. derselben, in den dadurch entstandenen Ring arbeitet man: 2 f. M., 2 L., an das 8. St. des vorhergehenden Lfmb. anschliessen, 3 L., 1 K. in die zuletzt gehäkelt f. M. des Ringes, in denselben arbeitet man nun: 3mal: 2 f. M., 1 P.; 2 L. an das 1. St. des 1. Lfmb. anschliessen, 3 L., 1 K. in die zuletzt gehäkelt f. M. des Ringes, 2 f. M. in denselben, 1 K. in die 1. f. M. des Ringes, 2 L., 1 K. in die letzte f. M. des Lfmb., 1 K. in die 1. f. M. des 1. Lfmb., den Faden abschneiden. Aus dem nun beschriebenen Stern wird die Passe zusammengesetzt, in dem man mit dem 3. P. des folgenden Ringes an das mittelste St. des letzten Halbkreises anschliesst. Man hat für den Vordertheil 17 Sterne anzufertigen, die, wie Abb. Nr. 7 zeigt, in der Mitte desselben spitz zusammengesetzt werden. Der Rückentheil besteht aus 12 gerade aneinander gesetzte Sterne, die mit dem ersten und letzten Sterne des Vordertheiles verbunden werden. Für jeden Aermel hat man 11 Sterne aneinander zu fügen. Zwei Sterne derselben werden mit den P. an die Passe angeschlossen, u. zw. an je einem Sterne des Vorder- und Rückentheiles. In die durch die Zusammensetzung entstandene Lücke häkelt man folgenden Stern, durch welchen die Sterne verbunden werden: 11 L. anschlagen, 1 K. in die 1. derselben; in den dadurch entstandenen Ring arbeitet man: 2 f. M., 1 P., 2 f. M., 1 P., 2 L., an das 1. P. eines Ringes anschliessen, 3 L., 1 K. in die 1. der 2 L., 2 L., an das nächste P. desselben Ringes anschliessen, 3 L., 1 K. in die 1. der 2 L., 1 P., 1 K. in die letzte f. M. des Ringes, in denselben arbeitet man weiter: 2 f. M., 1 P., 2 f. M.; 5 L., an das P. des folgenden Ringes anschliessen, 3 L., an das P. des nächsten Ringes anschliessen, 5 L., 1 K. in die letzte f. M. des Ringes, in denselben arbeitet man nun: 2 f. M., 1 P., 2 f. M., 1 P.; 2 L. an das 1. P. des folgenden Ringes anschliessen, 3 L., 1 K. in die 1. der 2 L., 2 L. an das nächste P. desselben Ringes anschliessen, 3 L., 1 K. in die 1. der 2 L., 1 P., 1 K. in die zuletzt gearbeitete f. M. des Ringes, man arbeitet in denselben: 2 f. M., 1 P., 2 f. M.; 5 L. an das P. des folgenden Ringes anschliessen, 3 L. an das P. des nächsten Ringes anschliessen, 5 L., 1 K. in die letzte f. M. des Ringes, den Faden abschneiden. An den Halsrand der Passe häkelt man 6 Touren. I. Tour: 1 L., 1 P., 3 L., 1 P., an das mittelste P. des Vordertheiles anschliessen, 1 P., 1 L., 1 K. in die mittlere der 3 L., 1 L., 1 P., 1 K. in die 1. L. dieser Tour, 4 L., 1 P., 16 L., 1 L. derselben übergehen, auf denselben arbeitet man: 3 f. M., 1 P., 3 f. M., 1 P., 3 f. M., 1 P., 3 f. M., 2 L., 1 P., 15 L., 1 K. in die 7. derselben; in den dadurch erstandenen Ring arbeitet man: 2 f. M., 1 P., 2 f. M.; 13 L. die 1. derselben übergehen, auf denselben arbeitet man nun: 3 f. M., 1 P., 3 f. M., 1 P., 3 f. M., 1 P., 3 f. M., 1 K. in die letzte f. M. des Ringes, 2 f. M. in denselben, 3 L., an das mittelste P. des folgenden Ringes anschliessen, 2 L., an das mittelste P. des nächsten Ringes anschliessen, 3 L., 1 K. in die letzte f. M. des Ringes, 2 f. M. in denselben, den freistehenden Theil anschliessen, 2 f. M. in den Ring, 1 P., 2 f. M., 1 K. in die 1. f. M. des Ringes, wobei die freistehenden L. eingeschlossen werden, 2 L., 1 K. in die 4. der 15 L., 3 L., 1 P., 2 L., an den freistehenden Theil anschliessen, 4 L., 1 P., 2 L., 1 f. M. in das mittelste P. des folgenden Ringes, 2 L., 1 P., vom O an 23mal wiederholen; nun wiederholt man von O nochmals bis zu dem mit * bezeichneten P., arbeitet dasselbe, macht 4 L. und schliesst die Tour mit 1 K. — II. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, den Faden abschneiden. — III. Tour: Mit neuem Faden, 1 drf. St., von welchem jedoch nur 2 Schl. abgeschürzt werden, 2 M. übergehen, 1 St. in die nächste M., beim 2. Abschürzen dieses St. werden 3 Schl. zusammen abgemascht; von den noch auf der Nadel liegenden Schl. werden je 2 und 2 zusammen abgemascht, 2 L., 1 St., in die beiden oberen der 3 zusammen abgeschürzten Schl., vom Anfange an wiederholen, mit 1 K. schliessen. — IV. Tour: 8 f. M. in die folgenden 8 M., 8 L., 1 K. in die beiden oberen Glieder der letzten f. M., vom Anfange an wiederholen, mit 1 K. schliessen. — V. Tour: 4 K. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, 3 L., welche als St. gelten, 1 St. in die M., in welcher die letzte K. sitzt, 2 St. in die nächste M., + 2 L., 1 f. M. in die L.-Schlinge, 7 L., 1 f. M. in dieselbe Schl., 2 L., 3 f. M. übergehen, 2 St. in die nächste M., 2 St. in die folgende M., vom + an wiederholen, 2 L., 1 f. M. in die L.-Schlinge, 7 L., 1 f. M. in dieselbe Schl., 2 L., mit 1 K. schliessen. — VI. Tour: 2 f. M. in die nächsten 2 M., □ 1 P., 2 St. in den Lfmb., 1 P., 2 St. in denselben Lfmb., 1 P., 2 St. in denselben Lfmb., 1 P., 2 f. M. in die beiden mittelsten der 4 St. vom □ an wiederholen, mit 1 K. schliessen. Den unteren Rand des Vordertheiles umgibt man mit 4 Touren, von welchen die I. und

II. Tour gleich den Touren des Halsausschnittes sind, jedoch ist die Mitte und die Ecke so zu arbeiten, wie Abb. Nr. 7 zeigt. — III. Tour: 1 St. in die 1. M., # 1 L., 1 M. übergehen, 1 St. in die folgende M., vom # an wiederholen, mit 1 K. schliessen. — IV. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorhergehenden Tour, mit 1 K. schliessen. An den Rand der Aermel häkelt man dieselben 6 Touren, welche den Halsrand begrenzen. — Nach Vollendung der Arbeit zieht man durch die Kzst.-Tour des Halsrandes und der Aermel $\frac{1}{2}$ cm breite farbige Seidenbändchen, deren Enden zu Maschen verbunden werden.

Abb. Nr. 9 und 10. Hemdpasse. Dieselbe ist am Halsausschnitt viereckig gehalten und aus einem Muster vor kleinen Sternchen gebildet, welche meanderförmig zusammengesetzt sind. Zur Passe ist Häkeltarn Nr. 50 verwendet. Ein Sternchen wird auf folgende Weise gearbeitet. Einen Anschlag von 10 L. schliesst man zu einem Ring und arbeitet 3 Touren. I. Tour: 16 f. M. in den Ring. — II. Tour: 1 St., 2 L., 1 St. in jede f. M. — III. Tour: 1 f. M. in 1 St., 4 L., 1 f. M. in jedes St. Die Sternchen werden bei dieser letzten Tour mit 2 Lfmb. an 2 Lfmb. an die vorhergearbeiteten mit 1 f. M. angehäkelt. Für die Zusammenstellung des Meanders aus den Sternchen für den Vorder- und Rückentheil der Passe siehe Abb. Nr. 10. Da Vorder- und Rückentheil von gleicher Weite sind, so bedarf man für den Meander oder Irrweg 49 solcher Sternchen (für jeden Theil), welche durch eine Füllung von Quadraten in diese Form gebracht werden. Die Ausführung derselben geschieht nach jeder Seite auf folgende Weise. Man häkelt in jeden der beiden mittleren Lfmb. des ersten Sternchens rechts am Halsausschnitt 1 f. M. Beide f. M. werden durch 3 L. getrennt; * 5 L., 2 zusammen abgemaschte Dpst. in den letzten Lfmb. dieses und den ersten des nächsten Sternchens; 5 L., 1 f. M. in den 2. folgenden Lfmb.; 3 L., 1 f. M. in den folgenden Lfmb. und vom * noch 1mal wiederholen, dann 13 L., 1 f. M. in den drittfolgenden Lfmb.; * 11 L., die Letzte übergehen, 8 f. M. in die folgenden 8 L.; 2 L., 1 f. M. in den nächsten Lfmb.; 5 L., 2 zusammen abgemaschte Dpst. in den letzten Lfmb. dieses und den ersten des nächsten Sternchens; 9 L., die letzte übergehen, 8 f. M. in die übrigen 8 L., 4 L., 1 f. M. in den zweitfolgenden Lfmb.; vom * noch 2mal wiederholen. Siehe Abb. Nr. 10. Nachdem man zum zweiten Male die Dpst. gearbeitet hat, häkelt man keine f. M. mehr, sondern 3 L., 1 f. M. in den 2. Lfmb. des nächsten Sternchens. (Mittleres Sternchen des Irrwegs, siehe Abb.) Dreimal abwechselnd 5 L., 1 f. M. in die nächsten Lfmb.; 3 L., 2 zusammen abgemaschte Dpst. in den letzten Lfmb. des folgenden und den ersten des nächstfolgenden Sternchens; 5 L., 1 f. M. in den zweitfolgenden Lfmb.; 10 L., 1 drf. St. in den 2. Lfmb. des Mittelsternchens (die Rückseite dieses drf. St. und der übrigen noch folgenden kommt auf die rechte Seite der Arbeit zu liegen) an die 1. f. M. der letzten 8 f. M. angeschlungen, 1 L., 8 f. M. in die folgenden 8 L.; 2 L., 1 f. M. in den folgenden Lfmb. Diese Seite arbeitet man nun wie die frühere, nur hat man jedesmal statt der 11., respective 9. L. 1 vrf. St. auf das frühere vrf. St. zu arbeiten. Nach den letzten f. M. arbeitet man 15 L., 1 vrf. St. in das letzte vrf. St.; 8 L. an die 7. der 13 L. am Beginne des Irrweges angeschlungen; 1 L., 17 f. M. in die nächsten 16 L. und vrf. St.; 1 K. in die nächste L.; 6 L., 1 f. M. in den drittfolgenden Lfmb. des Sternchens, und vom Anfang so oft wiederholen, bis man nach Abb. Nr. 9 den Meander für jede Seite vollendet hat. Man umgibt den oberen und unteren Rand der Passe je mit 1 Tour von 1 St., 2 L., 1 St. in jede 3. M. An den Vordertheil arbeitet man an den oberen und unteren Rand noch eine Sternchenreihe von je 19 Sternchen, welche mit je 2 Lfmb. an die letzte Tour der Passe angeschlungen werden. Siehe Abb. Nr. 10. An den Rückentheil, welcher schmaler gehalten ist, arbeitet man nur an den oberen Rand eine Reihe Sternchen. Für jede Achsel werden 4 Sternchen gehäkelt, welche man dem letzten Sternchen des oberen Randes der beiden Theile anschlingt; auf diese Weise bildet sich der Umfang des Halsausschnittes. Diesen umgibt man nun mit einem Spitzchen aus 3 Touren. I. Tour: In jeden der beiden mittleren Lfmb. eines Sternchens 1 f. M., durch 3 L. getrennt; * 5 L., 2 zusammen abgemaschte Dpst. in den letzten Lfmb. dieses und den ersten des nächsten Sternchens; 5 L., 1 f. M. in den zweitfolgenden Lfmb.; 3 L., 1 f. M. in den nächsten Lfmb.; vom * wiederholen. — II. Tour: 1 St., 2 L., 1 St. in jede 3. M. — III. Tour: 1 K. in 1 St., welches oberhalb der 2 abgemaschten Dpst. sitzt; 2 L., 1 K. in das nächste St.; 2 St., 4 L., 2 St. in die zweitnächsten 2 L.; 1 K. in das 2. St.; 2 L., 1 K. in das folgende St.; 1 L., die Arbeit wird gewendet; 2 St. in die letzten 2 St.; 3 St., 4 L., 3 St. in den Lfmb.; 2 St. in die folgenden 2 St.; 1 K. in die 1. K.; die Arbeit wird wieder gewendet; 4 L., 1 f. M. in das 2. St.; 4 L., 1 f. M. in das drittfolgende St.; 4 L., 1 f. M. in den Lfmb.; 4 L., 1 f. M. in das folgende St.; 4 L., 1 f. M. in das drittfolgende St.; 4 L., 1 K. in die letzte K. und vom * wiederholen. Hiermit hat man Vorder- und Rückentheil verbunden und umgibt die beiden Seiten, an die sich die Aermel schliessen, mit 2 Touren, gleich der ersten und zweiten des Halsausschnittes. Die Aermel werden in Form eines Dreieckes gearbeitet, und zwar beginnt man mit einem Sternchen, welches die Spitze unter dem Arm bildet; daran schliessen sich 3 Sternchen, wovon das mittlere an das erstgearbeitete mit 2 Lfmb. angeschlungen wird. Dann 7 Sternchen in der Reihe, wovon die mittleren 3 an die vorigen 3 mittleren

angeschlungen werden; weiter folgen 11, 15 und 19 Sternchen, welche Letztere jedoch zur Rundung geschlossen werden, wodurch der Aermel gebildet wird. An diese 19 Sternchen arbeitet man 3 Touren gleich der Spitze am Halsausschnitte. Die Sternchen der schrägen Reihe verbindet man in 2 Touren mit L. und St., siehe Abb. Nr. 10, und arbeitet dann eine III. Tour von 1 St., 2 L., 1 St. in jede 3. M. Die Zwischenräume der Sternchen werden mit Spinnen ausgefüllt, siehe Abb. Nr. 10, welche man tourenweise arbeitet. Hierzu schlingt man an die Verbindungs-M. des zusammengesetzten Lfmb. der ersten 3 Sternchen auf der Rückseite an, * arbeitet 6 L., dann 2 zusammen abgemaschte Dpst. in den letzten Lfmb. des ersten und den ersten des nächsten Sternchens, jedoch so, dass sie auf die rechte Seite zu liegen kommen; dann häkelt man in gleicher Weise 2 Dpst. in die gegenüberliegenden Sternchen und schlingt die M. auf der Rückseite an die letztgehäkelte L. an, arbeitet 7 L., 1 f. M. in die Verbindungs-M. des nächsten angeschlungenen Lfmb.; 3 L. an die nächste Verbindungs-M. und vom * wiederholen. Auf die Weise füllt man tourenweise die Zwischenräume aus. Aermel und Achseln sammt Passe werden mit einer Sternchenreihe verbunden, siehe Abb. Nr. 10. Den unteren Rand des Vordertheiles umgibt man auch mit 2 Touren gleich den 2 ersten Touren des Halsausschnittes.

Abb. Nr. 11 und 12. Hemdpasse. Material: Weisses drellirtes Häkelgarn Nr. 70. Die Hemdpasse besteht aus Rosetten und Blättchen, welche durch Kreuzstäbe verbunden werden. Man arbeitet vorerst die Passe, dann die Aermel und verbindet an den Achseln die Erstere mit den Letzteren. Eine Rosette wird in 3 Touren gearbeitet; in der letzten Tour werden zugleich die 4 Blättchen, welche sich an jede Rosette anschliessen, ausgeführt. Beginn einer Rosette: 8 L. anschlagen und dieselben zu einem Ringe schliessen. I. Tour: 14 L., wovon die ersten 7 als fch. St. gelten, siebenmal abwechselnd 1 fch. St., 7 L. in den Ring, zum Schlusse eine K. in die siebente der 14 L. — II. Tour: 4 L., welche als Dpst. gelten, 6 Dpst. in die K., * 1 K. in die 3. L. des nächsten Lfmb., 1 L., 1 K. in die 5. L. desselben Lfmb., 7 Dpst. in das nächste fch. St., vom * noch sechsmal wiederholen, zum Schluss 1 K. in die vierte der als Dpst. geltenden L. — III. Tour: 1 f. M. in das erste der 7 Dpst., 11 Dpst. in das mittlere der 7 Dpst., 1 f. M. in das letzte der 7 Dpst. (Beginn eines Blättchens), 15 L., die 3 letzten übergehen, 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M. in die nächsten 7 L., 2 K. in die nächsten 2 L., 3 L., zurückgehend in den gegenüberliegenden Rand, welchen die 15 angeschlagenen L. bilden; 1 St. in die L., worin das h. St. sitzt, 3 L., 1 f. M. zurück in das St., womit ein P.-St. vollendet ist, ○ 1 M. übergehen, 1 P.-St. in die nächstfolgende M., vom ○ zweimal wiederholen, 3 P.-St. in die Spitze des Blättchens. 1 P.-St. in die nächste M., † 1 M. übergehen, 1 P.-St. in die nächstfolgende M., vom † zweimal wiederholen, 1 K. in die letzte K. des Blättchens, 3 K. in die ersten 3 der 15 L., (Fortsetzung der Rosette) 1 f. M. in das nächste der 7 Dpst., 11 Dpst. in das mittlere derselben 7 Dpst., 1 f. M. in das letzte der 7 Dpst., 1 f. M. in die mittlere der 7 L. der I. Tour. Vom Beginne der III. Tour noch dreimal wiederholen. Die einzelnen Rosetten werden bei den P. ihrer Blättchen genau nach Abb. Nr. 12 aneinandergeschlossen. Bei der Rosette des Aermels, welche der 2. Rosette nach der Eckrosette gegenüberliegt, arbeitet man bei dem 1. Blättchen vor dem Anschlingen an das P. 9 L., schlingt an die Rosette der Passe an, dann 3 L., 1 St. in die 4 L. zurück, 3 L., 1 K. in die viertfolgende L., 1 L., 1 f. M. in das St. Beim nächsten P. wiederholen. Das 2. Blättchen ist wie gewöhnlich einfach anzuschlingen. Die nächstfolgende Aermelrosette wird an die vorhergehende mit 7 L. in derselben Weise angeschlossen wie die letzte Aermelrosette an die gegenüberliegende Rosette der Passe. Auch hier ist das 2. Blättchen wie gewöhnlich anzuschliessen. Die Kreuzstäbe, welche zwischen Rosetten und Blättchen liegen, sind auf folgende Art auszuführen: Man schliesst den Faden an das erstgearbeitete P. eines Blättchens an, arbeitet 13 L., 1 K. in das 2. Dpst. der nächsten Rosettensacke, 2 L., 1 K. in das vorletzte Dpst. der nächsten Zacke, 5 St. in die letzten 5 L., 7 L., 1 K. in das letzte P. des nächsten Blättchens, 2 L., 1 K. in das nächste P., 7 St. in die letzten 7 L., 7 L., 1 K. in das 2. P. des nächsten Blättchens, 2 L., 1 K. in das nächste P., 7 St. in die letzten 7 L., 5 L., 1 K. in das 2. Dpst. der nächsten Zacke, 2 L., 1 K. in das vorletzte Dpst. der nächsten Zacke, 5 St. in die 5 letzten L.; ehe das letzte St. zum ersten Mal abgemascht wird, arbeitet man 1 drf. St. in das letzte der gegenüberliegenden 5 St., dann 7 L., 1 K. in das letzte P. des nächsten Blättchens, 2 L., 1 K. in das nächste P., 7 St.; bevor das 7. St. zum zweiten Mal abgemascht wird, arbeitet man zwischen die beiden aus 7 St. bestehenden Stäbe 1 vrf. St., das drf. St., welches die aus 5 St. bestehenden Stäbe verbindet, wird zugleich überhäkelt; 7 St. in die restlichen L. der zuerst gearbeiteten 13 L., die letzte derselben bleibt frei, 1 K. in das 2. P., den Faden abschneiden und vernähen. Die ersten Kreuzstäbe an der Achsel, wo die Blättchen mit 9 L. verbunden sind, zählen bei diesen Blättchen 11 L., bei den Zacken 7 L. und bei den oberen Blättchen wie gewöhnlich 7 L. Die Spitze, welche die Passe und die Aermel umgibt, besteht aus 4 Touren. I. Tour: Von dem mittleren der 11 Dpst. der ersten bis zu dem mittleren der 11 Dpst. der 2. Zacke arbeitet man in jedes Dpst. 1 K.; hierauf 3 L., 1 drf. St. zwischen die 2 ersten P.-St. des nächsten Blättchens, viermal abwechselnd 5 L., 1 drf. St. zwischen

je 2 der nächsten P.-St., 1 drf. St. zwischen die 2 ersten P.-St. des nächsten Blättchens, viermal 5 L., 1 drf. St. zwischen je 2 der nächsten P.-St., 3 L., 1 K. in das 6. Dpst. der nächsten Zacke u. s. f. In den Ecken statt 5 drf. St. nur 4 drf. St. — II. Tour: 1 f. M. in die 2. K., 5 L., 1 f. M. in die 5. K., 2 L., 1 f. M. in die 11. K., 5 L., 1 f. M. in die vorletzte K., 1 f. M. in die erste der 3 L., 9mal abwechselnd 5 L., 2 f. M. in jeden Lfmb., zum Schluss nur 1 f. M. zwischen die f. M. des 1. Lfmb. dieser und die letzte K. der vorigen Tour. — III. Tour: Gleich der II., nur arbeitet man um einen Bogen weniger. — IV. Tour: In jeden ersten und letzten der 10 Bogen 3 St., in die übrigen 8 Bogen je 2 St., 1 P. (1 P. = 5 L., 1 f. M. in die erste derselben), 2 St. Die ersten und letzten P. einer jeden Zacke verbindet man wie folgt: Statt dem 1. P. werden 8 L. gearbeitet, an das letzte P. angeschlossen, zurück über die 8 L.; 2 f. M., 1 P., 2 f. M., 2 L. Eine f. M. in die erste der 8 L., 2 St. in den Lfmb. Den unteren Rand der Passe und des Aermels umgeben 3 Touren. I. Tour: Rand der Passe: 1 vrf. St. in das 3. letzte Dpst. 1 vrf. St. in das letzte Dpst. der 1. Zacke einer Rosette, jedoch werden nur 2 Umschläge desselben abgemascht, 1 Dpst. in das 3. Dpst. der nächsten Zacke, nun alle 4 Umschläge abmaschen, 7 L., 2 Dpst., welche zusammen abgemascht werden, in das mittlere der 11 Dpst. der Rosettensacke, 1 drf. St. zwischen das 2. und 3. P.-St. des nächsten Blättchens, 3 L., 1 Dpst. zwischen die nächsten 2 P.-St., 3 L., 1 St. zwischen die folgenden 2 P.-St., 3 L., 1 Dpst. zwischen die weiteren 2 P.-St., 1 Dpst. nach dem nächstliegenden P.-St. des nächsten Blättchens, 3 L., 1 St. zwischen die nächsten 2 P.-St., 3 L., 1 Dpst. zwischen die folgenden 2 P.-St., 1 drf. St. zwischen die 2 nächsten P.-St., 2 vrf. St., welche zusammen abgemascht werden, in das 6. Dpst. der nächsten Zacke, 7 L., die Tour vom Anfange wiederholen. Bei der Randtour der Aermel sind statt 7 mit 9 L. zu arbeiten. — II. Tour: 1 St., 1 L., 1 M. übergehen, 1 St., 1 L., 1 M. übergehen u. s. f. In der Ecke, wo Passe und Aermel im spitzen Winkel zusammenstossen, lässt man an jeder Seite 6 L. leer und arbeitet in die mittlere derselben 1 drf. St. — III. Tour: + 1 St. in die Lücke zwischen 2 St. der vorhergegangenen Tour, 1 St. in die nächste Lücke, beide St. zusammen abmaschen, 3 L., vom + wiederholen.

Abb. Nr. 13, 14 und 15. Zu dieser gehäkelten Ecke verwendet man als Material: Weisses Häkelgarn Nr. 70. Das Muster besteht aus Rosetten, die untereinander verbunden sind (siehe die Abb. Nr. 14 und 15). I. Tour: X 6 L., darauf zurück arbeitend 1 L. übergehen, in die folgenden L.: 1 f. M., 1 h. St., je 1 St. in die noch übrigen 3 L. Von X an 3mal wiederholen. Dieses aus 4 Zäckchen entstandene Sternchen bildet den Mittelpunkt einer Rosette. — II. Tour: 1 K. in jede der zu Anfang der vorigen Tour gehäkelten 6 L.; 1 L., ○ 1 f. M. in die Spitze des Zäckchens (d. h. in die 6. L.), 11 L., von ○ an 3mal wiederholen; 1 K. in jene L., welche nach der K. gearbeitet wurde. — III. Tour: 1 L., † 3 f. M.; in das rückwärtige Glied der f. M. an der Spitze des Zäckchens. in jede der zunächst liegenden L. je 1 f. M.; von † an 3mal wiederholen, 1 K. in die 1. L. — IV. Tour: 1 K. in die zunächst liegende f. M., 1 L., * 3 f. M. in die nächste f. M., je 1 f. M. in 6 folgende f. M. der vorigen Tour, 6 L., die Arbeit wenden, 1 K. in die 4. der 6 L., wenden, über den Lfmb.: 3 f. M., 1 P. (1 P. = 5 L., 1 f. M. in die erste derselben), 7 f. M. Je 1 f. M. in die 3 nächstliegenden f. M. der vorigen Tour; 6 L., wenden, 1 K. in die 1. der 3 f. M., wenden, über den Lfmb.: 3 f. M., 6 L., wenden, 1 K. in die 4. der 7 f. M. des 1. Lfmb.; 1 P. In den zuletzt gehäkelten Lfmb.: 3 f. M., 1 P., 5 f. M., 1 P., 3 f. M., 1 P. In den noch nicht überhäkelten Lfmb.: 3 f. M., 1 P., 3 f. M. Je 1 f. M. in die nächsten f. M. und in die Eck-M. der vorigen Reihe 15 L., wenden, 1 K. in die 3. der 5 f. M. des mittleren Bogens, 15 L., 1 K. in die mittlere der 3 f. M., welche von dem 1. Lfmb. in eine M. der vorigen Tour gehäkelte wurden; wenden, über jeden der 2 grossen Lfmb.: 25 f. M.; die 25 f. M. des einen Bogens und die 1 f. M. des nächsten werden zusammengezogen. Von * an 3mal wiederholen. — V. Tour: Je 1 K. in die 1. und 2. f. M. des nächstliegenden Bogens, je 1 f. M. in die folgenden 6 f. M. (man sticht dabei in das rückwärtige Glied einer M.). 1 P., 4 f. M., 1 P., 4 f. M., 1 P., 4 f. M., 1 P., 8 L.; auf diese zurückarbeitend, 1 L. übergehen in die übrigen L. 1 f. M., 1 h. St., 1 St., 1½ St. (1½ St. = den Faden 2mal um die Nadel schlingen, wie zu 1 Dpst., beim Abschürzen jedoch die letzten 3 Schl. zusammenziehen, so dass das St. länger als 1 einfaches St. ist und kürzer als 1 Dpst.), 2½ St. (2½ St. = wie 1 drf. St. anfangen, beim Abschürzen jedoch die 3 letzten Schl. zusammenziehen), drf. St., 1 P. Das so entstandene Zäckchen dient zur Verbindung der Rosetten untereinander, indem während des Arbeitens je 4 solcher Zäckchen mittelst 1 K. aneinander geschlossen werden; ausserdem verbindet man die Rosetten an jedem 2. P. 1 Bogens. In den nächsten Bogen dasselbe wie zum vorigen Bogen und in umgekehrter Reihenfolge: 4 f. M., 1 P., 4 f. M., 1 P., 4 f. M., 1 P., 6 f. M. Die letzten 2 M. des 1 Bogens und die ersten 2 M. des folgenden werden zusammengezogen. Wie die Rosetten anzuschliessen sind, damit sie eine Ecke bilden, ist auf der Abb. Nr. 13 zu ersehen; das Ganze wird mit einem geradelaufenden Abschluss in nachstehender Weise ausgeführt, umgeben: I. Tour: 1 f. M. in das Zäckchen jener Rosette, welche die Ecke bildet, 13 L., 1 f. M. in das mittlere der 3 P. des zunächst liegenden Bogens, 13 L., 1 f. M. in das mittlere der 3 P. des nächsten Bogens, 13 L., 1 f. M. in die Spitze des zunächst liegenden Zäckchens u. s. f. — II. Tour: In jede

M. der vorigen Tour 1 f. M.; in jede der nach Aussen stehenden Eck-M. 3 f. M.; an den Ecken, welche nach Innen gerichtet sind, werden 5 f. M. zusammen abgeschürzt. — III. Tour: 1 f. M. in die 1. f. M. der vorigen Tour, 5 L., 1 f. M. in die drittnächste f. M. der vorigen Tour u. s. f. Bei den heraustretenden Ecken hat man aufzunehmen; es geschieht mittelst 2er, durch 5 L. getrennter f. M., die in 1 f. M. der vorigen Tour gehäkelt sind. An den nach Innen gekehrten Ecken werden nur 3 L. gearbeitet und statt 2 f. M. 5 L. übergangen. — IV. Tour: Abwechselnd 1 f. M. in die 3. der 5 L. von der vorigen Tour, 2 L. u. s. f. — V. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. Auch bei diesen 2 letzten Touren ist das Ab- und Zunehmen zu berücksichtigen.

Abb. Nr. 16, 17, 18 und 19. Damen-Unterrock. Zu unserer Vorlage ist sechsfache Schafwolle (Rockwolle genannt) und eine ziemlich starke Beinhäkelnadel genommen. Der Rock besteht aus 5 bis 7 keilförmigen Theilen, welche in einer Art tunesischen Häkelstiches gearbeitet werden, dann einer Zwischenborde und einem Volant. Man beginnt einen der keilförmigen Theile mit einem Anschlag von 35 L. und häkelt, indem man die letzte L. übergeht, eine Tour in der Weise des tunesischen Häkelstiches. — II. Tour: In dieser Tour sticht man wie bei dem tunesischen Häkelstich in die vorderen M.-Glieder der vorigen Tour, zugleich aber auch in die Abkettungs-M., welche die zurückgehende Tour des tunesischen Stiches bildet (d. i. immer in 2 M.). — III. Tour: In dieser Tour wird am Anfang und am Ende je 1 M. abgenommen. Man sticht in dieser Tour immer in die rückwärtigen M.-Glieder, so dass die vollständige Abkettungstour nach vorne zu liegen kommt. Siehe Abb. Nr. 17. Auf diese Weise werden noch 2 weitere Touren gearbeitet, und man zählt in jeder 32 M. Nun folgen wieder 2 Touren gleich der 2., dann 3, gleich der 3. Tour u. s. f. Im Ganzen hat man in dieser Weise 35 Touren zu arbeiten, und zwar nimmt man bei jeder 1. der 3 Touren am Anfang und Ende je 1 M. ab, so dass man in den letzten Touren nur mehr 20 M. zählt. Ein Theil ist nun fertig und wird mit einer festen M.-Tour umhäkelt, jedoch so, dass die Rückseite der Tour auf die Vorderseite des Theiles zu liegen kommt. Hat man alle Theile fertig, so häkelt man sie auf der Vorderseite mit K. zusammen, wobei man immer in die rückwärtigen Glieder der f. M. sticht. Die Bordüre, welche einen quer gehäkelten Streifen bildet, beginnt man mit einem Anschlag von 16 L. und arbeitet in denselben, indem man die letzte L. übergeht, eine feste M.-Tour. — II. Tour: 1 f. M.-Tour, wobei man stets das rückwärtige M.-Glied zu fassen hat. — III. Tour: Diese Tour wird auf der Kehrseite gearbeitet, wobei man auf der rechten Seite die Knoten einzuhäkeln hat, siehe Abb. Nr. 18, 1 f. M., 1 Knoten in die 4. f. M. der I. Tour, (1 Knoten wird gebildet, indem man, statt die nächste f. M. abzuhäkeln, den Faden 3mal um die Nadel schlingt und denselben durch das vordere Glied der oben angegebenen f. M. zieht, dann durch alle Schl. führt und mit der f. M. abmascht), 3 f. M., 1 Knoten in diejenige M., worin sich der 1. Knoten befindet; 3 f. M., wobei man in die ganzen M.-Glieder der vorigen Tour zu stechen hat; 1 Knoten in die 12. M. der 1. Tour; 3 f. M., 1 Knoten in die M., worin sich der vorige Knoten befindet; 1 f. M. — IV. Tour: 1 f. M.-Tour. — V. und VII. Tour gleich der III. Tour. — VI. und VIII. Tour: f. M.-Touren. — IX. Tour: 5 f. M., 1 Knoten in die rechte f. M. der VII. Tour; 3 f. M., 1 Knoten in dieselbe f. M., worin sich der 1. Knoten befindet, 5 f. M. — X., XII. und XIV. Tour: f. M.-Touren. — XI. und XIII. Tour gleich der IX. Tour und nun beginnt man wieder bei der II. Tour. Man arbeitet den Streifen so lang, bis er der Weite des Rockes entspricht, dann schliesst man ihn zusammen und umhäkelt ihn auf beiden Seiten mit je 1 f. M.-Tour und zwar in jede Tour des Streifens 1 f. M.; weiter setzt man ihn mit K. an den Rock in der Weise an, wie man die Streifen zusammenhäkelte. Der Volant ist ebenfalls 1 quer gehäkelter Streifen, und man beginnt ihn mit 31 L., und häkelt, indem man die letzte L. übergeht, 1 f. M.-Tour als I. Tour. — II. Tour: 5 L., 1 l. St.-Tour (1 l. St. wird gebildet, indem man, statt Schl. und Umschlag des St. zusammen abzumachen, zuerst die Schl. und dann den Umschlag abmascht). Auf diese Weise arbeitet man abwechselnd 1 f. M.-Tour, 1 l. St.-Tour. Siehe Abb. Nr. 19. Hat man den Volant entsprechend lang vollendet, so umgibt man den oberen Rand desselben mit 1 f. M.-Tour, und zwar in die f. M.-Touren je 1 f. M., in die l. St.-Touren je 2 f. M. Diese Tour arbeitet man ebenfalls auf der Kehrseite. Die untere Seite des Volant wird mit umhäkelten Bogen abgeschlossen, indem man 6 f. M. in je 5 L., 1 K. in die f. M. des Volants arbeitet. Zum Schluss wird der Volant mit K. an die Bordüre angehäkelt. Den Tailleurand des Rockes umgibt man mit 1 Tour von 2 zusammen abgemaschten St. in 2 M., 1 L. u. s. w. Schliesslich wird der Rock an einen rund geschnittenen Besatz aus rothem Baumwollstoff gesetzt und mit Knopf und Knopfloch versehen. Statt dieses kann man zum Binden des Rockes auch Bänder durch die abgemaschten St. (Lücken) ziehen.

Abb. Nr. 20, 21, 22, 23 und 24. Damen-Unterrock. Material: Weisse und rothe Esdramadurawolle Nr. 2 und 4. Unser Rock ist aus 11 Streifen, die aus weisser Wolle Nr. 2 gearbeitet und an den Längsseiten mit rother Wolle Nr. 2 umhäkelt werden, zusammengesetzt. An diese Streifen ist eine aus weisser und rother Wolle Nr. 4 in f. M. gehäkelte Borde angesetzt und zum Schlusse der Rock mit einem Volant, welcher ebenfalls aus weisser und rother Wolle Nr. 2 hergestellt wird, abgegrenzt. Jeder Streifen wird in folgender Weise gearbeitet: 35 L. anschlagen, I. Tour: 3 L.

übergehen, 2 Schl. in die beiden folgenden L., von den nun auf der Nadel ruhenden Schl. werden je 2 und 2 zusammen abgeschürzt, 1 L., mit dieser ist nun die 1. Musche vollendet. □ Für die 2. Musche zieht man eine Schl. durch die L., in welche die letzte Schl. gearbeitet wurde, 2 Schl. durch die folgenden 2 L., von den nun auf der Nadel ruhenden Schl. werden zuerst 3 und hierauf die letzten 2 Schl. zusammen abgemascht, 1 L., vom □ an 14mal wiederholen, 2 L., die Arbeit wenden. — II. Tour: Die letzten 3 L. der vorigen Tour übergehen, 1 Schl. durch die nächste M., 1 Schl. durch die L., von den auf der Nadel ruhenden 4 Schl. werden je 2 und 2 zusammen abgemascht, 1 L., × 1 Schl. durch die L., in welcher die letzte Schl. sitzt, 1 Schl. durch die folgende M. und 1 Schl. durch die nächste L. ziehen, und mascht diese 5 Schl. gleich den Schl. der Musche in der 1. Tour ab, 1 L., vom × an wiederholen, 2 L., die Arbeit wenden. Die Ausführung der Muschen zeigt die vergrösserte Abb. Nr. 21. Nun wird die 1. und 2. Tour noch 16mal wiederholt. Die 35. Tour ist gleich den vorigen Touren, jedoch wird am Ende derselben um 1 Musche abgenommen. Man nimmt nun am Ende einer jeden 3. Tour um 1 Musche ab, bis man nur mehr 7 Muschen in der Tour zählt. An den beiden Längsseiten jedes Streifens häkelt man eine Tour mit rother Wolle wie folgt: 1 f. M. in die 1. M. der 1. Tour, ○ 1 f. M. in die 3 L., 3 L., 1 f. M. in dieselben 3 L., 1 f. M. in die nächste M., vom ○ an wiederholen. Beim Zusammensetzen der Streifen arbeitet man statt den 3 L. 3 f. M. in die 3 L. des vorigen Streifens. Selbstverständlich richtet sich die Anzahl der Streifen nach der Weite des Rockes. Beim Zusammenhäkeln der beiden letzten Streifen lässt man 25 cm frei, welche den Schlitz des Rockes bilden, und umhäkelt den unteren Rand der Streifen mit 1 f. M.-Tour aus rother Wolle Nr. 2. Für die Borde, welche in der Runde angefertigt wird, häkelt man einen L.-Anschlag aus weisser Wolle, der der Weite des Rockes entspricht und arbeitet sodann 4 f. M.-Touren aus weisser Wolle. Man beginnt nun das Muster, welches aus rother Wolle gehäkelt wird, während der Grund weiss bleibt. Dasselbe arbeitet man nach Abb. Nr. 22, welche ein naturgrosses Stück der Borde zeigt. Die Ausführung der Häkelarbeit mit zwei Farben zeigt Abb. Nr. 23, woraus zu erschen ist, wie der nicht gebrauchte Arbeitsfaden zwischen den f. M. eingehäkelt wird. Hat man das Muster vollendet, so häkelt man noch 4 Touren aus weisser Wolle. An den L.-Anschlag und der letzten f. M.-Tour der Borde wird 1 f. M.-Tour aus rother Wolle Nr. 2 gearbeitet, wobei in jede 2. M. 1 f. M. gearbeitet wird. Nun hat man Streifen und Borde mit 1 K.-Tour aus rother Wolle Nr. 2 auf der rechten Seite der Arbeit zusammenzuhäkeln, man sticht hierbei in die ganze f. M. Zur Anfertigung des Volants, welcher der Quere nach gehäkelt wird, braucht man einen Anschlag von 40 L. und arbeitet auf denselben zurückgehend die I. Tour: 1 L. übergehen, 1 f. M. in jede folgende L., die Arbeit wenden. — II. Tour: 7 L., 9 l. St. in die folgenden 9 M., 9 St. in die nächsten 9 M., 9 h. St. in die folgenden 9 M., 9 f. M. in die nächsten 9 M., 3 K. in die letzten 3 M., 1 l., die Arbeit wenden. — III. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, 7 L., die Arbeit wenden. — IV. Tour: 1 l. St. in die 1. M., 4mal: 1 L., 1 M. übergehen, 1 l. St. in die nächste M.; fünfmal: 1 L., 1 M. übergehen, 1 St. in die folgende M.; viermal: 1 L., 1 M. übergehen, 1 h. St. in die nächste M.; viermal: 1 L., 1 M. übergehen, 1 f. M. in die folgende M.; 1 L., 1 M. übergehen, 3 K. in die letzten 3 M., 1 L., die Arbeit wenden. — V. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, 7 L., die Arbeit wenden. Man wiederholt nun von der 2. Tour an, bis der Volant die genügende Länge erreicht hat und häkelt ihn an der Kehrseite mit einer K.-Tour zusammen. Abb. Nr. 24 zeigt verkleinert die Ausführung des Volants. Der untere Rand des Volants wird mit einer Tour aus rother Wolle umhäkelt und zwar 3 f. M. in den Lfmb., * in den nächsten Lfmb.: 1 St., 1 P. (1 P. = 3 L., 1 f. M. um das vorher gehäkelte St.), hierauf noch viermal in denselben Lfmb.: 1 St., 1 P.; 3 f. M. in den folgenden Lfmb., vom * an wiederholen. An den oberen Rand wird eine f. M.-Tour aus rother Wolle gehäkelt und sodann der Volant ebenfalls mit rother Wolle an die Borde des Rockes mit 1 K.-Tour gehäkelt. Der Schlitz des Rockes wird mit einem 3 cm. breiten Shirtingstreifen besetzt; der Rock ist mit einer runden Binde und Bändern zu versehen.

Abb. Nr. 25, 26 und 27. Damen-Unterrock. Derselbe ist in 2 Farben gehalten und sieht, mit Kreuzstich verziert, sehr hübsch aus. Er wird in 14 Streifen gearbeitet, und zwar 7 in rother, 7 in weisser Baumwolle Nr. 6. Zu den rothen Streifen schlägt man je 20, zu den weissen je 30 M. an und führt sie in Patenthäkelei mit oben aufgefasstem Stich, wie Abb. Nr. 26 zeigt, aus. Die Länge der Streifen beträgt 53 cm mit ungefähr 100 Touren. Einer der rothen Streifen wird 17 cm unter den Schluss in 2 Hälften gearbeitet, wodurch sich der Schlitz bildet. Die weissen Streifen schmückt man mit einem Kreuzstichmuster, welches in rother Baumwolle ausgeführt wird. Nach Vollendung der Streifen häkelt man diese, immer einen rothen und einen weissen, mit rother Baumwolle auf der Kehrseite zusammen. Die so zusammengefügte Streifen werden an eine Besatzbinde aus doppelt zusammengelegtem Nanking genäht. Hierauf verziert man dieselbe mit dem Kreuzstichmuster und abwechselnd mit rothem Seidenband, wie unsere Abb. Nr. 25 zeigt. An den Rock wird unten als hübscher Abschluss eine rothweiss gehäkelte Spitze angenäht oder mittelst 1 Tour f. M. angehäkelt. — Beschreibung der Spitze. Abb. Nr. 27. Man beginnt mit einem An-

schlag von 10 L. mit weisser Baumwolle, macht zurückgehend in die 5. derselben 1 St., 3 L.; 1 L. auslassen, in die nächste L. 2 durch 1 L. getrennte St., 5 L. Die Arbeit wenden, in die Lücke zwischen den 4 St. 2 durch 1 L. getrennte St., 3 L., 2 durch 1 L. getrennte St., 5 L. * wenden, 2 durch 1 L. getrennte St., 3 L., 2 durch 1 L. getrennte St., 1 L., 7 durch je 1 L. getrennte St. an die erste M. anschliessen, die Arbeit wenden und in jede Lücke zwischen die St. 1 durch 3 L. getrennte f. M., 3 L., * in die Lücke zwischen den 4 St. 2 durch 1 L. getrennte St., 3 L., 2 durch 1 L. getrennte St., 5 L., + wenden, dreimal vom + wiederholen, dann vom * die Zacke wiederholen, nur wird nach den 7 St. an die vorige Zacke angeschlossen. Hat die Spitze die nöthige Länge, so umhäkelt man die Längsseite, welche die Bogen zeigt, mit 1 Tour aus rother Baumwolle in derselben Stärke wie die weisse, in folgender Weise: 3 L., 1 f. M. in jede Lücke. Zwischen der letzten Lücke 1 Zacke und der 1. der nächsten werden keine L. gemacht. Die andere Längsseite der Spitze wird ebenfalls mit einer Tour aus rother Wolle umhäkelt, und zwar arbeitet man in jeden Lfmb. 2 St., 3 L., 2 St. Zum Binden näht man 4 rothe Seidenbänder an die Besatzbinde, wie Abb. Nr. 25 zeigt.

Abb. Nr. 28 und 29. Unterrock mit Zackenspitze. Der Rock ist aus mattblauem oder rosa Flanell zu fertigen. Den unteren Rand bedeckt ein in schmalen Fältchen gelegter Volant, über welchen eine gehäkelte Zackenspitze liegt. Diese ist mit einem durchbrochenen Randbördchen abgeschlossen, durch dessen Lücken ein schmales Seidenbändchen in der Farbe des Rockes gezogen wird. Die Spitze, Abb. Nr. 29, arbeitet man aus ecrufarbigem Häkeltarn. Eine Zacke besteht aus 23 Touren; nach jeder Reihe wird die Arbeit gewendet. I. Tour: 2 L. in die 1. L., 3 f. M. — II. Tour: 1 L., 2 f. M. in die 1. der 3 f. M., 5 f. M. in die nächste und 2 f. M. in die 3. f. M. — III. Tour: 1 L., 2 f. M. in die erste und letzte M. dieser Tour, 5 f. M. in die mittlere der 5 f. M. von der früheren Tour, in die übrigen f. M. je 1 f. M. — IV. Tour: Wie die III. Tour. — V. Tour: 8 L., 1 drf. St. in die 1. f. M., 3 L., 1 drf. St. in die zweitfolgende f. M., 3 L., 1 vrf. St. in die drittnächste f. M., 3 L., 1 fchs. St. in die drittnächste f. M., 3 L., 1 fchs. St. in die f. M., welche die Spitze bildet, 3 L., 1 fchs. St. in die Spitze. An der absteigenden Seite wird dieselbe Anzahl L. und St. gearbeitet, doch in entgegengesetzter Reihenfolge. — VI. Tour: 1 L., 5 f. M. in den 1. Lfmb., in die 4 folgenden je 4 f. M., in den mittleren 7 f. M., in die 4 nächsten Lfmb. je 4 f. M., in den letzten Lfmb. 5 f. M. — VII. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 2 St. in die 1. f. M. und in die letzte f. M. 3 St. — VIII. Tour: 1 L., 2 f. M. in das 1. St., in jedes folgende St. 1 f. M., in die Spitze 3 f. M., in jedes der folgenden 11 St. 1 f. M. (die übrig bleibenden St. werden nicht überhäkelt), die Arbeit wenden. — IX. Tour: 5 L., 1 St. in die 7. f. M., 3 L., 1 Dpst. in die drittnächste f. M., 3 L., 1 drf. St. in die drittnächste f. M., 3 L., 1 vrf. St. in die zweitnächste f. M., 3 L., 1 fchs. St. an die Spitze, 3 L., 1 fchs. St. an die Spitze, 3 L., 1 vrf. St. in die nächste f. M., 3 L., 1 drf. St. in die zweitnächste f. M., 3 L., 1 Dpst. in die drittnächste f. M., 3 L., 1 St. in die drittnächste f. M., 5 L. und an die 7. f. M. schliessen. — X. Tour: 1 L., 7 f. M. in den 1. Lfmb., 4 f. M. in jeden der folgenden 4 Lfmb., 7 f. M. in den Lfmb., welcher die Spitze bildet, 4 f. M. in jeden der 4 folgenden und 7 f. M. in den letzten Lfmb. — XI. Tour: 1 L., die 1. f. M. übergehen, 3 f. M. in die 3 nächsten f. M.; weitergehend 3 h. St., 19 St. und 3 St. in die Spitze; dann 19 St., 3 h. St., 3 f. M. und als Schluss der Reihe 1 St. in die L. der vorigen Tour. — XII. Tour: 1 L., die St. übergehend, eine Reihe f. M. bis an die Spitze, in diese 3 f. M., und weitergehend 11 f. M., die Arbeit für einen neuen Bogen wenden. — XIII. Tour: 5 L., 1 Dpst. in die 7. f. M., 3 L., 1 drf. St. in die drittnächste f. M., 3 L., 1 vrf. St. in die zweitnächste f. M., 3 L., 1 vrf. St. in die Spitze, 3 L., 1 fchs. St. in die Spitze, 3 L., 1 vrf. St. in die nächste f. M., 3 L., 1 drf. St. in die zweitnächste f. M., 3 L., 1 Dpst. in die drittnächste f. M., 5 L. und an die 7. f. M. schliessen. — Die XIV., XV. und XVI. Tour wird wie die X., XI. und XII. Tour gearbeitet; da jeder neue Bogen kleiner als der frühere ist, hat man dem entsprechend weniger St. und f. M. zu häkeln. Bei der XVI. Tour werden nach den 3 f. M. in die Spitze noch 8 f. M. gehäkelt. Die Arbeit wenden. — XVII. Tour: 5 L., 1 drf. St. in die 7. f. M., 3 L., 1 vrf. St. in die zweitnächste f. M., 3 L., 1 fchs. St. in die Spitze, 3 L., 1 vrf. St. in dieselbe f. M., 3 L., 1 vrf. St. in die nächste f. M., 3 L., 1 drf. St. in die zweitnächste f. M., 5 L. an die 7. f. M. schliessen. — Die XVIII., XIX. und XX. Tour wie die X., XI. und XII. Tour, doch mit geringerer M.-Anzahl. — XXI. Tour: 5 L., 1 drf. St. in die 1. der 3 f. M., welche die Spitze bilden, 3 L., 1 vrf. St. in die mittlere f. M., 5 L., 1 Dpst. in den 3. Umschlag des vrf. St., 3 L., 1 drf. St. in die nächste f. M., 5 L. an die 7. f. M. schliessen; zurückgehend folgt eine Tour f. M., darauf eine Reihe St., sodann eine Tour f. M., wie vorher. Die letzte Tour f. M. wird über die bis dahin nicht überhäkelten St. fortgesetzt. Nachdem alle Bogen auf diese Weise vervollständigt sind, wird der Faden abgeschnitten. Ist die nöthige Anzahl Zacken fertig gestellt, umrandet man sie, wie folgt: 1 St. in die 1. f. M. des grössten Bogens, * von diesem vrf. St. werden vorläufig nur 2 Umschläge abgemacht; daran schliessend: 1 Dpst. in die zweitnächste L.; dabei sind alle Umschläge nacheinander abzumachen. 3 L., 1 Dpst. in den 3. Umschlag des fchs. St. Auf diese Art entstehen zwei sich kreuzende

St. Es folgt noch 1 L., 1 vrf. St. in die nächste L. und die Wiederholung vom * an. — IV. Tour: 1 L., 1 St. in jede 2. M. der III. Tour. Ueber die sich kreuzenden St. wird ein 1 cm breites Bändchen gezogen, indem man abwechselnd 1 St. aufnimmt und eines übergeht.

Abb. Nr. 30. Gamasche für Herren. Die Gamasche wird mit brauner Jagdwolle in hin- und zurückgehenden K.-Reihen ausgeführt. Zu jeder neuen Reihe wird die Arbeit gewendet. Man arbeitet mit einer starken Häkelnadel aus Holz oder Elfenbein. I. Tour: 91 L. anschlagen, die 1. L. übergehen, 90 K. über die übrigen 90 L. Es folgen 14 Touren K., jede zu 90 K. (Zu Anfang jeder Reihe wird während des ganzen Arbeitens 1 L. gemacht.) — XVI. Tour: 70 K. (Hier beginnt der Wadentheil.) — XVII. Tour: 70 K. — XVIII. Tour: 66 K. — XIX. Tour: 66 K. — XX. Tour: 62 K. — XXI. Tour: 62 K. — XXII. Tour: 58 K. — XXIII. Tour: 58 K. — XXIV. Tour: 54 K. — XXV. Tour: 54 K. — XXVI. Tour: 50 K. — XXVII. Tour: 50 K. — XXVIII. Tour: 54 K. (Die 4 letzten K. über die 4 nicht überhäkelten K. der XXV. Tour. — XXIX. Tour: 54 K. — XXX. Tour: 58 K. (Die 4 letzten K. über die 4 nicht überhäkelten K. der XXIII. Tour.) — XXXI. Tour: 58 K. — XXXII. Tour: 62 K. (Die 4 letzten K. wie bei der XXX. und XXVIII. Tour.) — XXXIII. Tour: 62 K. — XXXIV. Tour: 66 K. — XXXV. Tour: 66 K. — XXXVI. Tour: 70 K. — XXXVII. Tour: 70 K. — XXXVIII. Tour: 90 K. (d. i. bis zum Ende der ganzen Länge). Man arbeitet noch zehn Doppelreihen (im Hin- und Zurückgehen), deren jede 90 K. zählt, und beginnt sodann den Zwickel an der Seite. I. Tour: 16 K. — II. Tour: 16 K. — III. Tour: 14 K. — IV. Tour: 14 K. u. s. f. immer um 2 M. weniger bis auf 2 K. Daran schliesst der vordere, gerade Theil der Gamasche. I. Tour: 4 L., die letzte übergehend, in jede der übrigen L. 1 K., längs des Randes am Zwickel in jede beim Abnehmen nicht überhäkelte K. 1 K., in die übrigen K. der ganzen Länge nach je 1 K. (im Gauzen 93 K.). — II. Tour: 93 K. — III. Tour: 2 L., 1 K. in die 1. L., 93 K. — IV. Tour: 94 K. — V. Tour: 2 L., 1 K. in die 1. L., 94 K. — VI. Tour: 95 K. — Jede folgende Tour bis zur XI. mit 95 K. — XI. Tour: Die 1. K. übergehen und 94 K. — XII. Tour: 94 K. — XIII. Tour: Die 1. K. übergehen und 93 K. — XIV. Tour: 93 K. Die letzte Tour endigt am unteren Rande der Gamasche; von da aus beginnt man den Zwickel, welcher dem früher gearbeiteten gegenüber liegt. I. Tour: 2 K., 1 L., an die 3. K. der XIV. Tour schliessen. — II. Tour: 2 K. — III. Tour: 2 K., 1 K. in jene K., an welche vorher angeschlossen wurde, 1 K. in die zunächst liegende K. der XIV. Tour, 1 L., die Arbeit wenden und an die nächste K. der XIV. Tour schliessen. — IV. Tour: 4 K. In dieser Weise wird fortgefahren bis zur XV. und XVI. Tour, deren jede 16 K. zählt. Es folgen 10 Touren über die ganze Länge und den Zwickel, jede mit 90 K. Zur letzten Tour häkelt man abwechselnd 3 L., 3 K. übergehen, 7 K. u. s. f. Die so gebildeten Schl. dienen statt Knopflöcher; sie umspannen leichte, braune Hornknöpfe, welche an der gegenüberliegenden Langseite befestigt sind. Um den Verschluss zu decken, sind noch 2 oder 3 K.-Reihen an der Seite zu arbeiten, wo die Schl. sind; diese biegt man dabei nach rückwärts. Der untere Rand der Gamasche wird folgenderweise umhäkelt: Eine Reihe f. M. An 4 aufeinander folgenden K.-Touren wird je 1 f. M. gearbeitet und jede 5. übergangen. Dies geschieht, um der Gamasche eine abgerundete Form zu geben; zwischen den beiden Zwickeln, am vorderen Theile jedoch, sticht man einmal in jede K.-Tour. Darauf folgen: 1 Reihe f. M., 1 Reihe h. St. (bei dieser bildet sich durch dreimaliges Zunehmen am Vordertheil eine Spitze) und 3 Reihen K.; der Faden wird nun abgeschnitten und vernäht. Nach oben wird die Gamasche in ähnlicher Weise abgeschlossen. I. Tour: f. M. (jede 5. K.-Tour übergehen. — II. Tour: f. M. — III. Tour: h. St. — IV. Tour: f. M. — V. Tour: h. St. — VI. Tour: f. M. — VII. Tour: h. St. — VIII. und IX. Tour: K. Die ganze Gamasche umgibt man zum Schluss mit einer Reihe K. Ein 2 cm breites Lederstreifen, an beide Zwickeln genäht, bildet eine kleine Schlinge, welche die Gamasche über dem Fusse festhält.

Abb. Nr. 31, 32 und 33. Shawl. Derselbe ist ohne Franse 164 cm lang und 72 cm breit, und wird mit cremefarbiger Venuswolle ausgeführt. Man macht einen L.-Anschlag in der Breite des Shawls, doch ist zu beachten, dass die Zahl der M. durch 4 theilbar sei. I. Tour: 4 L., welche als Dpst. gelten, 4 Dpst. zurück in die letzte M. des Anschlages (Abb. Nr. 32), 3 L. übergehen, in die 4. L. 1 f. M., * 4 L., 4 Dpst. in die L., worin die f. M. sitzt, 3 L. übergehen, in die 4. L. 1 f. M., vom * so oft wiederholen, bis die Tour vollendet ist. Die Arbeit wenden. — II. Tour: 4 L., welche als Dpst. gelten, 4 Dpst. in die letzte f. M. der vorigen Tour, 1 f. M. über die nächstliegenden 4 als Dpst. geltenden L. der vorigen Tour, + 4 L., welche als Dpst. gelten, 4 Dpst. über die 4 L., über welche die f. M. gemacht wurde, 1 f. M. über die 4 nächstliegenden L. der vorhergehenden Tour (Abb. Nr. 33), vom + so oft wiederholen, bis die Tour vollendet ist. Das letzte Dpst. der Tour wird nicht über die L., sondern in die f. M. der vorigen Tour gearbeitet. Alle folgenden Touren werden gleich der II. Tour ausgeführt. Als Abschluss erhält der Shawl eine 10 cm lange Franse; für dieselbe werden Wollbüschel zu je 12 Fäden von 35 cm Länge eingehängt, und zwei Reihen einfacher Knoten ausgeführt.

Abb. Nr. 34, 35 und 36. Shawl in Carlottawolle. Es ist dies eine einfache, rasch herzustellende Häkelarbeit, welche sich wie Knüpfarbeit darstellt. Die Carlottawolle ist weich und schmiegsam und erweist sich zur Anfertigung von Shawls u. dgl. äusserst dienlich. Die Arbeit führt man mit einer starken Häkelnadel aus Bein oder Holz aus. An Material benöthigt man $1\frac{1}{2}$ grauen und einen Strähn rosafarbiger Carlottawolle. Mit grauem Wollfaden werden 79 M. angeschlagen. I. Tour: Die letzte M. des Anschlages zu einer Schl. aufziehen, umschlingen, die Nadel in die vorletzte M. des Anschlages führen, umschlingen, den Faden als Schl. durchziehen, umschlingen, den Faden durch alle auf der Nadel befindlichen Schl. ziehen. 1 L., * dieselbe zu einer Schl. aufziehen, die Nadel zurück in die L. führen, umschlingen, den Faden als Schl. durchziehen, umschlingen, 2 M. des Anschlages übergehen, die Nadel in die 3. M. führen, umschlingen, den Faden als Schl. durchziehen, umschlingen, die Nadel nochmals in dieselbe M. des Anschlages führen, umschlingen, den Faden als Schl. durchziehen, umschlingen, den Faden durch alle 7 auf der Nadel liegenden Schl. ziehen. (Abb. Nr. 35.) 1 L., vom * an wiederholen, bis die Reihe beendet ist, welche mit einer L. abschliesst. Die Arbeit wenden. Beim Beginne jeder neuen Tour wird das erste St. für sich abgeschlossen, von den nächsten St. werden immer das wagrechte und das senkrechte St. zusammen gearbeitet und auf einmal mit einer L. abgeschlossen. Alle Touren werden gleich der ersten gearbeitet, nur wird die Nadel, statt in die Anschlag-M., in die L. der vorhergegangenen Reihe geführt. (Abb. Nr. 36.) Man arbeitet 8 Reihen, worauf der graue Faden abgeschnitten wird und mit dem rosafarbenen Faden 4 weitere Reihen gehäkelt werden. Dies wiederholt sich fünfmal, worauf noch 8 graue Reihen zum Abschlusse folgen; somit besteht der ganze Shawl aus 68 Touren, mit 6 grauen und 5 rosafarbenen Streifen. Ist der Shawl vollendet, so schmückt man die beiden Längsseiten mit Zäckchen aus grauer Wolle, die in folgender Weise gearbeitet werden: Den Faden in die Eck-M. des Anschlages einknüpfen, 3 L., umschlingen, die Nadel zurück in dieselbe M. führen, * umschlingen, den Faden durch 2 auf der Nadel liegende Schl. ziehen, 1 St. übergehen, die Nadel in die nächste L. des Shawl-Randes führen, umschlingen, den Faden durchziehen, 3 L., umschlingen, die Nadel zurück in die letzte L. führen. Vom * wiederholen, bis die Reihe, lose gehäkelt, beendet ist. Zum Abschluss der beiden Schmalseiten des Shawls werden zwischen je 2 St. zwei 20 cm lange Faden von grauer Wolle einfach eingehängt, welche nach ihrer Vollendung eine Franse von 8 cm. Länge bilden.

Abb. Nr. 37 und 38. Kragen. Unser Modell ist aus schwarzer Berlinerwolle gearbeitet, wovon man 21—22 Deka benöthigt und zwar für einen Kragen von mittlerer Grösse. Derselbe ist aus f. M. gehäkelt, man schlägt 357 L. an. Mit der ersten glatten Tour werden schon auch die Zacken gebildet, indem man gleich in die 1. L. eine M. aufnimmt. Weiter arbeitet man 9 f. M., und nachdem man 2 M. übergangen hat, häkelt man abermals 9 f. M. in die 10. M. werden 3 M. hineingehäkelt. Wieder 9 f. M., 2 M. übergehen, abermals 9 f. M. in die 10. M., 3 f. M., und häkelt auf diese Weise fort, bis man die erforderlichen 17 Zacken angebahnt hat. So werden 24 Touren gleichmässig hin- und zurückgehäkelt, für die 12 Reihen gerechnet werden, da eine Rechts- und eine Linkstour eine Rippe bildet, die wir mit Reihe bezeichnen. In der I. Tour der 13. Reihe beginnt das Verengen des Kragens, wozu man an jeder Seite einer Zacke eine M. übergeht, mithin statt 9 nur 8 M. arbeitet, während das Auf- und Abnehmen gleichmässig wie früher geschehen muss. Mit 8 f. M. Zwischenraum häkelt man 2 Reihen, ebenfalls 2 Reihen mit 7 f. M. Zwischenraum, wobei man wie früher, abzunehmen hat. In der 17. Reihe mit 6 f. M. Zwischenraum beginnt man die Achsel, die so eingetheilt ist, dass in der 5. Zacke auf jeder Seite derselben um eine M. mehr abzunehmen ist, also nur 5 f. M. gehäkelt werden. Dies hat an der entsprechenden Zacke der anderen Seite auch zu geschehen. In der 13. Zacke wird wieder so abgenommen wie in der 5. Zacke. In der I. Tour der 18. Reihe schliesst man die Achsel, indem man die beiden Seiten der Zacke zusammenhäkelt, wonach dann für jeden Vordertheil 4, und für den Rückentheil 7, mithin im Ganzen 15 Zacken bleiben. Nun häkelt man 2 Reihen mit 5 f. M. Zwischenraum, weiters wird eine Reihe nur über den Rückentheil von einer Ansatz-M. zur anderen gehäkelt. Hierauf folgt eine Reihe mit 4 f. M., wozu man wie oben gleichmässig abnimmt über den ganzen Kragen; ferner wieder eine Reihe nur über den Rückentheil, und wieder eine Reihe über den ganzen Kragen mit 4 M. Zwischenraum. Daran schliessen sich abermals 2 Reihen mit 3 f. M. Zwischenraum. Zum Schluss wird die Halsweite nach Bedarf abgenommen, wozu man 2 Touren f. M. häkelt und damit den Kragen abschliesst. Um die untere Kante des Kragens wird eine 8 cm breite Franse geknüpft, wie Abb. Nr. 38 deutlich veranschaulicht. Der Halsausschnitt wird mit einem kleinen Stehkragen aus Sammt versehen, Ö. und Haken daran gesetzt und als Abschluss mit einer zierlichen Bandschleife geschmückt. Die Zacken bei den Kragen rechnet man immer von unten nach aufwärts. Soll der Kragen umfangreicher gebraucht werden, so kann man auf der Achsel auch 2 Zacken abschliessen.

Abb. Nr. 39 und 40. Umhängtuch mit Frausenabschluss. Dasselbe ist aus schwarzer Doppelwolle, wozu von dieser $7\frac{1}{2}$ Strähne erforderlich sind. Das Tuch, in der Mitte begonnen, hat ein einfaches Grundmuster. Man beginnt es mit einem Anschlag von 4 L., welche man zu einem Ringe schliesst,

arbeitet in denselben 4 L., wovon die 3 ersten als St. gelten, und abwechselnd 7mal 1 St., 1 L. — II. Tour: In jede L. 2 durch 1 L. getrennte St. (Abb. Nr. 40.) — III. Tour: Abwechselnd in 1 L. 4 durch je 1 L. getrennte St., in die nächste L. 2 durch 1 L. getrennte St. Auf diese Weise bilden sich die Ecken. Siehe Abb. Nr. 40. — IV. Tour: In die mittlere L. einer jeden Ecke 4 durch je 1 L. getrennte St., in die übrigen 3 L. einer jeden Seite je 2 durch 1 L. getrennte St. — Bei der V. und VI. Tour wird in gleicher Weise, wie bei der IV. Tour, an den Ecken aufgenommen. In der VII. Tour wird nicht aufgenommen, siehe Abb. Nr. 40. In der folgenden Tour wird wieder zugenommen und auf diese Weise fortgehäkelt, indem man nach Bedarf auf die oben angegebene Art in der Ecke zunimmt; es ist gut öfter eine Tour dazwischen frei zu lassen. Man muss nur sehen, dass das Tuch nicht zu reich werde und sich in Falten werfe, noch weniger, dass es einziehe. Unser Modell zählt 54 Touren, wodurch es eine Grösse von 106 cm im Quadrat erreicht. Rings herum wird eine geknüpfte oder gestrickte Franse angesetzt.

Abb. Nr. 41, 42 und 43. Halbhandschuhe. Die sehr kleidsamen Handschuhe sind leicht dehnbar, da sie nur aus einem locker gehäkelten M.-Gewebe bestehen, das über ein Beinstäbchen gearbeitet ist. Die durchbrochenen Stellen für den Banddurchzug werden durch eine Reihe Kzst. hergestellt. Als Material dient weisses, feines Häkelgarn (Nr. 100), eine feine Häkelnadel und ein Stäbchen aus Bein von ungefähr 1 cm Umfang. Die Arbeit kann verschiedenartig und feiner ausgeführt werden; statt des Stäbchens, dass für grössere M. berechnet ist, nehme man eine feine Stricknadel und dazu Spulenzwirn Nr. 100 oder eine feine schwarze Seide; auch farbiges Garn, das der Kleidung angepasst ist, lässt sich dazu verwenden. Man beginnt die Handschuhe am Ende jenes Theiles, der über den Arm gezogen wird, mit einem Anschlag von 100 bis 110 L. Um zu sehen, ob diese Anzahl L. genügt, legt man den Anschlag um den Arm, in der Nähe des Ellbogens. Mit 1 f. M. in die 1. L. schliesst man den Anschlag zu einem Ringe und arbeitet nun über das Beinstäbchen in jede L. 1 f. M. Sobald eine grössere Anzahl f. M. gehäkelt ist, zieht man das Beinstäbchen heraus, doch so, dass noch einige f. M. darauf zurückbleiben und setzt dann die Arbeit fort. Nach der 1. Reihe wird in der Rundung, wie bei einem Strumpfe, gearbeitet. Man häkelt dabei über das Beinstäbchen je 1 f. M. über die 2 oberen M.-Glieder 1 f. M. der vorhergehenden Reihe ohne auf- und abzunehmen, bis zum Handgelenk (etwa 20 cm lang). Nun folgt eine Reihe Kzst., die nicht über das Beinstäbchen gearbeitet werden. (Siehe Abb. Nr. 42.) 8 L., umschlagen (den Faden einmal um die Nadel schlingen), die Nadel durch die 3. L. schieben, umschlagen, die Nadel durch die zweitnächste f. M. schieben, umschlagen, den Faden durch die f. M. ziehen, umschlagen, den Faden durch 1 Schl. und jene L. ziehen, durch welche die Nadel früher geschoben wurde, umschlagen, den Faden durch 2 Schl. ziehen, umschlagen, den Faden durch 2 Schl. ziehen. Nun sind alle Schl. abgemacht, das 1. Kzst. ist fertig. Für das nächste und folgende Kzst. werden die L. durch 1 drf. St. ersetzt. Man arbeitet demnach wie folgt: X 3mal umschlagen, den Faden durch die nächstliegende f. M. ziehen, O umschlagen, die Nadel durch zwei Schl. ziehen, vom O an 3mal wiederholen; 2 L., umschlagen, die Nadel durch die 2 mittleren Glieder des drf. St. ziehen, umschlagen, den Faden durch die zweitnächste f. M. ziehen, umschlagen, den Faden durch 2 Schl. ziehen, umschlagen, den Faden durch 1 Schl. und die mittleren M.-Glieder des drf. St. ziehen, umschlagen, den Faden durch 2 Schl. ziehen, umschlagen, den Faden durch die 2 letzten Schl. ziehen. Vom X an alles wiederholen, bis an das Ende der Reihe. Es folgen nun: 1 Tour f. M. über das Beinstäbchen, wie früher, je 3 f. M. über 2 L. eines Kzst., 4 Reihen f. M., je 1 f. M. in 1 f. M. der vorigen Tour, eine Kzst.-Reihe (wie die vorige gearbeitet), 1 Reihe f. M. — je 2 f. M. über 2 L. eines Kzst. — 29 Reihen f. M. Man ist somit bis zur Stelle gelangt, wo der Daumentheil beginnen soll; für diesen lässt man 16 f. M. frei, überhäkelt die übrigen f. M. in der Rundung 18 Reihen hoch und schliesst mit einer Reihe Kzst., 2 Reihen f. M. und kleinen Zäckchen ab, die ohne das Stäbchen und folgenderweise zu arbeiten sind: T 1 f. M. in die nächstliegende f. M., 1 f. M. in die nächste f. M., 3 L., in die zuletzt genannte f. M., 3 St. Vom T an wiederholen. (Siehe Abb. Nr. 43.) Am Schlusse der Reihe zieht man den Faden durch die f. M., welche zu Anfang der Reihe gehäkelt wurde und vernäht ihn. Für den Daumen befestigt man den Faden an der 1. der 16 f. M., welche vorher frei gelassen wurden und häkelt darüber in der Rundung 10 Reihen f. M. über das St.; bei der 1. Reihe wird in einige f. M. 2mal gestochen, so dass dieselbe statt 16 f. M. 20 f. M. zählt. Es kann öfter aufgenommen werden, auch kann der Daumentheil kürzer gearbeitet sein, je nach der Grösse der Hand, für welche der Handschuh bestimmt ist. Den Aussenrand des Daumentheiles schliesst eine Reihe Zäckchen, wie oben gearbeitet, ab. Es wird nun noch ein Abschlussrand über die Anschlag-M. gearbeitet, und zwar in folgender Weise: 1 Reihe Kzst., 6 Reihen f. M. (über das St.), 1 Reihe Kzst., 2 Reihen f. M. (über das St.), 1 Reihe Zäckchen. Durch jede Kzst.-Reihe zieht man eine $1\frac{1}{2}$ cm breite, 40 cm lange, hellblaue Seidenlitze, die auf dem oberen Theile des Handschuhs zu einer kleinen Schleife gebunden wird. Will man die Handschuhe reinigen, so zieht man die Litzen heraus, wäscht die Handschuhe in kaltem Seifenwasser, kocht sie in Wasser mit etwas

Seife und spült sie in Theewasser aus. Sie werden nass zwischen ein Handtuch gelegt und gleich gebügelt.

Abb. Nr. 44 und 45. Mütze für Touristen und Touristinnen. Als eine sehr praktische Kopfbedeckung, geeignet zu Landpartien, Reisen etc., da sie jeder Witterung ausgesetzt werden kann, bringen wir unter Abb. Nr. 44 eine Mütze aus gehäkeltem Filz. Sie wird aus rauher, grobfädiger, grauer Strumpfwolle gearbeitet, wobei man sich einer ziemlich starken Häkelnadel bedient, da die Arbeit lose bleiben muss. Die Mütze wird nur aus f. M. gehäkelt, wobei man abwechselnd 1mal in das vordere, 1mal in das rückwärtige M.-Glied der früheren Tour zu stechen hat, damit sich kein entschiedenes Muster bilde, und die M.-Schlingen sich dadurch leichter ineinanderfügen. Zu unserer Vorlage schlägt man 8 M. an, auf welche man nach beiden Seiten herumbäkelt, siehe Abb. Nr. 45, sowie man an beiden Enden und in der Mitte jeder Seite je 1 M. zunimmt, indem man 2 M. in 1 M. häkelt. Auf diese Weise arbeitet man in der Rundung fort, in jeder Tour um 4 M. zunehmend, so lange, bis man eine ovale (eirunde) Form, den Boden der Mütze erreicht hat, dessen Durchmesser an den Schmalseiten 14 cm beträgt. Von da an häkelt man ohne abzusetzen weiter, wobei man aber nur 2 M. in der Tour zuzunehmen hat, und zwar je 1 an den beiden Polen des längeren Durchmessers, nur nicht immer genau an derselben Stelle, bis sich ein Beutel zu bilden beginnt, welcher, immer zunehmend, eine Länge von 22 cm erreichen muss. Nun häkelt man ohne zuzugeben glatt weiter, bis der Beutel 30 cm. lang ist. Sodann wird noch ein 5 cm breiter Rand daran gearbeitet, den man aber etwas fester und enger zu häkeln hat, damit er nach Innen einspringe. Ist die Arbeit soweit vollendet, beginnt man mit dem sogenannten Walken, wozu man den Beutel mit kochendem Wasser begiesst, ihn mit gewöhnlicher Kernseife gut bearbeitet und ihn nach allen Seiten auf einem Waschbrett oder einem sonstigen glatten Gegenstand so lange hin- und herreibt und dabei hie und da mit kochendem Wasser begiesst, bis er sich verfilzt und etwa um 1 Drittel der Grösse zusammenschrumpft, was ungefähr nach einer Viertelstunde tüchtiger Bearbeitung eintritt. Hierauf wird er nach Wunsch geformt, oben die Spitze etwas eingedrückt und an einem warmen Ort getrocknet. Nass kann der Hut beliebig gedehnt oder durch erneuertes Walken, sollte er noch zu weit und gross sein, verkleinert werden. Als Aufputz erhält er ein schwarzes oder grünes Band herum und an der Seite ein paar Wildfedern. Mit diesem einfachen Schmuck wird die Mütze freilich nur in dem Falle versehen, wenn sie für eine Dame bestimmt ist; Herren tragen sie selbstverständlich ohne jeden Aufputz.

Abb. Nr. 46, 47 und 48. Eismütze für junge Mädchen. Dieses Modell, einer Mütze für junge Mädchen, ist mit Orientwolle abwechselnd in 2 Farben, grau und weiss, hergestellt. Die Mütze ist in beiden Farben abwechselnd gehalten, während die Krämpe, die sich daran schliesst, in Weiss und der Abschlussrand derselben aus grauer Wolle gearbeitet ist. Man beginnt die Mütze mit weisser Wolle, indem man 2 L. anschlägt, in die 1. derselben 8 f. M. häkelt und dann mit 1 K. in die 1. der 8 f. M. den Ring schliesst. I. Tour: 1 L. in die nächste f. M., 1 Knoten (3mal abwechselnd umschlagen und 1 Schl. durch die f. M. ziehen, so dass man 6 Schl. auf der Nadel hat, welche alle abgemascht werden, wonach auch die früheren M. auf der Nadel zusammen abgehäkelt werden), 1 L., 1 K. in dieselbe M., wo der Knoten sitzt. Vom Anfang der Tour dasselbe noch 7mal wiederholen, so dass man 8 Knoten mit dieser Tour erhält. Siehe Abb. Nr. 47. — II. Tour: Nun setzt man die graue Wolle ein. 1 K. in 1 Knoten * 1 L., 1 Knoten in die K. zwischen 2 Knoten; 1 L., 1 K. in den nächsten Knoten; von * noch 7mal wiederholen. — Zur III. Tour: nimmt man weisse Wolle. 1 K. in die Knoten-M., * 1 L., 1 Knoten, 1 L., 1 K., 1 Knoten in die nächste K.; 1 L., 1 K. in die folgende Knoten-M.; vom * noch 7mal wiederholen. In dieser Tour erhält man 16 Knoten. — IV. Tour: Wird mit grauer Wolle, die V. Tour wird mit weisser Wolle gehäkelt. Beide arbeitet man wie die II. Tour, nur zählt jede dieser beiden 16 Knoten. — VI. Tour: Diese arbeitet man mit grauer Wolle, und zwar in jede 4. K., 2 Knoten wie in der III. Tour. Im Ganzen erhält man in dieser Tour 20 Knoten. — VII. bis XIV. Tour arbeitet man abwechselnd weiss und grau; jede derselben enthält 20 Knoten. Mit diesen schliesst die eigentliche Mütze ab und wird mit 1 Tour von f. M. in Weiss umrandet. Um der Mütze mehr Festigkeit zu verleihen, häkelt man dieselbe über eine Schnur, und zwar in jede L. und jeden Knoten 1 f. M., in jede K. 1 St. Die Krämpe arbeitet man nur mit weisser Wolle, welche man an die f. M.-Tour anschliesst, und zwar häkelt man sie auf der Kehrseite der Mütze. Man arbeitet an 1 f. M. anschlingend, 4 L., zieht durch jede der 2 ersten 1 Schl., durch die f. M., woran man angeschlungen hat, auch 1 Schl. und durch jede der 2 nächsten f. M. ebenfalls 1 Schl. Auf diese Weise hat man 1 M. und 5 Schl. auf der Nadel; nun häkelt man die 3 letzten und die 2 folgenden Schl. nebst der 1. M. zusammen ab. * Weiters häkelt man 1 L., zieht 1 Schl. aus dem Faden oberhalb der 3 zuerst abgemaschten Schl.; wieder 1 Schl. aus dem rückwärtigen Faden der letzten der früheren 5 Schl.; abermals 1 Schl. aus der f. M., worin sich die letzte der 5 Schl. befindet, dann 1 Schl. aus der folgenden f. M. Die 2 letzten Schl. werden zusammen abgeschürzt und die beiden anderen sammt der M. ebenfalls. Nun häkelt man wieder 1 Schl. in den Faden oberhalb der 1. Schürzung; ferner 1 Schl. in das rückwärtige Glied der letzten Schl.; 1 Schl. in die f. M., worin sich die letzte der 4 Schl. befindet; weiter 2 Schl. in die 2 folgenden f. M. Die 3 letzten Schl. mascht man zusammen

ab, die folgenden 2 sammt der M. ebenfalls. Vom * wiederholen. Auf diese Weise wird die ganze Tour gearbeitet. Um eine genügende Weite der Krämpe zu erhalten, häkelt man abwechselnd mehr Schl. in 1 f. M. und nimmt dadurch auf. (Abb. Nr. 48.) Man arbeitet nun noch 2 Touren in derselben Weise, wozu Abb. Nr. 48 die bildliche Erläuterung gibt. Nach der III. Tour häkelt man 1 f. M.-Tour und zwar in das rückwärtige Glied jeder abgeschürzten M. 2 f. M., in jede L. 1 f. M. Für den grauen Rand arbeitet man in jede M. der vorderen und rückwärtigen Glieder dieser f. M.-Tour wieder 1 f. M.-Tour, aber so, dass die Kehrseiten der Touren sich gegenüberstehen. Hierauf legt man, um auch der Krämpe eine grössere Festigkeit zu geben, eine Schnur dazwischen und verbindet beide f. M.-Touren mit einer K.-Tour, bei der man in die rückwärtigen M.-Glieder beider Touren sticht. Man stülpt nun die Krämpe in 3 gleiche Zwischenräume auf, und befestigt dieselbe mit grauen Rosetten. Letztere werden mit Wckst. ausgeführt. Man schlägt hiezu eine M. an, schlingt dann den Faden 12mal um die Nadel (aber sehr locker und gleichmässig) zieht ihn durch alle 12 Schl. durch und häkelt dann beide M. zusammen ab, man arbeitet noch 5 Blättchen auf diese Weise und bildet daraus die Rosette. Die Mitte der Mütze ziert eine weisse Rosette, die man aus entsprechend mehr Wickelröllchen etwas grösser hergestellt hat.

Abb. Nr. 49. Rundes Reisekappchen für Herren. Unsere Vorlage aus tegetthoffblauer Sultanwolle beginnt man mit einem Anschlag von 9 L., übergeht die 3 letzten und arbeitet in die nächsten 6 L. 6 St.; in die 1. L. des Anschlages noch 4 St. dazu; dann auf der anderen Seite der Anschlag-M. ebenfalls noch 5 St., und in die 1. der 3 übergangenen Anschlag-M. wieder 5 St. Dieses bildet die I. Tour. Nun häkelt man in der Rundung noch weitere 11 Touren St. und zwar in der Weise, dass man immer in das untere rückwärtige Glied des St. sticht, so dass sich die Vorderseite wie eine K.-Reihe bildet. In den ersteren Touren hat man in jedes 4. oder 5. St. 2 St. zu arbeiten, in den letzteren in jedes 10. St. 2 St. An den Spitzen des Ovals nimmt man nach Bedarf auf, um eine hübsch geformte Fläche zu bekommen, so dass man in der 12. Tour ungefähr 190 St. zählt; damit hat man nun den Boden der Kappe fertig. Man arbeitet jetzt noch 16 Touren, wobei man in der 1. jedes 10. und 11. St. zusammen abhäkelt; von den folgenden 15 Touren zählt jede ungefähr 172 St. Um den Rand der Kappe einen etwas festeren Abschluss zu geben, arbeitet man noch 1 Tour K., wobei man ebenfalls in die rückwärtigen, unteren Glieder der St. sticht, wodurch der Rand das Aussehen zweier, dicht nebeneinander liegender K.-Touren erhält.

Abb. Nr. 50. Hohes Reisekappchen für Herren. Material hierzu: Dunkel-tegetthoffblaue Sultanwolle. Man beginnt das Kappchen in der Mitte des Fond mit einem Anschlag von 8 L. und häkelt, indem man die letzte übergeht, 1 f. M.-Tour um beide Seiten des Anschlages; in die beiden L. am Anfang und Ende des Anschlages hat man je 3 f. M. zu häkeln. Hierauf beginnt man das Muster, welches immer in die rückwärtigen Glieder gearbeitet wird. I. Tour: Man zieht aus jeder der beiden folgenden f. M. 1 Schl. wie zu einer f. M. und mascht sie zusammen ab, 1 L.; weiter * 2 Schl. wie früher, die 1. davon jedoch in dieselbe f. M., worin sich schon die frühere befindet, die 2. in die nächste f. M., und mascht sie gleichfalls zusammen ab, 1 L. und vom * wiederholen. — II. Tour: Man arbeitet diese wie die erste, d. i. 1 Schl. in die 1 L., die 2. in die nächste f. M. und mascht sie zusammen ab, 1 L., die nächsten abgemaschten Schl. in die nächste L. und f. M. Das Zunehmen geschieht wie in der I. Tour, d. h. man arbeitet die letzte und 1. Schl. zweier f. M. in 1 M. Man nimmt nach Bedarf auf; an den Spitzseiten des Ovals selbstverständlich öfter als an den Längsseiten. Mit 17 Muster-Touren hat man die Grösse des Bodens der Kappe erreicht und man zählt in dieser Tour ungefähr 170 L. und f. M. zusammen. Die vorderen Glieder der letzten Tour werden nun mit einer f. M.-Tour umhäkelt, gleichfalls auch die rückwärtigen Glieder, jedoch auf der Kehrseite, indem man die Arbeit wendet. Die rückwärtigen Glieder dieser beiden Touren werden nun mit 1 K.-Tour auf der rechten Seite verbunden, wodurch sich eine hübsche Schnur bildet, die den Kappenboden begrenzt. Da die Kappe vorne höher ist als rückwärts, so hat man 21 Touren zu arbeiten, wovon jede auf's Neue begonnen werden muss und zwar: I. Tour: In die 8 mittleren M. der unteren f. M.-Tour des Bodens einer der Spitzseiten hat man 4mal den Mustersatz (in der Weise wie der Boden ist) zu arbeiten. — II. Tour: Man beginnt bei der 4. f. M., von dem Anfang der I. Tour entfernt, und arbeitet somit die 3. f. Schl.-M. in die M., womit man die I. Tour an den Boden angeschlungen, und in die 1. f. M. der I. Tour, da man darauf zu achten hat, dass die Arbeit nicht einziehe und die M. sich versetzt stellen, d. h. die 1. Schl. kommt stets in die L., die 2. in die f. M. Am Ende dieser Tour arbeitet man noch weiter in die nächsten 4 M. des Bodens. In gleicher Art häkelt man die nächsten 19 Touren, wobei man in jeder Tour um 4 M. früher zu beginnen und um 4 M. später aufzuhören hat. Weiter folgen noch 16 Touren in der Rundung, in welcher man in jeder ungefähr 195 L. und f. M. zusammen gerechnet, zählt. An die letzte dieser Touren schliesst sich eine Schnur an, welche gleich der des Bodens gearbeitet wird. An die vorderen Glieder der VII., vollständigen Tour arbeitet man 1 f. M.-Tour, sowie in die VIII. Tour gleichfalls eine, jedoch so, wie zur Schnurkante, dass beide linken Seiten der f. M.-Touren zu

sammenstossen und verbindet sie mit 1 K.-Tour, wie oben, wodurch man ebenfalls eine schnurartige Kante erhält.

Abb. Nr. 51, 52 und 53. Herrenweste aus Carlottawolle. Die Weste hat zwei Vorder- und zwei Rückentheile und einen Reverskrägen. Zur Ausführung derselben benöthigt man 25 Deka englisch-melirte Carlottawolle und eine ziemlich starke Bein-Häkelnadel. Die einzelnen Theile der Weste werden nach einem Schnitte, den man sich der jeweiligen Grösse nach anfertigen muss, gearbeitet. Das dabei in Verwendung kommende Häkelmuster ist eine Abart des tunesischen Häkelstiches und besteht aus zwei verschiedenen Mustertouren. Die Arbeit beginnt bei dem linken Vordertheile der Weste. Man macht bei unserem Modell einen Anschlag von 8 L. und häkelt 1 Tour des gewöhnlichen tunesischen Häkelstiches darüber. Nun folgen die beiden Mustertouren, welche stets abwechselnd gearbeitet werden. I. Mustertour: Statt wie beim tunesischen Häkelstich den Faden zur Schl. nur durch das eine vordere M.-Glieder zu ziehen, wird er hier durch beide Glieder einer ganzen M. geführt (siehe Abb. Nr. 52). Diese Mustertour sieht einer glatten Stricktour ähnlich. Die M. werden hierauf wie bei dem tunesischen Häkelstich abgekettet. — II. Mustertour: Dabei wird nicht, wie beim tunesischen Häkelstich in das vordere M.-Glieder, sondern in das rückwärtige gestochen. Diese Mustertour erscheint ähnlich einer verkchrten Stricktour. (Siehe Abb. Nr. 53.) Die M. werden wieder auf gewöhnliche Art abgekettet. Am Anfang einer jeden der 7 folgenden Mustertouren wird ein Anschlag von 5 L. dazugehäkelt, da die VIII. Mustertour 43 M. zählen muss. Man arbeitet den Vordertheil nun genau dem Schnitte nach, indem sowohl bei der Seiten- und Achselnaht, als auch bei dem Aermel- und Halsausschnitt nach Bedarf zu- oder abgenommen wird. Um die Knopflöcher herzustellen, wird an der Vorderseite bei jeder VIII. Mustertour die drittletzte M. übergangen. Der linke Vordertheil hat zwei Täschchen, wovon das untere etwas grösser ist. Hat man den linken Vordertheil bis zu der auf dem Schnitte bezeichneten Ansatzlinie des unteren Täschchens gearbeitet, so werden bei der folgenden Mustertour 15 M. übergangen, indem man an deren Stelle den Faden ebenso oft über die Nadel schlingt, dann die auf der Nadel befindlichen Umschläge gleich den übrigen M. abkettet und weiter häkelt. In gleicher Weise wird das obere Täschchen gearbeitet, nur übergeht man hier bloss 11 M., da dasselbe etwas kleiner ist. Um den Ansatz für die später einzunähenden Täschchen zu maskiren, häkelt man bei jedem Täschchen, anschliessend an die zur Bildung desselben übergangenen Mustertouren, 3 weitere Mustertouren und 1 Kettentour. Dabei werden rechts und links je 2 M. dazugehäkelt, wonach das untere Taschenleistchen 19 M., das obere deren 15 zählt. Die Leistchen sind an beiden Seiten an die Weste zu nähen. Der rechte Vordertheil wird gleichfalls genau nach dem Schnitte gearbeitet und mit einem Anschlag von 8 L. begonnen, nur wird bei den darauffolgenden Mustertouren statt am Anfange am Ende derselben ein Anschlag von 5 L. dazugehäkelt. Die Rückentheile werden mit einem Anschlag von 43 M. begonnen und bis zum Aermelausschnitt gleich breit gearbeitet; Aermel und Halsausschnitt, sowie die Achsel müssen wieder dem Schnitte nach gehäkelt werden. Sind alle 4 Theile vollendet, so werden sie zusammengeknüpft und die Weste mit einem Krägen von f. M.-Touren versehen. Man beginnt denselben bei dem Halsausschnitte des rechten Vordertheiles mit einer f. M.-Tour, bei welcher immer in die rückwärtigen Glieder der M. gestochen wird. Hierauf werden noch weitere 2 f. M.-Touren ausgeführt, wobei man darauf zu achten hat, dass die Häkelei über den Rückentheilen nicht einzieht. Die Arbeit ist bei jeder Tour zu wenden und am Anfang und Ende je 1 M. abzunehmen. Die beiden Revers des Kragens werden an denselben anschliessend in je 9 f. M.-Touren gearbeitet; die I. Tour eines Revers reicht ungefähr bis zur Achselnaht, die übrigen 8 Touren werden auf beiden Seiten rasch abgeschragt, nach dem angefertigten Schnitt des Kragens, so dass die letzte derselben nur mehr 3 M. zählt. Sind beide Revers vollendet, so wird der Krägen mit 1 f. M.-Tour umgeben und der Rand der Weste, sowie die Armlöcher mit einer Kettentour abgeschlossen. Auch Aermel können zur Weste angefertigt werden, die auf folgende Art auszuführen sind: Man beginnt einen derselben an dem unteren Ende und arbeitet Ober- und Unterärmel in einem Stück. Es wird mit einem Anschlag von ungefähr 44 L. begonnen und bei den darauffolgenden Mustertouren an beiden Seiten in gleicher Weise zugenommen, damit die XLIV. Mustertour ungefähr 64 M. zählt. Hierauf arbeitet man an beiden Seiten für den Ellbogen einen kleinen Zwickel, der mit 25 M. begonnen und mit 8 Mustertouren beendet erscheint. An der inneren Seite des Zwickels lässt man bei jeder Mustertour 3 M. frei, so dass die VIII. Mustertour nur mehr 4 M. zählt. Sind die Zwickel vollendet, so häkelt man ungefähr 40 Mustertouren darüber, worauf die Kugel des Aermels nach dem angefertigten Schnitte hübsch gerundet wird. Der Aermel ist hierauf zusammenzunähen und am unteren Rande mit einer Kettentour abzuschliessen. Die Aermel können eingenäht oder eingehäkelt werden. Als Material benöthigt man 15 Deka Carlottawolle.

Abb. Nr. 54, 55 und 56. Kinderhäubchen. Das Häubchen ist aus Häkelgarn Nr. 60 gearbeitet. Man beginnt bei der Rosette Abb. Nr. 55, welche in 6 Touren gearbeitet wird, mit einem Anschlag von 10 L., schliesst sie zu einem Ring und häkelt als I. Tour: 1 drf. St., 4 L. in jede L. des Ringes. (Für das erste drf. St. arbeitet man 3 L.) — II. Tour: 2 f. M., 5 L. in jeden

Bogen. — III. Tour: 3 St., 5 L.; 3 St. in jeden Bogen. Die End- und Anfangs-St. eines jeden Bogens werden zusammen abgehäkelt. — IV. Tour: In dieser Tour arbeitet man die kleinen Rosetten. In jeden Bogen 3 St., 1 P. (1 P. = 5 L., 1 f. M. in die erste derselben), 17 L., die 7 letzten werden übergezogen, und in die nächsten 5 L. 5 K., dann schlägt man den dadurch gebildeten Ring zwischen Nadel und Faden herüber, und arbeitet in denselben abwechselnd fünfzehnmal 2 L., 1 drf. St., am Schlusse noch 2 L., 1 K. in die letzte der anfangs gehäkelten 5 K. Nun noch 2 K. in die nächsten 2 L., dann schlägt man die Rosette, wie früher über und umhäkelt sie mit 1 f. M., und zwar in jede L. 1 f. M., über jedes drf. St. 1 L., am Schlusse in die letzte gehäkelte K. wieder 1 K., dann 2 L., 1 f. M. in die L. nach dem P.; 1 P., 3 St. in denselben Bogen, worin sich die 3 ersten St. befinden, 2 St. in die nächsten 2 St.; die zusammen abgehäkelten St. der vorigen Tour übergehen, 2 St. in die folgenden 2 St. (Die 2 St. vor und nach den zusammen abgehäkelten St. werden ebenfalls zusammen abgehäkelt.) Vom Anfang wiederholen. Bei jeder folgenden Rosette arbeitet man nach der 8. f. M. 1 L., 1 P., 1 L., schlingt an die gegenüberliegende L. der früheren Rosette an, dann häkelt man wieder 1 L., 1 P., 1 L., arbeitet in die oberen Glieder der zuletzt gehäkelten f. M. der Rosette 1 f. M., welche für die L. über dem drf. St. zu rechnen ist, und umhäkelt die Rosette dann auf die gewöhnliche Weise. — V. Tour: 1 f. M. in die mittlere L. einer Rosette, 3 L., * 1 St. in die nächste L., 7 L., 1 vrf. St. in die nächste 2. L. der Rosette; 1 vrf. St. in die 1. L. der nächsten Rosette nach dem Anschliessen. Beide vrf. St. zusammen abgehäkelt; 7 L., 1 St. in die nächste 2. L.; 3 L., 1 f. M. in die nächste L. der Rosette; 3 L. und vom * wiederholen. — VI. Tour: 1 St., 1 L. in jede 2. M. Nun arbeitet man rund um den Stern 7 Mustertouren, und zwar 1 Dpst. in 1 L., 1 Dpst. in das nächste St., 3 Dpst. in die folgende L., 1 Dpst. in das nächste St., 1 Dpst. in die nächste L., 1 L., 1 P. (1 P. = 4 L., 1 f. M. in die erste derselben), 1 L.; 2 durch 4 L. getrennte drf. St. in die drittnächste L.; 1 L., 1 P., 1 L., 2 St. in die drittnächste L.; 3 St. in das nächste St.; 2 St. in die nächste L.; 1 L., 1 P., 1 L., 2 durch 4 L. getrennte drf. St. in die drittfolgende L.; 1 L., 1 P., 1 L., 3 St. übergehen und vom Anfang wiederholen. Man erhält auf diese Art 8 vollständige Musterstreifen. Bei den folgenden Touren werden St. und drf. St.-Figuren versetzt, die Dpst. folgen aufeinander. Hat man 7 Touren fertig, so arbeitet man 7 Touren über 5 vollständige Streifen, und von dem 1. und nach dem 6. Dpst.-Streifen noch 7 St. resp. 2 durch 4 L. getrennte drf. St. Diese Touren werden rechts und links gearbeitet. Nun wird das Häubchen noch mit 6 Touren, nämlich 4 Touren für den Schluss und 2 Touren für die Spitze umhäkelt. (Abb. Nr. 56.) I. Tour: Man beginnt mit 1 f. M. in das 1. St. der letzten Tour; 6 L. * 3 Dpst. in die 3 mittleren dieser 7 St.; 5 L., 3 St. in die 3 mittleren der nächsten 7 Dpst., 5 L., 3 Dpst. in die 3 mittleren der nächsten 7 St., 5 L., 3 h. St. in die nächsten 4 L.; 5 L. und vom Anfang wiederholen. Nach den 3 Dpst. in die letzten 7 St. der letzten Tour arbeitet man 6 L., 1 f. M. in das letzte St.; 7 L., 1 f. M. in das letzte St. der fünften, unvollständigen Tour; 7 L., 1 f. M. in das letzte St. der dritten, unvollständigen Tour; 7 L., 1 drf. St. in das letzte St. der ersten, unvollständigen Tour, 1 drf. St. in das mittlere der nächsten 7 St. des Nackentheiles; 3 L., 1 Dpst. in dasselbe St. des Nackentheiles; 5 L., 3 h. St. in die nächsten 4 L. u. s. f. — II. Tour: 1 St., 1 L. in jede 2. M. An beiden Ecken 2 durch 3 L. getrennte St. in eine M. — III. Tour: In die mittlere der 3 L. der Ecke 2 zusammen abgehäkelte drf. St.; 3 L., 1 drf. St., 3 L., 2 zusammen abgehäkelte drf. St. in die L. nach dem letzten St.; * 3 L., 1 drf. St. in die 2. L., 3 L., 2 zusammen abgehäkelte St. in die folgende 2. L., vom * wiederholen. — IV. Tour: 1 L., 1 St. in jede 2. M.; an den Ecken wird zugenommen wie in der II. Tour. — V. Tour: In die L. nach dem 2. St. nach der Ecke 1 St., in jede der 4 nächsten M. 1 St., * 5 L., 1 vrf. St. in das zweitnächste St., jedoch nur 2 Umschläge abgehäkelt; 1 Dpst. in das 2. St., die beiden Dpst. zusammen abgehäkelt und die auf der Nadel befindlichen 2 Umschläge ebenfalls; 5 L., 1 Dpst. in die oberen Glieder der zusammen abgehäkelten Dpst.; 5 L., 1 St. in die 2. L.; 1 St. in jede der 4 folgenden M., vom * wiederholen. — VI. Tour: 1 f. M. in die mittlere der 5 L. nach den 5 St.; 1 L., sechsmal abwechselnd 1 St., 3 L., 1 f. M. über das St., woraus sich 1 P. bildet, in die nächsten 5 L., 1 L., 1 f. M.; in die mittlere der nächsten 5 L. 1 L.; in die 3 mittleren der nächsten 5 St. je 1 St., 3 L., 1 f. M. über das St.; 1 L. und vom Anfang wiederholen. Hierauf wird durch die drf. St.-Tour ein blaues Bändchen gezogen und oben mit einer reichen Rosette aus gleichem Band geziert. Zum Binden setzt man $\frac{1}{4}$ m. lange Bändchen an.

Abb. Nr. 57 und 58. Kinderjäckchen. Unser Modell ist mit Häkelgarn Nr. 60 gearbeitet. Man beginnt das Jäckchen oberhalb der Spitze, welche erst zum Schluss daran gehäkelt wird, mit einem Anschlag von 394 L. und häkelt, indem man die 3 letztgearbeiteten übergeht, eine Tour von je 1 St., 1 L. in jede 2. L. Nun beginnt der Fond des Jäckchens, u. zw. mit 4 L., 1 Dpst. in die nächste L., 1 Dpst. in das nächste St., 3 Dpst. in die folgende L., 1 Dpst. in das folgende St., 1 Dpst. in die nächste L., * 1 L., 1 P. (1 P. = 4 L., 1 f. M. in die erste derselben), 1 L., 2 durch 4 L. getrennte drf. St. in die L. nach dem 3. St.; 1 L., 1 P., 1 St. in das 4. St., 5 St. in die folgende L., 1 St. in das nächste St.,

1 L., 1 P., 1 L., 2 durch 4 P. getrennte drf. St. in die 4. L.; 1 L., 1 P., 1 L., 1 Dpst. in die 3. L.; 1 Dpst. in das nächste St.; 3 Dpst. in die nächste L., 1 Dpst. in das nächste St., 1 Dpst. in die nächste L., vom * noch elfmal wiederholen. Die Arbeit wird bei jeder Tour gewendet und am Anfang einer jeden häkelt man 1 L., 1 K. in das vorletzte Dpst. der früheren Tour; 4 L., die als erstes der 7 Dpst., welche die Streifen bilden, gelten; 1 Dpst. in das nächste, 3 Dpst. in das folgende, 2 Dpst. in die 2 nächsten Dpst. Nun arbeitet man in dieser wie in den folgenden Touren immer die 7 St. in die 4 L. zwischen den drf. St., und die durch 4 L. getrennten drf. St. in das mittlere der 7 St. der vorhergehenden Tour. Die Streifen bildenden Dpst. müssen stets regelrecht aufeinander sitzen, siehe Abb. Nr. 58. Bis zu den Armlöchern hat man 21 Mustertouren zu arbeiten. Weiter gehend häkelt man für jeden der beiden 12 Touren. Die Breite einer dieser Touren schliesst 2 vollständige, breite Streifen, 3 Dpst.-Streifen und an der Armlochseite noch eine durch 4 L. getrennte, drf. St.-Figur in sich. Für den Vordertheil sind ebenfalls 12 Touren zu arbeiten, welche der Breite nach breite Streifen, 5 Dpst.-Streifen und an jeder Seite noch eine, durch 4 L. getrennte drf. St.-Figur in sich schliessen, damit unter dem Aermel noch ein genügender Zwischenrand bleibe. An dem Vordertheile arbeitet man an beiden Seiten kleine Achseltheile von 7 Touren, in der Breite von 7 St., 1 L., 1 P., 1 L., 1 Dpst., 1 L., 1 P., 1 L., 7 St., 1 L., 1 P., 1 L., 2 durch 4 L. getrennte Dpst. Mit der letzten Tour schliesst man diese Theile an die gegenüberliegenden M. der Rückentheile an. Ist auf diese Weise der Fond des Jäckchens gehäkelt, so werden um den Hals 4 Touren für den Zug gearbeitet. I. Tour: In das 1. Dpst. des Rückentheiles 1 Dpst., 2 L., 3 St. in die 3 mittleren derselben, 7 Dpst., 3 L., 3 h. St. in die nächsten 4 L., 5 L., 3 Dpst. in die 3 mittleren der nächsten 7 St.; 3 L., 3 h. St. in die nächsten 4 L.; 5 L., 3 St. in die 3 mittleren der folgenden 7 Dpst.; 5 L., 3 h. St. in die folgenden 4 L.; 3 L., 1 Dpst. in das 2. St. der 7 St., wovon das mittlere schon mit dem Achseltheil verbunden ist, und 1 St. in das letzte Dpst. des Achseltheiles. Dpst. und St. werden zusammengeschürzt; 3 L., 1 f. M. in das erste der nächsten 7 St. des Achseltheiles; zweimal abwechselnd 8 L., 1 f. M. in das erste der nächsten 7 St.; 3 L., 1 St. in das letzte drf. St. der I. Tour des Achseltheiles; 1 Dpst. in das 2. der 7 St. des Vordertheiles, worin sich die letzten drf. St. der I. Tour des Achseltheiles befinden; beide zusammen abgeschürzt: 3 L., 3 h. St. in die nächsten 4 L. des Vordertheiles. Nun arbeitet man die Tour wie früher, nur bei dem 2. Achseltheil in entgegengesetzter Richtung von dem ersten. — II. Tour: 1 St., 1 L. in jede 2. M. — III. Tour: 2 drf. St. zusammen abgeschürzt in die 1. L.; * 3 L., 1 drf. St. in die nächste 2. L.; 3 L., 2 drf. St. zusammen abgeschürzt in die folgende 2. L., vom * wiederholen. — IV. Tour: Gleich der II. Tour. Nun arbeitet man die aus 7 Touren bestehende Spitze an dem unteren Rande des Jäckchens. I. Tour: 1 drf. St. in die 1. L. des Anchlages; 4 L., 1 f. M. in die 3. M., * 9 L., 1 f. M. in die 6. M., vom * wiederholen. — II. Tour: 1 f. M. in das 1. drf. St. der vorigen Tour; 2 f. M. in den nächsten Bogen, * 5 L., 1 f. M. in die mittleren der folgenden 9 L., vom * wiederholen. — III. Tour: 1 St., 1 L. in jede 2. M.; nun wird der Faden abgeschnitten. — IV. Tour: In dieser Tour, welche von links nach rechts gearbeitet wird, häkelt man die Rosetten. Man beginnt mit einem Anschlag von 8 L., schliesst dieselben zum Ring und häkelt 7 L., wovon die 5 ersten als drf. St. gelten, und fünfzehnmal abwechselnd 1 drf. St., 2 L. in den Ring; dann 2 L., 1 K. in die fünfte der ersten 7 L.; 1 L., 2 f. M. in die ersten 2 L.; 1 L., 2 f. M. in die nächsten 2 L.; 1 L., 2 f. M. in die folgenden 2 L.; 2 L. an das vierte letzte St. der III. Tour angeschlossen; 1 L., 1 K. in die erste der 2 L.; 2 f. M. in die 2 nächsten L. der Rosette; 1 L., 2 f. M. in die 2 nächsten L.; 2 L. an das folgende 3. St. angeschlossen; 1 L., 1 K. in die erste der letzten 2 L.; 2 f. M. in die nächsten 2 L. der Rosette; 1 L., 2 f. M. in die 2 nächsten L.; 1 L., 2 f. M. in die 2 nächsten L. der Rosette; * 1 P., 16 L. Nun übergeht man die letzten 7 und häkelt in die 5 folgenden 5 K. Man beginnt nämlich hiermit die 2. Rosette, schlägt den eben gearbeiteten Ring von 7 L. zwischen Nadel und Faden über und häkelt abwechselnd fünfzehnmal 2 L., 1 drf. St. in denselben; am Schlusse noch 2 K. in die 2. und 1. L. der 16 L. Dann schlägt man die Rosette wieder zwischen Nadel und Faden über und häkelt in die 2 ersten L. 2 f. M.; weiter 1 L., 2 f. M. in die 2 nächsten L.; 1 L., 2 f. M. in die 2 nächsten L.; 2 L. an das nächste 5. St. der III. Tour angeschlossen; 1 L., 1 K. in die erste derselben; 2 L., 2 f. M. in die 2 nächsten L. der Rosette; 1 L., 2 f. M. in die nächsten 2 L.; 2 L. an das nächste 3. St. angeschlossen; 1 L., 1 K. in die erste der 2 L.; 2 f. M. in die 2 nächsten L. der Rosette; 1 L., 2 f. M. in die nächsten 2 L.; 1 L., 2 f. M. in die nächsten 2 L.; vom * wiederholen. Auf diese Art arbeitet man im Ganzen 24 Rosetten. — V. Tour: Wird von rechts nach links gearbeitet. Bei der letzten Rosette häkelt man nach dem Anschliessen rund herum in je 2 L. 2 f. M., 1 L.; in die K. vor der 1. f. M. der Rosette 1 K., dann 2 L., womit man das P. übergeht; 1 K. in die letzte f. M. der nächsten Rosette. Diese umhäkelt man gleichfalls mit abwechselnd 2 f. M., 1 L. in je 2 L., und so arbeitet man auch alle übrigen Rosetten in dieser Tour. — VI. Tour: Wird wieder von rechts nach links gearbeitet. 1 f. M. in die L. über dem 6. drf. St. nach dem Anschliessen gezählt; 5 L., 1 f. M. in die 2. nächste L. der Rosette; 5 L., 1 schs. St. in die

f. M. vor der letzten L. der Rosette, wovon jedoch nur 3 Umschläge abgehäkelt werden; 1 drf. St. in die f. M. nach der 1. L. der nächsten Rosette. Nun wird dieses mit dem 1. schs. St., wovon nur 3 Umschläge abgehäkelt wurden, zusammen abgeschürzt, und die übrigen 3 Umschläge auch; 5 L., 1 drf. St. in die zusammengeschürzten Glieder der beiden drf. St.; 5 L., und vom Anfang wiederholen. — VII. Tour: Diese beginnt am Halsausschnitt mit 3 L. an die letzte Rosette angeschlossen; 1 St. in das nächste Dpst.; 3 P. (1 P. = 5 L., 1 f. M. in die erste derselben), 1 St. in dasselbe Dpst., 5 L., 1 St. in die oberen Glieder des nächsten St.; 2 L., 1 St. in die oberen Glieder der folgenden St.; 3 P., 1 St. in dieselben Glieder, * 2 L., 1 St. in das nächste Dpst.; 2 L., 1 St. in das nächste Dpst.; 3 P., 1 St. in dasselbe Dpst.; vom * wiederholen der Rückenbahn des Jäckchens entlang bis zur Spitze. In die 2 durchbrochenen St.-Touren häkelt man auch noch 3 P. wie in die Dpst.; dann 2 L., 1 drf. St. in die 2. L. der ersten Rosette; 2 L., 1 St. in die nächsten L.; 3 P., 1 St. in dieselbe L.; 2 L., 1 St. in die nächste L.; 2 L., 1 St. in die folgende L.; 3 P., 1 St. in dieselbe L.; 2 L., abwechselnd fünfmal 1 St., 3 L., 1 f. M. über dasselbe St., dass sich 1 P. bildet, in die ersten 5 L. der VI. Tour 1 L., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 L.; * 1 L., sechsmal abwechselnd 1 St., 3 L., 1 f. M. über das St. in die nächsten 5 L.; 1 L., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 5 L., dreimal abwechselnd 1 L., 1 St., 3 L., 1 f. M. über dasselbe in die 5 L. über der Rosette; 1 L., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 L.; vom * wiederholen. Die Aermel werden in 35 Mustertouren gehäkelt, wovon jedoch die ersten 8 nicht vollständig zu arbeiten sind. Man beginnt die I. Tour des rechten Aermels mit 7 L., angeschlossen an das 1. St. der IX. Tour des Rückentheiles, bei dem linken Aermel in dasselbe St. des Vordertheiles; 1 drf. St. in dasselbe St.; 1 L., 1 P., 1 L., 7 St. in das 1. St. der XI. Tour. 1 L., 1 P., 1 L., 2 durch 4 L. getrennte drf. St. in das letzte St. der VII. Tour des Achseltheiles; 1 L., 1 P., 1 L., 3 Dpst. in das letzte St. der V. Tour des Achseltheiles; 1 L., 3 Dpst. in das letzte St. der III. Tour des Achseltheiles; 1 L., 1 P., 1 L., 2 durch 4 L. getrennte drf. St. in das letzte St. der I. Tour des Achseltheiles; 1 L., 1 P., 1 L., 7 St. in das letzte St. der XI. Tour des Vordertheiles; 1 L., 1 P., 1 L., 1 drf. St., 7 L., 1 K. in das letzte St. der IX. Tour des Vordertheiles. Damit schliesst die Tour ab. Bei jeder der ersten 8 Touren wird der Faden abgeschnitten. — II. Tour: In das 1. St. der VII. Tour des Rückentheiles 7 Dpst.; dann arbeitet man eine gewöhnliche Mustertour. In die 6 durch 1 L. getrennten Dpst. auf der Achsel werden 7 Dpst. gehäkelt, und am Schlusse in das letzte St. der VII. Tour des Vordertheiles 7 Dpst. — VIII. Tour: In das 1. St. der V. Tour des Rückentheiles 7 L., 1 drf. St. u. s. f. wie bei einer gewöhnlichen Mustertour, am Schlusse in das letzte St. der V. Tour des Vordertheiles 1 drf. St., 7 L., 1 K. — IV. Tour: In die III. Tour des Rückentheiles 7 L., 1 drf. St. und noch die gewöhnliche Mustertour in die III. Tour des Vordertheiles; 1 drf. St., 7 L., 1 K. — V. Tour: In die I. Tour des Rückentheiles folgen noch 7 L., 1 drf. St., eine gewöhnliche Mustertour in die I. Tour des Vordertheiles, 1 drf. St., 7 L., 1 K. — VI. Tour: An das mittlere der 7 St. der XXI. Tour nächst dem Rückentheile angeschlossen, 1 L., 1 P., 1 L., 7 St. in die ersten 7 L. der V. Tour u. s. w.; am Schlusse der Tour eine K. — VII. Tour: An die nächsten 4 L. der XXI. Tour angeschlossen 1 L., 1 P., 1 L., 2 durch 4 L. getrennte drf. St. in das mittlere der 7 ersten St.; am Schlusse der Tour eine K. — VIII. Tour: An dieselben 4 L., woran man die vorige Tour angeschlossen hat, 1 L., 1 P., 1 L., 7 St. in die 4 ersten L. der vorigen Tour u. s. w. Die Tour wird abgeschlossen wie sie begonnen wurde. — IX. Tour: 7 Dpst. in die 7 Dpst. der XXI. Tour, welche sich unter dem Arme befinden, arbeitet die Tour rund herum und schliesst sie mit 1 K. in die erste der anfangs gehäkelten 7 Dpst., arbeitet 1 K. noch in die zweite derselben, dann 4 L., welche als erstes Dpst. der nächsten Tour gelten u. s. w. Man hat im Ganzen 27 vollständige Mustertouren zu arbeiten, dann einen Schluss von 4 Touren, gleich demjenigen des Halsausschnittes, und eine Spitze von 2 Touren wie um das Häubchen. (Abb. Nr. 56.) Ist das Jäckchen vollendet, so werden die Fäden vernäht, um den Halsausschnitt und Aermel Bändchen einzuzogen.

Abb. Nr. 59 und 60. Kinderhäubchen. Material: Häkelgarn Nr. 50. Das naturgrosse Sterndetail zeigt Abb. Nr. 60, 10 L. anschlagen, 1 K. in die 1. derselben, in den dadurch entstandenen Ring arbeitet man die I. Tour: 16 f. M. mit 1 K. schliessen. — II. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 St. in die folgende M., \times 2 L., 2 St. in die nächsten 2 M. vom \times an 6mal wiederholen, 2 L., mit 1 K. schliessen. — III. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 St. in das folgende St., \square 2 L., 2 St. in die nächste Lücke, 2 St. in die folgenden St., vom \square an 6mal wiederholen, 2 L., 2 St. in die letzte Lücke, mit 1 K. schliessen. — IV. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 St. in das folgende St., \circ 2 L., 2 St. in die Lücke, 4 St. in die nächsten 4 St., vom \circ an 6mal wiederholen, 2 L., 2 St. in die Lücke, 2 St. in die letzten 2 St. mit 1 K. schliessen. — V. Tour: 3 L. welche als St. gelten, 1 St. in das folgende St., * 4 L., 1 St. übergehen, 5 St. in die nächsten 5 St., vom * an 6mal wiederholen, 4 L., 1 St. übergehen, 3 St. in die folgenden 3 St., mit 1 K. schliessen. — VI. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 St. in das folgende St., $\#$ 2 L., 2 St. in die Lücke, 2 L., 1 St. übergehen, 4 St. in die folgenden 4 St., vom $\#$ an 6mal

wiederholen, 2 L., 2 St. in die Lücke, 2 L., 1 St. übergehen, 2 St. in die nächsten 2 St., mit 1 K. schliessen. — VII. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 St. in das nächste St., + 3 L., 1 St. in die Lücke, 1 St. in das folgende St., 1 L., 1 St. in das nächste St., 1 St. in die folgende Lücke, 3 L., 1 St. übergehen, 3 St. in die nächsten 3 St., vom + an 6mal wiederholen, 3 L., 1 St. in die folgende Lücke, 1 St. in das nächste St., 1 L., 1 St. in das folgende St., 1 St. in die nächste Lücke, 3 L., 1 St. übergehen, 1 St. in das folgende St., mit 1 K. schliessen. — VIII. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 St. in das nächste St., \wedge 3 L., 1 St. in die folgende Lücke, 2 St. in die nächsten 2 St., 2 L., 2 St. in die folgenden 2 St., 1 St. in die nächste Lücke, 3 L., 1 St. übergehen, 2 St. in die folgenden 2 M., vom \triangle an 6mal wiederholen, 3 L., 1 St. in die nächste Lücke, 2 St. in die folgenden 2 St., 2 L., 2 St. in die nächsten 2 St., 1 St. in die folgende Lücke, 3 L., mit 1 K. schliessen. — IX. Tour: 1 K. in das nächste St., 6 L., von welchen die 3 ersten als St. gelten, + 1 St. in die Lücke, 3 St. in die folgenden 3 St., 3 L., 3 St. in die nächsten 3 St., 1 St. in die Lücke, 3 L., 1 St. übergehen, 1 St. in das nächste St., 3 L., vom + an 6mal wiederholen, 1 St. in die Lücke, 3 St. in die folgenden 3 St., 3 L., 3 St. in die nächsten 3 St., 1 St. in die Lücke, 3 L., mit 1 K. schliessen. — X. Tour: 2 K. in die Lücke, 3 L., welche als St. gelten, 1 St. in dieselbe Lücke, ∇ 4 St. in die folgenden 4 St., 4 L., 4 St. in die nächsten 4 St., 2 St. in die Lücke, 5 L., 2 St. in die nächste Lücke, vom ∇ an 6mal wiederholen, 4 St. in die folgenden 4 St., 4 L., 4 St. in die nächsten 4 St., 2 St. in die Lücke, 5 L., mit 1 K. schliessen. — XI. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 5 St. in die folgenden 5 St., \times 5 L., 6 St. in die nächsten 6 St., 2 St. in die Lücke, 2 L., 2 St. in dieselbe Lücke, 6 St. in die folgenden 6 St., vom \times an 6mal wiederholen, 5 L., 6 St. in die nächsten 6 St., 2 St. in die Lücke, 2 L., 2 St. in dieselbe Lücke, mit 1 K. schliessen. — XII. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 5 St. in die folgenden 5 St., ∞ 6 L., 8 St. in die nächsten 8 St., 2 St. in die Lücke, 8 St. in die folgenden 8 St., vom ∞ an 6mal wiederholen, 6 L., 8 St. in die nächsten 8 St., 2 St. in die Lücke, 2 St. in die nächsten 2 St., mit 1 K. schliessen. — XIII. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 3 St. in die folgenden 3 St., $::$ 5 L., 1 St. in die Lücke, 5 L., 2 St. übergehen, 14 St. in die nächsten 14 St., vom $::$ an 6mal wiederholen, 5 L., 1 St. in die Lücke, 5 L., 2 St. übergehen, 10 St. in die nächsten 10 St., mit 1 K. schliessen. — XIV. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 St. in das nächste St., \square 5 L., 2 St. in die Lücke, 1 St. in das St., 2 St. in die folgende Lücke, 5 L., 2 St. übergehen, 10 St. in die nächsten 10 St., vom \square an 6mal wiederholen, 5 L., 2 St. in die Lücke, 1 St. in das St., 2 St. in die folgende Lücke, 5 L., 8 St. in die nächsten 8 St., mit 1 K. schliessen. — XV. Tour: 1 K. zurück in das letzte St. der vorigen Tour, 7 L., von welchen die ersten 3 als St. gelten, ∇ 1 St. in die Lücke, 4 L., 2 St. in dieselbe Lücke, 2 St. in die nächsten 2 St., 1 L., 1 St. übergehen, 2 St. in die folgenden 2 St., 2 St. in die nächste Lücke, 4 L., 1 St. in dieselbe Lücke, 4 L., 2 St. übergehen, 1 St. in das nächste St., 4 L., 4 St. übergehen, 1 St. in das folgende St., 4 L. vom ∇ an 6mal wiederholen, 1 St. in die Lücke, 4 L., 2 St. in dieselbe Lücke, 2 St. in die nächsten 2 St., 1 L., 1 M. übergehen, 2 St. in die folgenden 2 St., 2 St. in die nächste Lücke, 4 L., 1 St. in dieselbe Lücke, 4 L., 2 St. übergehen, 1 St. in das folgende St., 4 L., mit 1 K. schliessen. — XVI. Tour: 1 St. in jede M. der vorhergehenden Tour, mit 1 K. schliessen. — XVII. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 St. in das folgende St., & 2 L., 1 St. übergehen, 2 St. in die nächsten 2 St., 2 L., 2 St. übergehen, 2 St. in die folgenden 2 St., vom & an wiederholen, mit 1 K. schliessen. — XVIII. Tour: 1 St. in jede M. der vorhergehenden Tour, mit 1 K. schliessen. — XIX. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 5 St. in die nächsten 5 St., $\#$ 7 L., 2 M. übergehen, 6 St. in die nächsten 6 St., vom $\#$ an wiederholen, 7 L. mit 1 K. schliessen, die Arbeit wenden. — XX. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 2 St. in die Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, < 3 St. in die folgende Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom < an wiederholen, mit 1 K. schliessen, die Arbeit wenden. — XXI. Tour: 3 K. in die folgenden 3 St., 3 L., welche als St. gelten, 5 St. in die Lücke, \odot 7 L., 6 St. in die nächste Lücke, vom \odot an wiederholen, 7 L., mit 1 K. schliessen, die Arbeit wenden. Hierauf arbeitet man nochmals die XX. und XXI. Tour und beginnt sodann den vorderen Theil des Häubchens. — XXII. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 2 St. in die Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, \wedge 3 St. in die folgende Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom \wedge an 25mal wiederholen, die Arbeit wenden. — XXIII. Tour: 6 L., 6 St. in die Lücke, $::$ 7 L., 6 St. in die folgende Lücke, vom $::$ an 25mal wiederholen, 2 L., 1 Dpst. in die 1. M. der vorhergehenden Tour, die Arbeit wenden. Nun wiederholt man die XXII. und XXIII. Tour je 4mal und umhäkelt sodann das Häubchen mit 6 Touren ohne zu wenden. — I. Tour: 1 St. in jede M. der vorhergehenden Tour, 2 St. in jede Eck-M. — II. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 St. in das folgende St., > 2 L., 2 M. übergehen, 2 St. in die nächsten 2 M., vom > an wiederholen, mit 1 K. schliessen. Bei den Ecken muss zugegeben werden, damit dieselben nicht einziehen. — III. Tour: 1 St. in jede M. der vorhergehenden Tour, mit 1 K. schliessen. — IV. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 2 St. in die folgenden 2 M., 5 L., 3 St. in die nächsten 3 M., 3 M. übergehen, \wedge 3 St. in die folgenden 3 M., 3 M. übergehen, 3 St. in die nächsten 3 St., vom \wedge an wiederholen, mit 1 K. schliessen. —

V. Tour: 2 K. in die folgenden 2 St., 3 L., welche als St. gelten, 2 St. in die Lücke, 3 L., 3 St. in dieselbe Lücke, 3 L., 3 St. in dieselbe Lücke, |—| 3 St. in die folgende Lücke, 3 L., 3 St. in dieselbe Lücke, 3 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom |—| an wiederholen, mit 1 K. schliessen. — VI. Tour: 5 L., 1 f. M. über die 3 L., 5 L., 1 f. M. über die folgenden 3 L., 5 L., 1 f. M. zwischen die nächsten 6 St., vom Anfang an wiederholen, mit 1 K. schliessen. Nach Vollendung des Häubchens zieht man durch die XVII. Tour, sowie durch die II. Tour des Randes ein $\frac{1}{2}$ cm breites Atlasbändchen und verziert das Häubchen mit Maschen aus derselben Farbe.

Abb. Nr. 61 und 62. Kinderjäckchen. Material: Häkelgarn Nr. 50. Einen naturgrossen Theil des Fonds und der Spitze zeigt Abb. Nr. 62. Man beginnt mit einem Anschlag von 431 M. I. Tour: 3 L. übergehen, 1 St. in jede L. des Anschlages, die Arbeit wenden. — II. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 St. übergehen, 2 St. in die folgenden 2 St., + 2 L., 2 St. übergehen, 1 St. in das folgende St., vom + an 140mal wiederholen, 2 St. in die letzten 2 St., die Arbeit wenden. — III. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 St. übergehen, 2 St. in die folgenden 2 St., 2 L., 2 L. übergehen, 1 St. in jede M. bis zur letzten Lücke, 2 L., 2 L. übergehen, 3 L. in die letzten 3 M., die Arbeit wenden. — IV. Tour: Mit dieser Tour beginnt der Fond des Jäckchens. 3 L., welche als St. gelten, 1 St. übergehen, 2 St. in die nächsten 2 St., 2 L., 2 L. übergehen, 2 St. in die folgenden 2 St., 2 L., 1 St. übergehen, 6 St. in die nächsten 6 St., \square 7 L., 3 St. übergehen, 6 St. in die folgenden 6 St., vom \square an 44mal wiederholen, 2 L., 2 St. übergehen, 2 St. in die nächsten 2 St., 2 L., 3 St. in die letzten 3 St., die Arbeit wenden. — V. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 2 St. in die folgenden 2 St., 2 L., 2 St. in die nächsten 2 St., 2 L., 3 St. in die folgende Lücke, \times 3 St. in die folgende Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom \times an 44mal wiederholen, 3 St. in die nächste Lücke, 2 L., 2 St. in die folgenden 2 St., 2 L., 3 St. in die letzten 3 St., die Arbeit wenden. — VI. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 St. übergehen, 2 St. in die folgenden 2 St., 2 L., 2 St. in die nächsten 2 St., 3 St. in die Lücke, \cdot 7 L., 6 St. in die folgende Lücke, vom \cdot an 44mal wiederholen, 7 L., 3 St. in die nächste Lücke, 2 St. in die folgenden 2 St., 2 L., 3 St. in die letzten 3 St., die Arbeit wenden. Nun wiederholt man die V. und VI. Tour je 12mal. Im Ganzen hat man bis zu den Armlöchern 27 Touren vom Fond zu arbeiten. Sodann häkelt man die beiden Rückentheile in je 21 Touren. — I. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 St. übergehen, 2 St. in die folgenden 2 St., 2 L., 2 St. in die nächsten 2 St., $\#$ 3 St. in die nächste Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe L., vom $\#$ an 11mal wiederholen, 1 St. in das nächste St., 1 St. übergehen, 1 St. in das folgende St., die Arbeit wenden. — II. Tour: 7 L., 6 St. in die nächste Lücke, vom Anfang an wiederholen, 7 L., 3 St. in die folgende Lücke, 2 St. in die folgenden 2 St., 2 L., 3 St. in die letzten 3 St., die Arbeit wenden. Hierauf wieder die I. und II. Tour u. s. f. bis 21 Touren. Nach Vollendung dieses Rückentheiles beginnt man den 2., indem man 23mal 6 St. für den Vordertheil frei lässt, häkelt den 2. Rückentheil fertig und sodann das Vordertheil in ebenfalls 21 Touren. An das Vordertheil arbeitet man sodann die Achseltheile in je 11 Touren. — I. Tour: 7 L., \triangle 6 St. in die folgende Lücke, 7 L., vom \triangle an 3mal wiederholen, 3 St. in die nächste Lücke, die Arbeit wenden. — II. Tour: 3 L., \times 3 St. in die Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom \times an 3mal wiederholen, 3 St. in die nächste Lücke, 2 L., 1 St. in die 5. der 7 L., die Arbeit wenden. — III. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 3 St. in die Lücke, & 7 L., 6 St. in die folgende Lücke, vom & an 3mal wiederholen, 2 L., 1 Dpst. in das letzte St., die Arbeit wenden. — IV. Tour: 7 L., 3 St. in die Lücke, $\#$ 3 St. in die folgende Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom $\#$ an 3mal wiederholen, 3 St. übergehen, 1 St. in das letzte St., die Arbeit wenden. — V. Tour: 9 L., \div 6 St. in die nächste Lücke, 7 L., vom \div an 3mal wiederholen, 3 St. in die folgende Lücke, 1 St. in die 5. der 7 L., die Arbeit wenden. — VI. Tour: 5 L., \circ 3 St. in die folgende Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom \circ an 3mal wiederholen, 3 St. in die nächste Lücke, 2 L., 1 St. in die 6. der 9 L., die Arbeit wenden. — VII. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 3 St. in die Lücke, > 7 L., 6 St. in die folgende Lücke, vom > an 3mal wiederholen, 3 L., 1 St. in das letzte St., die Arbeit wenden. — VIII. Tour: 7 L., 3 St. in die Lücke, $::$ 3 St. in die folgende Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom $::$ an 3mal wiederholen, 1 St. in das letzte St., die Arbeit wenden. — IX. Tour: 9 L., \neq 6 St. in die folgende Lücke, 7 L., vom \neq an 3mal wiederholen, 3 St. in die folgende Lücke, 1 St. in die 4. der 7 L., die Arbeit wenden. — X. Tour: 4 L., ∇ 3 St. in die folgende Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom ∇ an 3mal wiederholen, 3 St. in die nächste Lücke, 2 L., 1 Dpst. in die 6. der 9 L., die Arbeit wenden. — XI. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 3 St. in die Lücke, $\#$ 5 L., mit denselben an die ersten 5 L. des Rückentheiles anschliessen, 6 St. in die Lücke, vom $\#$ an 3mal wiederholen, 5 L., mit denselben an die folgenden 5 L. des Rückentheiles anschliessen, 1 Dpst. in die 1. der 4 L. Man arbeitet nun den 2. Achseltheil und beginnt nach Vollendung desselben den Halsrand, welcher in 8 Touren gearbeitet wird. I. Tour: 3 St. in die ersten 3 St., 2 L., 2 St. in die folgenden 2 M., 7mal: 5 L., 1 f. M. in die folgende Lücke; 5 L., 1 K. in das Dpst. der 11. Tour des Achseltheiles, den Faden abschneiden. Mit neuem Faden: 1 f. M. in die Lücke, worin die 3 St. der I. Tour des Achseltheiles sitzen, 12mal

5 L., 1 f. M. in die nächste Lücke; 5 L., 1 f. M. in das 1. St. der I. Tour des rechten Achseltheiles, den Faden abschneiden. 1 K. in die letzte M. der XI. Tour des rechten Achseltheiles, 7mal: 5 L., 1 f. M. in die folgende Lücke; 4 L., 2 St. in die nächsten 2 St., 2 L., 3 St. in die letzten 3 St., die Arbeit wenden. — II. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 St. übergehen, 6 St. in die folgenden 6 M., 4 St. in die nächste Lücke, 1 St. in die f. M., 7mal: 5 St. in die folgende Lücke, 1 St. in die f. M.; 4 St. in die nächste Lücke, 3 St. in das wagrecht liegende St., 3 St. in die nächste Lücke, 1 St. in das folgende St., 3 St. über dasselbe St., 1 St. in die M., in welcher das umhäkelt St. sitzt, 5 St. in die Lücke, 1 St. in das folgende St., 2 St. über dasselbe St., 1 St. in das nächste St., 2 St. über die folgenden L., 1 St. in das nächste St., 2 St. über dasselbe St., 1 St. in die folgende M., 4 St. in die nächste Lücke, 1 St. in das folgende St., 3 St. über dasselbe St., 1 St. in das nächste St., 13mal: 6 St. in die folgende Lücke, 1 St. in die f. M.; 3 St. über das nächste St., 4 St. in die folgende Lücke, 4 St. in die folgende M., 3 St. über das folgende St., 1 St. in das St., 3 St. in die nächste Lücke, 1 St. in die folgende M., 3 St. über das nächste St., 3 St. in die folgende Lücke, 1 St. in die nächste M., 3 St. in die nächste Lücke, 3 St. über das folgende St., 3 St. in die nächste Lücke, 1 St. in die nächste M., 2 St. in die folgende Lücke, 1 St. in die nächste M., 7mal: 5 St. in die folgende Lücke, 1 St. in die f. M.; 5 St. in die nächste Lücke, 7 St. in die letzten 7 M., die Arbeit wenden. — III. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 St. übergehen, 2 St. in die folgenden 2 M., ∞ 2 L., 2 M. übergehen, 2 St. in die nächsten 2 St., vom ∞ an wiederholen, 1 St. in das letzte St., die Arbeit wenden. — IV. Tour: 1 St. in jede M. der vorhergehenden Tour, die Arbeit wenden. — V. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 5 St. in die nächsten 5 St., □ 7 L., 3 St. übergehen, 6 St. in die folgenden 6 St., vom □ an wiederholen, die Arbeit wenden. — VI. Tour: 4 L., 1 St. übergehen, 1 St. in das folgende St., √ 3 St. in die nächste Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom √ an wiederholen, 4 St. übergehen, 1 St. in das nächste St., 1 L., 1 St. in das letzte St., 1 L., die Arbeit wenden. — VII. Tour: 1 f. M. in die 1. Lücke, 3 L., — 3 St. in die folgende Lücke, 3 L., 3 St. in dieselbe Lücke, 3 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom — an wiederholen, 3 L., 1 f. M. in die letzte Lücke, die Arbeit wenden. — VIII. Tour: 2 L., 1 f. M. in die 1. Lücke, ≠ 5 L., 1 f. M. in die folgende Lücke, 5 L., 1 f. M. in die nächste Lücke, 5 L., 1 f. M. zwischen die nächsten 6 St., vom ≠ an wiederholen. Nun arbeitet man an den unteren Rand des Jäckchens dieselbe Spitze, und zwar von der V. Tour angefangen. Die Ärmel werden in 35 Touren gearbeitet, wovon jedoch bei Ausführung der ersten 12 abgenommen wird. Nach jeder Tour wird die Arbeit gewendet. I. Tour: Man beginnt den linken Ärmel bei der I. Tour des Vordertheils und arbeitet 4 St. über das St., 2 St. in die nächste Lücke, 7 L., 2 St. in dieselbe Lücke, 1 St. in die folgende M., 3 St. in die nächste Lücke, 7 L., 1 St. in das letzte Glied des folgenden St., 4 St. in die folgende Lücke, 1 St. in die nächste M., 7 L., 2 St. in die folgende Lücke, 1 St. in die nächste M., 3 St. in die folgende Lücke, 7 L., 1 St. in das letzte Glied des nächsten St., 4 St. in die Lücke, 1 St. in die folgende M., 7 L., 3 St. in die nächste Lücke, 3 St. über das folgende St., 7 L., 2 St. in die letzten 2 Glieder des nächsten St., 3 St. in die Lücke, 1 St. in die folgende M., 7 L., 2 St. in die nächste Lücke, 1 St. in die M., 3 St. in die folgende Lücke, 7 L., 1 St. in das letzte Glied des nächsten St., 3 St. in die Lücke, 1 St. in die folgende M., 1 St. in die nächste Lücke, 7 L., 2 St., in dieselbe Lücke, 1 St. in die folgende M., 3 St. in die nächste Lücke, 7 L., 1 St. in das letzte Glied der folgenden M., 5 St. in die Lücke, 1 St. in die nächste M., 1 St. in die folgende Lücke, 7 L., 2 St. in dieselbe Lücke, 1 St. in die nächste M., 2 St. in die Lücke, 1 St. in die folgende M., 7 L., 1 St. in das letzte Glied des nächsten St., 2 St. in die folgende Lücke, 1 St. in die nächste M., 2 St. in die folgende Lücke, 7 L., 1 St. in die nächste M., 2 St. in die folgende Lücke, 1 St. in die nächste M., 2 St. in die nächste Lücke, 7 L., 1 St. in die folgende M., 5 St. in die folgende Lücke, 7 L., 2 St. in die nächste Lücke, 1 St. in die nächste M., 3 St. über das folgende St., 7 L., 3 St. über das nächste St., 3 St. in die folgende Lücke, 7 L., 4 St. in die folgende Lücke, 1 St. in die nächste M., 1 St. in die folgende Lücke, 7 L., 5 St. in die nächste Lücke, 1 St. in das folgende St., 7 L., 1 St. in die nächste M., 3 St. in die folgende Lücke, 2 St. über das nächste St., 7 L., 2 St. in die folgende Lücke, 1 St. in die nächste M., 7 L., 1 St. in die folgende M., 4 St. in die Lücke, 1 St. in die nächste M., 7 L., 3 St. über das folgende St., 3 St. in die nächste Lücke, 7 L., 5 St. über die folgende Lücke, 1 St. in die nächste M., mit 1 K. schliessen. — II. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 2 St. in die 1. Lücke,) (3 St. in die folgende Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom) (an 23mal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — III. Tour: 3 K. in die folgenden 3 St., 3 L., welche als St. gelten, 5 St. in die nächste Lücke, * 7 L., 6 St. in die folgende Lücke, vom * an 22mal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — IV. Tour: 6 K. in die folgenden 6 St., 3 L., 2 St. in die Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, > 3 St. in die folgende Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom > an 21mal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — V. Tour: 3 St. in die folgenden 3 St., 3 L., welche als St. gelten, 5 St. in die 1. Lücke, ⊞ 7 L., 6 St. in die nächste Lücke, vom ⊞ an 21mal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — VI. Tour: 6 K. in die folgenden 6 St., 3 L., welche als St. gelten, 2 St. in die Lücke,

5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, †† 3 St. in die nächste Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom †† an 20mal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — VII. Tour: 3 K. in die folgenden 3 M., 3 L., welche als St. gelten, 5 St. in die nächste Lücke, † 7 L., 6 St. in die folgende Lücke, vom † an 20mal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — VIII. Tour: 6 K. in die folgenden 6 St., 3 L., welche als St. gelten, 2 St. in die Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke] [3 St. in die folgende Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom] [an 19mal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — IX. Tour: 3 K. in die folgenden 3 St., 3 L., welche als St. gelten, 5 St. in die Lücke, △ 7 L., 6 St. in die nächste Lücke, vom △ an 19mal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — X. Tour: 6 K. in die folgenden 6 St., 3 L., welche als St. gelten, 2 St. in die Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, ∞ 3 St. in die nächste Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom ∞ an 18mal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — XI. Tour: 3 K. in die folgenden 3 M., 3 L., 5 St. in die 1. Lücke, * 7 L., 6 St. in die nächste Lücke, vom * an 18mal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — XII. Tour: 6 K. in die nächsten 6 M., 3 L., welche als St. gelten, 2 St. in die Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, §§ 3 St. in die nächste Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom §§ an 17mal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — XIII. Tour: 3 K. in die folgenden 3 M., 3 L., welche als St. gelten, 5 St. in die Lücke, ⊙ 7 L., 6 St. in die folgende Lücke, vom ⊙ an 17mal wiederholen, 6 L., mit 1 K. schliessen. — XIV. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 2 St. in die 1. Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, □ 3 St. in die folgende Lücke, 5 L., 3 St. in dieselbe Lücke, vom □ an 17mal wiederholen. Die XIII. und XIV. Tour arbeitet man sodann noch je 10mal und häkelt noch 1 Tour wie folgt: 3 L., welche als St. gelten, 5 St. in die Lücke, ○ 2 L., 6 St. in die nächste Lücke, vom ○ an 17mal wiederholen, 2 L. mit 1 K. schliessen. Der Ärmel wird mit derselben Spitze wie der Halsrand umhäkelt, und zwar beginnt man hier erst bei der II. Tour. Nachdem man auch den rechten Ärmel vollendet hat, zieht man durch den Halsrand und die Ärmel ein 1/2 cm breites farbiges Atlasbändchen und verziert das Jäckchen mit Maschen aus denselben Bändchen.

Abb. Nr. 63, 64 und 65. Kinderhäubchen. Material: Häkelgarn Nr. 60. Man beginnt das Häubchen von der Mitte aus mit dem Stern und arbeitet, daran anschliessend, den Plein. Der Stern (Abb. Nr. 64) besteht aus 8 Touren und man häkelt für den Beginn desselben einen Anschlag von 11 L., welche man zu einem Ringe schliesst. I. Tour: Man häkelt 24 St. in den Ring, statt des 1. St. 3 L. Am Schluss 1 K. in das 1. St. — II. Tour: 1 f. M., 3 L. in jedes zweitfolgende St. — III. Tour: 1 f. M., 4 L. in jeden Lfmb. der II. Tour. — IV. Tour: 1 f. M., 5 L. in jeden Lfmb. der vorigen Tour. — V. Tour: 1 f. M. in den 1. Lfmb., * 18 L., die 7 letzten übergehen, 9 St. in die nächsten 9 L.; 2 L., 1 f. M. in den nächsten Bogen. Vom * noch 11mal wiederholen. — VI. Tour: 1 f. M. in die 8. L., in welcher sich das 4. St. befindet; 10 Dpst., durch je 2 L. getrennt, in den L-Ring; 1 f. M. in das 4. St.; 5 L. und vom Anfang noch 11mal wiederholen. — VII. Tour: 1 f. M. in die L. vor dem 3. Dpst.; 4 St. in die nächsten 2 L.; 3 St. in die nächsten 2 L.; 3 St. in die nächsten 2 L.; 3 St. in die nächsten 2 L.; 4 St. in die nächsten 2 L.; 1 f. M. in die nächste L., 1 L., vom Anfang noch 11mal wiederholen. — VIII. Tour: 1 f. M. in das 2. St. des Bogens; 3 L., 3 St. übergehen; in die folgenden 7 St. je 1 St., 3 L., 1 f. M. über das St., 3 L., 1 f. M. in das vorletzte St., vom Anfang noch 11mal wiederholen. Nun umgibt man diesen Stern noch mit 3 Touren, ehe man mit dem Plein beginnt. I. Tour: 1 St. in das 3. P.; 5 L., 1 St. in das 5. P.; 6 L., 1 fchs. St. zwischen die beiden f. M. in der Mitte von 2 Zacken des Sternes; 6 L., vom Anfange noch 11mal wiederholen. — II. Tour: 1 St., 1 L. in jede 2. M. u. s. w. — III. Tour: 1 St., 1 L. in jede L. u. s. w. Das Pleinmuster (Abb. Nr. 65) besteht aus 2 verschiedenen Touren. I. Tour: 1 drf. St. in 1 St. der Gitterreihe, * 5 L., 4 durch je 2 L. getrennte St. in die 4 folgenden L.; 5 L., 1 drf. St. in das drittfolgende St.; vom * noch 16mal wiederholen. — II. Tour: In das drf. St. 1 f. M., 3 L., 1 f. M.; dann 5 L. und in je 2 L., welche sich in der vorigen Tour zwischen den St. befinden, 1 f. M., 3 L., 1 f. M., 5 L. und vom Anfang wiederholen. Die nächste Tour wird gleich der ersten gearbeitet, nur hat man das drf. St. in den mittleren der Lfmb. und die 4 St. in die 3 L. über dem drf. St. zu arbeiten. Man häkelt um die ganze Rundung 10 Touren, dann lässt man 4 und eine halbe Pleinfigur (Pleinfigur = 1 drf. St., 5 L., 4 durch je 2 L. getrennte St., 5 L.) für das Genick frei, beginnt und schliesst die nächste Tour mit 4 durch je 2 L. getrennte St. Für den vorderen Theil arbeitet man nämlich in jeder Tour 12 und eine halbe Pleinfigur und im Ganzen 14 Touren, aber alle auf der rechten Seite gehäkelt; daher hat man bei jeder Tour den Faden neu einzusetzen. Ist diese vollendet, so umhäkelt man das ganze Häubchen mit 5 Touren für den Schluss und 3 Touren Spitze. (Abb. Nr. 65.) Schlusstouren. I. Tour: Man häkelt 1 f. M. in das 1. P. der letzten Tour des vorderen Theiles, 6 L. für die Ecke, 1 St. in das nächste P.; dann 12mal abwechselnd 7 L., 1 f. M. in das P. über dem drf. St.; 7 L., 1 St. in das mittlere der 3 nächsten P.; so fort bis zur 2. Ecke, wo man, wie bei der früheren, 6 L., 1 f. M. in das nächste P. häkelt; nun weitergehend an den unteren Theil folgen 5 L., 1 drf. St. in das drf. St.; 5 L., 1 f. M. in das nächste P.; 5 L., 1 drf. St. in das nächste drf. St.; 5 L., 1 f. M. in das nächste P.; 3 L., 1 vrf. St. in das nächste drf. St.; 5 L. Man schlingt nun den Faden wie zu einem Dpst. 2mal um

die Nadel, zieht ihn durch das nächste P., schlingt ihn noch 5mal um die Nadel und dann durch das 2. P. des Genicktheiles und mascht die Umschläge dann als sfchs. St. ab; 3 L., 1 drf. St. in dasselbe P.; 3mal abwechselnd 7 L., 1 f. M. in das P. über dem drf. St.; 7 L., 1 St. in das mittlere der 3 nächsten P.; dann 7 L., 1 f. M. in das nächste P. über dem drf. St.; 7 L., 1 drf. St. in das nächste mittlere P.; 3 L., 1 sfchs. St. in dasselbe, wobei man jedoch nur 5 Umschläge abmascht, dann den Faden durch das nächste P. des vorderen Theiles zieht und die letzten 2 Umschläge abmascht; 5 L., 1 vrf. St. in das nächste drf. St.; 3 L., 1 f. M. in das nächste P.; 5 L., 1 drf. St. in das nächste drf. St.; 5 L., 1 f. M. in das nächste F.; 5 L., 1 drf. St. in das nächste drf. St.; 5 L., 1 K. in die 1. f. M. dieser Tour. — II. Tour: 1 St., 1 L. in jede 2. M. In die 3. der 6 Eck-L. hat man 2 St. für die Ecke zu arbeiten. — III. Tour: Diese Tour bildet den Durchzug für das Bändchen. 1 f. M. in das 1. St. der Ecke, 9 L., 1 K. in die 5. derselben, 12 L., 1 K. in die 1. derselben; 5 L., 1 K. in die 1. derselben; 1 K. in die 4. der ersten 9 L.; 3 L., 1 f. M. in das 2. Eck-St.; 1 L., 1 K. in das nächste St.; □ 9 L., 1 K. in die 1. derselben; 5 L., 1 K. in die 1. derselben; 1 K. in die 4. der ersten 9 L.; 3 L., 1 K. in das zweitfolgende St.; 3 L., 1 K. in das zweitfolgende St.; von □ noch 24mal wiederholen; dann folgt die Ecke, wie am Anfang der Tour. Weiter arbeitet man die Tour fort um das Genick, nur übergeht man auf jeder Seite 6mal 4 M. anstatt 3, um einen besseren Schluss anzubringen. — IV. Tour: □ 1 fch. St. in das St. unter der 2. der 3 L.; 1 L., 1 K. in die 5. der 12 L.; 3 L., 1 K. in die 9. der 12 L.; 1 L., vom □ wiederholen. Bei den L. zwischen den K. hat man darauf zu achten, dass der Faden hinter der Arbeit bleibe. Vor und nach dem fch. St. an den Ecken je 4 L. — V. Tour: 1 St., 1 L. in jede 2. M. Nun folgt die Spitze. I. Tour: 1 f. M. in 1 L.; 11 L., 1 St. in die 4. derselben; 3 L., 1 f. M. in die drittfolgende L.; 6 L., 1 K. in die 2. derselben; 1 L., 1 f. M. in die zweitfolgende L.; vom Anfang wiederholen. — II. Tour: 3 St., 5 L., 3 St. in die übergangenen 7 L., 3 L., vom Anfang wiederholen. — III. Tour: 6 St. in die 3 L., 1 f. M. in die 5 L. der vorigen Tour, 1 L., 1 f. M. in die mittlere der 3 L. zwischen den Zacken, 1 L., vom Anfang wiederholen.

Abb. Nr. 66 und 67. Englischs Baby-Jäckchen. Unser Modell ist aus gelblich-weißer Zephyrwolle mit ziemlich starker Beinähkelnadel gefertigt und mit zweifingerbreiten Moirébändchen in der gleichen Farbe geputzt. Das Jäckchen wird vom Halsrande aus in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet. Detail Abb. Nr. 67. Man schlägt 66 M. für die Halsweite an und beginnt: I. Tour: 3 L. als Ersatz eines St., * 2 St. in die letzte Auschlag-M., 2 St. in die vorletzte, überschlägt 2 M. und wiederholt vom * an bis zum Ende der Tour. In dieser Tour müssen 17 Paare von 4 St. sein. — II. Tour: Von nun an hat man nach den 3 L. am Anfang jeder Tour je 4 St. in die Mitte der 4 St. von der vorhergehenden Tour zu arbeiten; nur für das Zunehmen muss man in den weiterhin bezeichneten Stellen statt 4 St. 6 St. häkeln. Sind in der vorhergehenden Tour 9 St. beisammen, so werden 2mal 4 St. zwischen je 2 St. gehäkelt. — III. Tour: Hier beginnt das Zunehmen, dieses ist je in den 3., 6., 12. und 15. Bogen der vorigen Tour auszuführen. — IV. Tour: 9mal 4 St., dann 6 St., 4 St., 6 St. und wieder 9mal 4 St. — V. Tour: 6 St., 4 St., 6 St., 3mal 4 St., 6 St., 9mal 4 St., 6 St., 3mal 4 St., 6 St., 4 St., 6 St. — VI. Tour: Wird ebenso, nur ohne Zunehmen gearbeitet. — VII. Tour: 4mal 4 St., 6 St., 4mal 4 St., 6 St., 9mal 4 St., 6 St., 4mal 4 St., 6 St., 4mal 4 St. — VIII. Tour: Wird ebenfalls wieder ohne Zunehmen gearbeitet. — IX. Tour: 4mal 4 St., 6 St., 6mal 4 St., 6 St., 9mal 4 St., 6 St., 6mal 4 St., 6 St., 4mal 4 St. — X. Tour: Wird gleichfalls ohne Zunehmen gearbeitet. — XI. Tour: 5mal 4 St., 6 St., 7mal 4 St., 6 St., 9mal 4 St., 6 St., 7mal 4 St., 6 St., 5mal 4 St. — XII. Tour: Bei dieser Tour bilden sich die Oberärmelchen, und zwar dadurch, dass man von den ersten 4 St., die man in die ersten 6 St. der vorigen Tour arbeitet, die Bogen bis zu den letzten 4 St. der nächsten 6 St. überschlägt, von da weiter arbeitet, bis der andere Aermel das Gleiche verlangt. — In der XIII., XIV., XV., XVI., XVII. und XVIII. Tour wird nicht zugenommen. — XIX. Tour: 2mal 4 St., 6 St., 2mal 4 St., 6 St. u. s. f. bis zum Ende. — XX. Tour: In dieser Tour wird nicht zugenommen. — XXI. Tour: 3mal 4 St., 6 St., 2mal 4 St., 6 St., 3mal 4 St., 6 St., 3mal 4 St., 6 St., 3mal 4 St., 6 St., 2mal 4 St., 6 St., 3mal 4 St. Nun folgen 3 Touren auf der rechten Seite um das ganze Jäckchen herum, und zwar stets aus je 4 St., in die 3 L., welche die Touren verbinden; in die Ecken hingegen werden 6 St. eingehäkelt. Bei der letzten Tour, welche ebenfalls ganz herumgeht, werden in der Mitte der 4 St. der früheren Tour 6 St. eingehäkelt, sowie 1 f. M. zwischen diesen sich nun bildenden Bogen. Nachdem das Jäckchen soweit vollendet ist, werden die Aermel noch ergänzt: 11mal 4 St. kommen in ein Armloch, wovon man 8 ganz gleichmäßige Touren immer in Partien zu 4 St., wie früher gearbeitet, setzt. Hierauf folgen 2 Touren, bei deren Beginn man nur 2 St., statt 4 häkelt; bei den 2 folgenden Touren kommt nur 1 St., statt 2 St. Diese 4 letzten Touren sind zu wiederholen. Nun werden 3 Touren ohne Abnehmen gehäkelt, nebst einer Abschluss-tour aus Bogen, wie beim Jäckchen. Am Halsausschnitt wird, 2 Touren vom Rande, unterhalb der Bogen, ein 3 cm breites und 1 cm langes crème Moiré-

band durchgezogen und vorne zu einer Schleife gebunden; ebenso wird bei den Aermeln ein 50 cm langes Band durchgezogen und mit einer kleinen Schleife geschlossen, nachdem man die Aermel noch früher 5 Touren hoch überschlagen hat.

Abb. Nr. 68 und 69. Kinderjäckchen. Dieses Modell ist aus Hauschildgarn Nr. 6 gearbeitet. Man beginnt dasselbe mit der quer gehäkelten Rippenkante, mit einem Anschlag von 16 M., auf welchen man hin und zurückgehend arbeitet, und zwar häkelt man * 15 f. M., 3 L., die Arbeit wird gewendet. 2 f. M. in die 2. und 3. L.; 2 L., 2 M. übergangen, 13 f. M., 1 L., die Arbeit wird gewendet und vom * wiederholen. Bei den f. M. wird immer in die rückwärtigen Glieder der früheren Tour gestochen. Man arbeitet diesen Rippenbesatz fort, bis man 80 Zäckchen erreicht hat. Der obere Rand dieses Besatzes wird weiter mit einer f. M.-Tour begrenzt, wobei man immer 2 f. M. in eine Rinne zwischen den Rippen zu häkeln hat. Auf dieser f. M.-Tour beginnt man nun der ganzen Breite nach das eigentliche Muster. — I. Tour: 1 St., 1 L., 1 St. in jede 2. M., die Arbeit wenden. — II. Tour: Diese Tour wird gleich der vorhergehenden ausgeführt, nur wird das St. in die übergegangene M. der vorigen Tour gearbeitet. Die Arbeit wenden. — III. Tour: Ist gleich der II. Tour. Bei dieser Tour arbeitet man jedes St. in die St. der I. Tour. Mit diesem Häkelstich werden 20 Touren ausgeführt, worauf man mit dem Rückentheile beginnt und dann über 22 Lücken in der Breite noch 18 Touren hochhäkelt. An der Seite des Armloches werden für die Achseln noch 6 Touren über 10 Lücken in der Breite gearbeitet und der Faden abgeschnitten. Noch ist zu bemerken, dass man bei der letzten Mustertour bei jedem Theile statt St. f. M. häkelt, damit es einen dichten Rand gebe. Auf diese Weise wird in entgegengesetzter Richtung der 2. Rückentheile gearbeitet. Von dem für den Vordertheil bestimmten Raum bleiben 2 Lücken auf jeder Seite für die Rundung des Armloches frei; auf den übrigen arbeitet man 36 Touren weiter und häkelt an jeder Seite das gleich breite Achselstück, aber von 8 Touren, daran, welches man mittelst Windlingstichen auf der Kehrseite mit dem Achseltheile des Rückens verbindet. Um den Halsausschnitt werden noch 3 Touren für den Zug gehäkelt und als I. Tour in jede M. 1 f. M., welche auch im Anschluss über die beiden Rückenbahnen gearbeitet wird. Als II. Tour folgen um den Halsausschnitt 3 St., 3 L., 3 M. übergangen, 3 St. u. s. f. Die III. Tour ist wieder 1 f. M.-Tour. Die Aermel beginnt man mit der gerippten Abschlusskante in gleicher Breite von 16 M.; dann wird wie früher gearbeitet, nur sind die 15 f. M. durch Lücken, wodurch das Bändchen zu leiten ist, unterbrochen, siehe Abb. Nr. 69. Man häkelt in dieser Tour statt f. M.: 3 f. M., 4 L., 4 L. übergehen, 8 f. M., 3 L. Nach Wenden der Arbeit folgt wie früher eine Zäckchenreihe und noch ein Zäckchen, worauf abermals die Lochtour kommt u. s. f. Hat man 30 Zäckchen erreicht, die die Weite des Aermels geben, so beginnt man mit dem Grundmuster, wovon man für die Länge des Aermels 40 Touren zu arbeiten hat. In der X. und XI., der XVI. und XVII., der XXII. und XXIII. Tour wird am Ende der Tour aufgenommen, indem man in das vorletzte St. 2 Lücken arbeitet. Nach Vollendung der 40 Touren wird der Aermel mit Windlingstichen auf der Kehrseite zusammen genäht und auf gleiche Weise in's Armloch eingefügt. Durch die Zuglöcher am Aermel werden 1 cm breite, farbige Atlasbändchen in der Länge von 40 cm geleitet und zu einer kleinen Schleife gebunden; auch am Halsausschnitt wird ein solches in einer Länge von 60 cm eingezogen.

Abb. Nr. 70, 71 und 72. Kinderlätzchen. Das Lätzchen ist mit einem Anschlag von 100 M. mit Hauschildgarn Nr. 6 begonnen; man häkelt als erste 1 f. M.-Tour, worauf das piquetartige Muster anfängt, wie bei Abb. Nr. 68 beschrieben. Nur dass das Muster hier mit f. M., statt mit St. gearbeitet wird, wodurch es dichter und für den Zweck geeigneter wird (Abb. Nr. 71). Man arbeitet von diesem Muster 55 Touren ganz gleichmäßig, dann am Anfang und am Ende der Tour für den Halsausschnitt über 8 Lücken noch 10 Touren, wobei man in der II. und V. Tour je um 1 Lücke um das Hälschen abnimmt. Hierauf häkelt man um das ganze Lätzchen 1 f. M.-Tour herum, worauf mit Ausnahme des Halsausschnittes, siehe Abb. Nr. 70, 1 Kz.-St.-Tour und darauf abermals 1 f. M.-Tour folgt. Die Kz.-St. werden hierbei, ohne dass 1 M. übergangen wird, fest aneinander geschlossen. Zum Schlusse ist das Lätzchen mit einem kleinen Spitzchen, siehe Abb. Nr. 72, begrenzt, welches auf nachstehende Weise gearbeitet wird. 8 L., die Arbeit wenden, lässt man die M. von der Nadel, 2 M. übergehen, * in die 3. M. gestochen, und die herabgelassene M. angeschlossen; 1 L., 5 f. M. in die ersten 5 der 8 L., hin- und zurückgehend 4 f. M.-Reihen auf die 5 f. M., wobei man beim Wenden stets 1 L. zu häkeln hat. 2 M. des Lätzchens übergehen, 1 St., 5 L., 2 M. übergehen, vom * wiederholen. Um die Rundung der Ecken wird nur 1 M. statt 2 übergangen. Zum Schlusse werden die Lfmb. à 3 L., 1 f. M. nach Abb. Nr. 72 begrenzt. Durch die Kz.-St. werden ein 35 cm und 2 je 55 cm lange, 1 cm breite, farbige Atlasbändchen geleitet und an den unteren beiden Ecken zu kleinen Schleifen zusammen gebunden, während die Enden oben zum Binden überstehen.

Abb. Nr. 73 und 74. Lätzchen. Material: Häkelgarn Nr. 30. 38 L. anschlagen. — I. Tour: 1 L. übergehen, 1 f. M. in jede L., 1 L., die Arbeit wenden. — II. Tour: 36 f. M. in die folgenden 36 f. M., 2 f. M. in die letzte M., 1 L., die Arbeit wenden. Man sticht stets in die rückwärtigen Glieder der M. — III. Tour: 3 f. M. in die ersten 3 M., 1 St. in die unter dieser

M. liegende M. der I. Tour, so dass die M. der II. Tour dazwischen liegt, siehe Abb. Nr. 74, wobei man in das noch freie M.-Glieder sticht, die folgende M. der III. Tour wird übergangen. Dies gilt von allen folgenden St., 5 f. M. in die folgenden 5 M., 1 St. in die I. Tour, 5 f. M. in die folgenden 5 f. M., 1 St. in die I. Tour, 3 f. M. in die folgenden 3 M., 1 St.-Musche in die nächste M. der I. Tour (1 St.-Musche = 4 St.), 3 f. M. in die folgenden 3 M., 1 St. in die I. Tour, 5 f. M. in die folgenden 5 f. M., 1 St. in die I. Tour, 5 f. M. in die nächsten 5 f. M., 1 St. in die I. Tour, 1 f. M. in die folgende M., 2 f. M. in die letzte M., die Arbeit wenden. — IV. Tour: 19 f. M. in die folgenden 19 M., 1 St. in die M. der II. Tour, worüber die St.-Musche steht, 18 f. M. in die folgenden 18 M., 2 f. M. in die letzte M., die Arbeit wenden. — V. Tour: 3 f. M. in die ersten 3 M., 1 St. in die III. Tour, 1 f. M. in die nächste M., 1 St. in die III. Tour, 3 f. M. in die folgenden 3 f. M., 1 St. in die III. Tour, 5 f. M. in die nächsten 5 M., 1 St. in die III. Tour, 9 f. M. in die nächsten 9 f. M., 1 St. in die III. Tour, 5 f. M. in die folgenden 5 f. M., 1 St. in die III. Tour, 3 f. M. in die nächsten 3 f. M., 1 St. in die III. Tour, 1 f. M. in die nächste M., 1 St. in die III. Tour, 1 f. M. in die nächste M., 2 f. M. in die letzte M., die Arbeit wenden. — VI. Tour: 40 f. M. in die folgenden 40 f. M., 2 f. M. in die letzte f. M., die Arbeit wenden. — VII. Tour: 3 f. M. in die ersten 3 M., 1 St. in die V. Tour, 3 f. M. in die nächsten 3 M., 1 St. in die V. Tour, 1 f. M. in die folgende M., 1 St. in die V. Tour, 7 f. M. in die nächsten 7 M., 1 St. in die V. Tour, 7 f. M. in die folgenden 7 M., 1 St. in die V. Tour, 7 f. M. in die nächsten 7 M., 1 St. in die V. Tour, 1 f. M. in die nächste M., 1 St. in die V. Tour, 3 f. M. in die folgenden 3 M., 1 St. in die V. Tour, 1 f. M. in die nächste M., 2 f. M. in die letzte M., 1 L., die Arbeit wenden. — VIII. Tour: 42 f. M. in die folgenden 42 M., 2 f. M. in die letzte M., 1 L., die Arbeit wenden. — IX. Tour: 3 f. M. in die ersten 3 M., 1 St. in die VII. Tour, 5 f. M. in die folgenden 5 M., 1 St. in die VII. Tour, 7 f. M. in die folgenden 7 M., 1 St. in die VII. Tour, 4 f. M. in die nächsten 4 f. M., 1 St.-Musche in die VII. Tour, 4 f. M. in die folgenden M., 1 St. in die nächste M. der VII. Tour, 7 f. M. in die folgenden 7 f. M., 1 St. in die VII. Tour, 5 f. M. in die nächsten 5 M., 1 St. in die VII. Tour, 1 f. M. in die nächste M., 2 f. M. in die letzte M., 1 L., die Arbeit wenden. — X. Tour: 22 f. M. in die folgenden 22 f. M., 1 St. in die M. der VIII. Tour, worüber die St.-Musche steht, 21 f. M. in die nächsten 21 M., 2 f. M. in die letzte M., 1 L., die Arbeit wenden. — XI. Tour: 3 f. M. in die ersten 3 M., 1 St. in die IX. Tour, 1 f. M. in die nächste M., 1 St. in die IX. Tour, 3 f. M. in die nächsten 3 M., 1 St. in die IX. Tour, 1 f. M. in die nächste M., 1 St. in die IX. Tour, 7 f. M. in die folgenden 7 M., 1 St. in die IX. Tour, 7 f. M. in die nächsten 7 M., 1 St. in die IX. Tour, 1 f. M. in die nächste M., 1 St. in die IX. Tour, 3 f. M. in die folgenden 3 M., 1 St. in die IX. Tour, 1 f. M. in die nächste f. M., 1 St. in die IX. Tour, 1 f. M. in die folgende M., 2 f. M. in die letzte M., 1 L., die Arbeit wenden. — XII. Tour: 46 f. M. in die nächsten 46 M., 2 f. M. in die letzte M., 1 L., die Arbeit wenden. — XIII. Tour: 3 f. M. in die folgenden 3 M., 1 St. in die XI. Tour, 3 f. M. in die nächsten 3 f. M., 1 St. in die XI. Tour, 3 f. M. in die nächsten 3 M., 1 St. in die XI. Tour, 5 f. M. in die folgenden 5 M., 1 St. in die XI. Tour, 9 f. M. in die nächsten 9 M., 1 St. in die XI. Tour, 5 f. M. in die folgenden 5 M., 1 St. in die XI. Tour, 3 f. M. in die nächsten 3 M., 1 St. in die XIII. Tour, 5 f. M. in die folgenden 5 f. M., 1 St. in die XIII. Tour, 5 f. M. in die nächsten 5 M., 1 St. in die XIII. Tour, 5 f. M. in die folgenden 5 M., 1 St. in die XIII. Tour, 1 f. M. in die nächste M., 2 f. M. in die letzte M., 1 L., die Arbeit wenden. — XIV. Tour: 25 f. M. in die folgenden 25 M., 1 St. in die M. der XIV. Tour, worüber die St.-Musche steht, 24 f. M. in die nächsten 24 M., 2 f. M. in die letzte M., 1 L., die Arbeit wenden. Auf diese Weise arbeitet man, bis man 50 Touren hat, am Ende jeder Tour wird 1 M. aufgenommen. Die LI. Tour arbeitet man ohne aufzunehmen, so dass die Tour mit 2 f. M. schliesst. Sodann arbeitet man noch 19 Touren, wobei die letzte M. jeder Tour frei bleibt. Hat man nun soweit gearbeitet, so werden die beiden Theile, welche den Halsausschnitt des Lätzchens bilden, ausgeführt. Dieselben werden in 36 Touren, ohne auf- oder abzunehmen, gehäkelt, wobei das Muster, wie Abb. Nr. 73 zeigt, fortgesetzt wird. Ein Theil ist 16 M. breit. Nach Vollendung beider Theile wird rund herum 1 f. M.-Tour gearbeitet, wobei in jede Eck-M. je 2 f. M. gehäkelt werden. Hierauf wird die Arbeit gewendet und man arbeitet die das Lätzchen mit Ausnahme des Halsausschnittes begrenzende Spitze in 9 Touren. I. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorhergehenden Tour, 3 f. M. in jede Eck-M., die Arbeit wenden. — II. Tour: 3 L., welche als 1 St. gelten, + 1 L., 1 M. übergehen, 1 St. in die nächste M., vom + an wiederholen. In jede Eck-M. arbeitet man 2 St., welche durch

2 L. getrennt sind, die Arbeit wenden. — III. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, 3 f. M. in jede Eck-M., die Arbeit wenden. — IV. und V. Tour: Ist gleich der III. Tour. — VI. Tour: Ist gleich der II. Tour, jedoch in jede Eck-M. 3 St., welche durch 1 L. getrennt werden, die Arbeit wenden. — VII. und VIII. Tour: Ist gleich der III. Tour. — IX. Tour: Diese Tour wird auch um den Halsrand des Lätzchens gearbeitet. 1 P. (1 P. = 5 L., 1 f. M. in die 1. derselben), 2 f. M. übergehen, 1 f. M. in die folgende M., vom Anfang wiederholen. In jede Eck-M. arbeitet man 2 f. M., welche durch 1 P. getrennt sind.

Abb. Nr. 75 und 76. Kinderlätzchen. Material: Häkelgarn Nr. 36. Den Fond des Lätzes arbeitet man in St. und f. M.-Touren. Man beginnt in der Mitte mit einem Anschlag von 69 L., wovon die letzten 5 als St. gelten, und arbeitet zurück 64 St., welche die mittlere St.-Tour bilden. Nun arbeitet man abwechselnd 8mal 1 f. M.-Tour, 1 St.-Tour. Jede Tour zählt 65 M. Man sticht stets in die rückwärtigen Glieder der M. und hat bei jeder Tour die Arbeit zu wenden. Die St.-Touren werden auf der rechten, die f. M.-Touren auf der linken Seite gearbeitet. Nach der 8. St.-Tour noch 1 Tour f. M.; bei jeder St.-Tour hat man am Anfang 3 St. zusammen abzumachen, in die letzte f. M. hingegen 3 St. zu arbeiten; in jeder f. M.-Tour hat man bei ihrem Beginn 2 f. M. in die 1. M. zu häkeln, am Ende 2 M. zusammen abmachen. Jede St.-Tour beginnt mit 3 L., welche als 1. St. gelten. Hat man auf diese Weise die Hälfte des Fonds fertig, so beginnt man die linke mit der 1. f. M.-Tour, welche man in den L.-Anschlag der mittleren St.-Tour häkelt. Bei dieser Hälfte werden am Anfang der St.-Tour 3 St. in die 1. M. gearbeitet, und die 3 letzten zusammen abgemacht; bei den f. M.-Touren wird am Anfang 1 f. M. abgenommen, am Ende in das letzte St. 2 f. M. gearbeitet. Auf diese Art bildet sich der Halsausschnitt. Am unteren Rande des Fonds arbeitet man auf der linken Seite 1 f. M.-Tour, und zwar in jede Hälfte 35 f. M.; in die 5 L. der mittleren St.-Tour 5 f. M. Nun arbeitet man das durchbrochene Muster, welches den unteren Rand verziert, und zwar alle 3 Touren auf der rechten Seite. Siehe Abb. Nr. 76. I. Tour: 1 f. M. in die 1. der 35 f. M., 5 L., 1 f. M. in die nächste 3. f. M.; 8mal 5 L., 1 f. M. in jede folgende 4. f. M.; 5 L., 1 f. M. in die 3. der mittleren 5 f. M.; 5 L., 1 f. M. in dieselbe M., 5 L., 1 f. M. in die nächste 2. f. M., 8mal 5 L., 1 f. M. in jede 4. f. M.; 5 L., 1 f. M. in die letzte M. — II. Tour: In jede mittlere der 5 L. 1 Knoten (1 Knoten arbeitet man, indem man den Faden 6mal abwechselnd wie zu 1 St. um die Nadel schlingt und jedesmal durch die M. zieht. Alle 12 Schl. werden zusammen abgemacht; dann die Schl. und die M., welche man noch auf der Nadel hat, zusammen abgemacht). Zwischen je 2 Knoten immer 5 L. — III. Tour: In den 1. Knoten 1 St., 2 L.; 1 f. M. in die mittlere von den nächsten 5 L.; 1 f. M. in jede mittlere der 5 L.; über den mittleren Knoten statt 4 L. 9 L.; am Schlusse 2 L., 1 St. in den letzten Knoten. Man umgibt nun das Lätzchen mit 12 Touren f. M., wobei man immer in die rückwärtigen Glieder sticht. Bei der linken Hälfte beginnt man und arbeitet bis zum Halsausschnitt der rechten Hälfte, wo man die Arbeit wieder wendet; man häkelt immer eine Tour nach rechts, eine nach links, am Beginn einer jeden 1 L.; der Halsausschnitt bleibt frei. In jede Eck-M. arbeitet man 3 f. M., in jede Tour am Anfang und Ende 2 f. M. In der IV. Tour beginnt man die Blümchen, welche den Rand verziern und zwar die 1. Knoten des mittleren Kernes. — IV. Tour: 8 f. M., 1 Knoten. (1 Knoten wird auf folgende Art hergestellt: man häkelt die f. M. nicht ab, schlingt den Faden um die Nadel wie zu 1 St., zieht 1 Schl. durch das vordere Glied derselben M. der vorletzten Tour, schlingt den Faden noch 1mal um die Nadel, holt durch dieselbe M. nochmals 1 Schl. heraus, zieht den Faden durch die beiden Schl. und Umschläge und mascht sie zusammen ab.) Die Knoten werden immer in der von links nach rechts gehenden Tour gearbeitet. * 17 f. M., 1 Knoten, vom * wiederholen. — V. Tour: f. M.-Tour von rechts nach links. — VI. Tour: In der M. vor und nach jedem Knoten, 1 Knoten; in den Knoten und in die übrigen f. M., f. M. — VII. Tour: 1 f. M.-Tour von rechts nach links. — VIII. Tour: In die M. zwischen 2 Knoten 1 Knoten. — IX. Tour: Mit dieser Tour arbeitet man die Blätter des Blümchens. Nach der f. M. über dem Knoten 4 L., 1 K. in die f. M. vor dem 1. Knoten der VI. Tour; 4 L., 1 K. in die f. M. vor dem 1. Knoten der IV. Tour; 4 L., 1 K. in die f. M., worin sich der 1. Knoten befindet; 4 L., 1 K. in die f. M. nach dem 2. Knoten der IV. Tour; 4 L., 1 K. in die f. M. nach dem 2. Knoten der VI. Tour; 4 L., 1 K. in das obere M.-Glieder des letzten Knotens; 1 f. M., 1 L., 4 St., 1 L., 1 f. M. in jeden der 6 Lfmb.; am Schlusse 1 L., die M. wird durch die oberen Glieder der letzten f. M. der IX. Tour gezogen und dann wieder weiter gearbeitet. Das 2. und 5. Blättchen wird mit dem mittleren St. gleich an die Glieder der VI. Tour befestigt, damit das Blümchen in flacher Lage bleibe. Die 3 nächsten Touren sind einfache f. M.-Touren, wobei man in den Ecken immer 3mal in die Eck-M. 1 f. M. häkelt. — Bei der X. Tour nimmt man in den Längenseiten gegen die unteren Ecken hin 5 M. ab, um eine schöne Form zu erhalten. Den Halsausschnitt umgibt man mit 2 f. M.-Touren. Die Spitze, welche das Lätzchen umgibt, besteht aus 4 Touren. I. Tour: * 2 f. M. zusammen abgemacht; 5 L., 2 f. M. übergangen, vom * wiederholen. — II. Tour: In die mittlere L. des 1. Lfmb. 4 drf. St., von je 3 L. unterbrochen; * 5 L., 1 St. in den 2. nächsten Bogen; 5 L., 4 drf. St. von je 3 L. unterbrochen, in die mittlere L. des 2.

nächsten Bogens; vom * wiederholen. — III. Tour: In jeden Lfmb. zwischen den drf. St. 5 St., 1 f. M. in den nächsten Bogen von 5 L.; 7 L., 1 f. M. in den nächsten Bogen von 5 L.; vom Anfang wiederholen. — IV. Tour: In das 1. St. 1 Dpst., 1 P. (1 P. = 5 L., 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Dpst. in das 2. nächste St., 2mal 1 P., 1 Dpst. in das zweitnächste St.; 2mal 1 P., 1 Dpst. in jedes nächste St., 3mal 1 P., 1 Dpst. in jedes zweitnächste St., 1 L., 1 f. M. in die mittlere der 7 L.; 1 L.; vom Anfang wiederholen. Bei den folgenden Zacken wird anstatt des 1. P. blos das letzte der früheren angeschlungen.

Abb. Nr. 77. Kinderstiefelchen. Unsere Vorlage ist aus weissem Häkelgarn Nr. 14 gearbeitet, man kann aber ebenso gut Berlinerwolle in Anwendung bringen. Ein solches Stiefelchen wird in 4 Theilen gehäkelt, nämlich 2 Seitentheilen, 1 Sohle und dem Theile, welcher als Ueberschlag und zur Verzierung dient. Die Theile werden jeder für sich in hin- und zurückgehenden Touren mit h. St. gehäkelt, dann zusammengenäht, und das Stiefelchen mit 1 P.-Tour umgeben. Einen Seitenthail beginnt man an der Spitze des Vorfusses mit einem Anschlag von 20 L. und häkelt, indem man die 2 letzten übergeht, in die übrigen 18 h. St. Nach jeder Tour wird die Arbeit gewendet. — II. Tour: 6 L., die 2 letzten L. sind zu übergehen, 22 h. St. — III. Tour: 2 L., das 1. h. St. ist zu übergehen, 21 h. St. — IV. Tour: 6 L., die 2 letzten L. werden übergangen, 24 h. St., da das vorletzte h. St. auch übergangen wird. — V. Tour: 2 L., das 1. h. St. wird übergangen, 23 h. St. — VI. Tour: 27 L., die 2 letzten L. werden übergangen, 27 h. St., das vorletzte h. St. wird übergangen. — VII. Tour: 2 L., das 1. h. St. wird übergangen, 46 h. St. — VIII. Tour: 2 L., 45 h. St., die beiden vorletzten h. St. werden übergangen und das letzte derselben wird mit dem vorletzten zusammen abgemascht; man darf dann nur 44 h. St. zählen. — IX. Tour: 2 L., das 1. h. St. wird übergangen, 42 h. St., das vorletzte h. St. wird auch übergangen. — X. Tour: 2 L., das 1. und vorletzte h. St. wird übergangen, 40 h. St. — XI. Tour: 2 L., das 1. h. St. wird übergangen, 39 h. St. — XII. Tour: 2 L., das 1. und vorletzte h. St. werden übergangen, 37 h. St. — XIII. Tour: 2 L., das 1. h. St. wird übergangen, 36 h. St. — XIV. Tour: 2 L., das 1. und vorletzte h. St. werden übergangen, 34 h. St. — XV. bis XX. Tour: 34 h. St. — XXI. Tour: 2 L., 35 h. St., in das letzte derselben 2 h. St. — XXII. Tour: 2 L., 35 h. St. — XXIII. Tour: 2 L., 36 h. St., in das letzte derselben 2 h. St. — XXIV. Tour: 2 L., 36 h. St. — XXV. Tour: 2 L., 37 h. St., in das letzte derselben 2 h. St. — XXVI. Tour: 2 L., 39 h. St. in das 1. und letzte derselben 2 h. St. — XXVII. und XXVIII. Tour: 2 L., 39 h. St. — XXIX. Tour: 2 L., 40 h. St., in das letzte derselben 2 h. St. — XXX. Tour: 2 L., 40 h. St. — XXXI. Tour: 2 L., 32 h. St., 1 f. M., 1 K., der Faden wird abgeschnitten, da die letzten 6 h. St. unberücksichtigt bleiben. — XXXII. Tour: Die Arbeit wird gewendet. Die ersten 13 M. bleiben liegen, dann 1 f. M. und 20 h. St. — XXXIII. Tour: 2 L., 16 h. St., 1 f. M., 1 K., der Faden wird abgeschnitten. — XXXIV. Tour: Die Arbeit wird gewendet, die ersten 6 M. bleiben liegen, dann 1 f. M., 11 h. St. — XXXV. Tour: 2 L., 7 h. St., 1 f. M., 1 K. Nun ist 1 Seitenthail vollendet. Hat man beide Stiefelchen auf diese Weise hergestellt, so näht man jedes derselben an der Fersenseite mit Ueber-Windlingstichen zusammen, an der Ristseite aber nur so hoch als der Vorfuss reicht. Nun beginnt man die Sohle von der Ferse an mit einem Anschlag von 6 L., übergeht die letzten 2 L., häkelt in die folgende 3 h. St., in die 2 nächsten je 1, und in die letzte L. wieder 3 h. St. mithin im Ganzen 8 h. St. — II. Tour: 2 L., 10 h. St., in das 1. und letzte derselben 2 h. St. — III. Tour: 2 L., 12 h. St., in das 1. und letzte derselben 2 h. St. — IV. Tour: 2 L., 14 h. St. in das 1. und letzte derselben 2 h. St. — V. Tour: 2 L., 15 h. St., in das letzte derselben 2 h. St. — VI. Tour: 2 L., 16 h. St. in das letzte derselben 2 h. St. — VII. Tour: 2 L., 17 h. St., in das letzte derselben 2 h. St. — VIII. bis XV. Tour: 2 L., 17 h. St. — XVI. Tour: 2 L., 19 h. St., in das 1. und letzte 2 h. St. — XVII. bis XXI. Tour: 2 L., 19 h. St. — XXII. Tour: 2 L., das 1. h. St. wird übergangen, 18 h. St. — XXIII. Tour: 2 L., das 1. und vorletzte h. St. werden übergangen, 16 h. St. — XXIV. Tour: 2 L., das 1. und vorletzte h. St. werden übergangen, 14 h. St. — XXV. Tour: Die beiden 1. und die beiden vorletzten h. St. werden übergangen, 10 h. St. — XXVI. Tour: 2 L., das 1. und vorletzte h. St. werden übergangen, 8 h. St. — XXVII. Tour: Die beiden 1. und die beiden letzten h. St. werden übergangen, 4 h. St. Nun ist die Sohle vollendet und man näht sie an die Seitentheile. Hierauf beginnt man den Ueberschlag mit einem Anschlag von 20 L., die 2 letzten L. werden übergangen, dann 18 h. St. — II. Tour: 2 L., 20 h. St., in das letzte derselben 3 h. St. — III. Tour: 2 L., 22 h. St., in das 1. derselben 3 h. St. — IV. Tour: 2 L., 24 h. St. in das letzte derselben 3 h. St. — V. Tour: 2 L., in das 1. h. St. 3 h. St.; mithin im Ganzen in der Tour 26 h. St. — VI. und VII. Tour: 2 L., 26 h. St. — VIII. Tour: 2 L., 25 h. St., das vorletzte der vorigen Tour wird übergangen. — IX. Tour: 2 L., das 1. h. St. wird übergangen, 24 h. St. — X. Tour: 2 L., 21 h. St., die letzten 4 bleiben liegen. — XI. Tour: 4 L., die letzte bleibt liegen, 24 h. St. — XII. Tour: 2 L., 25 h. St., in das letzte derselben 2 h. St. — XIII. Tour: 2 L. in das 1. h. St., 3 h. St., im ganzen 27 h. St. — XIV. Tour: 2 L., 29 h. St. in das 1. und letzte derselben 2 h. St. — XV. Tour: 2 L., 31 h. St., in das 1.

und letzte derselben 2 h. St. — XVI. und XVII. Tour: 2 L., 31 h. St. — XVIII. Tour: 2 L., 29 h. St., das letzte und drittletzte bleiben liegen. — XIX. Tour: 29 h. St., das 1. wird übergangen, in das letzte kommen 2 h. St. — XX. Tour: 2 L., 25 h. St., 1 K., die 3 letzten h. St. bleiben liegen. Nun wird dieser Theil mit der glatten Seite an die Vorderseite des einen Seitentheils genäht und mit einer P.-Tour umgeben. Dieselbe beginnt man bei dem Anschlag des Ueberschlagtheiles, häkelt sie über denselben und um den oberen Rand des Stiefelchens herum, wie folgt: 1 P. (1 P. = 4 L., 1 f. M. in die 1. derselben) 1 h. St. in jede drittfolgende M. der vorigen Tour und an den Zacken in entsprechender Zwischenräumen.

Abb. Nr. 78, 79, 80 und 81. Kinderstiefelchen. Material: Weisse und rosafarbige Wolle Nr. 14. Die Arbeit wird an der Schuhspitze begonnen. Man schliesst einen Anschlag von 4 L. mittelst 1 K. zu 1 Ring und arbeitet in diesen 9 f. M., hierauf noch 2 f. M.-Touren, in welchen bis auf 20 M. zuzunehmen ist. Man fasst immer beide oberen M.-Glieder der vorigen Tour (Abb. Nr. 79); dies geschieht überhaupt bei sämtlichen Touren dieser Arbeit. Bei der nächsten Tour werden in die 1. f. M. der vorhergehenden Tour 3 f. M., in die übrigen M. nur je 1 f. M. gearbeitet. Es folgen noch 22 f. M.-Touren, in jede dieser Touren häkelt man 3 f. M. in die mittlere der 3 f. M. der früheren Tour. Nach der letzten Tour werden von der mittleren der aufgenommenen 3 f. M. an nach links und nach rechts je 13 M. abgezählt, zusammen 27 M., welche man frei lässt für den kleinen spitzigen Umschlag. Ueber die übrigen M. werden 8 Touren hin- und zurückgehend gehäkelt (vergrösserte Abb. Nr. 80), welchen weitere 8 Touren über nur 17 M. folgen. Die noch freien M. der letzten der 8 früheren Touren werden an den kurzen und den langen Rand der zweiten 8 Touren genäht, wobei man den kurzen Rand etwas einzieht, damit sich eine hübsche Ferse bilde. Die früher freigelassene Spitze wird nun nach Aussen, wie an der Abb. ersichtlich, umgeschlagen, und an den dadurch entstandenen geraden Rand die 1. Tour in f. M. für den Wadenthail gearbeitet; dieselbe zählt ungefähr 50 M. Darauf folgt * 1 St.-Tour und 1 f. M.-Tour. Die IV. Tour des Wadenthails wird mit rosafarbiger Wolle ausgeführt. Man arbeitet 2 f. M., welche zusammen abgeschürzt werden; 1 L., wieder 2 zusammen abgeschürzte f. M. u. s. f. (Abb. Nr. 81). Die V. Tour (mit weissem Faden) besteht aus f. M., wobei 1 f. M. in die 2. der zusammengeschrzten M. und 1 f. M. über die L. gehäkelt wird. Vom * an 3mal wiederholen. Hierauf arbeitet man 3 Touren mit weissem Faden gleich der mit rosafarbigem Faden beschriebenen. Bei der 1. dieser Touren wird in jede M. der vorigen Tour 1 f. M. gehäkelt, bei den 2 folgenden Touren arbeitet man die 1. der zusammen zu schrztenden f. M. in die 2. zu schrztende M. über die L. Ueber die 3 Touren wird abermals mit weissem Faden 1 f. M.-Tour gleich der V. Tour gehäkelt. Als letzte Tour mit weissem Faden arbeitet man wie folgt: 4 St. (in jede f. M. der vorigen Tour 1 St.) + 2 L., 2 f. M. übergehen, in die nächste M., 2 durch 3 L. getrennte Dpst., 2 L., 2 M. übergehen, 4 St. in die nächsten 4 M., vom + an wiederholen. Für die nächste Tour nimmt man die Arbeit so zur Hand, dass die zuletzt ausgeführte Tour nach unten zu liegen kommt und arbeitet in dieselbe f. M.-Tour in welcher die letzte Tour sitzt, 1 Tour mit weissem Faden wie folgt: 1 K. in 1 f. M., # 5 L., 1 f. M. in die viertfolgende M., vom # an wiederholen. — II. Tour: 1 K. in den Lfmb. der vorigen Tour, 5 L., 1 K. in den nächsten Lfmb. u. s. f. (Abb. Nr. 81). Den oberen Spitzenrand des Schuhs umhäkelt man mit 1 P.-Tour aus rosafarbiger Wolle. ○ 1 K. zwischen das 2. und 3. der 4 St., 1 L., 1 f. M. in die Lücke zwischen den 4 St. und dem Dpst., 1 P. (1 P. = 5 L., 1 K. in die f. M. zurück), 1 f. M. in dieselbe Lücke, 1 L., 1 f. M., 1 P., 1 f. M. zwischen die beiden Dpst., 1 L., 1 f. M., 1 P., 1 f. M. in den nächsten Lfmb., 1 L., vom ○ an wiederholen. In den umgeschlagenen Rand der Spitze, sowie in den nach rückwärts anschliessenden Theil der 1. f. M.-Tour des Wadenthails arbeitet man 1 Zacken-Tour, wie folgt: 1 f. M. in 1 f. M., △ 3 L., 1 St. in die oberen Glieder der eben gehäkelten f. M., 1 f. M. in die drittfolgende f. M., vom △ an wiederholen. Durch die f. M.-Tour der oberen Abschluss Spitze wird ein 60 cm langer, rosafarbiger L.-Anschlag gezogen, an dessen beiden Enden je 1 Quästchen befestigt wird. Derselbe ist zu 1 M. zu knüpfen, um dem Schuh am Fusse des Kindes einen besseren Halt zu gewähren. Die Schuhe können durch Veränderung der M.-Zahl leicht grösser oder kleiner angefertigt werden.

Abb. Nr. 82 und 83. Kinderröckchen. Material hiezu weisse und rothe Deckenwolle Nr. 6 oder 8. Das Röckchen wird am Taillenschluss begonnen und in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet. Auf einen Anschlag von 130 M. häkelt man aus weisser Wolle eine St.-Tour. Die II. Tour besteht nur aus 2 St., 3 L., 2 L. der vorigen Tour übergangen, 3 L., 2 St. u. s. f. Diese Tour bildet die Zuglöcher, in welche ein Leinenband eingezogen wird. — Die III. Tour besteht wieder aus St. und mit dieser Tour ist der Rockbesatz vollendet. Nun beginnt der eigentliche Rock. Man häkelt 3 St. in 1 St. der vorigen Tour; 3 L., 3 L. werden übergangen, wieder 3 St. in 1 St. der vorigen Tour. Nun häkelt man 8 Touren 3 St. in den Lfmb. 1 f. M. in das mittlere der 3 St. der vorigen Tour; 3 St., 1 f. M. in das mittlere der 3 St. der vorigen Tour u. s. w. Auf die Art werden hin- und zurückgehend alle 8 Touren gehäkelt, so dass in die f. M. immer die 3 St., die f. M. in das mittlere der 3 vorhergehenden St. fallen. Hat man diese 8 Touren vollendet, so häkelt man die beiden

Rockkanten, die den Schlitz geben, mittelst 1 M. zusammen, und noch 4 gleiche Touren mit weisser Wolle in der Rundung. Diesen folgen sodann 6 Touren, eine mit rother und die andern mit weisser Wolle gehäkelt. Will man nun das Rückchen länger haben, so setzt man je nach Bedarf noch mehr Touren an. Als Abschluss werden dann kleine Bogen gehäkelt, für welche man in die f. M. der vorigen Tour 7 St. und in das mittlere der 3 St. der vorigen Tour die f. M. arbeitet. Abb. Nr. 83 zeigt naturgross das Häkelmuster.

Abb. Nr. 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90 und 91. Wiegendecke. Dieselbe wird aus weisser und rosafarbiger, achtfacher Berlinerwolle der Breite nach in 148 Touren gehäkelt, und misst ohne Franse ungefähr 88 cm in der Länge und 70 cm in der Breite. Man benöthigt von jeder Farbe 29 Deka Wolle. Die Arbeit wird nicht gewendet, weshalb jede Tour mit einem neuen Faden (in abwechselnder Farbe) begonnen werden muss. Die Franse, welche gleichfalls in Häkelarbeit hergestellt ist, wird in der auf Abb. Nr. 87 ersichtlichen Weise an die Decke genäht. Man macht mit weissem Faden einen Anschlag von 132 L. und arbeitet hierauf die I. Tour wie folgt: 7 L., 1 f. M. in die letzte L. des Anschlages, * 5 L., 5 L. des Anschlages übergehen, in die 6. L. 1 f. M., vom * wiederholen. — II. Tour: (mit rosafarbigem Faden) 1 L., 1 f. M. in die 3. der zuerst gearbeiteten 7 L. der vorigen Tour. (Abb. Nr. 85.) ○ 5 L., 1 f. M. in die mittlere der zwischen den 2 nächsten f. M. liegenden L. des Anschlages, vom ○ wiederholen. — III. Tour: (mit weissem Faden) 5 L., 1 f. M. in die beiden oberen Glieder der 1. f. M. der I. Tour, † 5 L., 1 f. M. in die beiden oberen Glieder der nächsten f. M. der I. Tour (Abb. Nr. 86), vom † wiederholen. — Nun folgt die IV. Tour (mit rothem Faden) gleich der II. Tour, die V. Tour (mit weissem Faden) gleich der III. Tour u. s. f. Nach Vollendung sämtlicher Touren werden die Fadenenden sorgfältig vernäht und dabei die ersten, resp. letzten L. einer jeden Tour mit derjenigen der folgenden Tour verbunden. Die Decke wird sodann mit 1 Tour in f. M. aus weissem Faden umhäkelt; an den beiden Breitseiten hat man in das rückwärtige Glied einer jeden L., an den Längenseiten in die Lücke nach je 2 Touren zu stechen. (Abb. Nr. 87.) Dieser Tour folgt noch 1 Tour f. M. mit rosafarbigem Faden, wobei in die beiden oberen Glieder einer jeden f. M. gestochen wird. (Abb. Nr. 87.) Die Franse wird auf einem L.-Anschlag (mit weissem Faden) gearbeitet, dessen Länge dem Umfange der Decke gleichkommt. Die letzte M. des Anschlages wird zu einer 20 cm langen Schl. aufgezogen (Abb. Nr. 88) und sodann 25mal von links nach rechts gedreht. Die so zusammengedrehte Schl. biegt man zur Hälfte zusammen (wodurch sich ein Fransenseil bildet), führt die Nadel in die vorletzte L. des Anschlages, schlägt den weissen Faden um die Nadel und zieht ihn durch die L.; dann lässt man den weissen Faden hängen, nimmt den rosafarbenen Faden, legt ihn hinter die Nadel, schlägt ihn um dieselbe und führt ihn durch beide auf der Nadel befindlichen Schl. (Abb. Nr. 89.) Nun wird die auf der Nadel ruhende M. aus rosafarbigem Faden zur Schl. aufgezogen, 25mal von links nach rechts gedreht und wie früher zur Hälfte zusammengezogen. Hierauf führt man die Nadel in die nächste L. des Anschlages, schlägt den rosafarbenen Faden um die Nadel und zieht ihn durch die L.; darnach bleibt der rosafarbige Faden hängen und es wird der weisse Faden um die Nadel geschlagen und durch die auf derselben befindlichen 2 Schl. gezogen. (Abb. Nr. 90.) Nun zieht man wieder die M. aus dem weissen Faden zur Schl. auf (Abb. Nr. 91) u. s. f. Die Franse wird oben mit 1 Tour f. M. aus rosafarbigem Faden abgeschlossen; man arbeitet dabei in die beiden noch freien M.-Glieder des Anschlages. (Abb. Nr. 87.) Zum Schlusse erhält die Decke in der unteren linken Ecke eine rosettenartige Masche aus rosafarbigem 2¹/₂ cm breiten Atlasbande.

Abb. Nr. 92, 93, 94 und 95. Wiegendecke. Das Modell, Abb. Nr. 92, aus cremefarbigem Häkelgarn Nr. 40 und Nr. 10, besteht aus 3 Theilen: dem Fond, einem Einsatz und der Spitze; letztere wird für sich gearbeitet und dann an die Decke gesetzt. Zuerst arbeitet man den Fond (Abb. Nr. 93), der aus ovalen Formen besteht, die durch Sterne verbunden sind; zu demselben bedient man sich des Häkelgarns Nr. 40. Man beginnt bei einer ovalen Form, schlägt hierzu 27 M. an und häkelt in die 6. L. 1 St.; dann 2 L., 1 St. in die zweitfolgende M., 2 L., 1 Dpst. in die nächste zweitfolgende M., dreimal 2 L., 1 drf. St. in jede zweitfolgende M., 2 L., 1 Dpst., 2 L., 1 St., 2 L., 1 St., 5 L. an die 1. Anschlag-M. abgeschlossen, 3 L., 1 St., und zwar jedesmal in dieselbe M., worin das gegenüberliegende St. sitzt, 2 L., 1 Dpst., dreimal 2 L., 1 drf. St., 2 L., 1 Dpst., 2 L., 1 St., 3 L. an den Beginn der Tour mit 1 K. angeschlossen. Nun folgt 1 f. M.-Tour, und zwar in jede Lücke 2 f. M., in jedes St. 1 f. M. und an den Spitzen je 10 f. M. in die Lücke. Hierauf wird der Ring abgeschlossen. Dann folgt eine einfache St.-Tour, wobei man in der Mitte an den beiden Spitzen stets 3 St. zunimmt, indem man dieselben in die mittelste M. der früheren Tour einhäkelt. Nachdem man die Reihe geschlossen hat, wird die Arbeit gewendet und abermals 1 f. M.-Tour um die Figur gehäkelt, wobei wieder bei den Spitzen, wie oben, 3 M. zugezogen werden. Den Schluss dieser Figur bildet 1 P.-Bogenreihe (unterbrochen mit St.), die folgenderweise gehäkelt wird, nachdem man die Arbeit abermals gewendet hat: 4 L., 1 St. in das rückwärtige Glied der zweitfolgenden M., (was bei der ganzen Tour zu beachten ist), 1 L., 1 St. in die zweitfolgende M., 3 nebeneinander gereichte P. (1 P. = 6 L., 1 f. M. in die erste derselben), 1 St. in

die drittfolgende M. der früheren Tour, 1 L., 1 St., 1 L., 1 St. in jede zweitfolgende M., 1 drf. P.-Bogen, 1 St. in die drittfolgende M. u. s. f. die ganze Tour herum; nur an den Spitzen der Figuren werden die 2, den P.-Bogen verbindenden St. in die mittelste M. der vorigen Tour gehäkelt, die Figur abgeschlossen und der Faden vernäht. Man beginnt auf diese Weise eine zweite gleiche Figur, nur hat man bei der letzten Tour zu beachten, dass man mittelst der P.-Bogen die Figuren miteinander verbindet, und zwar so, dass die an den Spitzen liegenden P.-Bogen und die 3 mittleren, in der Rundung liegenden, frei bleiben. Wenn man die 4. Figur anschliesst, so werden die vier zusammenlaufenden Spitzen der Figuren, von dem P.-Bogen der letzten Spitze aus, durch ein Sternchen verbunden, was man von dem mittleren P. des Bogens bewerkstelligt, indem man nur 1 h. P. von 3 L. häkelt, weiter noch 11 L. daransetzt, dem mittleren P. der nächstfolgenden Figur anschliesst, weiters 5 L., 1 f. M. in die 6. L. von den 11 L. häkelt; hieran werden 5 L. an das mittlere P. der 3. Figur angeschlossen, 5 L., 1 f. M. in die frühere f. M., 5 L., mit 1 K. dem h. P. angeschlossen; 3 L., 1 f. M. in die 3. L.; dann wird, wie oben, die ovale Figur abgeschlossen. Sind die Figuren auf diese Weise verbunden, so werden die Lücken an den Rundungen der Figuren mit Rosetten gefüllt. Die vergrösserte Detailansicht dieses Musters, Abb. Nr. 93, zeigt genau die Vereinigung der verschiedenen Figuren. Zu der Verbindungsrosette schlägt man * 11 L. an, 1 f. M. in die 7. L. zurück, 5 L. an das P. des mittleren Bogens angeschlossen, 11 L., 1 f. M. in die 7. L. zurück, 5 L., 1 f. M. in die 1. Anschlag-M., 11 L., 1 f. M. in die 7. L. zurück, 8 L. an das mittlere P. des nächsten Bogens angeschlossen, 3 L., 1 f. M. in die 4. L. zurück, 3 L. an den nächsten P.-Bogen angeschlossen, 3 L., 1 f. M. in die frühere f. M. zurück, dann kommen 11 L., 1 f. M. in die 7. L. zurück, 5 L., 1 f. M. in die frühere f. M., vom * noch viermal wiederholen. Zum Schliessen des Mittelbogens werden die Faden-Enden zusammengeknüpft und abgeschnitten. Zur Decke sind 117 ovale Figuren erforderlich, deren 9 aneinandergesetzt die Breite, 13 die Länge geben. Die Zwischenborde ist aus stärkerem Material, und zwar wird sie mit Garn Nr. 10 gearbeitet. Am Rande der Decke werden nur 3 Theile von der Mittelrosette zwischen die Figuren gesetzt. Jetzt arbeitet man um die ganze Decke herum eine Verbindungstour, und zwar beginnt man mit 10 L., 1 f. M. in das Mittel-P. des P.-Bogens an der Spitze der Figur; * 6 L., 1 f. M. in das mittlere P. des nächsten Bogens; 6 L., 1 St. in das mittlere P. des nächsten Bogens; 12 L., 1 f. M. in den Ring der halben Rosette; 12 L., 1 St. in das P. des nächstfolgenden Bogens; 6 L., 1 f. M. in das P. des nächsten Bogens; 6 L., 1 f. M. in das P. des nächstfolgenden Bogens; 10 L., 1 f. M. in das P. des nächsten Bogens; vom * wiederholen die ganze Tour um die Decke. Um die erforderliche Ecke bilden zu können, häkelt man in den mittleren P.-Bogen der Rundung 1 vrf. St. und in die an den beiden Seiten liegenden P.-Bogen je 1 Dpst. Diese Tour wird schon mit Garn Nr. 10 gearbeitet, sowie der ganze Einsatz. An diese L.-Tour schliesst sich als II. Tour eine aus f. M. an, in welcher man an jeder der Ecken um je 3 M. zuzunehmen hat. — Dieser folgt als III. Tour eine Reihe St., in welcher man bei der Ecke 4 St. aufzunehmen hat. — Die IV. Tour besteht ebenfalls nur aus f. M., wo man in der Ecke um 3 M. aufzunehmen hat. — V. Tour: In dieser werden Kzst. gehäkelt, welche man mit 3 L. beginnt, 1 St. in die zweitfolgende M., 5 L. umschlagen, die Nadel in die verbundenen 2 St. führen, und mit 1 einfachen St. abschliessen; 2 L. *, 2 M. übergehen, in die nächste 1 Dpst., das man nur bis zur Hälfte zusammenschürzt, so dass 3 Schl. auf der Nadel bleiben; in die zweitfolgende M. 1 St., mit dem man auch das frühere Dpst. ergänzt, 2 L., 1 St. in die Glieder der 2 verbundenen St., 2 L., vom * wiederholen und so die ganze Tour um die Decke. An den Ecken hat man zu beachten, dass man eines der Kzst. im Mittelpunkt der Ecke arbeite. — VI. Tour: Abermals eine f. M.-Tour. — VII. Tour: Eine St.-Tour wie oben. — VIII. Tour: Besteht aus kleinen Vierecken und man beginnt sie mit 1 drf. St. * 9 L. in die 6. der früheren Tour, 1 f. M., nun wendet man die Arbeit und häkelt 9 f. M. in die 9 L., wendet die Arbeit wieder und so sechsmal, bis das Carreaux vollendet ist, 1 drf. St. in die 6. M. der vorigen Tour, vom * wiederholen um die ganze Decke. — IX. Tour: 1 drf. St., * 5 L., 1 f. M. in die Spitze des Carreaux, 5 L., 1 drf. St., vom * wiederholen. — X. Tour: 1 St.-Tour in jede L. der früheren Tour. — XI. Tour: 1 f. M.-Tour wie oben. — XII. Tour: 1 Kzst.-Tour. — XIII. Tour: 1 f. M.-Tour. — XIV. Tour: 1 St.-Tour. In den Ecken hat man bei den festen Touren in der mittelsten M. stets zuzugeben. Die Abb. des Einsatzes Nr. 94 gibt nähere Details. Die Spitze, Abb. Nr. 95, die man erst vollendet daran setzt, wird wieder mit dem feinen Garn gearbeitet; sie besteht aus grossen Zacken, in denen gleich wie im Fond, die ovalen und Rosettenformen enthalten sind. Man hat nur beim Fond vorerst die Ovalformen zu häkeln, welche mittelst zweier P.-Bogen auf jeder Seite an zwei Seiten verbunden werden, wodurch die Zackenform gegeben ist. Solcher Zacken mit je 3 Theilen benöthigt man 26 für die Decke. Die Zacken verbindet man, wie Abb. Nr. 95 genau zeigt, mit kleinen Rosetten, die wie im Fond gearbeitet werden, nur bestehen diese aus 5 Theilen, und es wird nach jeder der Faden wieder nach rückwärts abgeschnitten. Sind die Zacken auf diese Weise zu einem Ganzen verbunden, setzt man an der Seite, wo die Spitze an die Decke gesetzt wird, im mittelsten P. des rechten Ovals mit 1 f. M. ein, häkelt weiter * 8 L., 1 St.

in das mittlere P. des nächsten Bogens, 8 L., 1 schs. St. in das letzte P. desselben Bogens, 1 schs. St. in das zunächstliegende freie P. der Rosette, 1 schs. St. in das gegenüberliegende P. der Rosette, 1 schs. St. in das 1. P. des nächsten noch freien P.-Bogens; 8 L., 1 St. in das mittlere P. desselben Bogens, 8 L.; 1 f. M. in das mittlere P. des P.-Bogens an der Spitze des nächsten Ovals u. s. f., stets vom * die ganze Tour wiederholen. Als Schluss dieser Seite der Spitze häkelt man noch eine Lochreihe, und zwar 1 St., 2 L., 2 L. übergehen, 1 St. in die drittfolgende M., 2 L., 1 St. in die drittfolgende M. 2 L., 1 St. in die drittfolgende M. u. s. f. die ganze Tour. Die Zacke selbst ist noch mit einem kleinen Spitzchen umsäumt, wozu man in dem mittleren freien Theil der Rosette mit 1 f. M. einsetzt. * 4 L., 1 f. M. in das nächste P. des Ovals; 8 L., 1 f. M. in das P. des nächstfolgenden Bogens; 8 L., 1 f. M. in das mittlere P. des nächstfolgenden Bogens; 6 L., 1 fchs. St. in das 1. P. des nächstfolgenden Bogens; 1 fchs. St. in das nächste freie P.; 6 L., 1 f. M. in das mittlere P. des nächsten Bogens; 8 L., 1 f. M. in das mittlere P. des nächsten Bogens; 8 L., 1 f. M. in das mittlere P. des nächsten Bogens; 9 L., 1 f. M. in das mittlere P. des nächsten P.-Bogens; 9 L., 1 f. M. in das mittlere P. des nächsten Bogens; 8 L., 1 f. M. in das mittlere P. des nächsten Bogens; 6 L., 1 fchs. St. in das 1. P. des nächsten Bogens; 1 fchs. St. in das nächstfolgende freie P.; 6 L., 1 f. M. in das mittlere P. des nächsten Bogens; 8 L., 1 f. M. in das mittlere P. des nächsten Bogens; 8 L., 1 f. M. in das mittlere P. des nächsten Bogens; 6 L., 1 f. M. in das mittlere P. des nächsten Bogens; 4 L., 1 f. M. in den mittleren Theil der Rosette, vom * wiederholen. Die nächste Tour besteht aus 5 L., 2 bis 3 M. übergehen, 1 f. M. in die nächstfolgenden 5 L.; 1 f. M. in die drittfolgende L. u. s. f. die ganze Tour. Nun folgen 2 Touren mit je 5 L., 1 f. M. über die 5 L. der vorigen Tour u. s. w. Die letzte, die Spitze abschliessende Tour besteht aus 4 L., 1 f. M. über die 5 L. der vorigen Tour, 4 L., 1 St. über die nächsten 5 L. der vorigen Tour, 3 P. dem St. angeschlossen, 4 L., 1 f. M. über die nächsten 5 L. u. s. f. die ganze Tour. Ist die Spitze vollendet, dann wird sie an den Einsatz der Decke angenäht und diese mit blauem Deckensatin unterfüttert. Durch die Kzst.-Tour werden 2 cm breite, blaue Atlasbänder eingezogen und in den Ecken kleine, zierliche Bandschleifen gesetzt. Von Nr. 40 sind acht Knäuel, von Nr. 10 sechs Knäuel Garn erforderlich.

Abb. Nr. 96 und 97. Kinderbettdecke aus gewebten und gehäkelten Borden mit gehäkeltem Rand. Unsere Decke ist aus 4 gewebten Congressborden von 25 cm Breite und aus 3 gehäkelten Einsätzen zusammengesetzt und ihr Rand mit einer gehäkelten Spitze begrenzt. Die Häkelarbeit führt man mit cremefarbigem Häkeltarn Nr. 20 aus. Mit nachstehender Beschreibung geben wir die Herstellung einer Zacke der Spitze, nach der man den Einsatz sehr leicht arbeiten kann. Nach jeder Tour hat man die Arbeit zu wenden. 78 L. anschlagen. I. Tour: 4 L. übergehen, 12 St. in die nächsten 12 M., viermal: 3 L., 2 L. übergehen, 1 f. M. in die folgende L., 3 L., 2 L. übergehen, 1 St. in die nächste M.; 12 St. in die folgenden 12 L., viermal: 3 L., 2 L. übergehen, 1 f. M. in die nächste L., 3 L., 2 L. übergehen, 1 St. in die nächste M.; 2 St. in die letzten 2 L., die Arbeit wenden. — II. Tour: 3 L., die als St. gelten, 2 St., viermal: 5 L., 1 St. in das folgende St.; 12 St., viermal: 5 L., 1 St. in das nächste St.; 12 St. — III. Tour: 3 L., die als St. gelten, 12 St., dreimal: 3 L., 1 f. M. in die mittlere der 5 L., 3 L., 1 St. in das St., 12 St., fünfmal: 3 L., 2 M. übergehen, 1 f. M., 3 L., 2 M. übergehen, 1 St.; 2 St. in die letzten 2 M. — IV. Tour: 3 L., die als St. gelten, 2 St., fünfmal: 5 L., 1 St. in das folgende St.; 12 St., dreimal: 5 L., 1 St. in das nächste St.; 12 St. in die letzten 12 M., 9 L. — V. Tour: 4 L. übergehen, 12 St. in die folgenden 12 M.; dreimal: 3 L., 2 M. übergehen, 1 f. M., 3 L., 2 M. übergehen, 1 St.; 12 St., 3 L., 2 M. übergehen, 1 f. M., 3 L., 2 M. übergehen, 13 St. in die folgenden 13 St., dreimal: 3 L., 2 M. übergehen, 1 f. M., 3 L., 2 M. übergehen, 1 St.; 2 St. in die letzten 2 M. — VI. Tour: 3 L., die als St. gelten, 2 St., dreimal: 5 L., 1 St. in das nächste St.; 12 St., 5 L., 13 St., dreimal: 5 L., 1 St. in das folgende St.; 12 St., 9 L. — VII. Tour: 4 L. übergehen, 12 St. in die nächsten 12 M., dreimal: 3 L., 2 M. übergehen, 1 f. M., 3 L., 2 M. übergehen, 1 St.; 12 St., 3 L., 2 M. übergehen, 1 St., 3 L., 2 M. übergehen, 7 St., 3 L., 2 M. übergehen, 1 f. M., 3 L., 2 M. übergehen, 13 St., zweimal: 3 L., 1 f. M., 3 L., 1 St.; 2 St. in die beiden letzten M. — VIII. Tour: 3 L., die als St. gelten, 2 St., zweimal: 5 L., 1 St.; 12 St., 5 L., 7 St., 5 L., 13 St., dreimal: 5 L., 1 St.; 12 St., 9 L. — IX. Tour: 4 L. übergehen, 12 St., dreimal: 3 L., 1 f. M., 3 L., 1 St.; 12 St., 3 L., 1 f. M., 3 L., 19 St., 3 L., 1 f. M., 3 L., 13 St., 3 L., 1 f. M., 3 L., 3 St. — X. Tour: 3 L., die als St. gelten, 2 St., 5 L., 13 St., 5 L., 19 St., 5 L., 13 St., dreimal: 5 L., 1 St.; 13 St., 1 L. — XI. Tour: 7 K., 3 L., die als St. gelten, 12 St., dreimal: 3 L., 1 f. M., 3 L., 1 St.; 12 St., 3 L., 1 f. M., 3 L., 7 St., 3 L., 1 f. M., 3 L., 13 St., zweimal: 3 L., 1 f. M., 3 L., 1 St.; 2 St. in die letzten 2 St. — XII. Tour: 3 L., die als St. gelten, 2 St., zweimal: 5 L., 1 St.; 12 St., 5 L., 7 St., 5 L., 13 St., dreimal: 5 L., 1 St.; 12 St., 1 L. — XIII. Tour: 7 K., 3 L., 12 St., dreimal: 3 L., 1 f. M., 3 L., 1 St.; 12 St., 3 L., 1 f. M., 3 L., 13 St., dreimal: 3 L., 1 f. M., 3 L., 1 St.; 2 St. — XIV. Tour: 3 L., 2 St., dreimal: 5 L., 1 St.; 12 St., 5 L., 13 St., dreimal: 5 L., 1 St.; 12 St., 1 L. Nun wiederholt man von der

I. Tour bis man die Länge der Spitze erreicht hat. Nach Abb. Nr. 97, die die Eckbildung der Spitze zeigt, ist es leicht möglich, die Ecke nachzuarbeiten.

Abb. Nr. 98, 99 und 100. Kammtuch mit Kreuzstich-Verzierung. Dasselbe ist mit Hauschildgarn Nr. 6 gefertigt und misst 42 cm. in der Länge und 20 cm. in der Breite. Es wird auf einen Anschlag von 104 M. begonnen und in hin- und zurückgehenden Touren mit einem einfachen Häkelstich gearbeitet, dessen Ausführung, die nur aus L. und St. besteht, Abb. Nr. 99 zeigt. Als I. Tour häkelt man 1 St. in die 5. Anschlag-M. und dann weiter die ganze Tour 1 L., 1 St. in jede 2. Anschlag-M. Nachdem man die Arbeit gewendet hat, folgt abermals dieselbe Tour wie die frühere, nur wird das St. in die übergangene Anschlag-M. der vorigen Tour gearbeitet. Nach nochmaligem Wenden folgt als III. Tour abermals 1 L., 1 St., nur dass das St. in die St. der I. Tour gearbeitet werden, so dass man dieselben in das rückwärtige M.-Glieder der St. sticht und nicht zu fest häkelt, damit die Arbeit dehnbar und schmiegsam bleibe. Auch empfiehlt sich dazu weiche, nicht stark gedrehte Baumwolle. Auf diese Weise arbeitet man 104 Touren, worauf man das Tuch ringsum mit 7 Touren in Kreuzstich-M. umgibt. In den Ecken werden in die Mittel-M. stets 3 M. gearbeitet, damit sich dieselben gut geben. Zum Schluss wird das Tuch noch mit einem kleinen Spitzchen aus 2 Touren umgeben, aus Wkst. und L. bestehend, siehe Abb. Nr. 100. Man häkelt als I. Tour 3 Wkst. je aus 8 Umschlägen in eine M., 3 Wkst. in die viertfolgende M. u. s. f. die ganze Tour, wobei man aber in den Ecken nur 2 M. dazwischen liegen lässt. Als II. Tour 1 f. M. zwischen dem ersten und zweiten der 3 Wkst., 4 L., 1 f. M. zwischen das 2. und 3. St., 4 L., 1 f. M. zwischen das 1. und 2. St. der nächsten 3 Wkst. u. s. f. In die Kreuz-M.-Borde wird mit goldgelber, waschechter Filosellseide nach Abb. Nr. 100 ein Musterchen in Kreuzstich eingestickt.

Abb. Nr. 101 und 102. Kammtuch. Material: Ungebleichtes, achtfaches Garn Nr. 2/0; zur Spitze, vierfache, rothe Baumwolle Nr. 10. Man beginnt mit einem Anschlag von 47 L. und arbeitet in die 46., 45., 44. und 43. L. zurückgehend, indem man durch jede derselben stets eine Schl. zieht und auf die Nadel fasst, so dass man 4 Schl. und 1 M. auf der Nadel hat, welche man alle 5 zusammen abschürzt, 1 L., und mit dieser ist eine Musche vollendet. * Für die 2. Musche zieht man den Faden durch das untere Glied der letzten L., sodann durch das untere, rückwärtige Glied der letzten M. der vorigen Musche. Weiter durch je 2 Anschlag-M., um endlich diese 5 Schl. wieder zusammen zu schürzen und mit 1 L. zu vollenden. Dasselbe wird vom * die ganze Tour wiederholt. Bei jeder Tour muss neu an- und abgesetzt werden. — II. Tour: Nachdem man den Arbeitsfaden der I. Tour angeschlungen, folgen 3 L., durch die zweite und erste wird der Faden als Schl. auf die Nadel geholt. Weiter zieht man eine Schl. aus der 1. M. der unteren Musche und der L. derselben. Sodann fasst man diese 5 zusammen und vollendet sie mit einer L. Die nächste Musche wird so angefangen wie die 2. Musche der I. Tour. Abb. Nr. 102 zeigt dieselbe. Es wird so fort gearbeitet die ganze Tour. Auf diese Weise werden 17 Touren vollendet. Schliesslich wird das Deckchen mit einer Spitze aus rothem Garn umhäkelt, wozu man es mit einer f. M.-Tour einfasst und dabei in den Ecken entsprechend aufnimmt. — I. Tour der Spitze: 5 f. M. in die ersten 5 M. der vorigen Tour, * 1 Dpst. in die drittfolgende M., 1 f. M. in die drittfolgende, und noch 4 f. M. in die nächstfolgenden M. der vorigen Tour, vom * an wiederholen. II. Tour: 1 St. in die mittlere der 5 f. M. der vorigen Tour, * 1 St. in das 1. Dpst. der vorigen Tour, 1 P. (1 P. = 4 L., 1 f. M. in die 1. Lücke zurück), 1 St. in das nächste Dpst. u. s. w. in alle 7 Dpst., dann 1 St. in die mittlere der 5 f. M., vom * an wiederholen.

Abb. Nr. 103, 104 und 105. Decke mit Peluchespiegel. Zu derselben wird ecrufarbiges Garn Nr. 20 verwendet. Es werden 12 L. angeschlagen und zu einem Ringe geschlossen. I. Tour: 2 L., 24 f. M. in den Ring, 1 K. in die 2. L. — II. Tour: 3 L., * 1 Wckst., (mit 14 lockeren Umschlägen) 1 St. in die f. M., in welches das Wckst. gearbeitet wurde, naturgrosse Abb. Nr. 104. Vom * an 23mal wiederholen; statt des St. nach dem letzten Wckst. 1 K. in die 3. L. — III. Tour: 8 L., 1 St. in die dritte der 3 L. von der vorigen Tour; weitergehend * 1 St. in die 4. M. der vorigen Tour, 5 L., 1 St. in dieselbe M., vom * an zehnmal wiederholen, 1 K. in die dritte der 8 L. — IV. Tour: 3 K. in die nächsten 3 L., * 4 L., 1 P. (1 P. = 5 L., 1 K. in die 1. L.), 1 L., 1 Wckst. (mit 12 Windungen) in die zweite der 4 L., 1 Wckst. (mit 14 Windungen) in die erste der 4 L., 1 f. M. in die mittlere der 5 L., von der vorigen Tour. Vom * an elfmal wiederholen, statt der letzten f. M. eine K. in die dritte der K., welche beim Beginn der IV. Tour gemacht wurden. Wie auf Abb. Nr. 105 ersichtlich, werden die Rosetten an 2 aufeinander folgenden P. so verbunden, dass 4 Rosetten ein Viereck bilden, in dessen Mitte ein Stern gearbeitet wird. Man lässt dazu zwischen den Verbindungen 1 Zäckchen der Rosette frei; mit dem 4. Zäckchen wird zu gleicher Zeit ein Stern gehäkelt. Von der K., welche in den L.-Bogen gearbeitet wurde, ausgehend, schlägt man 11 L. an. Es folgen 1 P., 1 Wckst. (mit 12 Windungen) in die neunte, 1 Wckst. (mit 14 Windungen) in die achte der 11 L.; das P. eines freien Zäckchens der nächstliegenden Rosette wird mittelst K. angeschlossen; ein fchs. St. in die achte der 11 L., 1 4 L., 1 P., 1 L., 1 Wckst. in die zweite, 1 Wckst. in die erste der 4 L., ein doppeltes St. in die Mitte des fchs. St.; mit einer K

an das P. eines freistehenden Zäckchens der nächstliegenden Rosette schliessen. Vom T an zweimal wiederholen, die letzte K. wird über die achte der 11 L. gearbeitet. 2 L., 1 f. M. in die fünfte der 11 L., 1 L., 1 Wckst. in die zweite, 1 Wckst. in die erste der 11 L., 1 K. in die 5. L. der vorigen Tour. Der Faden wird nach Vollendung der IV. Tour abgeschnitten und vernäht. Das Abschlussrändchen an der einen Seite der Häkelarbeit besteht aus einer Reihe P., die durch 4 L. getrennt sind; die L. werden am Aussenrande mit f. M. überhäkelt, auch nach dieser Seite sind P. in derselben Entfernung, wie die vorher gearbeiteten, anzuhäkeln. Eine Zäckchenreihe, so ausgeführt wie bei den Rosetten, verbindet das Abschlussrändchen mit den Sternen und Rosetten. (Siehe Abb. Nr. 105.)

Abb. Nr. 106, 107, 108 und 109. Salontischmieu mit Auflage. Die überaus fein hergestellte, einer Spitze gleich wirkende Häkelarbeit ist auf ein 73 cm. langes und ebenso breites Viereck aus moosgrünem Atlas aufgenäht. Den Rand desselben umgibt eine 4 cm. breite Seidenpassementerie von der gleichen Farbe. Als Futter dient moosgrüner Seidenstoff. Die Häkelarbeit, welche aus einer 17 cm. breiten Borde und einem Plein besteht, wird mit crème-farbigem fil à dentelle D. M. C. Nr. 100 ausgeführt. Als Vorlage dient hiezu Abb. Nr. 109 und die nach Abb. Nr. 107 anzufertigende Zeichnung, in welcher zur besseren Orientierung Nummern eingeschrieben wurden. Man arbeitet zuerst die einzelnen Theile der grossen Ringe. **Figur 1, I. Tour:** 11 L. anschlagen, mit 1 K. zu einem Ring schliessen, 11 f. M. über die nächsten 6 L. des Ringes, vom Anfang an 42mal wiederholen. — **II. Tour:** Mit neuem Faden an die 1. f. M. des 1. Bogens der I. Tour anschliessen, 7 L., * 1 P. (1 P. = 5 L., 1 K. in die erste derselben), 7 L., an die 11. f. M. des 1. Bogens der I. Tour anschliessen (siehe Abb. Nr. 108), 1 M. übergehen, 4 K. in die nächsten 4 L., 2 L., vom * 41mal wiederholen, 1 P., 7 L., an die 11. f. M. des letzten Bogens der vorigen Tour anschliessen, 1 M. übergehen, 4 K. in die folgenden 4 L. — **III. Tour:** 1 f. M. in die zuletzt gehäkelte K., + 2 f. M. in die nächsten 2 L., 1 f. M. in die K. des P., 1 P., 2 f. M. in die folgenden 2 L., 1 f. M. in die M., worin die K. sitzt, vom + 42mal wiederholen. — **IV. Tour:** 16 L., † zurückgehend an die f. M. der III. Tour, welche ober der 4. K. der II. Tour sitzt, anschliessen, 1 M. übergehen, 5 K. in die nächsten 5 L., 11 L., vom † an noch 41mal wiederholen, an die letzte f. M. der vorigen Tour anschliessen, 1 M. übergehen, 5 K. in die folgenden 5 L. — **V. Tour:** In jeden Lfmb. der vorigen Tour arbeitet man 1 f. M., 1 h. St., 1 St., 1½ St., 5 Dpst., 1½ St., 1 St., 1 h. St., 1 f. M.; diese f. M. wird mit der f. M. des nächsten Bogens zusammen abgeschürzt. Alle übrigen Ringtheile werden in derselben Weise ausgeführt, nur wiederholt man in der I. Tour, von Figur 1 a elfmal, von Figur 1 b zwanzigmal, von Figur 1 c zweimal, von Figur 1 d zwölfmal, von Figur 1 e sechsmal und von Figur 1 f fünfmal. — **Figur 2 (grosse Rosetten):** 11 L. anschlagen, mit 1 K. zu einem Ring schliessen, hierauf I. Tour: 16 f. M. in den Ring, mit 1 K. schliessen. — **II. Tour:** 4 L., □ 1 St. in die nächste M., 1 L., vom □ an vierzehnmal wiederholen, an die dritte der 4 L. mit 1 K. anschliessen. — **III. Tour:** In jede M. der vorigen Tour 1 f. M., wobei stets in das rückwärtige M.-Glied gestochen wird, mit 1 K. schliessen. — **IV. Tour:** 10 L., ○ 1 P., 10 L., zurückgehend der vorletzten f. M. der vorigen Tour anschliessen, 1 M. übergehen, 7 K. in die folgenden 7 L., 2 L., vom ○ an vierzehnmal wiederholen, 1 P., 10 L., an die 1. f. M. der III. Tour anschliessen, 1 M. übergehen, 7 K. in die folgenden 7 L. und zugleich in die 7 L. der ersten 10 L. dieser Tour. — **V. Tour:** 1 f. M. in die zuletzt gehäkelte K., △ 2 f. M. in die nächsten 2 L., 1 f. M. in die K. des P., 1 P., 2 f. M. in die folgenden 2 L., 1 f. M. in die M., worin die K. sitzt, vom △ an fünfzehnmal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — **VI. Tour:** 16 L., + zurückgehend an die f. M. der V. Tour, welche in der letzten K. der IV. Tour sitzt, anschliessen, 1 M. übergehen, 4 K. in die nächsten 4 L., 11 L., vom + an fünfzehnmal wiederholen, an die 1. f. M. der V. Tour anschliessen, 1 M. übergehen, 4 K. in die folgenden 4 L. und zugleich in die 4 L. der ersten 16 L. dieser Tour. — **VII. Tour:** 1 f. M. in die M., worin die letzte K. sitzt, 6 f. M. in die folgenden 6 L., vom Anfang an fünfzehnmal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — **VIII. Tour:** 5 L., * 1 M. übergehen, 1 St. in die nächste M., 2 L., vom * an 54mal wiederholen, 1 K. in die dritte der 5 L. — **IX. Tour:** 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, mit 1 K. schliessen. — **X. Tour:** 8 L., † 5 f. M. übergehen, 1 f. M. in die folgende f. M., 8 L., vom † an noch 26mal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — **XI. Tour:** In jeden Lfmb. der vorigen Tour arbeitet man 1 f. M., 1 h. St., 1 St., 1½ St., 3 Dpst., 1½ St., 1 St., 1 h. St., 1 f. M.; diese f. M. wird mit der f. M. des nächsten Bogens abgeschürzt. — **Figur 3 (gerade Streifentheile), I. Tour:** 1 f. M. in die nächste M., vom Anfang an noch dreimal wiederholen; 11 L., in die vierte derselben 1 K., 2 f. M. in den Ring, 1 P., 2 f. M. in den Ring, 11 L., in die vierte derselben 1 K., 2 f. M. in den Ring, 1 P., 2 f. M. in den Ring, 1 P., 2 f. M. in den Ring, 1 P., 2 f. M. in den Ring, vom Anfang an noch siebenmal wiederholen. — **II. Tour:** Zurückgehend 1 P., < 2 f. M. in den Ring, 1 P., 2 f. M. in den Ring, 1 K. in die 1. f. M. des Ringes, 2 L., 1 K. in die zuletzt gehäkelte f. M. des nächsten Ringes, 2 f. M., 1 P., 2 f. M., 1 P., 2 f. M., 1 P., 2 f. M., 1 K. in die 1. f. M. dieses Ringes, 2 L., vom < an noch siebenmal wiederholen. — **III. Tour:** 9 L. anschlagen, 1 f. M. in das mittlere der 3 freistehenden P. des 2.

Sternchens, † 9 L., 1 f. M. in das mittlere P. des nächsten Sternchens, vom † an sechsmal wiederholen, 3 L. Bei den folgenden 4 Touren wird die Arbeit nicht gewendet, sondern jede Tour über dem Anfang der vorhergehenden mit neuem Faden begonnen. — **IV. Tour:** 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. — **V. Tour:** 1 f. M. in die 1. M. der vorigen Tour, ○ 5 L., 2 M. übergehen, 1 f. M. in die nächste f. M., vom ○ an 26mal wiederholen. — **VI. Tour:** 3 L., □ 1 f. M. in die mittlere der 5 L., 2 L., vom □ an 24mal wiederholen, 3 L. — **VII. Tour:** 1 f. M. in jede f. M. der vorigen Tour. An den noch freien Rand der Sternchen häkelt man denselben Rand und zwar die III., IV., V. und VI. Tour. Die VII. Tour arbeitet man wie folgt: 3 f. M., 1 P., 3 f. M., 1 P. u. s. f. Für das Eckstück des Streifens werden in der I. Tour 6 halbe Ringe wie gewöhnlich gehäkelte, in den siebenten arbeitet man nur 2 f. M., 1 P., 2 f. M., hierauf 11 L., 1 K. in die vierte derselben, 2 f. M. in den Ring, + 1 P., 2 f. M., vom + an viermal wiederholen, 1 K. in die 1. f. M. des Ringes, 3 L., 1 K. in die zuletzt gehäkelte f. M. des Ringes, sodann in den 7. Ring 2 f. M., 1 P., 2 f. M.; nun führt man noch 3 halbe Ringe aus und vollendet sämtliche Ringe mit der II. Tour in der früher beschriebenen Weise. — **Figur 4 (9 Blättchen an einer Rippe):** 15 L. anschlagen, zurückgehend: 1 M. übergehen, 1 f. M. in die nächste M., 1 h. St. in die folgende M., 5 St. in die nächsten 5 M., 1 h. St. in die folgende M., 1 f. M. in die nächste M., vom Anfang an noch dreimal wiederholen; hierauf 13 L., auf denselben zurückgehend: 1 M. übergehen, 1 f. M. in die nächste M., 1 h. St. in die folgende M., 5 St. in die folgenden 5 M., 1 h. St. in die nächste M., 1 f. M. in die nächste M., 3 f. M. in die folgenden 3 L.; * 10 L., auf denselben zurückgehend: 1 M. übergehen, 1 f. M. in die nächste M., 1 h. St. in die folgende M., 5 St. in die folgenden 5 M., 1 h. St. in die nächste M.; hierauf führt man die Nadel durch die letzte L., fasst den Faden und zieht ihn als Schl. durch, sticht in die beiden oberen Glieder der nächsten f. M., zieht den Faden als Schl. durch, führt die Nadel sodann in die f. M. des gegenüberliegenden Blattes, zieht den Faden als Schl. durch, sticht in die nächste L. und führt den Faden als Schl. durch; hierauf zieht man den Faden durch alle auf der Nadel ruhenden Schl. 4 f. M. in die folgenden 4 L., vom * an dreimal wiederholen. — **Figur 5 (3 und 3 Blättchen an einem Stiele):** 10 L. anschlagen, auf denselben zurückgehend: 1 M. übergehen, 1 f. M. in die nächste M., 1 h. St. in die folgende M., 1 St. in die nächste M., 1 h. St. in die nächste M., 1 f. M. in die folgende M., 1 h. St. in die nächste M., 1 f. M. in die folgende M., 1 h. St. in die nächste M., 1 h. St. in die nächste M., 1 St. in die folgende M., 1 h. St. in die nächste M., 1 St. in die folgende M., 1 f. M. in die letzte M., vom □ an noch einmal wiederholen; hierauf vom √ bis < einmal wiederholen, die Blättchen schliessen, 1 K. in die 1. L. Ausführung der Blütenreihe: **Figur 6, I. Tour:** 11 L. anschlagen, 1 Dpst. in die erste derselben, + 5 L., 1 Dpst. in die M., worin das Dpst. sitzt, vom + an dreimal wiederholen, 5 L., 1 K. in die sechste der 11 L. — **II. Tour:** 1 L., 1 f. M. in die M., worin die K. sitzt, hierauf in die Lücke: □ 1 h. St., 1 St., 1½ faches St., 1 Dpst., 2½ faches St. (für dasselbe macht man 3 Umschläge wie für 1 drf. St., schürzt aber die letzten 3 Schlingen zusammen ab), 1 drf. St., 2½ faches St., 1 Dpst., 1½ faches St., 1 St., 1 h. St., 1 f. M. in das Dpst. der vorigen Tour, vom □ an fünfmal wiederholen. Bei der letzten Wiederholung arbeitet man statt 1 f. M. in das Dpst., 1 K. in die 1. f. M. dieser Tour. — **Figur 6a, I. Tour:** 10 L. anschlagen, 1 Dpst. in die erste derselben, † 4 L., 1 Dpst. in die M., worin das Dpst. sitzt, vom † an dreimal wiederholen, 4 L., 1 K. in die sechste der 10 L. — **II. Tour:** 1 f. M. in die M., worin die K. sitzt, hierauf in die Lücke: * 1 h. St., 1 St., 1½ faches St., 3 Dpst., 1½ faches St., 1 St., 1 h. St., 1 f. M. in das Dpst. der vorigen Tour, vom * an fünfmal wiederholen. Bei der letzten Wiederholung arbeitet man statt 1 f. M. in das Dpst., 1 K. in die 1. f. M. der vorigen Tour. — **Figur 6b, I. Tour:** 7 L. anschlagen, 1 St. in die erste derselben, ○ 3 L., 1 St. in die M., worin das St. sitzt, vom ○ an dreimal wiederholen, 3 L., 1 K. in die vierte der 7 L. — **II. Tour:** 1 f. M. in die M., worin die K. sitzt, hierauf in die Lücke: < 1 h. St., 5 St., 1 h. St.; 1 f. M. in das St. der vorhergehenden Tour, vom < an fünfmal wiederholen. Bei der Wiederholung arbeitet man statt 1 f. M. in das St. 1 K. in die 1. f. M. dieser Tour. — **Figur 6c, I. Tour:** 7 L. anschlagen, 1 St. in die erste derselben, √ 3 L., 1 St. in die M., worin das St. sitzt, vom √ an dreimal wiederholen, 3 L., 1 K. in die vierte der 7 L. — **II. Tour:** 1 f. M. in die M., worin die K. sitzt, hierauf in die Lücke: < 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M. in das St. der vorigen Tour, vom < an fünfmal wiederholen. Bei der letzten Wiederholung arbeitet man statt 1 f. M. in das St. 1 K. in die 1. f. M. dieser Tour. — **Figur 6d, I. Tour:** 7 L. anschlagen, 1 St. in die erste derselben, □ 3 L., 1 St. in die M., worin das St. sitzt, vom □ an einmal wiederholen, 3 L., 1 K. in die vierte der 7 L. — **II. Tour:** 1 f. M. in die M., worin die K. sitzt, hierauf in die Lücke: + 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M. in das St. der vorigen Tour, vom + an dreimal wiederholen. Bei der letzten

Wiederholung arbeitet man statt 1 f. M. in das St. 1 K. in die 1. f. M. dieser Tour. — Figur 6e: 5 L. anschlagen, mit 1 K. zu einem Ring schliessen, 3 L., 11 St. in den Ring, 1 K. in die 3. L. — Figur 7: Die 3 Blüten dieser Figur sind gleich der Figur 6a. Bei Ausführung der II. Tour der mittleren Blüte arbeitet man nach je 3 Zacken 5 Blättchen mit Stiel gleich den unter Figur 4 beschriebenen. — Figur 8: Die 3 Blüten der Figur sind gleich Figur 6a auszuführen. Bei Herstellung der II. Tour der mittleren Blüte häkelt man zuerst 2 Zacken, hierauf 5 Blättchen nach Figur 4, sodann wieder 2 Zacken, nach diesen 3 Blättchen der Figur 5, hierauf abermals 2 Zacken und schliesslich noch 5 Blättchen gleich den zuerst gearbeiteten. — Figur 9: Die Blüte dieser Figur ist gleich der Figur 6b; bei Ausführung der II. Tour häkelt man zuerst 3 Zacken, dann 5 Blättchen der Figur 4, hierauf $1\frac{1}{2}$ Zacke, darnach 3 Blättchen der Figur 4, sodann eine halbe und eine ganze Zacke und zum Schluss 5 Blättchen gleich den zuerst angefertigten. — Figur 10: Dieselbe ist gleich 3 Blättchen der Figur 4. — Figur 11: Die Blüte dieser Figur ist gleich der Figur 6c; bevor die Blüte abgeschlossen wird, arbeitet man 15 L., zurückgehend: 1 M. übergehen, 1 f. M. in die folgende M., 1 h. St. in die nächste M., 5 St. in die folgenden 5 M., 1 h. St. in die nächste M., 1 f. M. in die folgende M.; 10 L. zurückgehend: 1 M. übergehen, 9 f. M. in die folgenden 9 M.; 6 L., darauf zurückgehend: 1 M. übergehen, 1 f. M. in die folgende M., 1 h. St. in die nächste M., 1 St. in die folgende M., 1 h. St. in die nächste M., 1 f. M. in die letzte M.; 10 L., darauf zurückgehend: 1 M. übergehen, 1 f. M. in die nächste M., 1 h. St. in die folgende M., 5 St. in die folgenden 5 M., 1 h. St. in die nächste M.; hierauf werden die Blätter in bekannter Weise zusammengeschlossen, sodann 5 f. M. in die folgenden 5 M., mit 1 K. schliessen. — Figur 12: Dieselbe ist gleich der Figur 11 zu arbeiten, nur ist hier die Reihenfolge der Blättchen entgegengesetzt zu häkeln. Für den Plein fertigt man die entsprechende Anzahl der Figuren 11 und 12, sowie 3 Blättchen der Figur 5 an. Ausserdem kommt noch eine kleine Rosette, Figur 13, in Verwendung; dieselbe wird ausgeführt wie folgt: 8 L. anschlagen, 1 K. in die erste derselben, 2 f. M. in den Ring, 1 P., vom Anfang an fünfmal wiederholen, mit 1 K. schliessen. Nach Vollendung sämtlicher Formen näht man dieselben den Contouren entlang mit kleinen Stichen auf den Grundstoff fest.

Abb. Nr. 110 und 111. Vorlage zu einem Schutzdecken. Dasselbe besteht aus Sternchen und einer dieselben umschliessenden Spitze und kann in beliebiger Grösse angefertigt werden. Material: Crème farbiges Häkelgarn Nr. 20. Man häkelt die Sternchen einzeln in 3 Touren wie folgt: I. Tour: * 6 L., 1 K. in die 1. L., vom * noch dreimal wiederholen, dann 1 K. in die 1. L. der zuerst gearbeiteten 6 L., 2 K. in die 2. und 3. der zuerst gearbeiteten 6 L., 1 f. M. über die nächstfolgende L. — II. Tour: # 7 L., 1 f. M. über die nächste L.-Schl., vom # noch zweimal wiederholen, dann 7 L., 1 K. in die letzte f. M. der vorigen Tour. — III. Tour: 1 L., Δ 5 f. M. über die nächsten 7 L. der II. Tour, hierauf 1 drf. P., Abb. Nr. 111, welches folgendermassen auszuführen ist: Man häkelt dreimal 1 einfaches P. (1 P. = 5 L., 1 K. in die 1. derselben), sodann 1 K. in die 1. L. des 1. P., 1 K. in die letzte, vor dem P. gearbeitete f. M. Nach dem drf. P. folgen 5 f. M. über die noch freien L. der ersten 7 L. der II. Tour, 1 f. M. in die folgende f. M., 11 L., zurückgehend 3 K. in die 10., 9. und 8. L., 1 P., 3 K. in die 8., 7. und 6. L., 15 L., an die 11. der früher gearbeiteten 11 L. anschliessen, 5 L., an die vor den 11 L. gearbeitete f. M. anschliessen, 1 L., 7 f. M. über die nächsten 5 L., \circ 14 L., 1 K. in die 12. L., 5 f. M. in die folgenden 5 L., noch 1 f. M. in dieselbe L., 1 drf. P., 1 f. M. in die L., in welche schon 2 f. M. gearbeitet wurden, 4 f. M. und 1 K. in die folgenden 5 L., 1 L., 7 f. M. über die nächsten der früher gearbeiteten 15 L., 1 P., 7 f. M. über die nächsten L., 1 drf. P., 7 f. M. über die nächsten L., 1 P., 7 f. M. über die letzten der 15 L., + 2 L., 7 f. M. über die noch freien 5 der früher gearbeiteten 11 L., 1 K. in die vor den 11 L. gearbeitete f. M., vom Δ noch dreimal wiederholen, dabei arbeitet man bei der 1. und 2. Wiederholung statt der mit \circ bezeichneten 14 L. nur 13 L. und schliesst diese an die 2 mit + bezeichneten L. an; bei der letzten Wiederholung wird statt der mit + bezeichneten 2 L. nur 1 L. gearbeitet und an die mit \circ bezeichneten 14 L. angeschlossen, womit ein Stern vollendet ist. Der Faden wird abgeschnitten und vernäht. Die einzelnen Sterne schliesst man bei den Mittel-P. eines jeden drf. P. aneinander. Nach Vollendung sämtlicher Sterne wird der Faden zur Herstellung der Spitze an einem mittleren der drf. P. befestigt und 1 f. M. über dasselbe gemacht; hierauf häkelt man die I. Tour wie folgt: # 9 L., 1 St. über das nächste einfache P., 9 L., 1 St. über das mittlere des nächsten drf. P., 9 L., 1 St. über das nächste einfache P., 9 L., 1 St. in die zusammengefassten Mittel-P. von 2 Sternen, 9 L., 1 St. in das nächste einfache P., vom # so oft wiederholen, bis sämtliche Rand-P. angeschlossen sind. — II. Tour: 1 L.; \times je 11 f. M. über die folgenden 9 L., vom \times so oft wiederholen bis die Tour beendet ist. — III. Tour: 4 L., 1 St. in die zweitfolgende f. M. der vorhergehenden Tour, hierauf 3 St., getrennt durch 1 L. in jede zweitfolgende f. M., \square 2 f. M. übergehen, 1 St. in die nächste f. M., sodann 4 durch 1 L. getrennte St. in jede zweitfolgende f. M., vom \square an wiederholen. An den Ecken werden 7 St. in jede f. M. gehäkelt. — IV. Tour: 1 L., 7 f. M. abwechselnd in jedes St. und über jede L. der vorigen Tour, 9 L., an die 1. der

7 f. M. anschliessen, 7 f. M. über die ersten der 9 L., 1 P., 7 f. M., 1 P., 7 f. M., 1 K. in die 7. der zuerst gearbeiteten f. M.; < 8 f. M. in die nächsten M. der vorigen Tour, 9 L., an die 2. der 8 f. M. anschliessen, 7 f. M. über die ersten der 9 L., 1 P., 3 f. M. über die nächsten der 9 L., 11 L., an die 4 f. M. der zwischen den 2 P. sich befindenden 7 f. M. anschliessen, 1 L., 7 f. M. über den aus 11 L. bestehenden Bogen, 1 P., 4 f. M., 1 P., 4 f. M., 1 P., 7 f. M., 1 K. in die 3. der vor den 11 L. gearbeiteten 3 f. M., 3 f. M., 1 P., 7 f. M. über die noch freien L. des aus 9 L. bestehenden Bogens, 1 K. in die 8. der vor den 9 L. gearbeiteten 8 f. M., vom < an wiederholen. An den Ecken hat man statt der 8 f. M. sechsmal nur 5 f. M. zu arbeiten und fünfmal die 9 L. an die 1. f. M. der 5 f. M. anzuschliessen. Die fertige Arbeit wird auf der Kehrseite mit Gummiwasser befeuchtet und überbügelt.

Abb. Nr. 112, 113, 114, 115, 116, 117 und 118. Wagen- oder Reisedecke in gleichseitiger Häkelarbeit. Die Decke, welche eine Breite von 138 cm und eine Höhe von 118 cm hat, besteht aus 9 Streifen, von denen 5 mit hell-havannabrauner und dunkel-marineblauer Dochtwolle (laine-mèche) hergestellt sind, während 4 dieser Streifen nur hell-havannabraun ausgeführt werden. Die einzelnen Streifen umhäkelt man mit 1 Tour in f. M. (mit brauner Wolle), worauf sie gleichfalls mittelst f. M. (mit blauer Wolle) zusammengefügt werden; wie die Abbildung zeigt, wechseln dabei die breiteren, doppelfarbigen Streifen, mit den schmäleren, einfärbigen ab. Die Decke erhält als Abschluss eine Reihe mit blauen Fäden gehäkelter Zacken. Der Stich, in welchem die Decke ausgeführt wird, ist eine Abart der tunesischen Häkelarbeit. Ausführung des breiten Streifens mit braunem oder blauem Faden: Nach einem Anschlag von 11 L. mit braunem Faden wird die erste Reihe (Schl.-Reihe) des tunesischen Häkelstiches ausgeführt, wobei in das obere einfache Glied einer jeden L. zu stechen ist. Hierauf wird der braune Arbeitsfaden (Abb. Nr. 113) abgeschnitten, der blaue Faden (Abb. Nr. 113) eingelegt und mit diesen die zweite Reihe des gewöhnlichen tunesischen Häkelstiches gearbeitet. (Abb. Nr. 113.) Nun lässt man den blauen Faden hängen, legt einen neuen braunen Faden (Abb. Nr. 114) mittelst einer L. ein und führt wieder die Schl.-Reihe des tunesischen Stiches aus, wobei man nicht nur die braune Schl. der ersten Schl.-Reihe zu fassen hat, sondern auch das obere blaue M.-Glied der zweiten Reihe. (Abb. Nr. 114.) * Nun wird die Arbeit gewendet und mit dem hängenden blauen Faden die zweite Reihe des tunesischen Häkelstiches gearbeitet. (Abb. Nr. 115.) Hierauf arbeitet man mit braunen Faden 1 L. und wieder eine Schl.-Reihe, bei welcher, wie bei der früheren, sowohl das braune, als auch das blaue M.-Glied gefasst wird. (Abb. Nr. 116.) Man wendet die Arbeit und vollführt mit blauen Faden die zweite Reihe des tunesischen Häkelstiches; hierauf mit braunem Faden 1 L. und eine Schl.-Reihe wie die vorhergehende, vom * an wiederholen. — Ausführung eines einfärbigen braunen Streifens: Nach einem Anschlag von 7 L. arbeitet man eine gewöhnliche Schl.-Reihe, worauf man den Arbeitsfaden hängen lässt. Nun wendet man die Arbeit, legt einen neuen braunen Faden (Abb. Nr. 117) ein. Hierauf wird dieser Arbeitsfaden hängen gelassen und 1 L. gemacht und dann eine Schl.-Reihe ausgeführt; dabei hat man sowohl die Schl. der ersten tunesischen Reihe, als auch das obere M.-Glied der zweiten tunesischen Tour zu fassen. * Die Arbeit wird gewendet, worauf man abmascht. Sodann wird der Arbeitsfaden gewechselt und mit dem neuen Faden 1 L. und eine Schl.-Reihe (2 Glieder fassen, wie früher) gemacht; die Arbeit wenden und eine Schl.-Reihe arbeiten; vom * an wiederholen. Die Streifen sind in einer Länge von 110 cm auszuführen. Nachdem sämtliche Streifen mit f. M. umhäkelt sind, fügt man sie mit blauem Faden mittelst f. M. aneinander. (Abb. Nr. 118.) Der Zackenabschluss der Decke wird mit blauer Wolle ausgeführt wie folgt: 1 f. M. in die oberen Glieder der f. M. des Streifens, * 2 f. M. übergehen, in die 3. f. M. 5 St., vom * wiederholen. An den Ecken werden die 5 St. in die Eck-M. gearbeitet und vor und nach denselben keine f. M. übergangen.

Abb. Nr. 119, 120 und 121. Fussdecke (couvrepied). Die 120 cm lange, ebenso breite Decke ist aus verschiedenfarbiger Mascara-Wolle hergestellt. Sie ist aus 5 breiten und 6 schmalen Streifen zusammengesetzt. Die breiten Streifen, von denen die beiden äusseren und der mittlere aus olivgrüner Wolle, und die zwischen ihnen liegenden aus altrother Wolle gearbeitet sind, werden in Reliefhäkelei ausgeführt. Die schmalen Streifen sind im tunesischen Stich mit hell-drapfarbiger Wolle gearbeitet und mit dunkelbrauner Wolle und einem stark gedrehten Seidenfaden ausgenäht. Die breiten Streifen werden auf einen Anschlag von 12 L. gearbeitet. I. Tour: 1 L. übergehen, 11 f. M. in die nächsten 11 L., 1 L., die Arbeit wenden. — II. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, 1 L., die Arbeit wenden. — III. Tour: 1 f. M. in die 1. M., + zweimal umschlagen, den Faden durch die L. ziehen, in der die 2. f. M. des Anschlages sitzt. Nun hat man 4 Schl. auf der Nadel (siehe Abb. Nr. 120), die man zusammen abschürzt. Die M., die unter dieser zuletzt gehäkelten M. zu liegen kommt, übergehen, 1 f. M., vom + an viermal wiederholen, 1 L., die Arbeit wenden. — IV. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, 1 L., die Arbeit wenden. — V. Tour ist gleich der III. Tour, nur werden hier die Relief-M. versetzt und es beginnt und endet dadurch diese Tour mit 2 f. M. Nun arbeitet man in gleicher Weise fort, bis der Streifen 1 m lang ist. Zur Herstellung der

schmalen Streifen benötigt man einen Anschlag von 6 L. I. Tour 1 L. übergehen, 5 Schl. durch die nächsten 5 L. ziehen. Man hat nun 6 Schl. auf der Nadel, wovon man die 1. Schl. abmascht, von den noch auf der Nadel ruhenden Schl. werden je 2 und 2 Schl. zusammen abgeschürzt. — II. Tour: Die 1. M. übergehen, 5 Schl. durch die folgenden 5 M. ziehen. Das Abmaschen dieser Schl. geschieht in gleicher Weise wie bei der vorigen Tour. Nachdem man die nöthige Länge (1 m) des Streifens erreicht hat, wird er so ausgenäht, wie Abb. Nr. 121 zeigt. Hat man alle Streifen vollendet, so werden sie mit brauner Wolle mit f. M.-Touren zusammengehäkelt. An dem Längsrande der Decke häkelt man 3 Touren. I. Tour: Mit brauner Wolle. 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. — II. Tour: Mit althrother Wolle. 1 f. M. in die 1. M., □ 3 M. übergehen, 6 St. in die nächste M., 3 M. übergehen, 1 f. M. in die folgende M., vom □ an wiederholen. Bei dieser Tour sticht man immer in die rückwärtigen M.-Glieder der vorhergehenden Tour. — III. Tour: Mit hell-drapfarbigem Faden. 1 K. in jede M. der vorigen Tour. Diese M. werden in die vorderen M.-Glieder der vorhergehenden Tour gearbeitet. Sodann arbeitet man in die vorderen M.-Glieder der I. Tour noch 1 f. M.-Tour mit brauner Wolle. An die obere und untere Seite der Decke werden 10 cm lange Quasten immer in gleicher Farbe des Streifens eingehängt. Man schneidet hierzu 22 cm lange Fäden und nimmt immer 4 und 4 Fäden zu einer Quaste.

Abb. Nr. 122, 123, 124 und 125. Tischdecke. Seide ist praktisch, gediegen und effectvoll in ihrer Wirkung. Aus waschechter, weisser und rother Estramadura-Baumwolle Nr. 4 in St.-Reihen gehäkelt, wirkt die Decke beinahe gleichseitig. Der Grösse nach ungefähr 146 cm. im Quadrate, dient sie einem kleineren Tische im Arbeits- oder Speisezimmer zum Schmucke, ist aber in Folge der Häkelstructur als Tafeldecke nicht verwendbar. Die Häkelarbeit wird nicht in hin- und zurückgehenden Touren ausgeführt; man schneidet vielmehr nach jeder St.-Reihe den Faden ab und häkelt von Neuem in dem Anfangs-St. der vorigen Tour ein. Das Muster der Decke wird nach dem Typenmuster Abb. Nr. 123 ausgeführt. 3 St. gelten für ein Quadrat des Typenmusters. Mit weissem Baumwollfaden werden 858 L. angeschlagen. I. Tour: 3 L., in die letzte der Anschlag-M. 1 St., fortlaufend in jede L. 1 St. — II. Tour: Mit rothem Faden ausführen: derselbe wird in das 1. St. der vorigen Tour eingehäkelt, 3 L., 1 St. in das 1. St. der vorigen Tour gearbeitet, fortlaufend in jedes folgende St. der vorigen Tour 1 St. Es wird dabei nur immer in das rückwärtige Glied der St.-M. gestochen. Die folgenden 4 Touren werden wie die II. Tour gearbeitet. Bei der VII. Tour beginnt das Wechseln des Arbeitsfadens. Detail Abb. Nr. 124 zeigt die Ausführung. Hat man z. B. nach 3 weissen St. 3 rothe zu häkeln, so wird das letzte der 3 weissen St. nicht mehr mit dem weissen Faden vollendet, sondern der letzte Durchzug geschieht schon mit dem rothen Faden. Der weisse Faden wird in diesem Falle bis zum nächsten Farbenwechsel der St. überhäkelt. Die Endfäden der St.-Reihen werden, wie Abb. Nr. 124 zeigt, zurückgelegt und überhäkelt, an der Rückseite dann knapp weggeschnitten. In den Rand der Decke knüpft man eine Franse ein. Vier 20 cm. lange Fäden werden nach Abb. Nr. 125 in die St.-Reihen mittelst eines runden Knotens eingehängt. Ein Büschel zählt also 8 Fäden. 3 Knoten werden in rother, 3 in weisser Baumwolle ausgeführt. Die Franse wird zu einer Breite von 7 cm. gleichgeschnitten.

Abb. Nr. 126 und 127. Serviettenring. Material: Crème farbiges Häkelgarn Nr. 30, 7 Stahlringe, deren Durchmesser $1\frac{1}{2}$ cm. misst, ein mittelstarkes, rundes, crème farbiges Schnürchen und türkischrothe Cordonneseide. In jeden Stahlring arbeitet man: I. Tour: 48 f. M. mit einer K. schliessen. — II. Tour: 1 f. M., + 1 P. (1 P. = 3 L., 1 f. M. in die 1. L.), 2 f. M. übergehen, 1 f. M. in die nächste M., 1 P., vom + an 14mal wiederholen, mit 1 K. schliessen. Jeder folgende Stern wird mit 2 P. an den vorhergearbeiteten angeschlossen, wie Abb. Nr. 127 zeigt. Sind alle Sterne aneinander geschlossen, so häkelt man an der oberen und unteren Seite noch je 5 Touren an. I. Tour: 3 Dpst. in das letzte P. eines Sternes, jedes dieser Dpst. wird nur zweimal abgeschürzt, sodann mascht man 3 auf der Nadel ruhende Schl. zusammen ab; 3 Dpst. in das erste P. des nächsten Ringes, diese werden so wie die vorher gearbeiteten ausgeführt und hierauf die letzten 3 auf der Nadel ruhenden Schl. zusammen abgeschürzt. 5 L., 1 P. übergehen, 1 f. M. in das folgende P., 2 L., 1 f. M. in das nächste P., 5 L., vom Anfang an wiederholen, mit 1 K. schliessen. — II. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorhergehenden Tour. Die f. M. werden über das Schnürchen gearbeitet, wie Abb. Nr. 127 zeigt. — III. Tour: 1 f. M. in jedes rückwärtige M.-Glieder der vorigen Tour, wobei gleichfalls das Schnürchen eingelegt wird, wie aus Abb. Nr. 127 zu ersehen ist. — IV. Tour: 1 f. M., 1 P., # 2 M. übergehen, 1 f. M. in die nächste M., 1 P., vom # an wiederholen, mit 1 K. schliessen. Bei dieser Tour werden die f. M. in beide M.-Glieder gearbeitet. — V. Tour: 1 f. M. in 1 P., 1 P., □ 1 f. M. in das nächste P., 1 P., vom □ an wiederholen. Sind diese 5 Touren an beiden Seiten der Sterne gearbeitet, so werden alle Fäden an der Kehrseite vernäht und hierauf die Sterne mit Spinnen aus rother Cordonneseide verziert, wie Abb. Nr. 127 zeigt. Ist dies geschehen, so umwickelt man die freistehenden M.-Glieder der II. Tour mit rother Seide, wobei man in jedes Glied einmal sticht, was ebenfalls Abb. Nr. 127 zeigt.

Abb. Nr. 128. Riechkissen. Das parfümirte Kissen wird entweder zwischen Taschentüchern etc. in den Wäscheschrank gelegt oder, wie von den Pariserinnen, in den Kleidern getragen. Es besteht aus 2 rosettenartig gehäkelten Theilen, welche ein aus farbigem Atlas über parfümirte Watta montirtes Kissen einschliessen. Die Häkelarbeit wird aus weissem Häkelgarn Nr. 100 ausgeführt. Man beginnt die Rosette für die Vorderseite des Kisschen mit einem Anschlag von 9 L. und schliesst dieselben mit 1 K. zu einem Ring. — I. Tour: 5 L., 1 St. in den Ring, 2 L., * 1 St. in den Ring, 2 L., vom * an neunmal wiederholen, mit 1 K. an die dritte der 5 L. anschliessen. — II. Tour: 1 f. M. in die 1. Lücke der vorigen Tour, ○ 15 L., mit 1 K. an die f. M. anschliessen, 15 St. in die L.-Schl., 3 P. (1 P. = 5 L., 1 f. M. in die erste derselben), 19 L., in die 8. und 7. L. (vom Anfang an gezählt) je 1 K., 21 f. M. in den Ring, 1 K. übergehen, 1 K. in die nächste K., 12 L., 1 K. in die siebente derselben, + 7 L., 1 f. M. in den dadurch entstandenen Ring, vom + an zweimal wiederholen, 1 K. in die sechste der 12 L., hierauf in jeden der 3 Lfmb. 1 f. M., 1 h. St., 7 St., 1 h. St., 1 f. M.; am Schluss des 3. Lfmb. 1 K. in die letzte K., 11 L., 1 K. in die L. vor dem P., 3 P., 1 K. in das letzte der 15 St., sodann 15 St. in die L.-Schl., 1 f. M. in die 1. Lücke der vorigen Tour; 1 f. M. in die nächste Lücke der vorigen Tour, vom ○ an elfmal wiederholen, wobei die f. M.-Ringe immer nach der 11. f. M. mit 1 K. an die mittlere der 11 L. nach dem Kleeblättchen angeschlossen werden. — III. Tour: Man beginnt mit einem neuen Faden und arbeitet 1 Dpst. in die mittlere M. eines f. M.-Ringes, 4 L., 1 f. M. in das 5. St. des 1. Kleeblättchentheiles, 9 L., 1 f. M. in das 4. St. des 2. Kleeblättchentheiles, 9 L., 1 f. M. in das 3. St. des 3. Kleeblättchentheiles, 4 L., vom Anfang an elfmal wiederholen, mit 1 K. an das Dpst. anschliessen. — IV. Tour: 1 f. M. in die Lücke nach dem Dpst., 4 L., 1 St. in die nächste Lücke, # 2 L., 1 St. in dieselbe Lücke, vom # an dreimal wiederholen, 2 L., 1 St. in die nächste Lücke, △ 2 L., 1 St. in dieselbe Lücke, vom △ an dreimal wiederholen, 4 L., 1 f. M. in die Lücke vor dem Dpst., vom Anfang an elfmal wiederholen, an die 1. f. M. mit 1 K. anschliessen. — V. Tour: Ueber die 4 L. der vorigen Tour 3 K., 5 L., 1 St. in die nächste Lücke, □ 2 L., 1 St. in die nächste Lücke, vom □ an achtmal wiederholen, 2 L., 1 St. in die Lücke des nächsten Bogens, vom □ an elfmal wiederholen, mit 1 K. an die mittlere der 5 L. anschliessen. — VI. Tour: 2 K. in die 1. Lücke, 1 K. in das St., 1 K. in die nächste Lücke, 10 L., 1 f. M. in die 3. L., < 2 L., 1 St. in die nächste Lücke, 7 L., 1 f. M. über das St., vom < an sechsmal wiederholen; 4 L., 1 Lücke übergehen, 1 f. M. in die nächste Lücke, 4 L., 1 Lücke übergehen, 1 St. in die nächste Lücke, 7 L., 1 f. M. über das St., vom < an elfmal wiederholen, mit 1 K. an die 3. L. anschliessen. Hiernit ist die obere Rosette fertig und man beginnt die untere mit einem Anschlag von 14 L., welche mit 1 K. zu einem Ring geschlossen werden. In diesen häkelt man 24 durch je 1 L. getrennte Dpst. Es folgen nun 9 Touren von St., welche durch je 2 L. getrennt sind, und wobei die St. immer in die Lücken der vorigen Tour gearbeitet werden. Von der II. Tour an bis zur VIII. werden in jeder Tour 8 St., in der IX. Tour nur 4 St. zugenommen, so dass man zuletzt 84 St. hat. Hierauf folgt noch eine Tour, bestehend aus 3 L., 1 f. M. in jede Lücke. In dieser Tour wird die obere Rosette mit der unteren verbunden, indem man bei den 3. Lfmb. an das Dpst. der vorderen Rosette und bei dem folgenden 4. Lfmb. an die K. des Kleeblättchens mit 1 K. anschliesst. Sobald die Rosetten zur Hälfte zusammen gehäkelt sind, schiebt man das parfümirte Kissen von 6 cm. Durchmesser dazwischen und arbeitet die Tour in derselben Weise fertig.

Abb. Nr. 129 und 130. Haarnadelkörbchen. Das $25\frac{1}{2}$ cm. hohe und $8\frac{1}{2}$ cm. breite Gestell besteht aus mit Eisengarnborden umwickelten Rohrstäbchen. An jeder Wand des Körbchens befindet sich eine kreisrunde Scheibe von $6\frac{1}{2}$ cm. im Durchmesser; dieselbe schmückt ein in crème farbigem Garn ausgeführter Stern (siehe Abb. Nr. 130), welcher auf dunkel-resedagrünem rosettenartig gezogenem Seidenband aufruhet. Das Körbchen ist mit hell-resedagrünem Seidenstoff ausgefüllt, mit Fibris gefüllt und oben mit einer aus hellrosafarbiger Mohairwolle gehäkelten Auflage geschlossen. Die oberen Enden der Stäbe zwischen den Scheiben überdeckt, wie an der Abb. Nr. 129 ersichtlich, eine Spange aus hell-resedagrüner Seide. Die Handhabe des Körbchens ist mit einer starken hell-resedafarbigem Seidenschnur umwickelt und mit zierlichen Schleifen aus $2\frac{1}{3}$ cm. breiten gleichfarbigem Failleband geschmückt. Zur Auflage aus rosafarbiger Mohairwolle schlägt man 76 L. an und arbeitet auf denselben zurückgehend, I. Tour: 7 L. übergehen, 1 f. M. in die folgende L., 3 L., 3 L. übergehen 1 f. M. in die nächste L. u. s. f. Die Arbeit wenden. — II. Tour: 5 L., 1 f. M. in die mittlere der 3 L., 3 L., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 3 L. u. s. f. In dieser Weise werden 32 Touren ausgeführt, worauf man das Quadrat ins Geviert zusammenfaltet und an dem Körbchen befestigt. Zu den Sternen ist Häkelgarn Nr. 100 zu verwenden. 8 L. anschlagen, mit 1 K. zu einem Ring schliessen. — I. Tour: 8 L., * 1 Dpst. in den Ring, 3 L., vom * an sechsmal wiederholen, 1 K. in die fünfte der 8 L. — II. Tour: 1 L., ○ 2 f. M. in die Lücke, 1 P. (1 P. = 5 L., 1 f. M. in die beiden oberen Glieder der zuletzt gehäkelten f. M.), 2 f. M. in dieselbe Lücke, 1 f. M. in das Dpst. Anschliessend werden 13 L. für das Blättchen angeschlagen; auf denselben zurückgehend arbeitet

man: 1 L. übergehen, 10 f. M. in die folgenden 10 L., die restlichen 2 L. bleiben frei stehen. Nun wird auf den noch freien Gliedern der L. weiter gehäkelt und zwar kommt 1 f. M. in das noch freie Glied der L., in welcher die letzte f. M. sitzt, 1 h. St. in das folgende Glied, 6 St. in die folgenden 6 Glieder, 1 h. St. in das nächste Glied, 1 f. M. in das letzte Glied, 3 f. M. in die folgende L.; weitergehend arbeitet man auf den 10 f. M.: 1 f. M. in die 1. M., 1 h. St. in die folgende M., 6 St. in die folgenden 6 M., 1 h. St. in die nächste M., 1 f. M. in die letzte M., 2 K. in die freistehenden 2 L.; hiermit ist ein Blättchen vollendet. Vom \bigcirc an siebenmal wiederholen, mit 1 K. an die Anfangs-M. der Tour anschliessen, den Faden abschneiden. — III. Tour: 1 f. M. in die Eck-M. eines Blättchens, 4 L., 1 P. (1 P. = 5 L., die Nadel aus der Schl. ziehen, in die erste der 5 L. führen, die Schl. fassen und durchziehen), 3 L., 1 P., 4 L., vom Anfang an siebenmal wiederholen, mit 1 K. schliessen. — IV. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. — V. Tour: 5 L., 1 M. übergehen, 1 St. in die folgende M., 2 L., + 1 M. übergehen, 1 St. in die nächste M., 2 L., vom + an 53mal wiederholen, 1 K. in die dritte der 5 L. — VI. Tour: 1 f. M. in die 3 L., welche als St. gelten, 2 f. M. in die Lücke, 1 f. M. in das folgende St., $\#$ 2 f. M. in die Lücke, 1 f. M. in das nächste St., vom $\#$ an siebenmal wiederholen, \wedge 12 L., 1 P. (auszuführen wie in der III. Tour beschrieben), 2 L., zurückgehend 6 M. übergehen, an die folgende M. anschliessen; auf den Lfmb. zurückgehend arbeitet man: 2 K. in die 2 L., 1 P. (auszuführen wie in der II. Tour beschrieben), 2 K. in die folgenden 2 L.; 10 L., zurückgehend 6 f. M. übergehen, an die nächste M. anschliessen. Nun arbeitet man in diesem Lfmb.: 4 f. M., 1 P., 3 f. M., 1 P., 3 f. M., 1 P., 3 f. M.; 1 f. M. in die L., worin die K. sitzt. Hierauf folgen in den nächsten Lfmb.: 3 f. M., 1 P., 3 f. M., 1 P., 3 f. M., 1 P., 4 f. M. \square ; vom $\#$ bis \square an sechsmal wiederholen. Hierauf 2 f. M. in die Lücke, \times 1 f. M. in das nächste St., 2 f. M. in die Lücke, vom \times an dreimal wiederholen, 7 K. in die folgenden 7 f. M., vom \triangle bis \square an wiederholen. — Eine Anzahl derartiger Sternchen, entsprechend zusammengefügt, eignen sich für Toilettekissen-Auflagen, Deckchen etc.

Abb. Nr. 131. Geldbörse. Eine reizende Arbeit ist unser Modell aus dicker, gedrehter, olivgrüner und rosa Cordonnetseide. Die Strumpfröhre ist oliv, Ferse, Kappe, Zwickel und Strumpfrand aus rosa Seide gearbeitet. Der obere Rand ist nach beiden Seiten geschlitzt und an zwei Messingstäbe, die an den Enden mit Kugeln versehen sind, angehäkelt. Die beiden Stäbe verbindet eine kleine Kette, die den die Börse schliessenden Ring trägt. Dieser Abschluss aus Messing oder Stahl dürfte in jeder grösseren Galanteriehandlung zu bekommen sein. Die Börse ist bis auf den unteren Rand aus f. M. gehäkelt. Man beginnt die Börse mit olivgrüner Seide und schlägt hierzu 70 L. an, die man zum Ringe schliesst, auf welchen man 14 Touren gleichmässig im Kreise herum aus f. M. häkelt. Bei der XV. Tour angelangt, beginnen die kleinen rosa Zwickel, die an der Seite des Strumpfes hinauflaufen. Man häkelt nun 17 f. M. mit olivgrüner Seide, setzt die rosa Seide ein und häkelt 1 f. M. mit dieser, lässt den rosa Faden hängen, und nun folgen bis zum Schluss der Tour noch 17 f. M. — Hierauf kommt die XVI. Tour mit 16 olivgrünen, 3 rosa f. M., 32 olivgrünen, 3 rosa, 16 olivgrünen M. — In der XVII. Tour werden 15 olivgrüne, 5 rosa, 30 olivgrüne, 5 rosa und 15 olivgrüne f. M. gehäkelt. — XVIII., XIX. und XX. Tour sind der XV., XVI. und XVII. Tour gleich. — Die XXI. Tour ist der XV. Tour gleich und nun beginnt an beiden Seiten des Zwickels das Abnehmen. Man häkelt in der XXII. Tour 14 olivgrüne M., häkelt 2 M. der vorigen Tour zusammen, wieder 1 olivgrüne M., 1 rosa M. (diese rosa M. setzt sich in jeder Tour bis zur Ferse fort), weiter 1 olivgrüne f. M., zwei zusammengehäkelt, 28 olivgrüne und das Abnehmen wie auf der anderen Seite. Darüber häkelt man 1 Tour, ohne abzunehmen, in einer Farbe. Diese beiden letzten Touren wechseln noch fünfmal ab, indem man in der einen an derselben Stelle, wie bei der XXII. Tour, abzunehmen hat, und darüber stets einen glatten Gang folgen lässt. Mit Abschluss dieser 10 Touren ist man bei der Ferse angelangt. Diese wird für sich mit rosa Seide gehäkelt, wozu man frisch einzusetzen hat, und 24 M. (die zwischen den 2 rosa Zwickeln gelegenen), welche, wie bei einem gewöhnlichen Strumpf zur Ferse eingetheilt werden. Auf diese 24 M. häkelt man unverändert 7 Touren, wobei man aber in jeder Tour den Faden frisch an- und abzusetzen hat, da sie alle auf der rechten Seite gearbeitet werden, damit die Ferse mit der übrigen Strumpfreihe gleichmässig komme. Nach diesen 7 Touren folgen noch 4 solche Touren, bei welchen man aber die beiden mittelsten M. der Tour stets zusammen zu häkeln hat, welches Abnehmen die Rundung der Ferse ergibt. Die Ferse wird endlich geschlossen, indem man die restlichen 8 M. jeder Seite auf der Kehrseite zusammenhäkelt. Die Faden-Enden an den beiden Fersenseiten werden auf der Kehrseite vernäht und der Vorderfuss nach bekannter Weise mit olivgrüner Seide weitersetzt, indem man über die Ferse 24 M. einhäkelt und die rosa M. zu beiden Seiten weiterführt. So häkelt man in der Runde (mit Rist und Sohlentheile) 11 Touren, welche 50 M. enthalten müssen. Hier endet die rosa M.-Linie. Nun häkelt man 2 Touren glatt darüber; diesen folgen 7 Touren, in denen oberhalb der rosa Linien stets 2 M. zusammengehäkelt werden. Auf diese Weise ist man in der Rundung bis auf 36 M. angelangt, welche man zur Kappe, die in rosa Seide gearbeitet ist, in 4 Theile

eintheilt, und stets die 8. und 9. M. zusammenhäkelt; so weitergehend wird bei jeder Tour abgenommen mit immer weniger Zwischenräumen, wodurch man, wie bei einem gestrickten Strumpf, zur Spitze gelangt, was nach 7 Touren geschehen ist. Der Faden wird jetzt auf die Kehrseite gezogen und vernäht. Ist der Strumpf bis hierher vollendet, dann werden mittelst rosa Seide am oberen Rande noch 2 Theile, jeder für sich in 6 Touren hin- und zurückgehend gearbeitet, und zwar in St., getrennt von 1 L. und 1 M. übergangen; in der folgenden Tour werden die St. in die Lücken der früheren eingehäkelt. Diesen 6 Touren folgt 1 f. M.-Tour, die man über den einen Messingstab häkelt. Ebenso wird auch der 2. Theil ausgeführt. Sind beide vollendet, so führt man den an der Kette befindlichen Ring über die Stäbe und schliesst so die Börse.

Abb. Nr. 132 und 133. Geldbeutelchen. Zur Anfertigung des ungemein zierlichen Beutelchens benöthigt man feine fraisefarbige und steingrüne Cordonnetseide, ein feines, glattes, fraisefarbiges Seidenschnürchen, ferner schwarze Metallringe von verschiedener Grösse, und zwar 2 Ringe zu 3 mm, 2 zu 8 mm, 2 zu 21 mm, 4 Ringe zu je 10 mm und 28 zu je 6 mm im Durchmesser. — I. Tour: Man nimmt den kleinsten der Ringe zur Hand und umhäkelt denselben mit steingrünem Faden in 12 f. M., mit 1 K. schliessen. — II. Tour: Nun werden 2 f. M. in jede f. M. der vorigen Tour gearbeitet, wobei der 8 mm weite Ring zugleich zu umhäkeln ist; den Faden abschneiden. — III. Tour, mit fraisefarbigem Faden: Die Arbeit wird so zur Hand genommen, dass die Kehrseite der umhäkelten Ringe nach oben zu kommt; darnach folgen: 1 Wckst. (siehe die Ausführung desselben Abb. Nr. 133) in die erste M. der I. Tour, \ast 6 L., 1 Wckst. in die folgende M. der I. Tour, vom \ast an 10mal wiederholen, 6 L., 1 K. in das 1. Wckst.; den Faden abschneiden. — IV. Tour, mit steingrünem Faden: Die Arbeit wenden, 1 f. M. über die 6 L. der vorigen Tour, mit welcher man zugleich den 21 mm weiten Ring überhäkelt, 8 f. M. über den Ring, vom Anfang an 11mal wiederholen, mit 1 K. schliessen, den Faden abschneiden. Ehe die V. Tour ausgeführt wird, müssen vorher die 14 Ringe von je 6 mm Durchmesser in 2 Touren mit steingrünem Faden umhäkelt werden. — I. Tour: 11 f. M. in einen Ring, 11 f. M. in den nächsten Ring, und so fort bis sämtliche Ringe in dieser Weise zur Hälfte überhäkelt sind. — II. Tour: 11 f. M. in die noch freie Hälfte jedes Ringes; die Ringe mit 1 K. aneinander schliessen. — V. Tour, mit fraisefarbigem Faden: 1 f. M. in die 1. M. der IV. Tour, + 1 P. (1 P. = 5 L., 1 f. M. in die erste derselben), 3 M. übergehen, 1 f. M. in die nächste M., 1 P., mit welchem an die 6. f. M. eines Ringes angeschlossen werden muss, 3 M. der IV. Tour übergehen, 1 f. M. in die folgende M., vom + an dreizehnmal wiederholen; den Faden abschneiden. Beim Anfügen der Ringe sind dieselben so zur Hand zu nehmen, dass die Kehrseite nach oben zu kommt. — VI. Tour, mit steingrünem Faden: 1 f. M. in die mittlere der 11 f. M. eines Ringes, \bigcirc 3 L., 2 M. übergehen, 1 f. M. in die nächste M., 3 L., 2 M. des nächsten Ringes übergehen, 1 f. M. in die folgende M., 3 L., 2 M. übergehen, 1 f. M. in die nächste M., vom \bigcirc an wiederholen, mit 1 K. schliessen. — VII. Tour: 3 f. M. über jeden Lfmb., mit 1 K. schliessen. — VIII. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, mit 1 K. schliessen; den Faden abschneiden. — IX. Tour, mit fraisefarbigem Faden: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, mit 1 K. schliessen, den Faden abschneiden. — X. Tour, mit steingrünem Faden: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, mit 1 K. schliessen. — XI. Tour: 83mal 1 f. M. in jede f. M. der vorigen Tour, den Faden abschneiden. Sobald die Arbeit so weit gediehen ist, muss noch ein zweiter, dem ersten ganz gleicher Theil gearbeitet werden. Nach Vollendung desselben häkelt man beide Theile mit fraisefarbigem Faden, soweit die letzte Tour reicht, zusammen wie folgt: I. Tour: 1 f. M. in die 1. M. der XI. Tour beider Theile, \triangle 1 M. übergehen, 3 L., 1 f. M. in die nächste M., vom \triangle an wiederholen. — II. Tour: Die Arbeit wenden, 1 f. M. in die erste Lücke, $\#$ 1 P., 1 f. M. in die folgende Lücke, vom $\#$ an wiederholen. Für den oberen Theil des Beutels häkelt man an den noch freien Theil der X. Tour sieben Touren mit steingrünem und eine Tour mit fraisefarbigem Faden. — I. Tour, mit steingrünem Faden: 4 M. der X. Tour übergehen, 1 St. in die nächste M., \square 1 L., 1 M. übergehen, 1 St. in die folgende M., vom \square an viermal wiederholen. Hierauf folgen 13mal: 1 L., 1 St. in die nächste M., sodann von \square bis \square 5mal wiederholen, 8 L., auf den 2. Theil übergehend, vom Anfang an wiederholen, 8 L., mit 1 K. an das 1. St. anschliessen; den Faden abschneiden. — II. Tour, gleichfalls mit grünem Faden: 3 der 8 L. übergehen, \times 1 St. in die nächste M., 2 L., 1 St. in die folgende M., 1 L., 1 M. übergehen, 1 St. in die nächste M., 1 L., 1 St. in die Lücke, $\#$ 1 L., 1 St. in die folgende Lücke, vom $\#$ an 21mal wiederholen, 1 L., 2 M. übergehen, 1 St. in die nächste M., 1 L., 1 M. übergehen, vom \times an wiederholen, mit 1 K. schliessen. — III., IV., V., VI. und VII. Tour ist gleich der II. Tour. — VIII. Tour, mit fraisefarbigem Faden: 1 St. in die 1. Lücke, 3 L., 1 St. in dieselbe Lücke, $<$ 2 St., 1 f. M. in die folgende Lücke, 2 L., 1 St. in die nächste Lücke, 3 L., 1 St. in dieselbe Lücke, von $<$ an wiederholen, mit 1 K. schliessen. Durch die Lücken der V. Tour wird nun ein 18 cm langes, fraisefarbiges, glattes Seidenschnürchen von rechts nach links und durch die Lücken der VI. Tour ein ebenso langes Schnürchen in entgegengesetzter Richtung geleitet. Hierauf umhäkelt man die vier 10 mm weiten Ringe dicht mit f. M. aus fraisefarbiger Seide, fügt je zwei derselben, mit den Kehrseiten nach aussen, mittelst Naht

so zusammen, dass gleichzeitig die beiden Enden jedes Schnürchens mitgefasst werden.

Abb. Nr. 134 und 135. Geldbörse. Zur Herstellung der Börse benötigt man mittelstarke, olivgrüne Cordonnetseide, ferner zwei $5\frac{1}{2}$ cm lange, vergoldete, an den Enden mit Kugeln versehene Stangen, welche mittelst eines Kettchens verbunden sind und sammt einem kleinen Ring zum Verschluss der Börse dienen. Man beginnt mit einem Anschlag von 12 L., übergeht die zuletzt gehäkelte L. und arbeitet zurückgehend 11 f. M., hierauf folgt das Muster: I. Tour: 5 L. den Faden als Schl. durch die vorletzte dieser M. durchziehen, 1 L. übergehen, den Faden durch die nächste L. als Schl. durchziehen; den Faden durch die zuletzt gehäkelte f. M. als Schl. durchziehen. Man hat so 4 Schl. auf der Nadel, welche nun paarweise abgemascht werden. 1 L., sodann wird der Faden als Schl. durch das rückwärtige Glied der vorletzten Abmaschungs-Schl. gezogen, hierauf durch das rückwärtige Glied der nächsten Abmaschungs-Schl. und dann durch die beiden oberen Glieder der nächsten f. M.; die auf der Nadel ruhenden 4 Schl. werden wieder paarweise abgemascht. In dieser Weise wird rund um den Anschlag gearbeitet, wobei man nicht, wie vorstehend beschrieben, in die nächste f. M., sondern in jede zweitnächste f. M. zu stechen hat; an beiden Enden wird entsprechend zugenommen, und zwar häkelt man in die beiden End-M. jeder Seite je 2 St. hinein. Am Schlusse der Tour, beim Abmaschen des letzten St. angelangt, schürzt man zuerst 2 M. zusammen ab, sticht hierauf in die 3. L. des Anfangs-St., zieht den Faden als Schl. durch und mascht die restlichen Schl. auf einmal ab, worauf eine K. in die letzte der 5 ersten L. folgt. Die ganze Tour zählt 18 St. (die 5 L. als St. gerechnet), getrennt durch je 1 L. — II. Tour: Man beginnt wieder mit 5 L. und arbeitet die St. wie in der vorhergehenden Tour, nur wird hier die letzte Schl. des St. durch die beiden oberen Glieder der vorigen Tour gezogen (Abb. Nr. 135). Da in dieser Tour um 12 St. zugenommen werden muss, arbeitet man die St. nach den 5 L. in nachstehender Reihenfolge: das 1. und 2. St. in das letzte St. der vorigen Tour, das 3. und 4. St. in das nächstfolgende St. der vorigen Tour, das 5. und 6. St. in das nächste St., das 7. St. in das nächste St., das 8. und 9. St. in das folgende St., das 10. St. in das nächste St., das 11. und 12. St. in das nächstfolgende St., das 13. St. in das nächste St., das 14. und 15. St. in das nächstfolgende St., das 16. und 17. St. in das nächste St., das 18. und 19. St. in das nächstfolgende St., das 20. und 21. St. in das nächste St., das 22. St. in das folgende St., das 23. und 24. St. in das nächste St., das 25. St. in das folgende St., das 26. und 27. St. in das nächste St., das 28. St. in das folgende St., das 29. St. in die K. der vorhergehenden Tour; als Schluss statt der L., welche die einzelnen St. trennt, eine K. in die letzte der 5 L. Mit den als St. gerechneten 5 L. enthält die Tour 30 St. Nach der II. Tour folgen noch 11 Touren ohne Zunehmen; es wird hier nun in jedes St. ein St. gearbeitet. In der letzten Tour werden die Stangen eingelegt, und zwar so, dass immer nur die L. über dieselben zu liegen kommt. Jede Stange wird von 10 L. gehalten, während zwischen den Stangen an jeder Seite 5, durch je 1 L. getrennte St. frei bleiben. An dem unteren Ende der Börse wird ein Quästchen befestigt, welches aus 10 abgebundenen L.-Schlingen (jede L.-Schlinge = 25 L., 1 f. M. zurück in die 1. derselben) besteht.

Abb. Nr. 136 und 137. Geldbörse. Diese Börse wird mit holzbrauner, mittelstarker Cordonnetseide angefertigt. Die Garnitur zum Verschliessen derselben ist aus Stahl. Man macht einen Anschlag von 5 L. und schliesst denselben mittelst K. zu einem Ring. — I. Tour: 9 f. M. in den Ring. — II. Tour: * 1 lange L. (man macht die Schl. ungefähr $\frac{1}{2}$ cm lang; den Faden um die Nadel legen und durch die lange L., 1 f. M. in die Lücke zwischen den letzten Faden und der langen L. (Abb. Nr. 137) 1 f. M. in die nächste f. M. der vorigen Tour, von * an wiederholen, bis man 8 lange L. zählt. — III. Tour: Gleich der I. Tour, nur arbeitet man statt in jede f. M. 1 f. M., je 2 f. M. über die beiden Glieder der langen L. so lange, bis man 16 lange L. zählt; hierauf folgt die IV. Tour (wie die III. Tour), in welcher man um 3 lange L. zunimmt. — V. Tour: Gleich der IV. Tour. — VI. Tour: In derselben werden 4 lange L. zugenommen, so dass diese Tour 26 lange L. zählt. Nun folgen noch 13 Touren ohne Zunehmen; bei der letzten derselben werden die Verschluss-Stangen eingelegt, wobei jede Stange mit 10 langen L. festgehalten wird. Je 3 lange L. bleiben an jeder Seite zwischen den Stangen frei. Zum Schlusse wird eine kleine Stahlkugel am unteren Ende der Börse befestigt.

Abb. Nr. 138, 139 und 140. Geldbörse. Ueber Formen gehäkelt. Zur Herstellung der Börse benötigt man 102 schwarze Metallringe von der an der Abb. Nr. 139 ersichtlichen Grösse, feine Cordonnetseide von beliebiger Farbe, 2 vergoldete Verschluss-Stangen sammt Ring und 3 gleichfalls vergoldete Eicheln. Die Börse wird der Länge nach gehäkelt und ist mit einer aus 6 Ringen bestehenden Reihe zu beginnen. Man umhäkelt 1 Viertel des 1. Ringes mit 6 f. M., die Hälfte des 2. Ringes mit 12 f. M., die Hälfte des 3., 4. und 5. Ringes ebenfalls mit je 12 f. M.; der 6. Ring wird ganz umhäkelt. Hierauf folgt 1 f. M. über die Verbindung zwischen dem 6. und 5. Ring, worauf 12 f. M. über die noch freie Hälfte des 5. Ringes gearbeitet werden. Sodann umhäkelt man den freien Halbkreis des 4., 3. und 2. Ringes mit je 12 f. M., immer dazwischen 1 f. M. über die Verbindung der einzelnen Ringe. In den 1. Ring werden nur 6 f. M. gearbeitet. Nun beginnt die 2. Reihe, bestehend aus 7 Ringen. Ueber den 1. Ring dieser Reihe

häkelt man 6 f. M.; über den 2. Ring 6 f. M., hierauf 1 K. zwischen die 6. und 7. f. M. des 2. Ringes der 1. Reihe und nun noch 6 f. M. über den 2. Ring der 2. Reihe. Sodann wird der 3., 4., 5. und 6. dieser Reihe gleich dem 2. Ring umhäkelt, den 7. Ring umhäkelt man ganz und vollendet diese Reihe gleich der 1. Reihe. Darauf folgt die 3. Reihe mit 8 Ringen, die 4. Reihe mit 9 Ringen, die 5. Reihe mit 8 Ringen, die 6. Reihe mit 7 Ringen und die 7. Reihe mit 6 Ringen, womit 1 Hälfte des Beutels vollendet ist. Nun wiederholen sich die Reihen vom Anfang an, nur werden die untersten Ringe immer mit 1 K. an die untersten Ringe der 1. Hälfte der Börse angeschlossen. In der letzten, 14. Reihe, wird bei jedem Ring an die gegenüberliegende Mittel-M. eines Ringes der 1. Reihe mit 1 K. angeschlossen. Hierauf umhäkelt man die sämtlichen oberen Halbkreise, über jeden 12 f. M. Ober den Ringen werden noch an jede Hälfte des Beutels folgende Touren gearbeitet: I. Tour: * 1 Dpst. in die 4 f. M. des 1. Ringes, 1 L., 2 f. M. übergehen, 1 Dpst. in die nächste f. M., 1 L., 2 f. M. übergehen, 1 Dpst., 1 L., vom * an 18mal wiederholen, 1 Dpst. in die nächste f. M. — II. Tour: 5 L., 1 Dpst. in die Lücke der vorhergehenden Tour, 1 L., 1 Dpst. in die nächste Lücke u. s. f. — Die III. und IV. Tour sind gleich der II. Tour. — Als V. Tour häkelt man 1 f. M. in jede Lücke, wo zugleich die Verschluss-Stange eingehäkelt wird. Nachdem die St.-Reihen auch über die 2. Hälfte des Beutels ausgeführt wurden, befestigt man in der auf der Abb. Nr. 138 ersichtlichen Art die 3 Eicheln. Abb. Nr. 140 zeigt ein zweites Grundmuster aus Sternchenfiguren, mit welchem eine Börse in derselben Anordnung wie die vorstehend beschriebene hergestellt werden kann.

Abb. Nr. 141 und 142. Geldbeutel. Der sammt Fransen 40 cm lange und 7 cm breite Beutel ist mit goldgrüner und terracottafarbiger mittelstarker Cordonnetseide gehäkelt. Es werden zuerst 50 L. mit grünem Faden angeschlagen; diesen folgt die I. Tour: 1 L. übergehen, 1 f. M. in jede folgende L., die Arbeit wenden. — Nun nimmt man den terracottafarbenen Faden und arbeitet damit die II. Tour in f. M.; bei Ausführung derselben wird immer in die rückwärtigen Glieder der f. M. der vorigen Tour gestochen und der grüne Faden als Einlage mitgenommen, d. h. überhäkelt. — Die III. Tour ist mit grünem Faden in f. M. herzustellen, wobei nun der terracottafarbige Faden als Einlage mitgenommen wird. Bei jeder folgenden Tour wechselt man den Arbeitsfaden und nimmt den Faden der vorhergehenden Tour als Einlage mit. — IV. Tour: 1 L., 1 f. M. in jede f. M. der vorigen Tour. — V. Tour: 1 L., 9 f. M. in die folgenden 9 M., * 1 St.-Musche (1 St.-Musche = 3 St. in die 10. M. der III. Tour, die Nadel aus der Schl. ziehen, in das vordere Glied des 1. St. führen, die Schl. fassen und durch dasselbe durchziehen), 1 M. der vorigen Tour übergehen, 9 f. M. in die folgenden 9 M., vom * an 3mal wiederholen, die Arbeit wenden. — VI. Tour: 1 L., 1 f. M. in jede f. M. der vorigen Tour, die Arbeit wenden. — VII. Tour: 1 L., 7 f. M. in die folgenden 7 M., 1 St.-Musche in die 8. M. der V. Tour, 3 f. M. in die folgenden 3 M. der vorhergehenden Tour, 1 St.-Musche in die 12. M. der V. Tour, 25 f. M. in die nächsten 25 M. der vorigen Tour, 1 St.-Musche in die 42. M. der V. Tour, 7 f. M. in die folgenden 7 f. M., die Arbeit wenden. — VIII. Tour: 1 L., 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, die Arbeit wenden. — IX. Tour: 1 L., 5 f. M. in die folgenden 5 M., 1 St.-Musche in die 6. M. der VII. Tour, 7 f. M. in die 7 folgenden M., 1 St.-Musche in die 14. f. M. der VII. Tour, 10 f. M. in die folgenden 10 M. der vorigen Tour, 1 St.-Musche in die 25. f. M. der VII. Tour, 10 f. M. in die folgenden 10 M. der vorigen Tour, 1 St.-Musche in die 36. f. M. der VII. Tour, 7 f. M. in die folgenden 7 M. der vorigen Tour, 1 St.-Musche in die 44. f. M. der VII. Tour, 5 f. M. in die folgenden 5 M. der vorigen Tour, die Arbeit wenden. — X. Tour: 1 L., 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, die Arbeit wenden. — Die XI. Tour ist gleich der VII. Tour, nur werden bei derselben die St.-Muschen in die IX. Tour gearbeitet. — XII. Tour: 1 L., 1 f. M. in jede f. M. der vorigen Tour, die Arbeit wenden. — Die XIII. Tour ist gleich der V. Tour, nur arbeitet man bei derselben die St.-Muschen in die XI. Tour. Nach Vollendung der XIII. Tour wird von der II. Tour an noch 2mal wiederholt. Dabei hat man die St.-Muschen des mittleren Streifens nach der Abb. Nr. 142 versetzt auszuführen. Nach der zuletzt gearbeiteten Tour werden 5 Touren in f. M. gehäkelt, worauf von der V. Tour an wiederholt wird. Sobald der Streifen vollendet ist, häkelt man die letzte Tour mit der I. auf der Kehrseite mittelst 1 f. M.-Tour zusammen. Hierauf arbeitet man an den einen Seitenrand mit grünem Faden zuerst 1 Tour in f. M., wobei in jede Anfangs-, resp. End-M. gestochen wird. Darnach wird eine II. Tour in f. M. ausgeführt, mittelst derselben schliesst man zugleich den Beutel, indem man bei jeder f. M. 1 M. der gegenüberliegenden Hälfte mitnimmt. An den abgeschlossenen Rand wird sodann noch 1 Tour in f. M. angehäkelt, welcher die nachstehende Tour folgt: Die Arbeit wenden, 4 L., 1 M. übergehen, 1 St. in die nächste M., + 1 L., 1 M. übergehen, 1 St. in die nächste M., vom + an wiederholen. In jede Lücke hängt man hierauf 4 grüne Fäden von je 13 cm Länge ein und schlingt mit denselben stets 1 runden Knoten. An den noch freien Rand des Beuteltheiles werden mit grünem Faden 5 f. M.-Touren gehäkelt. Nachdem man noch 1 Theil gleich diesem angefertigt hat, wird die Verbindung an dem zuletzt hergestellten Theil mit grünem Faden ausgeführt. Auch werden Ringe übergeschoben, worauf der zuletzt gehäkelte Theil mittelst einer f. M.-Tour an der Kehrseite an die Verbindung anzuschliessen ist.

Abb. Nr. 143, 144, 145 und 146. Börse in Häkelarbeit und Kreuzstich. Unser allerliebtes Modell ist aus bordeauxrother Cordonnetseide Nr. 4 und aus feinem, zweifädigem, dreilirtem Drama-Gold in Streifen gearbeitet. In die mit Kreuz-M. gehäkelten Seidenstreifen ist ein Musterchen mit bunter Seide in Kreuzstich eingnäht. An den Längsseiten ist der Rand mit aus Gold gehäkelten P. verziert, während der Beutel unten mit niedlichen gehäkelten Quästchen aus gold- und bordeauxrother Seide geschmückt ist. Zwei Ringe aus Goldbronze vervollständigen denselben. Die Börse wird der Länge nach, aber im Kreise herumgehäkelt. Man schlägt hierzu 275 L. mit bordeauxrother Seide an und schliesst sie zusammen. Auf diesen Kreis häkelt man nun 11 Touren mit Kreuz-M. Nun folgt ein Zwischenstreifen aus Gold in 2 Touren und zwar als I. Tour: 1 L., 1 St. in jede f. M. des Bändchens. — Als II. Tour dieselbe, nur das St. über jede L. Hierauf folgt wieder das rothe Bändchen (wobei man in der I. Tour stets die Kreuz-M. in die L. häkelt, damit man wieder die gleiche Zahl der 275 M. in der Tour erhält), bis man 5 Touren erreicht hat; in der VI. wird der Schlitz angebahnt, wozu man beim Beginn der Tour 50 L. aufschlägt, 50 M. übergeht und dann die 6 festen Touren des Bändchens ergänzt. Sodann folgt abermals 1 Streifen aus Goldfaden und dann wieder die 11 Touren aus rother Seide. Hierauf wird die Börse eingestickt. Abb. Nr. 144 gibt naturgross einen Theil der Arbeit, worauf deutlich die Linie zu erkennen ist, die im Cordonnetstich mittelst eines feinen Goldfadens an jeder Seite des bordeauxfarbigen Bandes, und zwar zwischen den äussersten und nächsten Touren über die M. gearbeitet wird. Das auf unserem Detail deutlich ersichtliche Typenmuster wird in Kreuzstich über 1 Kreuz-M. in Höhe und Breite gestochen und mit Cordonnetseide eingnäht. Hierbei ist zu beobachten, dass an der Oeffnung der Börse, die sich im mittelsten Bande befindet, nur die Halbbogen zu beiden Seiten fortlaufen, und die mittelsten, die Kreuzchen vollendenden Stiche wegfällen; auch achte man, dass an beiden Seiten des Schlitzes in gleicher Entfernung die Kreuzchen wieder beginnen. Das Muster ist durch 5 theilbar, der Schlitz 50 M. weit, die ganze Länge 175, somit muss es in Allem regelrecht stimmen. Der Schlitz ist noch mit 1 Tour K. mittelst feinen Goldfadens zu umhäkeln. Die beiden Längsseiten erhalten noch 1 durch L. getrennte, f. M.-Tour in jede f. Kreuz-M. gestochen. Nun wird die Börse, nachdem man sie so gelegt hat, dass der Schlitz regelrecht in der Mitte sitzt, an die beiden Längsseiten mit kleinen Gold-P. zusammengehäkelt, 1 P. (1 P. = 4 L., 1 f. M. in die erste derselben), 1 f. M. in beide sich treffenden L. der 2 Theile gestochen. An jeder der beiden unteren Seiten wird nach Abb. Nr. 143 die Börse durch 6 kleine Quästchen mit gehäkelten Knöpfen geschmückt. Man schlägt mit Goldfaden 1 M. auf, wobei man das Fadenende ziemlich lang lässt, und häkelt in diese 5mal 2 zusammen abgemaschte Dpst., siehe Abb. Nr. 145, schliesst sie zusammen, wodurch sich eine kleine Kugel bildet, schneidet den Faden ab und vernäht ihn, doch so, dass die entstehende Lücke offen bleibt. Mit dem anderen Fadenende häkelt man für 1 Ö. 6 L., fädelt den Faden in die Nadel, führt dieselbe zum Befestigen der Ö. durch 1 paar M.-Glieder und durch den Knopf nach unten, so dass die Ö. oben fest sitzt, siehe Abb. Nr. 146. Nun schneidet man beiläufig zwölf 5 cm lange Stückchen aus bordeauxrother Seide, fasst sie in der halben Länge mit der Nadel auf den Faden, dass sie in der Schlinge liegen, und zieht sie nach Abb. Nr. 146 durch die Lücke in die Höhlung des Knopfes hinein; durch eines der M.-Glieder nächst der Ö. zurückstehend, wird schliesslich die Lücke unten zusammengezogen und vernäht, wobei man das Quästchen mit befestigt. Die gedrehte Seide des Quästchens wird mittelst Nadel aufgelöst, die Quästchen gut 1 cm lang gleich geschnitten und nach Abb. Nr. 144 an die Börse befestigt. Zwei vergoldete Ringe (Durchmesser 2 cm) werden über den Beutel gezogen und vervollständigen denselben.

Abb. Nr. 147 und 148. Geldbeutel. Der Beutel ist 27 cm lang (ohne Kugeln) und 8 cm breit. An Material benöthigt man goldgrüne und viel'orfarbige, mittelstarke Cordonnetseide. 96 L. mit grünem Faden anschlagen, mit 1 K. zur Rundung schliessen. — II. Tour: 1 f. M. in die 1. M. * 3 M. übergehen, 3 St. in die nächste M., 2 L., 3 St. in die M., worin die letzten 3 St. sitzen, 3 M. übergehen, 1 f. M. in die nächste M., vom * an wiederholen, mit 1 K. schliessen. Nun lässt man den Faden hängen und beginnt die nächste Tour mit viel'orfarbigem Faden, dabei muss vorher die Arbeit so gewendet werden, dass die Kehrseite der II. Tour nach aussen kommt. Auch ist zu bemerken, dass der Wechsel der Fäden und das Wenden der Arbeit bei jeder Tour stattzufinden hat. — III. Tour: 1 St. in die f. M. der vorigen Tour, 1 M. übergehen, 1 St. in die nächste M., 1 L., 1 St. über die 2 L., 1 P. (1 P. = 5 L., 1 f. M. in die beiden oberen Glieder des zuletzt gehäkelten St.), 1 St. über die 2 L., 1 L., 1 M. übergehen, 1 St. in die nächste M., 1 M. übergehen, vom Anfang an wiederholen, mit 1 K. schliessen. — IV. Tour: 1 K. in das 1. St. der vorigen Tour, 3 L., welche als St. gelten, 2 St. in dasselbe St., □ 2 L., 3 St. in dieselbe M., 1 f. M. in die rückwärtigen Glieder der beiden St. der vorigen Tour, zwischen welchen das P. liegt, 1 M. übergehen, 3 St. in das nächste St., vom □ an wiederholen, mit 1 K. schliessen. — V. Tour: 1 K. in die Lücke der vorigen Tour, 3 L. welche als St. gelten, ○ 1 P., 1 St. in die Lücke, worin die K. sitzt, 1 L., 1 M. übergehen, 1 St. in die nächste M., 1 St. in das P. der III. Tour (Abb. Nr. 148), 1 M. übergehen, 1 St. in die nächste M., 1 L., 1 M. übergehen, 1 St. in die Lücke, vom ○ an wiederholen, mit 1 K.

schliessen. Hierauf wird die IV. Tour 9mal und die V. Tour 8mal abwechselnd wiederholt. Darnach folgt noch 1 Tour mit viel'orfarbigem Faden: 3 St. in die 3 St. der vorigen Tour, 1 Dpst. in die Lücke, 1 P., 1 Dpst. in dieselbe Lücke, 3 St. in die folgenden 3 St., 1 St. in das P. der vorletzten Tour, vom Anfang an wiederholen, mit 1 K. schliessen. Diese Tour bildet den unteren Rand des Beutels und wird deshalb zur Hälfte so zusammengefügt, dass sich P. und P., St. und St. decken, und hierauf zusammengenäht. Hierauf an die noch freien Glieder der Anschlag-M. des einen der beiden Theile 20 Touren mit grünem Faden. I. Tour: 1 St., 1 M. übergehen, 1 L., 1 St. in die nächste M. u. s. f., mit 1 K. schliessen. — II. Tour: 3 L., welche als St. gelten, 1 L., 1 St. in die nächste Lücke, 1 L., 1 St. in die folgende Lücke, u. s. f., mit 1 K. schliessen. — III. Tour: Die Arbeit wenden, 4 L., 1 St. in die Lücke, u. s. f. Bis inclusive der XVIII. Tour wird stets die III. Tour wiederholt und die Arbeit dabei immer gewendet. Dadurch entsteht der Schlitz des Beutels. — Die XIX. und XX. Tour werden gleich den beiden I. Touren in der Rundung gehäkelt. Sobald die Arbeit so weit gediehen ist, schiebt man 2 mit grüner und viel'orfarbiger Seide überspannene Messingringe (1 1/2 cm im Durchmesser) darüber und häkelt den 2. Theil des Beutels mit der Verbindung an der Kehrseite mittelst 1 f. M.-Tour zusammen. Schliesslich werden für jedes Ende des Beutels 6 Holzkügelchen oder Erbsen in f. M. mit grünem Faden überhäkelt und mittelst eines Anschlages von 3 L. an jede Zacke befestigt.

Abb. Nr. 149, 150 und 151. Ridicule. Material: Schwarze Strickseide Nr. 40, 158 grosse Metallringe mit einem Durchmesser von 13 mm und 37 kleine Metallringe mit einem Durchmesser von 6 mm; ferner Jetperlen, starke schwarze Seidenschur, 3 kleine Seidenpompons und schwarzen Atlasstoff. Man umhäkelt zuerst sämmtliche grosse Ringe so dicht mit f. M., dass deren 45 in 1 Ring kommen, schliesst mit 1 K. und vernäht den Faden. Sodann werden die Perlen mit schwarzem Zwirn um jeden der Ringe genäht, wobei die letzteren gleichzeitig zusammengefügt werden. Das Anfügen der Perlen an einen Ring geschieht wie folgt: Man befestigt den Faden an den Ring, fasst 3 Perlen auf die Nadel, übergeht 2 f. M., sticht nach denselben hinunter, führt die Nadel durch die zuletzt gefasste Perle, fasst 2 neue Perlen auf die Nadel, übergeht wieder 2 f. M., sticht nach denselben wieder hinab, führt die Nadel durch die letzte Perle, u. s. f. Wie das Aneinanderfügen der Ringe mittelst der Perlen zu bewerkstelligen ist, zeigt Abb. Nr. 150. Zu bemerken ist, dass beim Annähen der Perlen die verkehrte Seite der Ringe als rechte Seite genommen werden muss. Das Ridicule besteht aus 7 in die Rundung geschlossene Reihen zu je 18 Ringen; an dieselben schliessen sich noch 4 Reihen, deren jede stets um 4 Ringe weniger zählt, als die vorhergehende Reihe, so dass die letzte eigentlich nur aus 2 übereinanderliegenden Ringen besteht. Durch das Abnehmen der Ringanzahl entsteht der untere zackenförmige Abschluss des Ridicule. Die beiden Endringe der 8., 9. und 10. Reihe sind, so wie dieselben beim flachen Auflegen des Ridicule übereinander zu liegen kommen, vollständig übereinander zu nähen. An den oberen Rand der 1. Ringreihe häkelt man noch folgenden Abschluss (siehe Abb. Nr. 151): I. Tour: 2 drf. St. in die Verbindung zweier Ringe, 4 L., 2 Perlen übergehen, 1 St. über die nächste Perle, 1 L., 1 Perle übergehen, 1 St. über die folgende Perle, vom Anfang an wiederholen, mit 1 K. schliessen. — II. Tour: 1 St. in jede M. der vorigen Tour, mit 1 K. schliessen, den Faden abschneiden. — Man fasst nun 150 Perlen auf den neuen Faden und häkelt sodann die III. Tour: 2 St. in die 2 St. der vorigen Tour, * 1 Perle an die St. anschliessen, 1 L., 1 M. übergehen, 2 St. in die folgenden 2 M., vom * an wiederholen, mit 1 K. schliessen. — IV. Tour: gleich der III. Tour. — V. Tour: 2 fch. St. in die 2 St. der vorhergehenden Tour, + 2 L., 2 M. übergehen, 1 fch. St. in die folgende M., 2 L., 2 M. übergehen, 2 fch. St. in die folgenden 2 M., vom + an wiederholen, mit 1 K. schliessen und den Faden abschneiden. — VI. und VII. Tour: gleich der III. Tour; für dieselben muss die gleiche Perlenanzahl aufgefasst werden. — VIII. Tour: Bei Ausführung derselben sind die kleinen Metallringe mitzuhäkeln. 5 f. M. in einen Ring, an 1 M. der vorigen Tour anschliessen, ○ 5 f. M. in denselben Ring, hierauf in den folgenden Ring 5 f. M., 4 M. der vorigen Tour übergehen, an die folgende M. anschliessen, vom ○ an wiederholen, mit 1 K. an den 1. Ring anschliessen. — IX. Tour: In die noch freie Hälfte der Ringe häkelt man je 8 f. M., die Tour mit 1 K. schliessen. — X. Tour: Die 1. M. eines Ringes übergehen, △ 2 St. in die folgende M., 1 L., 4 M. übergehen, 2 St. in die folgenden 2 M., 1 L., 1 M. des nächsten Ringes übergehen, vom △ an wiederholen, mit 1 K. schliessen. — XI. Tour: 1 f. M. in die 1. Lücke, † 1 P. (1 P. = 5 L., 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. in die folgende Lücke, vom † an wiederholen und mit 1 K. schliessen. Das Ridicule erhält ein Atlasfutter, welches nach oben zu nur bis zur III. Tour reicht. Durch die St. der V. Tour werden 2 je 50 cm lange Seidenschüre, wie an Abb. Nr. 151 ersichtlich, geleitet, so dass die eine der beiden von rechts nach links, die zweite in entgegengesetzter Richtung läuft; die Schnurenden werden an jeder Seite an der Kehrseite der III. und IV. Tour befestigt. An die unteren Ecken des Ridicule näht man je 1 an einem 1 cm langen Seidenfaden hängendes Pompon an. Das Ridicule kann auch in heller Seide ausgeführt werden.

Abb. Nr. 152, 153, 154 und 155. Arbeitsbeutel (Knäuelbeutel). Das Muster ist aus Sternchen und Bogen zusammen-

hineingestochen, um eine festere Verbindung zwischen den Blättchen herzustellen. Hierauf sind noch 3 Blätter auf dieselbe Weise zu arbeiten. Der Stiel wird dadurch gebildet, dass man 20 f. M. über die Schnur häkelt, die Arbeit wendet und noch 3 Reihen f. M. über das Schnürchen in das rückwärtige Glied der f. M. der vorigen Reihe arbeitet. Die zwei ersten Reihen werden etwas ausgedehnt, damit der Stiel die richtige Rundung bekommt. — Abb. Nr. 161: Man häkelt 26 f. M. über die Schnur, wendet die Arbeit, häkelt wieder ebenso viele M. zurück und so fort, bis die 3 Reihen vollendet sind. Die oberste Reihe wird etwas ausgedehnt, damit die Figur die richtige Rundung bekommt. — Abb. Nr. 162: Man legt von dem Schnürchen eine Schl. und häkelt 15 f. M. darüber, zieht die Schl. soviel als nöthig zu, arbeitet 3 f. M. über das Schnürchen, welche als Verbindung der einzelnen umhäkelten Schl. dienen, und führt hierauf noch 2 Schl. gleich der ersten aus. Nun schneidet man die Schnur ab und umhäkelt von dem nächsten Blatte angefangen die Figur wie folgt: + 5 f. M., 3 L. als P., 3 f. M., 3 L. als P., 3 f. M., 3 L. als P., 4 f. M. vom + an noch 2 mal wiederholen. — Abb. Nr. 163: Man beginnt mit einem Anschlag von 36 L., legt das Schnürchen ein und arbeitet, zurückgehend, 11 f. M., legt von der Schnur eine Schl., arbeitet in dieselbe 11 f. M. hinein, häkelt 5 f. M. über das Schnürchen in die L.-Reihe, und sofort bis 5 Schl. vollendet sind. Dann kommen 3 f. M. über das Schnürchen, wieder eine Schl. gelegt und 11 f. M. hineingehäkelt. Diese Schl. bildet die Spitze des Zweiges. Um die entgegengesetzte Schl.-Reihe zu erzielen, arbeitet man in die Anschlag-M. 3 f. M., legt eine Schl. von dem Schnürchen, häkelt 11 f. M. hinein, hierauf 6 f. M. über das Schnürchen in die Anschlag-M., und sofort bis 4 Schl. vollendet sind. Hierauf 11 f. M. an den Stiel, 4 f. M., um die Rundung zu bilden, worauf das Schnürchen abgeschnitten wird. Es folgen nun K. bis an das erste Blatt, dann werden an die 1. Schl. 4 f. M., 3 L., 3 f. M., 3 L., 3 f. M., 3 L., 4 f. M. gehäkelt. Auf dieselbe Art sind sämtliche Schl. zu umhäkeln. Zum Schlusse folgen 11 K. an den Stiel. — Abb. Nr. 164: 4 L. werden zu einem Ringe geschlossen und 8 f. M. hineingehäkelt, nun beginnt das erste Blatt mit 10 L., 1 St. in die 6. L., 1 L., 1 St. in

das zweitnächste L., 1 L., 1 f. M. wieder in die zweitnächste L., 1 f. M., 1 K. in die 1. f. M. des Ringes. Vom ✕ an 2 mal wiederholen, womit 3 Blätter vollendet sind. Die Arbeit wenden, in die erste Lücke des Blattes 2 f. M., in die 2. Lücke ebenfalls 2 f. M., in die 3. Lücke, welche die obere Rundung des Blattes bildet, 7 f. M., und wieder je 2 f. M. in jede der zwei nächstfolgenden Lücken. Die folgenden 2 Blätter werden auf dieselbe Art umhäkelt. Die Arbeit wenden, das Schnürchen einlegen und hierauf 4 mal 3 f. M. getrennt durch je 3 L., um das erste Blatt in das rückwärtige Glied der f. M. häkeln. Von der 4. M. des 2. Blattes angefangen 3 mal 3 f. M., getrennt durch je 3 L., arbeiten; von der 4. M. des dritten Blattes angefangen 4 mal 3 f. M., getrennt durch je 3 L., dann 1 f. M. in den Ring. Für die längliche Form häkelt man anschliessend 20 f. M. über das Schnürchen, dreht die M.-Reihe nach aufwärts, lässt das Schnürchen hängen und arbeitet + 4 L., 1 St. in das rückwärtige Glied der 3. f. M., der vorhergehenden nach auswärts gedrehten Reihe, 1 L., 1 St. in die zweitnächste M., und sofort bis 7 St. gearbeitet sind. 1 L., 1 f. M. in die zweitnächste M., 1 L., 1 K. in die nächste M. des Ringes. Die Arbeit wenden, in die erste Lücke 1 f. M., in jede folgende 2 f. M. Vom + an 2 mal wiederholen. Der Querseite entlang häkelt man 5 f. M. in die Ecklücke. 1 f. M. in die Längsrippe, 4 f. M. in die 3. Lücke, wendet die Arbeit, nimmt das hängende Schnürchen auf und häkelt über dasselbe 1 f. M.-Reihe, von rechts nach links zurückarbeitend bis zu dem ersten Blatt. Zum Schluss werden 2 f. M. in die restlichen M. des Ringes gehäkelt. — Abb. Nr. 165: 5 L. zu einem Ringe schliessen; in denselben häkelt man wie folgt: 1 f. M., 3 St., 2 f. M., 3 St., 1 f. M. Das Schnürchen einlegen, in jede der vorhergehenden M. 2 f. M. an die 1. f. M. mit einer K. anschliessen, hierauf das Schnürchen abschneiden; ringsum häkelt man noch eine Reihe von 3 f. M., 3 L., 3 f. M. u. s. f. — Abb. Nr. 166: 6 L. zu einem Ringe schliessen, 8 f. M. hineingehäkelt, mit 1 K. an die erste derselben anschliessen, hierauf eine Reihe von 2 f. M., 3 L., 2 f. M. u. s. f. Selbstverständlich kann die Häkelarbeit auch mit einer anderen Stickerei oder mit einem anderen Muster in Verbindung gebracht werden.



Antique Pattern Library

J. GNADENFELD & Co.
BERLIN, WIEN, LEIPZIG.

Inhalts - Verzeichnis.

Hemdpassen.

Blatt I.

- Abb. Nr. 1. (Beschreibung Seite 5.)
Abb. Nr. 2. Detail zu Nr. 1.
Abb. Nr. 3. (Beschreibung Seite 5.)
Abb. Nr. 4. Detail zu Nr. 3.

Blatt II.

- Abb. Nr. 5. (Beschreibung Seite 6.)
Abb. Nr. 6. Detail zu Nr. 5.
Abb. Nr. 7. (Beschreibung Seite 6.)
Abb. Nr. 8. Detail zu Nr. 7.

Blatt III.

- Abb. Nr. 9. (Beschreibung Seite 7.)
Abb. Nr. 10. Detail zu Nr. 9.

Blatt IV.

- Abb. Nr. 11. (Beschreibung Seite 8.)
Abb. Nr. 12. Detail zu Nr. 11.

Ecke für Bettwäsche.

Blatt V.

- Abb. Nr. 13. (Beschreibung Seite 8.)
Abb. Nr. 14. Detail zu Nr. 13.
Abb. Nr. 15. Detail zu Nr. 13.

Damen-Unterröcke.

Blatt VI.

- Abb. Nr. 16. (Beschreibung Seite 9.)
Abb. Nr. 17. Detail zu Nr. 16.
Abb. Nr. 18. Detail zu Nr. 16.
Abb. Nr. 19. Detail zu Nr. 16.

Blatt VII.

- Abb. Nr. 20. (Beschreibung Seite 9.)
Abb. Nr. 21. Detail zu Nr. 20.
Abb. Nr. 22. Detail zu Nr. 20.
Abb. Nr. 23. Detail zu Nr. 20.
Abb. Nr. 24. Detail zu Nr. 20.

Blatt VIII.

- Abb. Nr. 25. (Beschreibung Seite 9.)
Abb. Nr. 26. Detail zu Nr. 25.
Abb. Nr. 27. Detail zu Nr. 25.
Abb. Nr. 28. (Beschreibung Seite 10.)

Blatt IX.

- Abb. Nr. 29. Detail zu Nr. 28, Blatt VIII.

Gamasche für Herren.

- Abb. Nr. 30. (Beschreibung Seite 10.)

Shawls.

- Abb. Nr. 31. (Beschreibung Seite 10.)
Abb. Nr. 32. Detail zu Nr. 31.
Abb. Nr. 33. Detail zu Nr. 31.

Blatt X.

- Abb. Nr. 34. (Beschreibung Seite 11.)
Abb. Nr. 35. Detail zu Nr. 34.
Abb. Nr. 36. Detail zu Nr. 34.

Kragen.

- Abb. Nr. 37. (Beschreibung Seite 11.)
Abb. Nr. 38. Detail zu Nr. 37.

Umhängtuch.

Blatt XI.

- Abb. Nr. 39. (Beschreibung Seite 11.)
Abb. Nr. 40. Detail zu Nr. 39.

Halbhandschuhe.

- Abb. Nr. 41. (Beschreibung Seite 11.)
Abb. Nr. 42. Detail zu Nr. 41.
Abb. Nr. 43. Detail zu Nr. 41.

Mützen.

- Abb. Nr. 44. (Beschreibung Seite 12.)
Abb. Nr. 45. Detail zu Nr. 44.

Blatt XII.

- Abb. Nr. 46. (Beschreibung Seite 12.)
Abb. Nr. 47. Detail zu Nr. 46.
Abb. Nr. 48. Detail zu Nr. 46.

Reise-Käppchen für Herren.

- Abb. Nr. 49. (Beschreibung Seite 12.)
Abb. Nr. 50. (Beschreibung Seite 12.)

Herrenweste.

- Abb. Nr. 51. (Beschreibung Seite 13.)
Abb. Nr. 52. Detail zu Nr. 51.
Abb. Nr. 53. Detail zu Nr. 51.

Häubchen und Jäckchen für Kinder.

Blatt XIII.

- Abb. Nr. 54. Häubchen. (Beschreibung S. 13.)
Abb. Nr. 55. Detail zu Nr. 54.
Abb. Nr. 56. Detail zu Nr. 54.
Abb. Nr. 57. Jäckchen. (Beschreibung S. 13.)
Abb. Nr. 58. Detail zu Nr. 57.
Abb. Nr. 59. Häubchen. (Beschreibung S. 14.)
Abb. Nr. 60. Detail zu Nr. 59.

Blatt XIV.

- Abb. Nr. 61. Jäckchen. (Beschreibung S. 15.)
Abb. Nr. 62. Detail zu Nr. 61.
Abb. Nr. 63. Häubchen. (Beschreibung S. 16.)
Abb. Nr. 64. Detail zu Nr. 63.
Abb. Nr. 65. Detail zu Nr. 63.

Blatt XV.

- Abb. Nr. 66. Jäckchen. (Beschreibung S. 17.)
Abb. Nr. 67. Detail zu Nr. 66.
Abb. Nr. 68. Jäckchen. (Beschreibung S. 17.)
Abb. Nr. 69. Detail zu Nr. 68.

Lätzchen.

- Abb. Nr. 70. (Beschreibung Seite 17.)
Abb. Nr. 71. Detail zu Nr. 70.
Abb. Nr. 72. Detail zu Nr. 70.

Blatt XVI.

- Abb. Nr. 73. (Beschreibung Seite 17.)
Abb. Nr. 74. Detail zu Nr. 73.
Abb. Nr. 75. (Beschreibung Seite 18.)
Abb. Nr. 76. Detail zu Nr. 75.

Kinderstiefelchen.

- Abb. Nr. 77. (Beschreibung Seite 19.)
Abb. Nr. 78. (Beschreibung Seite 19.)
Abb. Nr. 79. Detail zu Nr. 78.
Abb. Nr. 80. Detail zu Nr. 78.
Abb. Nr. 81. Detail zu Nr. 78.

Kinder-Unterröckchen.

Blatt XVII.

- Abb. Nr. 82. (Beschreibung Seite 19.)
Abb. Nr. 83. Detail zu Nr. 82.

Wiegendecken.

- Abb. Nr. 84. (Beschreibung Seite 20.)
Abb. Nr. 85. Detail zu Nr. 84.
Abb. Nr. 86. Detail zu Nr. 84.
Abb. Nr. 88. Detail zu Nr. 84.

Blatt XVIII.

- Abb. Nr. 87. Detail zu Nr. 84, Blatt XVII.
Abb. Nr. 89. Detail zu Nr. 84, Blatt XVII.
Abb. Nr. 90. Detail zu Nr. 84, Blatt XVII.
Abb. Nr. 91. Detail zu Nr. 84, Blatt XVII.

Blatt XIX.

- Abb. Nr. 92. (Beschreibung Seite 20.)
Abb. Nr. 93. Detail zu Nr. 92.

Blatt XX.

- Abb. Nr. 94. Detail zu Nr. 92, Blatt XIX.
Abb. Nr. 95. Detail zu Nr. 92, Blatt XIX.

Kinderbettdecke.

- Abb. Nr. 96. (Beschreibung Seite 21.)
Abb. Nr. 97. Detail zu Nr. 96, Blatt XX.

Kammtücher.

- Abb. Nr. 98. (Beschreibung Seite 21.)
Abb. Nr. 99. Detail zu Nr. 98.
Abb. Nr. 100. Detail zu Nr. 98.
Abb. Nr. 101. (Beschreibung Seite 21.)
Abb. Nr. 102. Detail zu Nr. 101.

Decke.

- Abb. Nr. 103. (Beschreibung Seite 21.)
Blatt XXII.

- Abb. Nr. 104. Detail zu Nr. 103, Blatt XXI.
Abb. Nr. 105. Detail zu Nr. 103, Blatt XXI.

Milieu.

- Abb. Nr. 106. (Beschreibung Seite 22.)
Abb. Nr. 107. Detail zu Nr. 106.
Abb. Nr. 108. Detail zu Nr. 106.

Blatt XXIII.

- Abb. Nr. 109. Detail zu Nr. 106, Blatt XXII.

Schutzdecke.

Blatt XXIV.

- Abb. Nr. 110. (Beschreibung Seite 23.)
Abb. Nr. 111. Detail zu Nr. 110.

Wagendecke.

- Abb. Nr. 112. (Beschreibung Seite 23.)
Abb. Nr. 113. Detail zu Nr. 112.

Blatt XXV.

- Abb. Nr. 114. Detail zu Nr. 112, Blatt XXIV.
Abb. Nr. 115. Detail zu Nr. 112, Blatt XXIV.
Abb. Nr. 116. Detail zu Nr. 112, Blatt XXIV.
Abb. Nr. 117. Detail zu Nr. 112, Blatt XXIV.

Blatt XXVI.

- Abb. Nr. 118. Detail zu Nr. 112, Blatt XXIV.

Fussdecke.

- Abb. Nr. 119. (Beschreibung Seite 23.)
Abb. Nr. 120. Detail zu Nr. 119.
Abb. Nr. 121. Detail zu Nr. 119.

Tischdecke.

Blatt XXVII.

- Abb. Nr. 122. (Beschreibung Seite 24.)
Abb. Nr. 123. Typenmuster zu Nr. 122.

Blatt XXVIII.

- Abb. Nr. 124. Detail zu Nr. 122, Blatt XXVII.
Abb. Nr. 125. Detail zu Nr. 122, Blatt XXVII.

Serviettenring.

- Abb. Nr. 126. (Beschreibung Seite 24.)
Abb. Nr. 127. Detail zu Nr. 126.

Riechkissen.

- Abb. Nr. 128. (Beschreibung Seite 24.)

Haarnadelkörbchen.

- Abb. Nr. 129. (Beschreibung Seite 24.)
Abb. Nr. 130. Detail zu Nr. 129.

Geldbörsen.

Blatt XXIX.

- Abb. Nr. 131. (Beschreibung Seite 25.)
Abb. Nr. 132. (Beschreibung Seite 25.)
Abb. Nr. 133. Detail zu Nr. 132.
Abb. Nr. 134. (Beschreibung Seite 26.)
Abb. Nr. 135. Detail zu Nr. 134.
Abb. Nr. 136. (Beschreibung Seite 26.)
Abb. Nr. 137. Detail zu Nr. 136.
Abb. Nr. 138. (Beschreibung Seite 26.)
Abb. Nr. 139. Detail zu Nr. 138.
Abb. Nr. 140. Grundmuster zu Nr. 138.
Abb. Nr. 141. (Beschreibung Seite 26.)
Abb. Nr. 142. Detail zu Nr. 141.

Blatt XXX.

- Abb. Nr. 143. (Beschreibung Seite 27.)
Abb. Nr. 144. Detail zu Nr. 143.
Abb. Nr. 145. Detail zu Nr. 143.
Abb. Nr. 146. Detail zu Nr. 143.
Abb. Nr. 147. (Beschreibung Seite 27.)
Abb. Nr. 148. Detail zu Nr. 147.

Ridicule.

- Abb. Nr. 149. (Beschreibung Seite 27.)
Abb. Nr. 150. Detail zu Nr. 149.
Abb. Nr. 151. Detail zu Nr. 149.

Arbeitsbeutel.

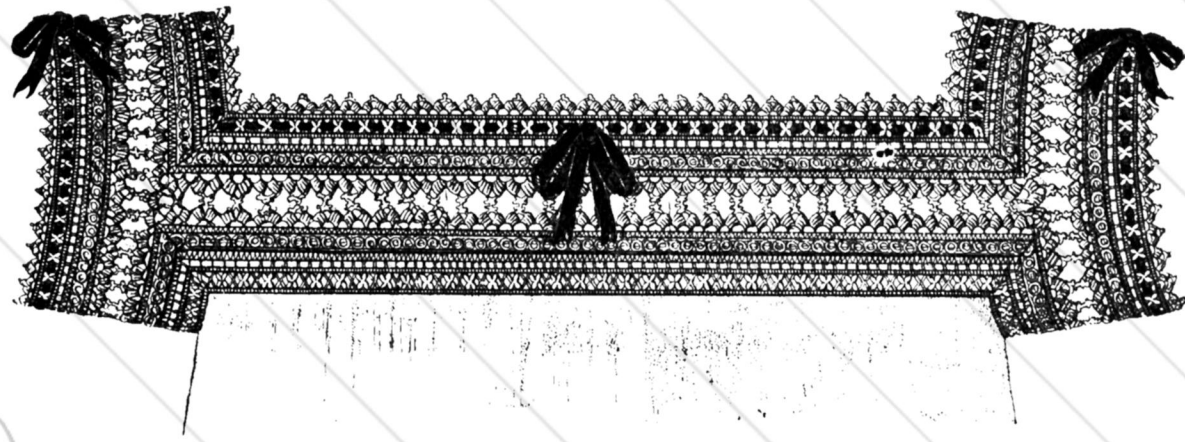
- Abb. Nr. 152. (Beschreibung Seite 27.)
Abb. Nr. 153. Detail zu Nr. 152.
Abb. Nr. 154. Detail zu Nr. 152.
Abb. Nr. 155. Detail zu Nr. 152.

Store.

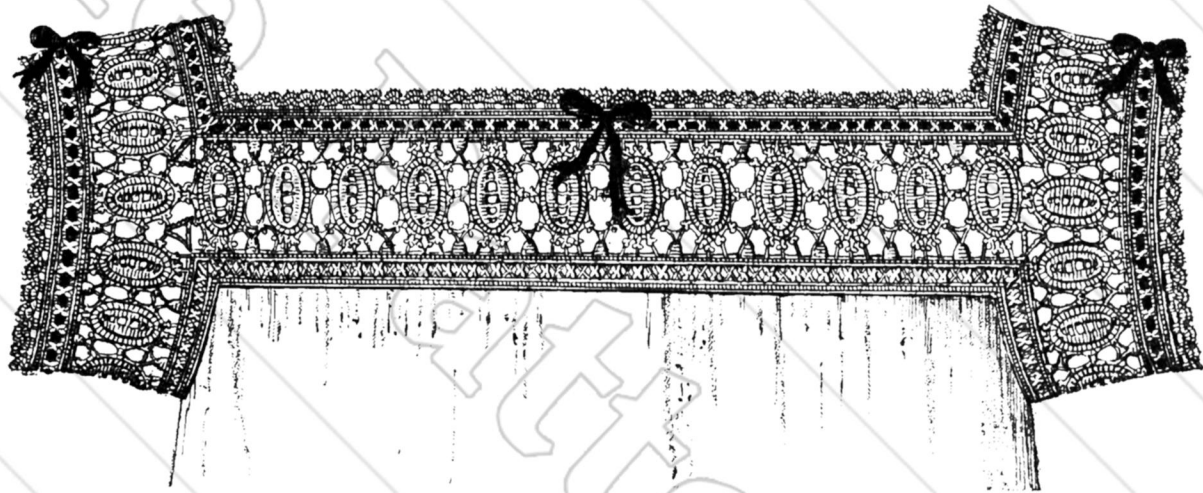
Blatt XXXI.

- Abb. Nr. 156. (Beschreibung Seite 28.)
Blatt XXXII.

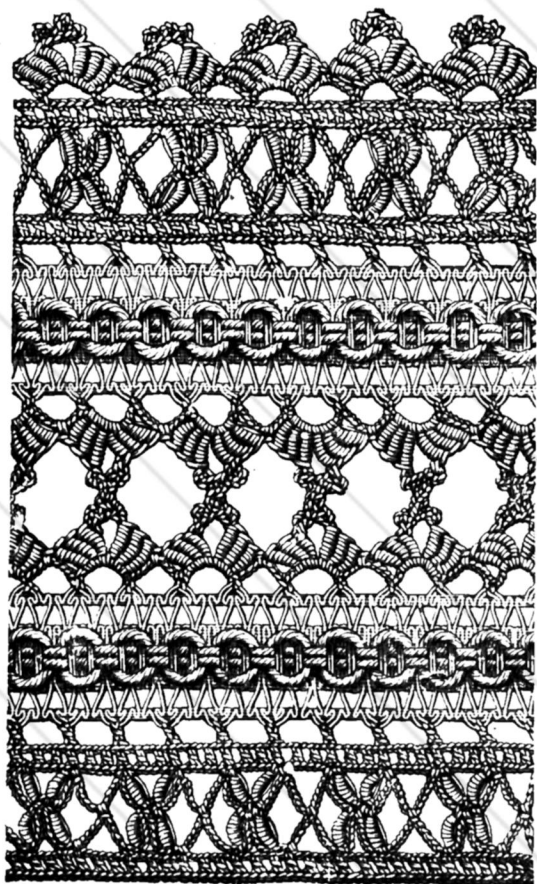
- Abb. Nr. 157-168. Details z. Nr. 156, Bl. XXXI.



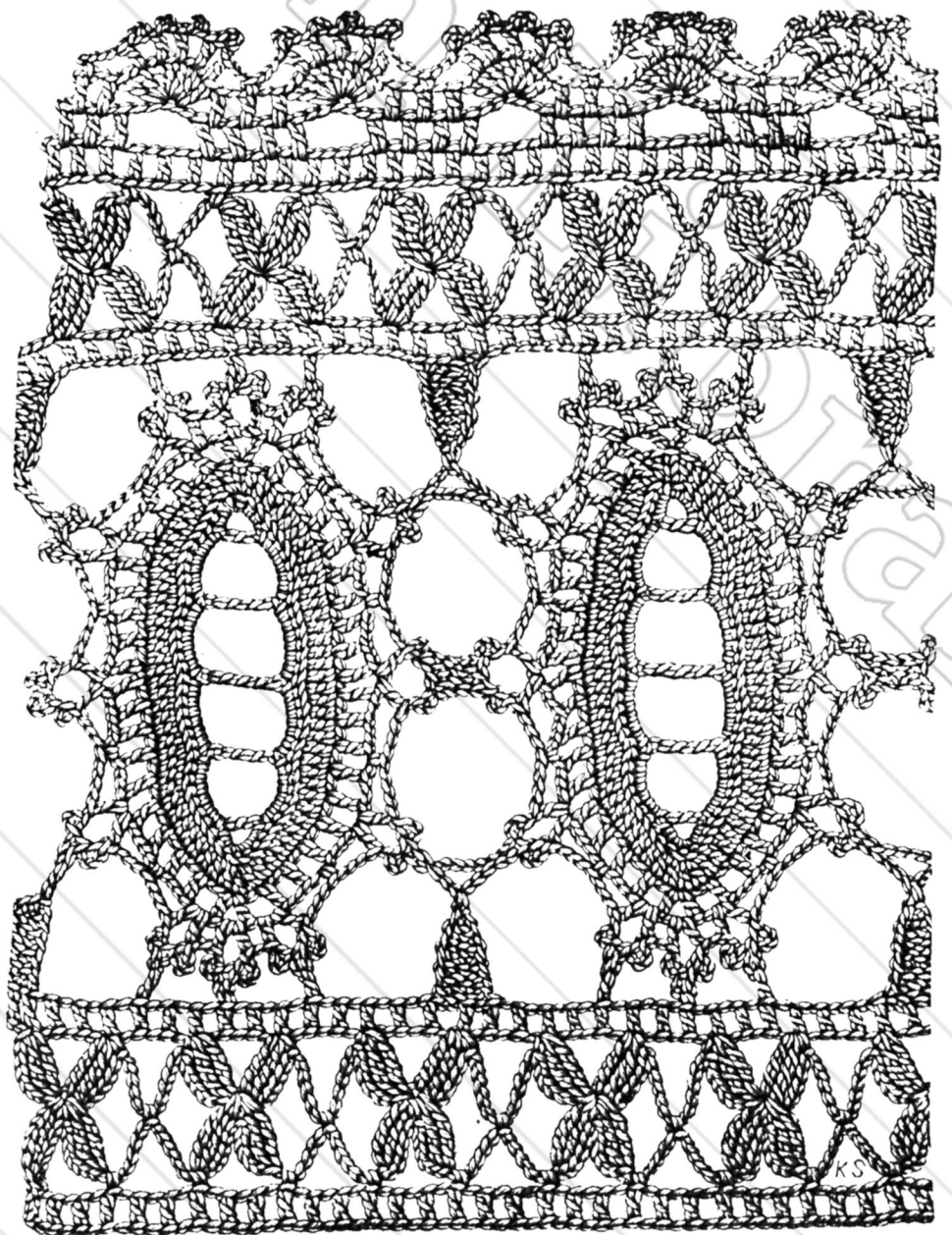
Nr. 1.



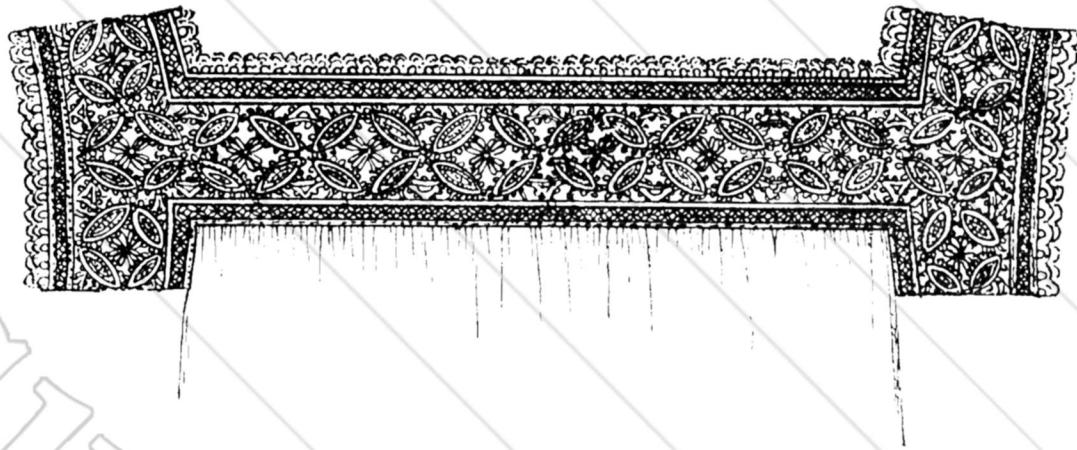
Nr. 3.



Nr. 2.



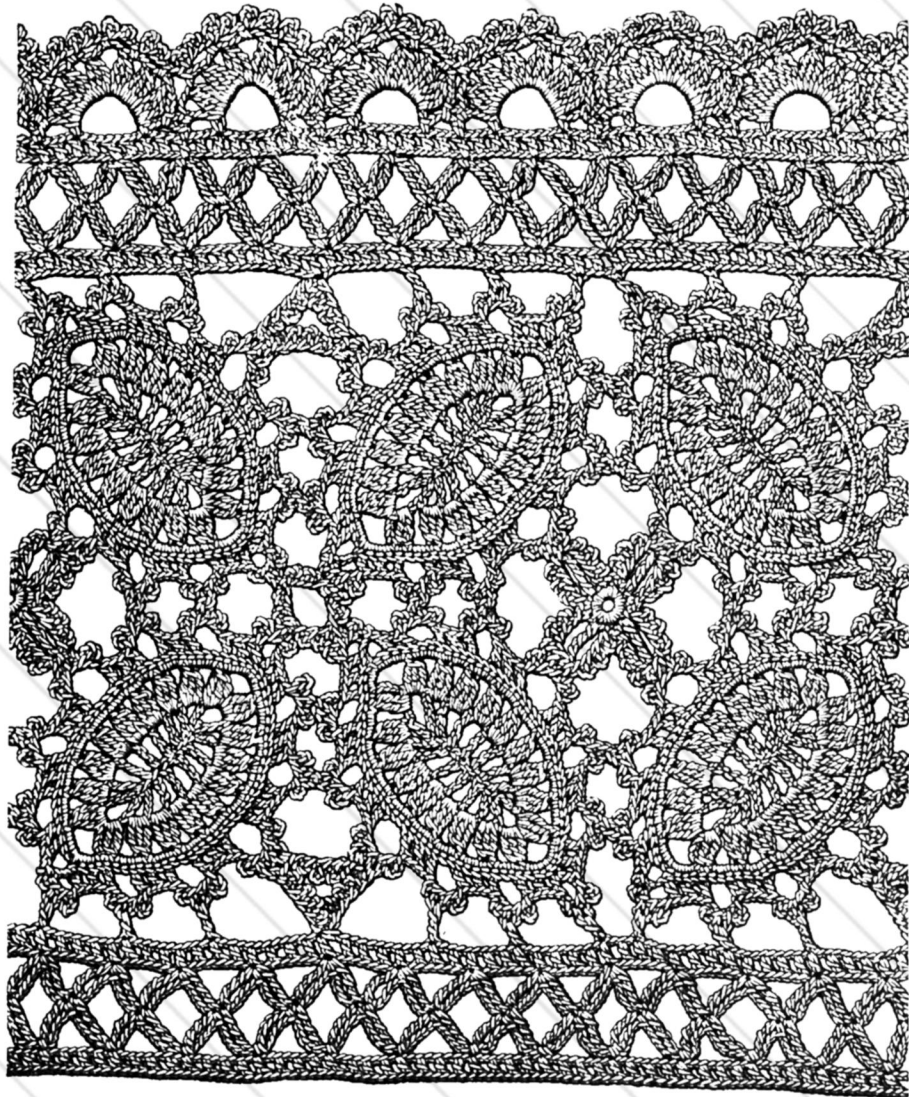
Nr. 4.



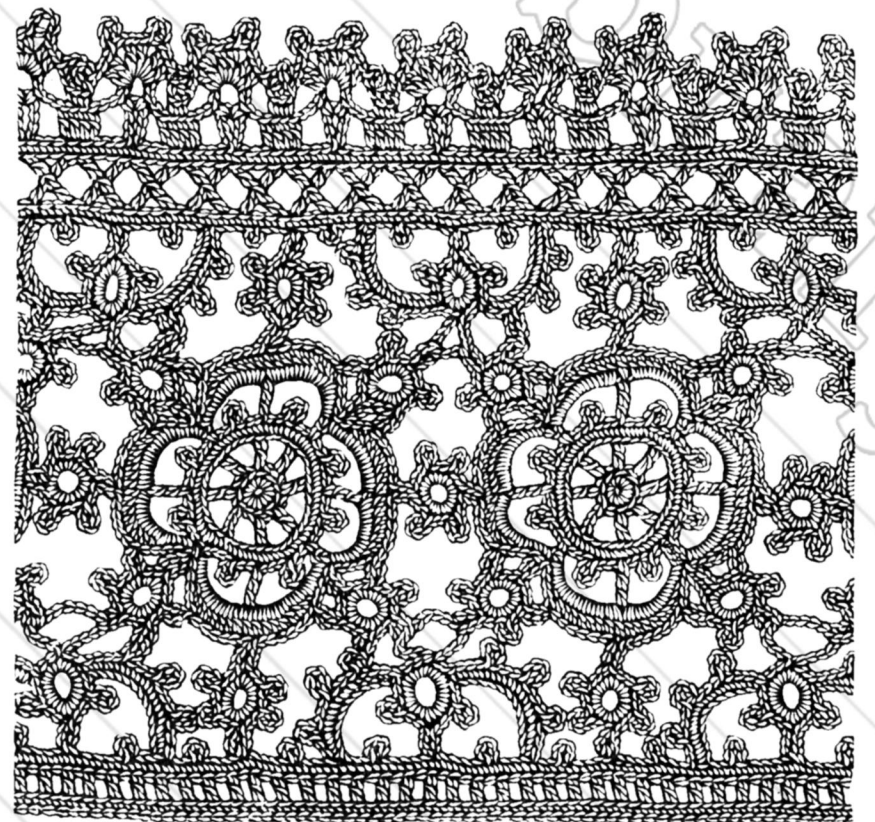
Nr. 5.



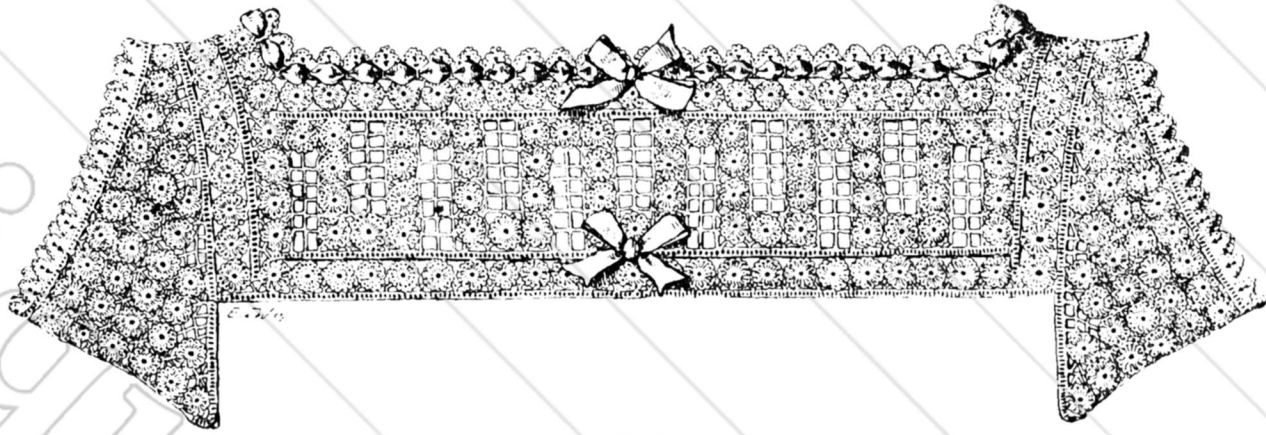
Nr. 7.



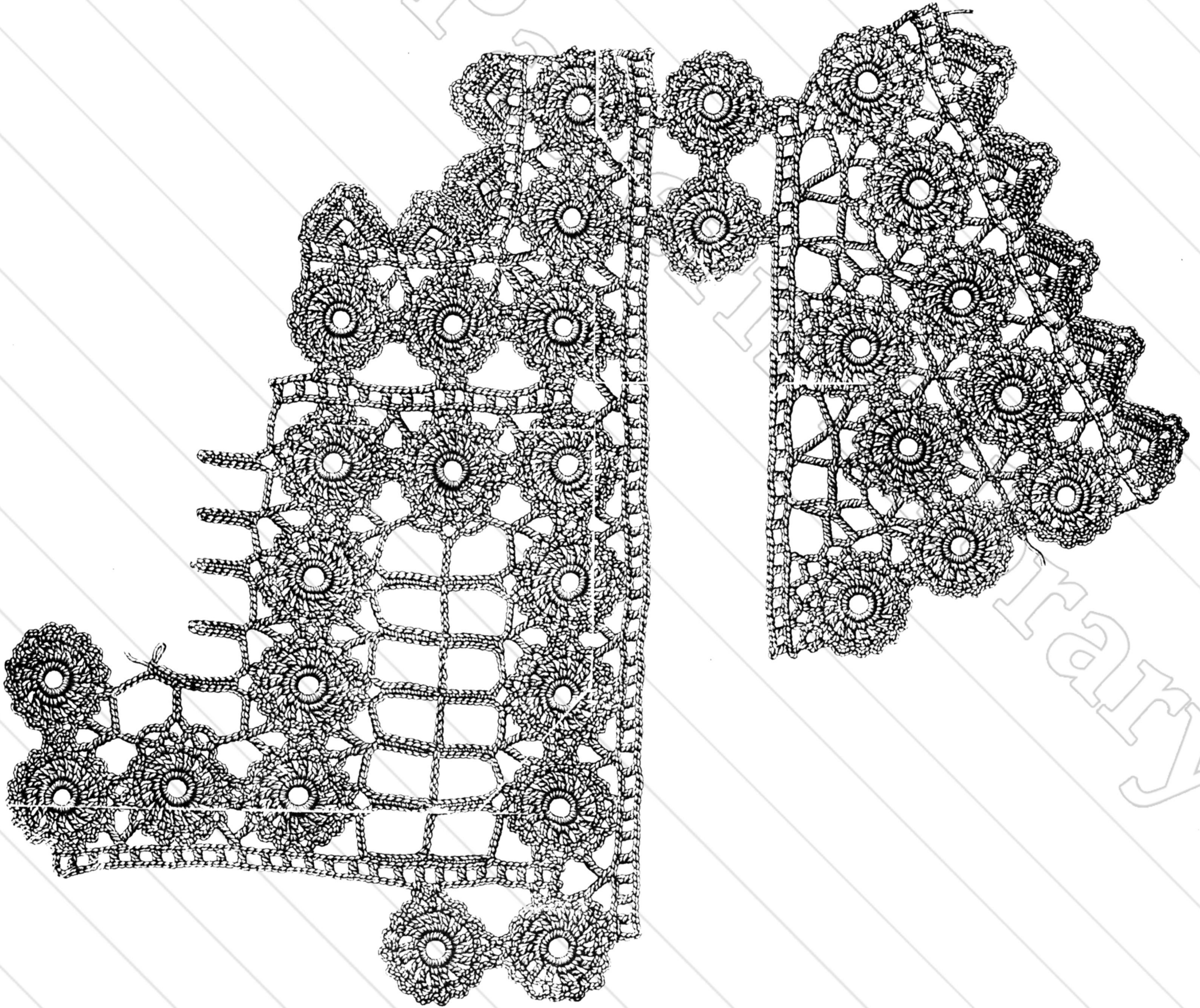
Nr. 6.



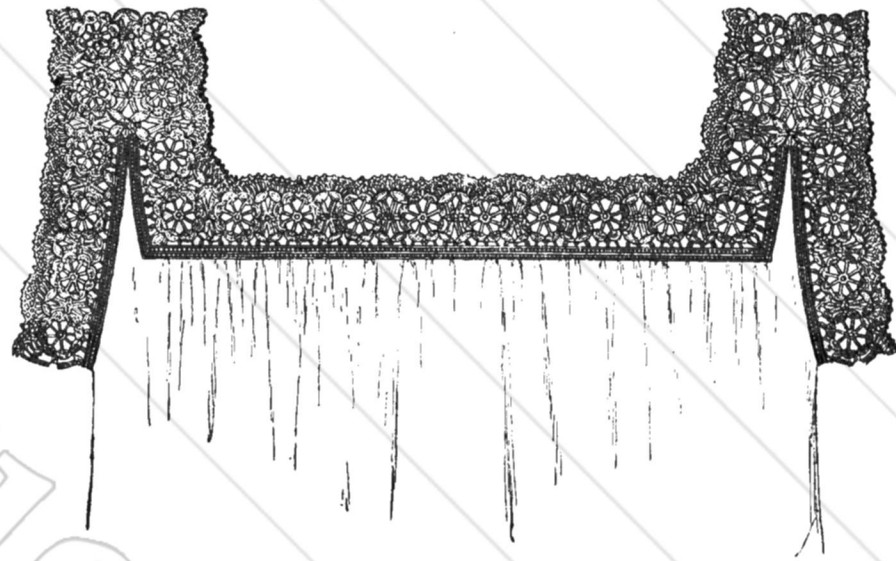
Nr. 8.



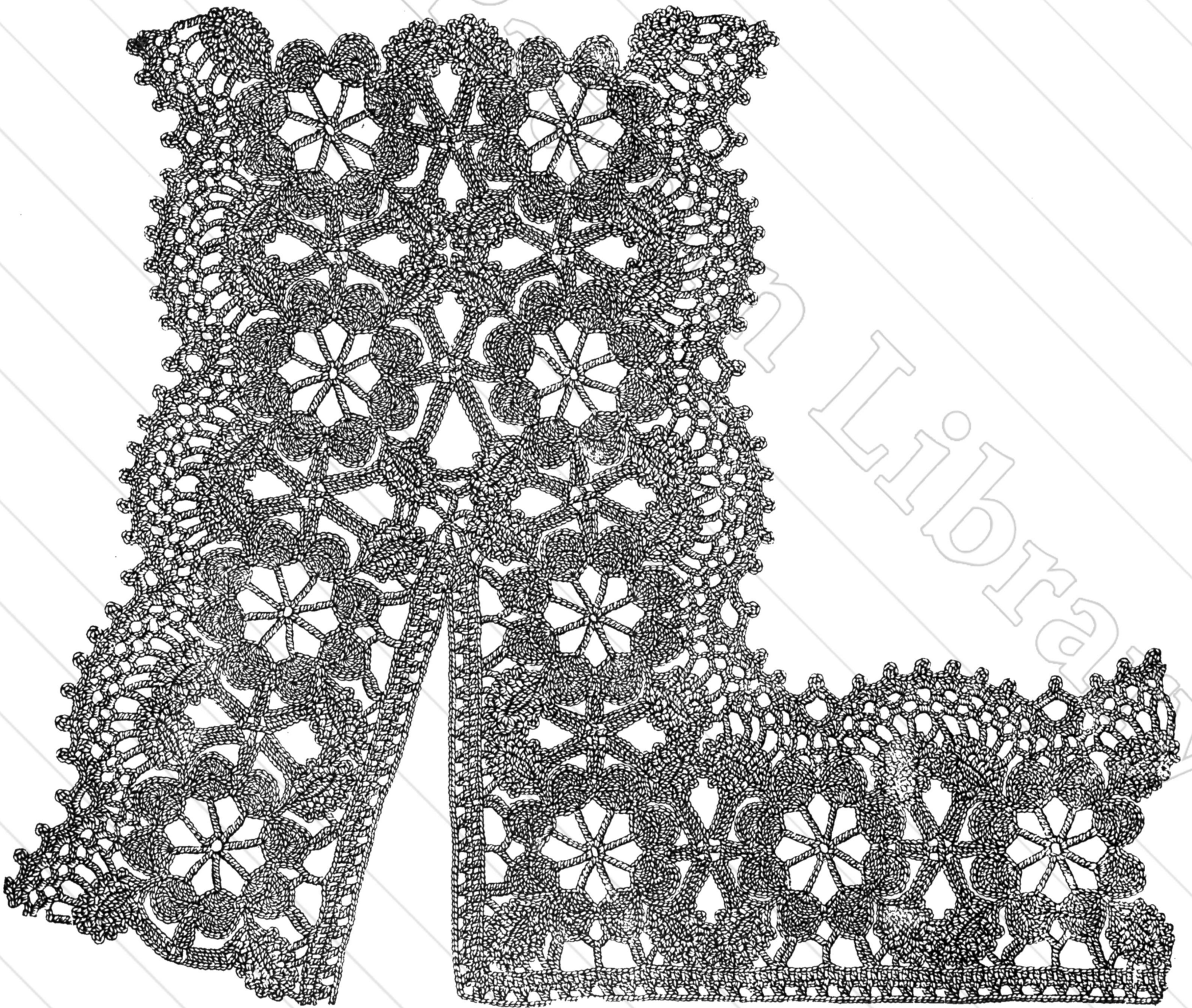
Nr. 9.



Nr. 10.



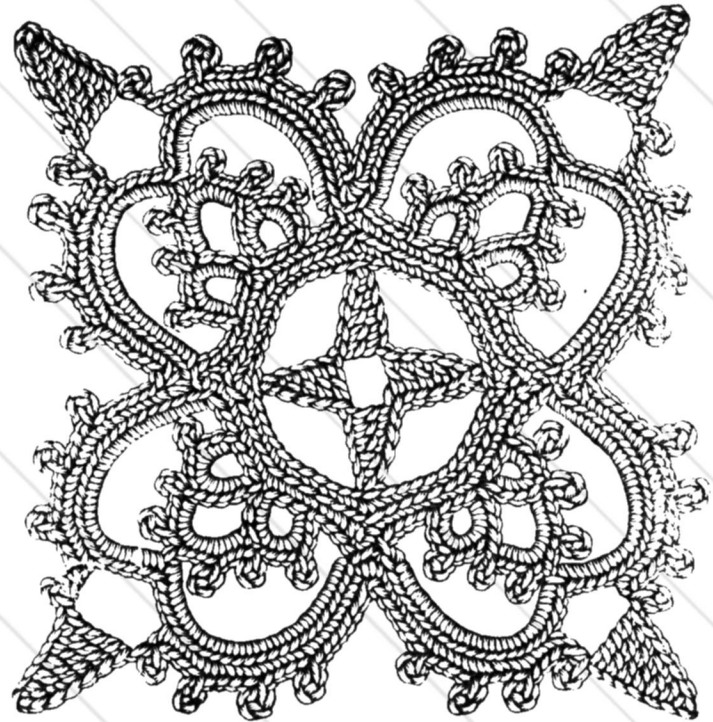
Nr. 11.



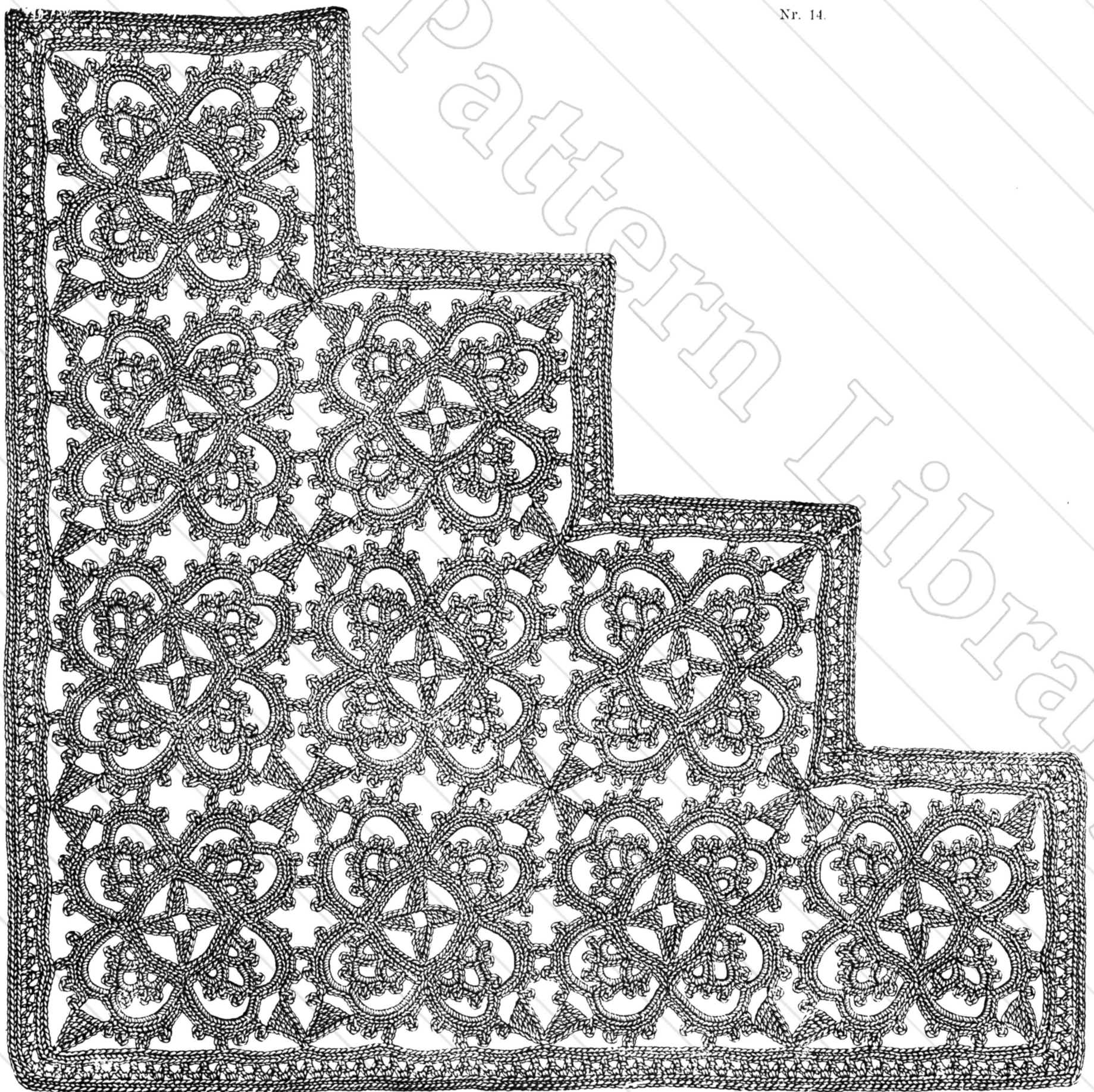
Nr. 12.



Nr. 15.



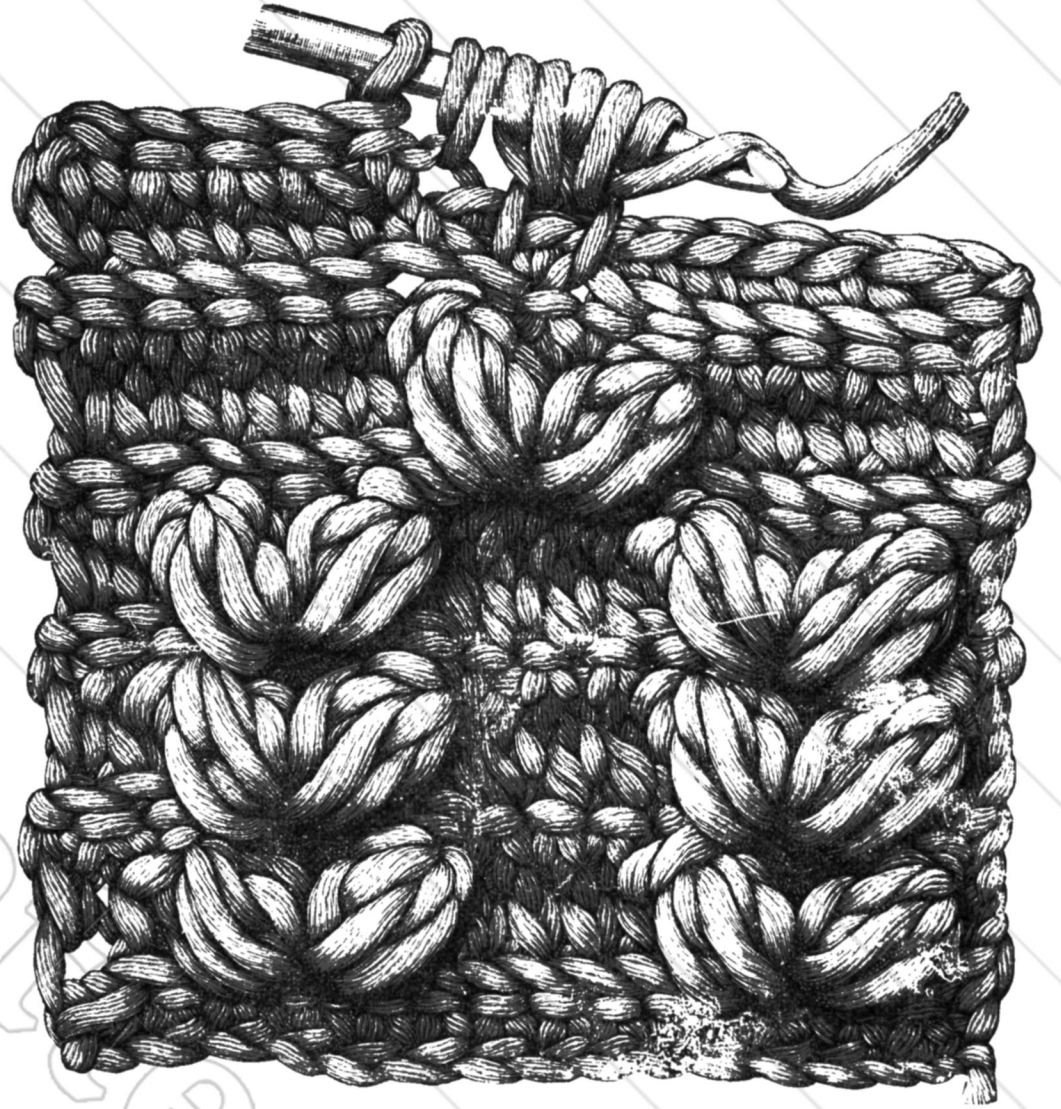
Nr. 14.



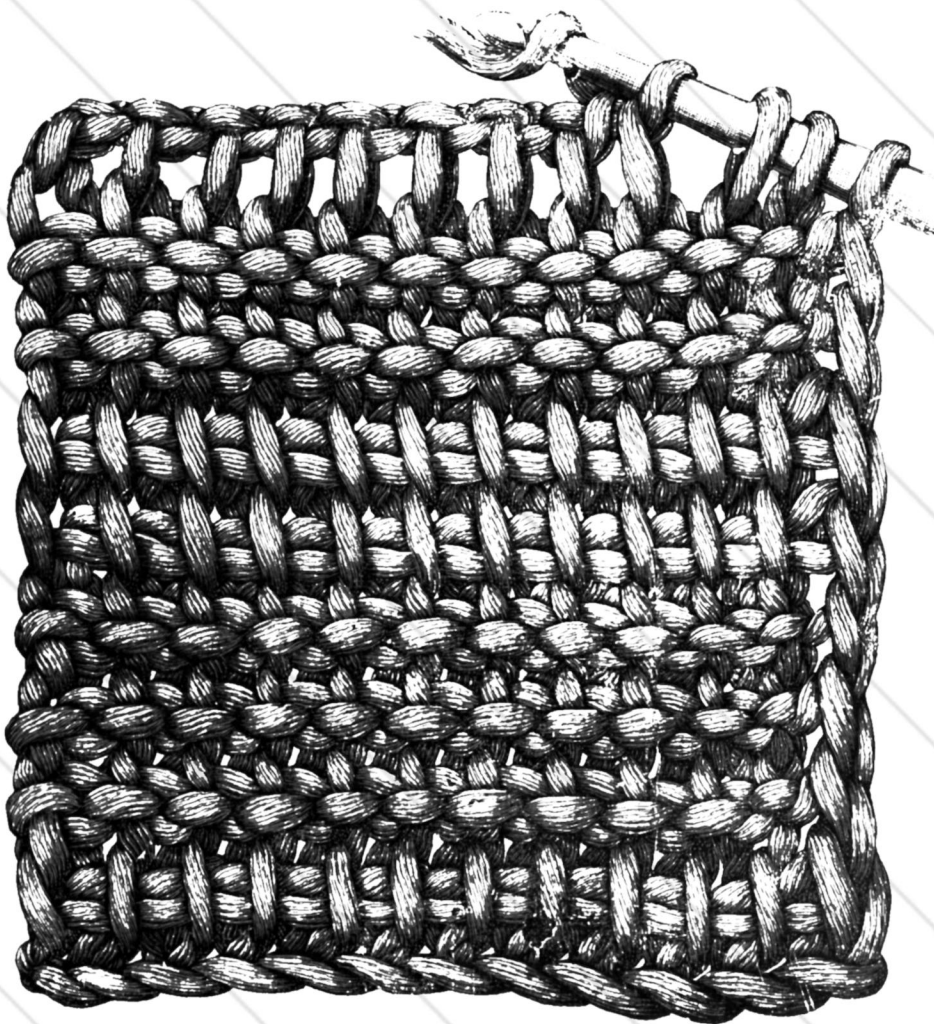
Nr. 13.



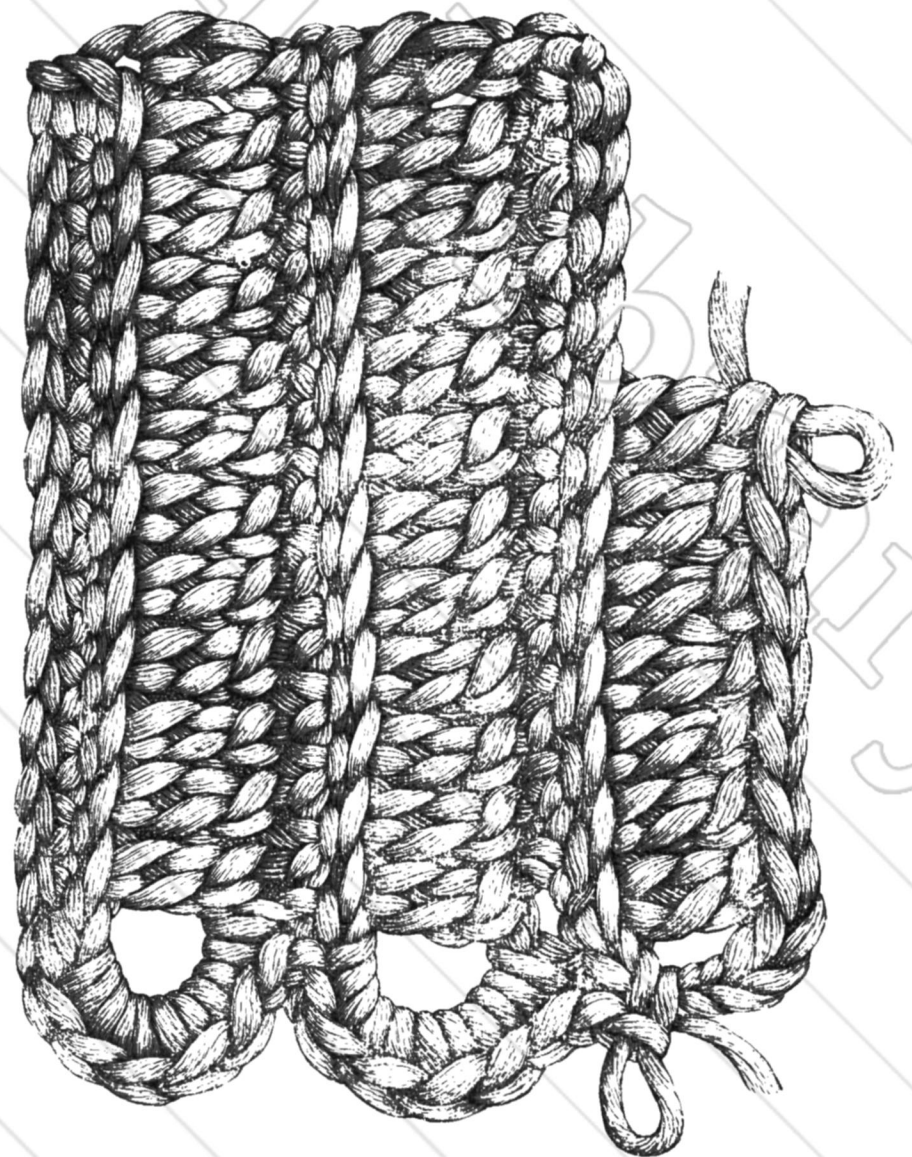
Nr. 16.



Nr. 18.



Nr. 17.



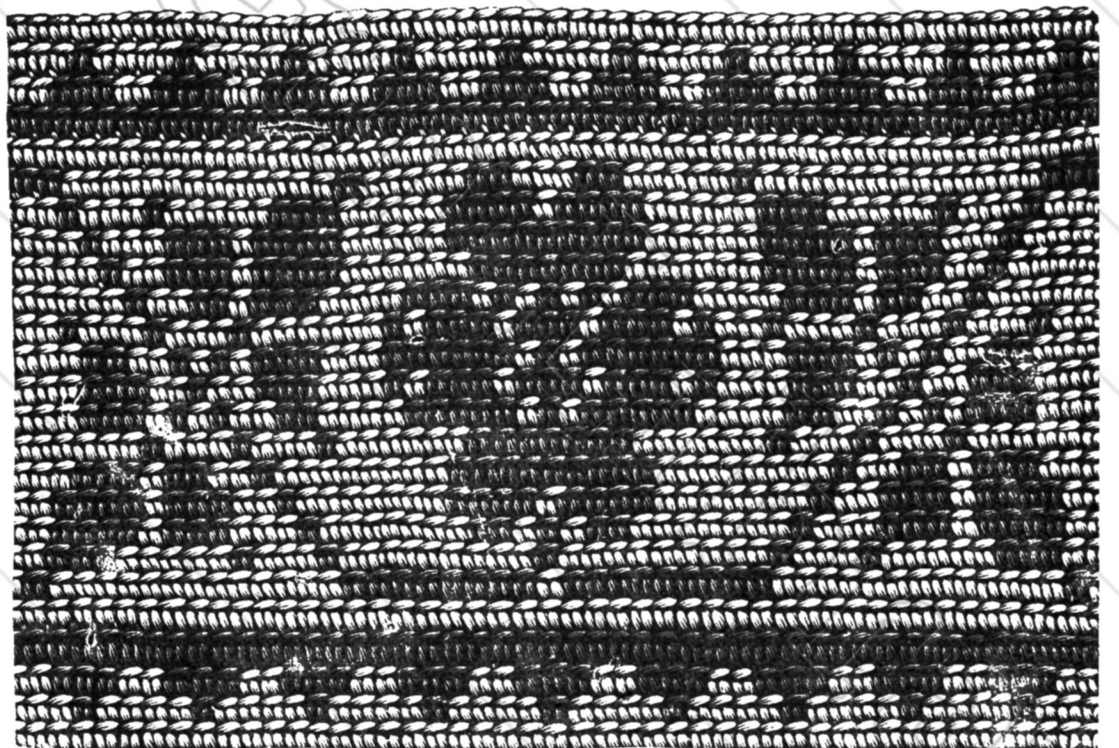
Nr. 19.



Nr. 20.



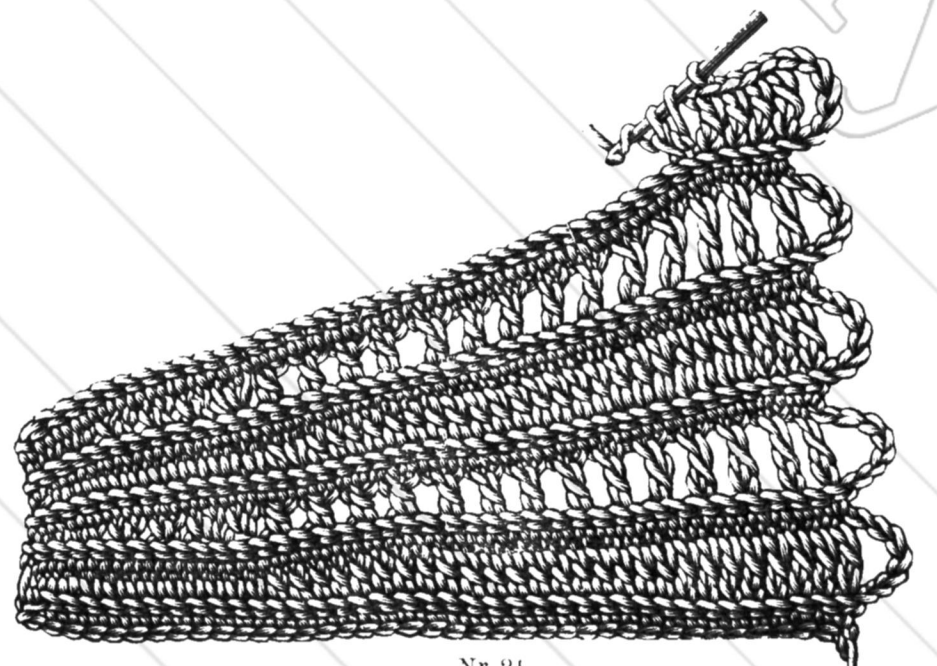
Nr. 21.



Nr. 22.



Nr. 23.



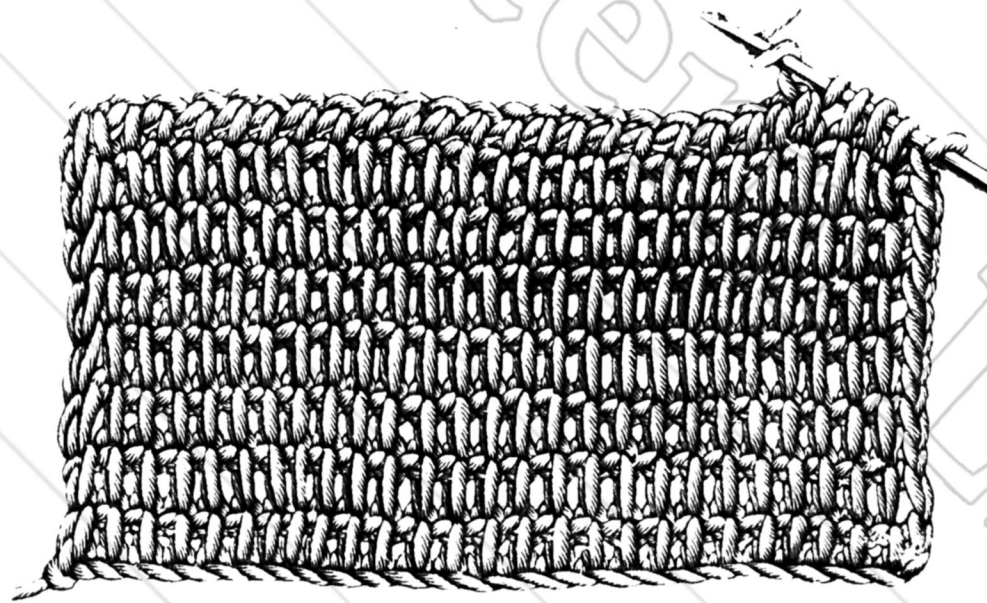
Nr. 24.



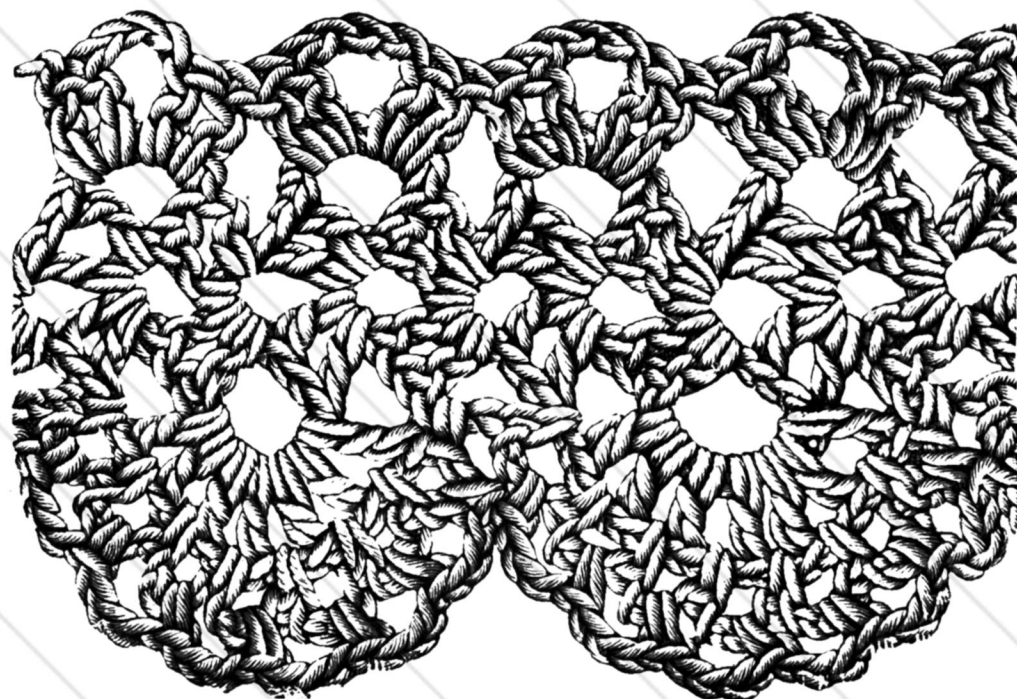
Nr. 25.



Nr. 28.



Nr. 26.



Nr. 27.



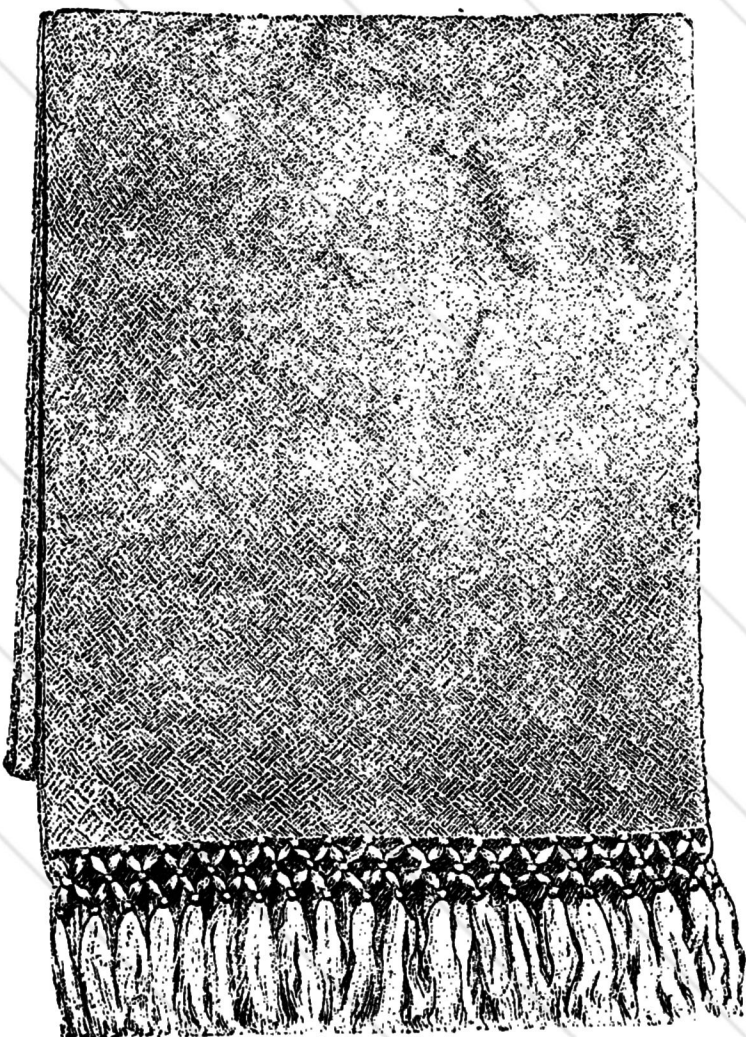
Nr. 29.



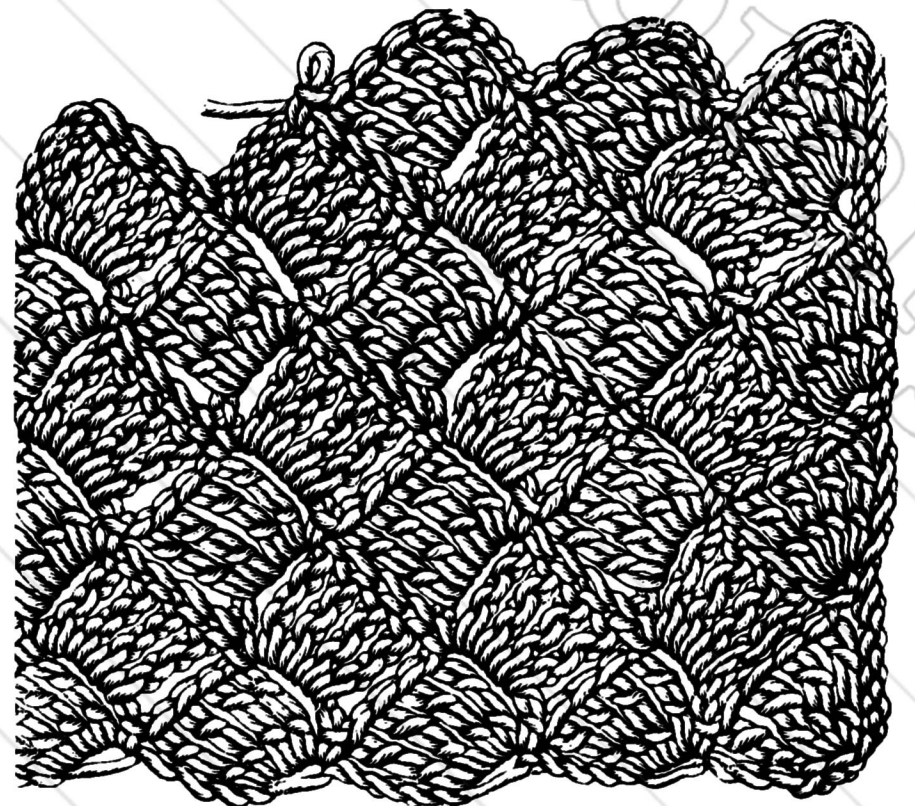
Nr. 30.



Nr. 33.



Nr. 31.



Nr. 32.



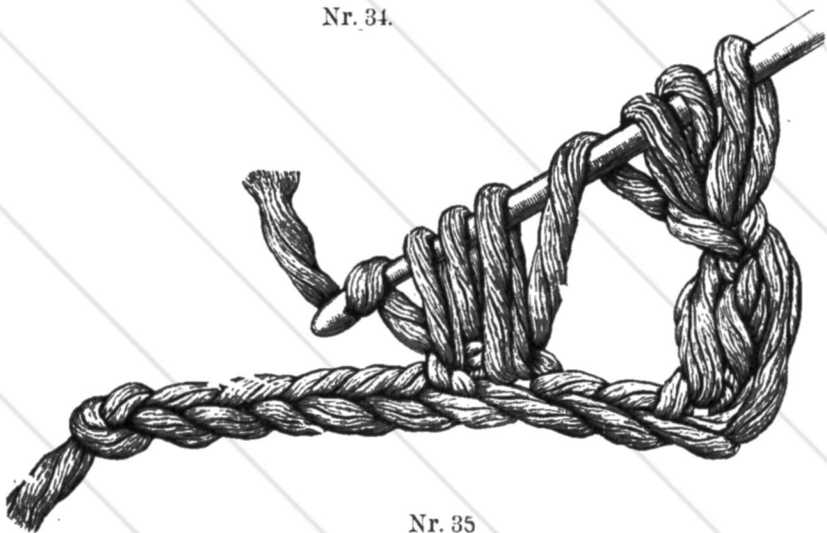
Nr. 34.



Nr. 37.



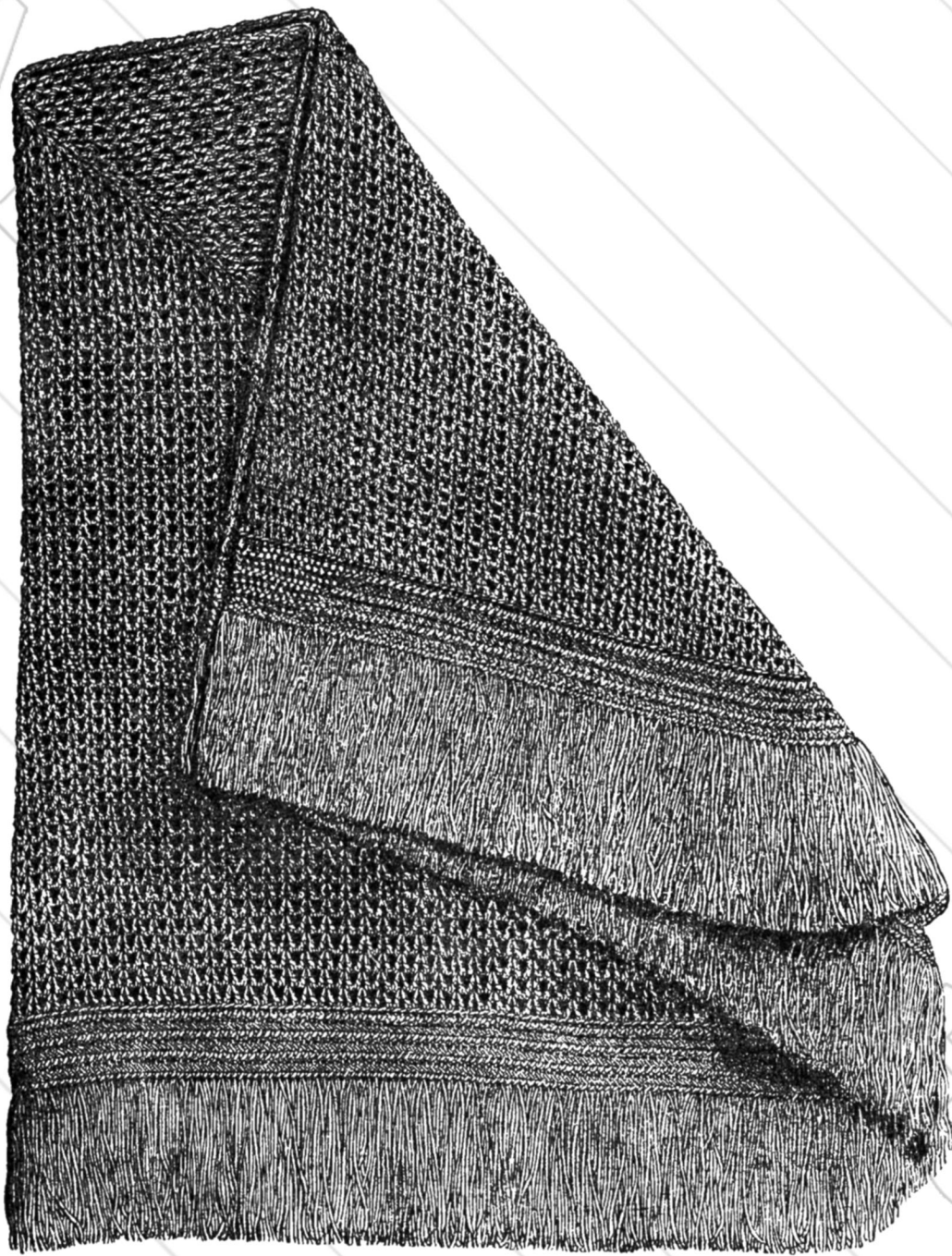
Nr. 38.



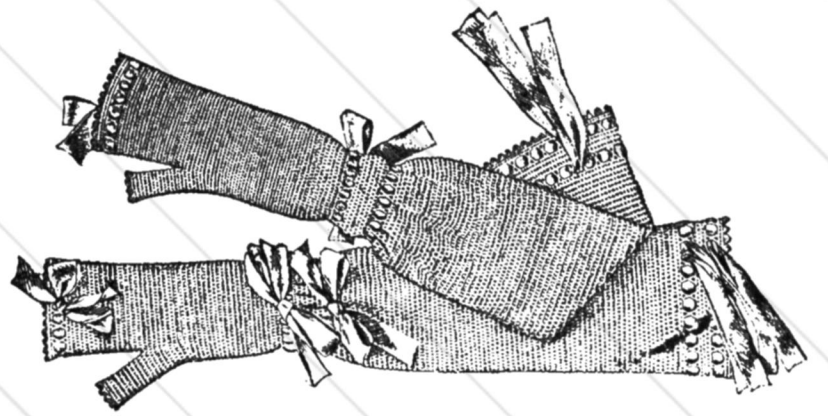
Nr. 35.



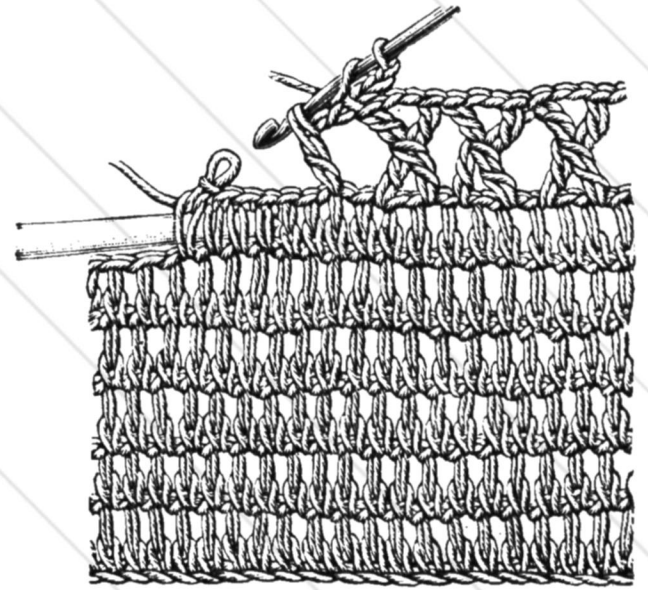
Nr. 36.



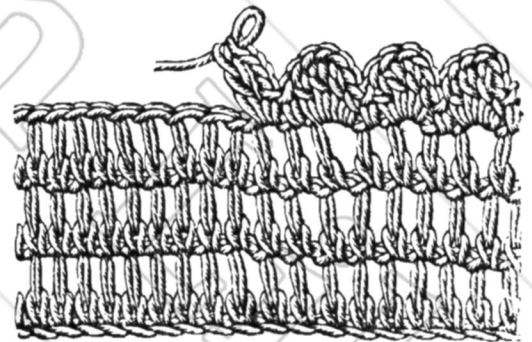
Nr. 39.



Nr. 41.



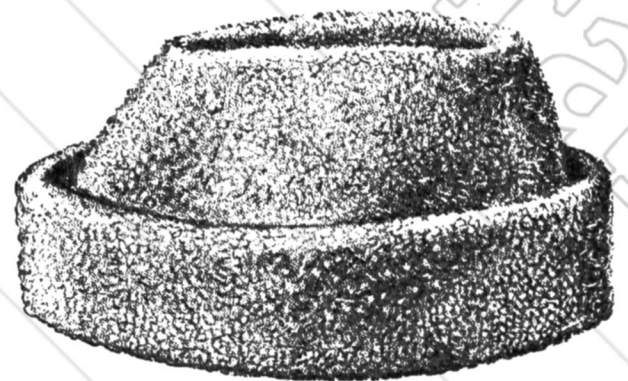
Nr. 42.



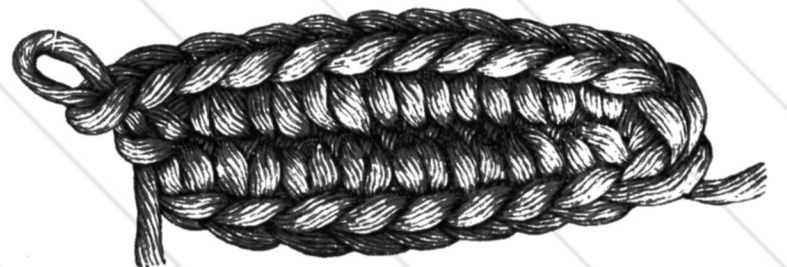
Nr. 43.



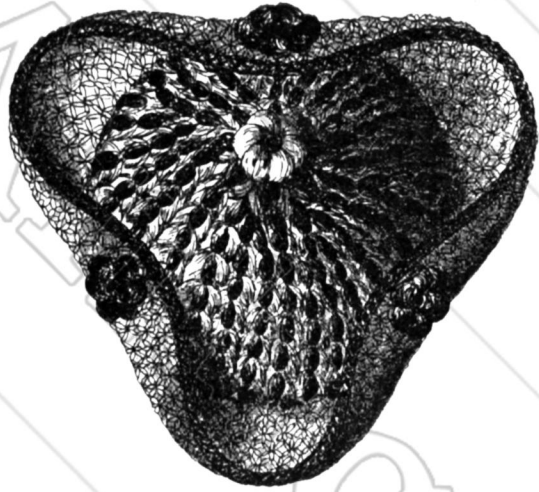
Nr. 40.



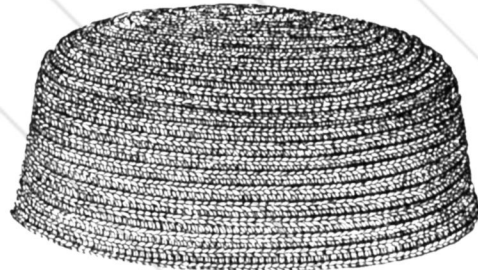
Nr. 44.



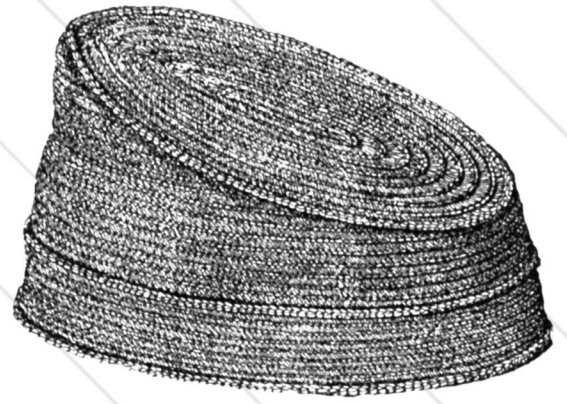
Nr. 45.



Nr. 46.



Nr. 49.



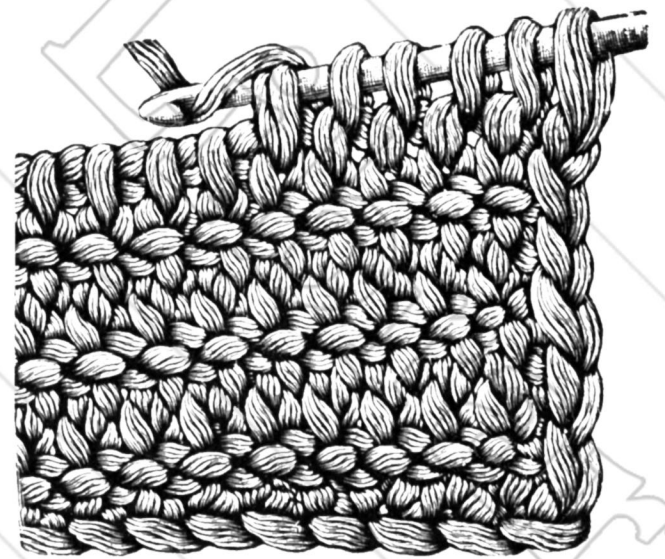
Nr. 50.



Nr. 47.



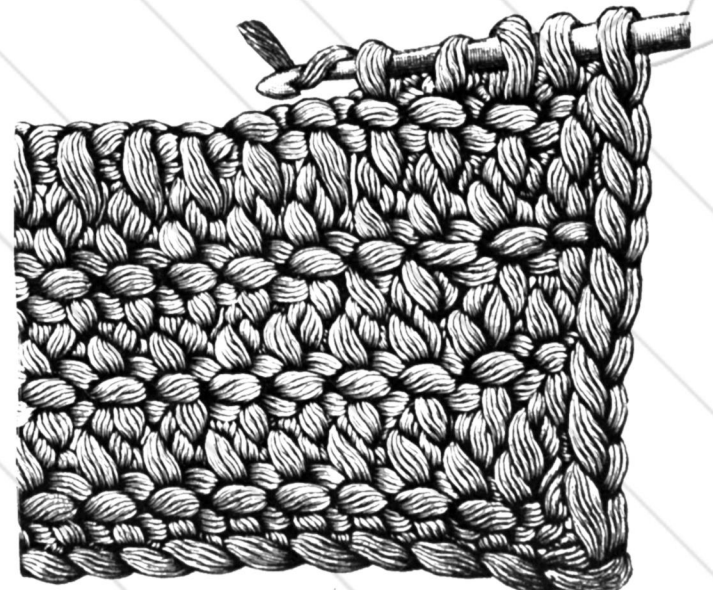
Nr. 51.



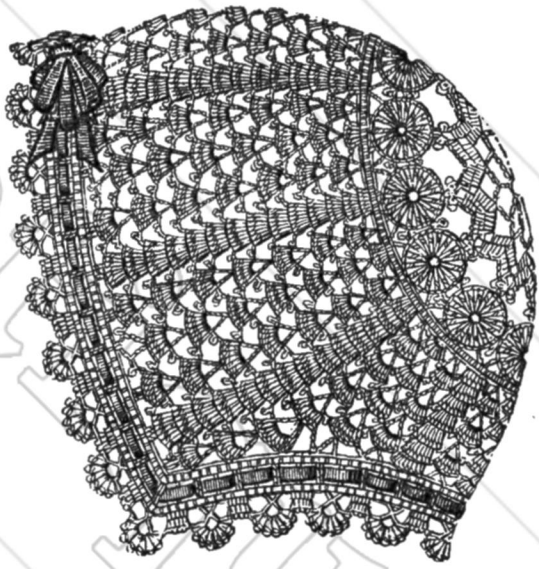
Nr. 52.



Nr. 48.



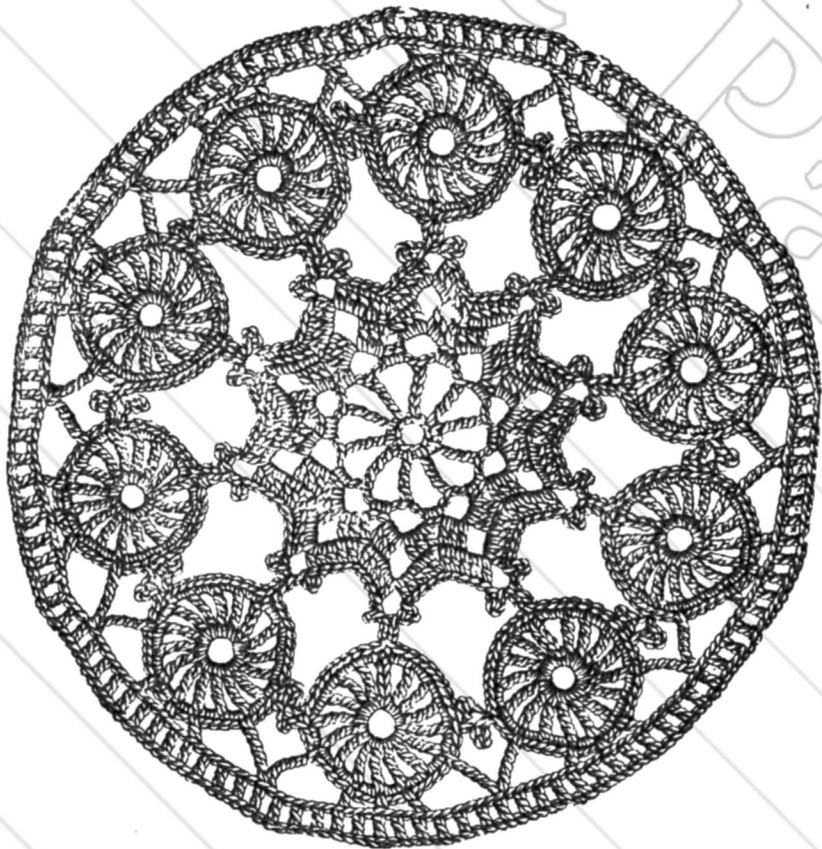
Nr. 53.



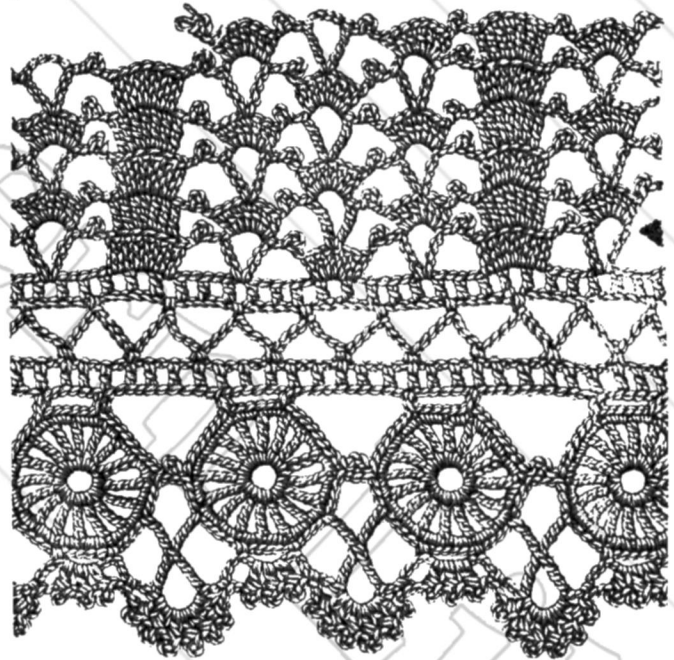
Nr. 54.



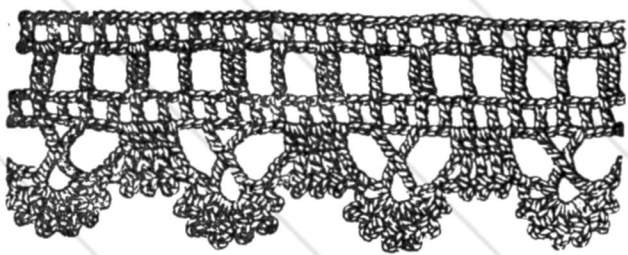
Nr. 57.



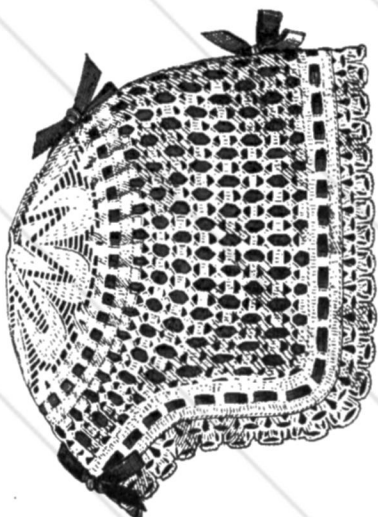
Nr. 56.



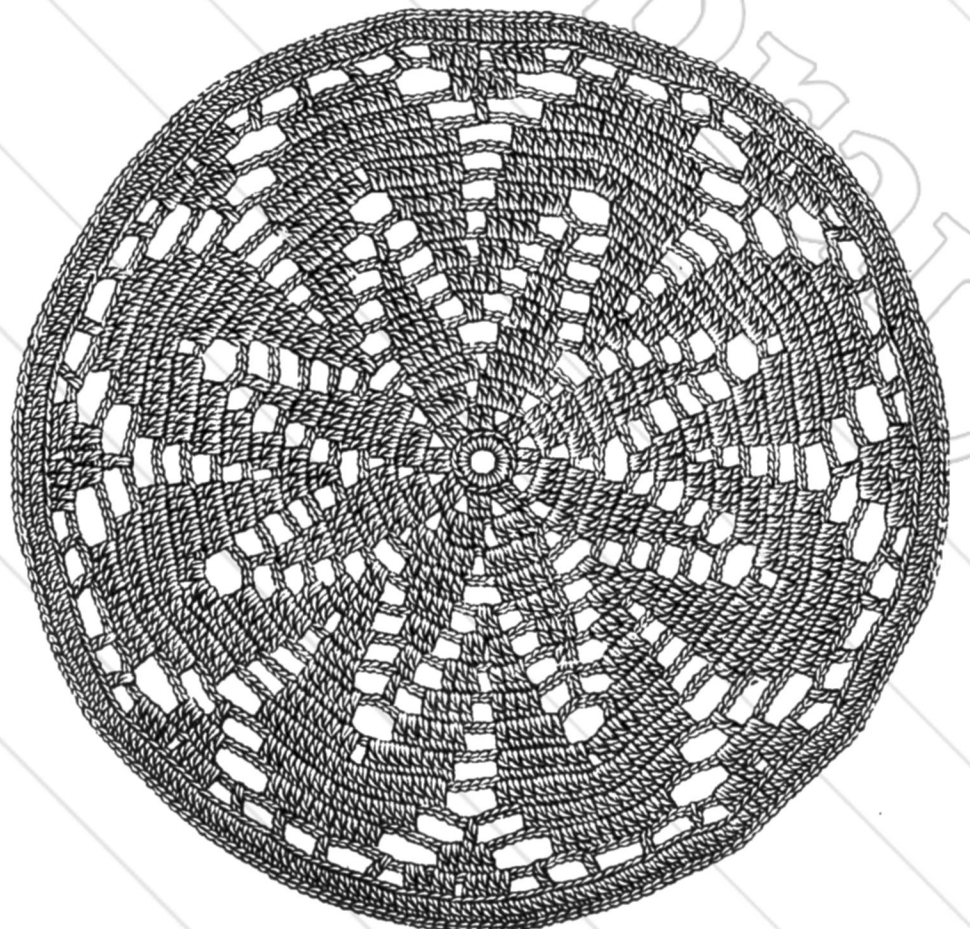
Nr. 58.



Nr. 56.



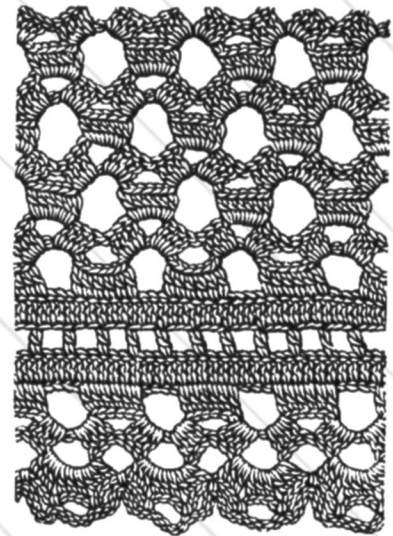
Nr. 59.



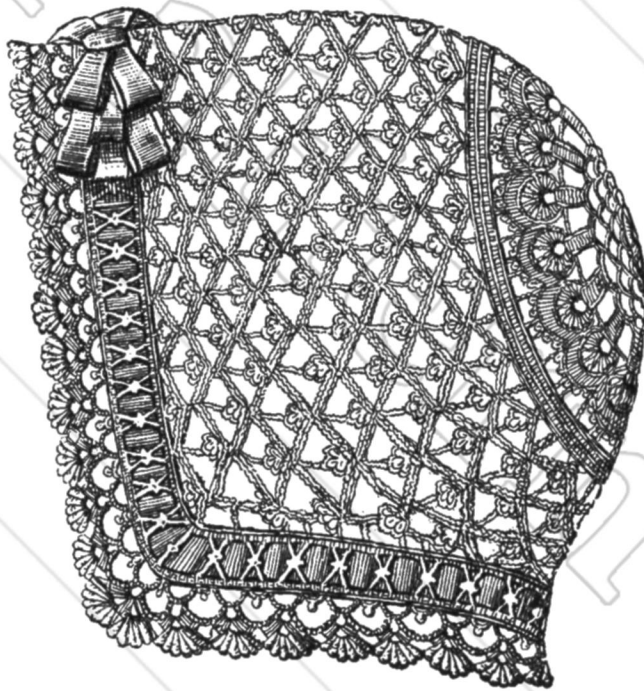
Nr. 60.



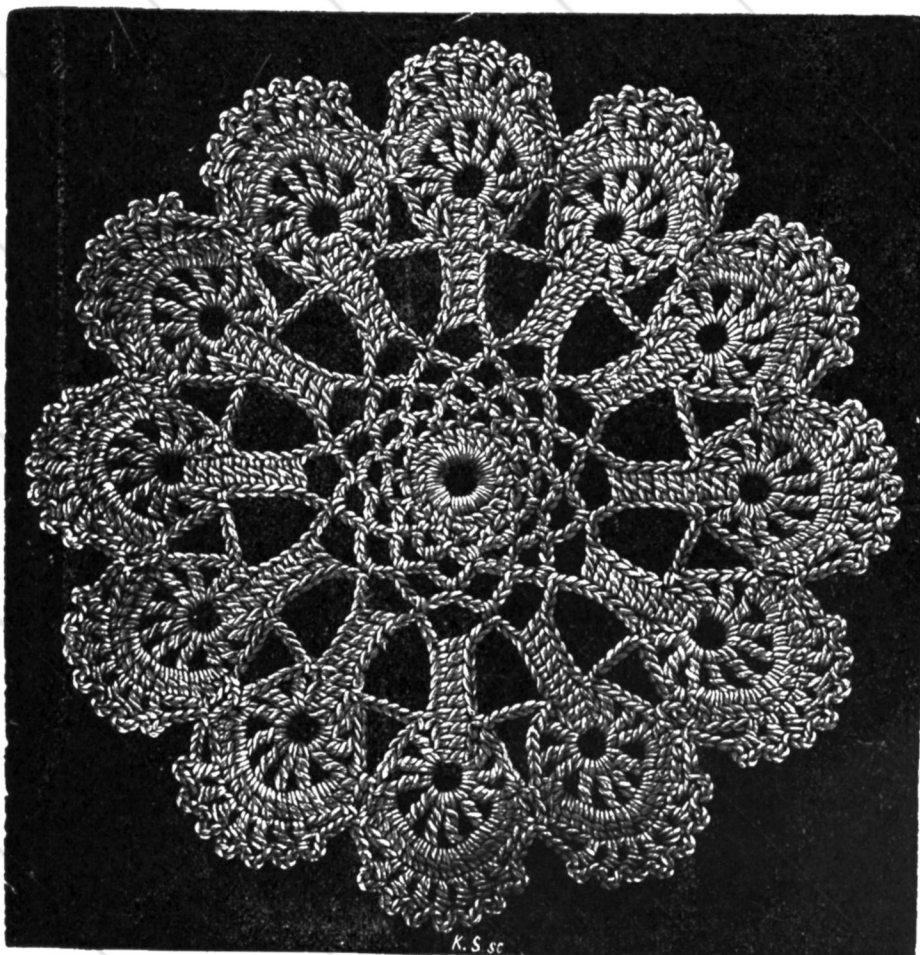
Nr. 61.



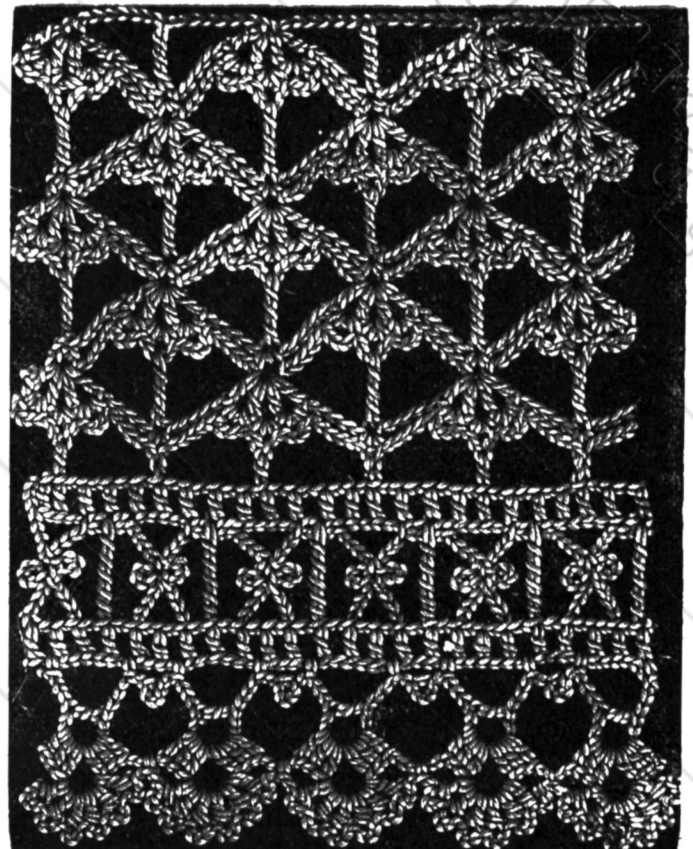
Nr. 62.



Nr. 63.



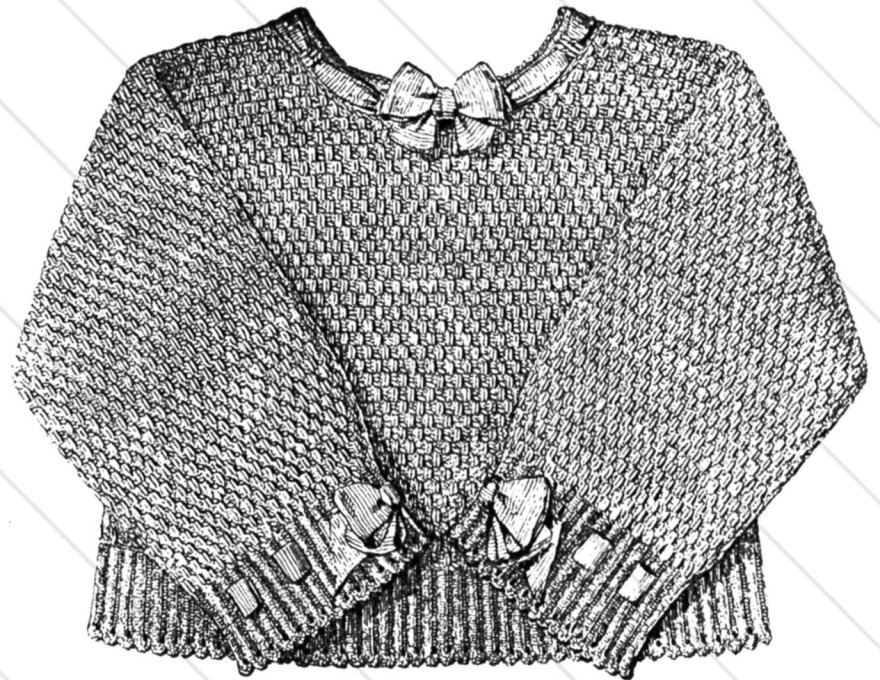
Nr. 64.



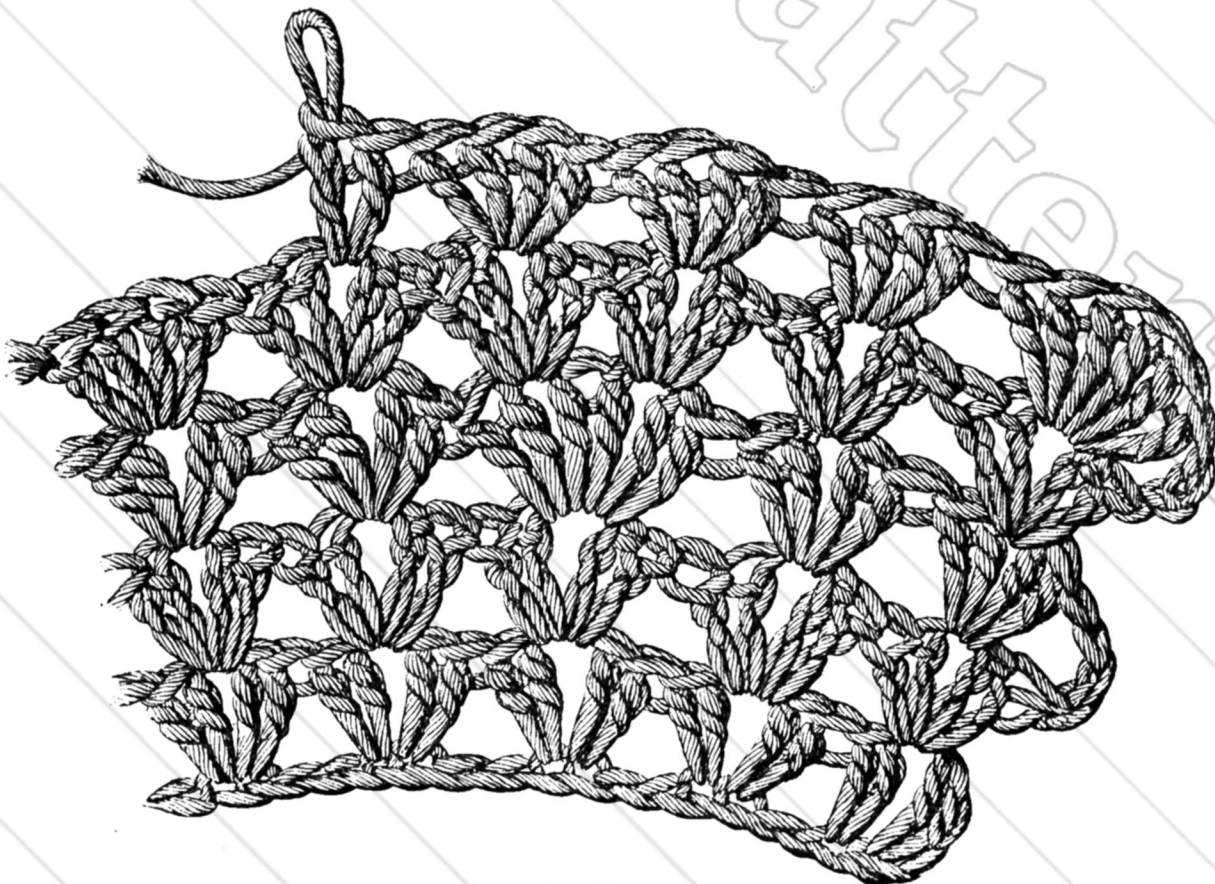
Nr. 65.



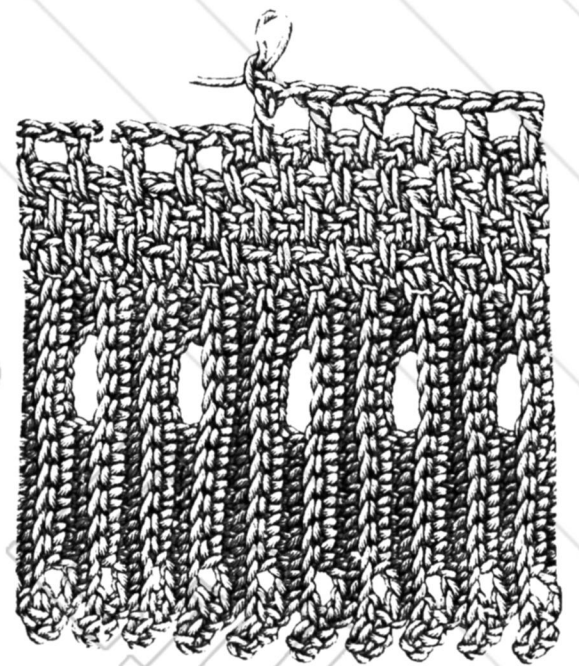
Nr. 66.



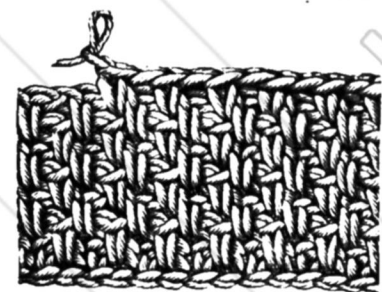
Nr. 68.



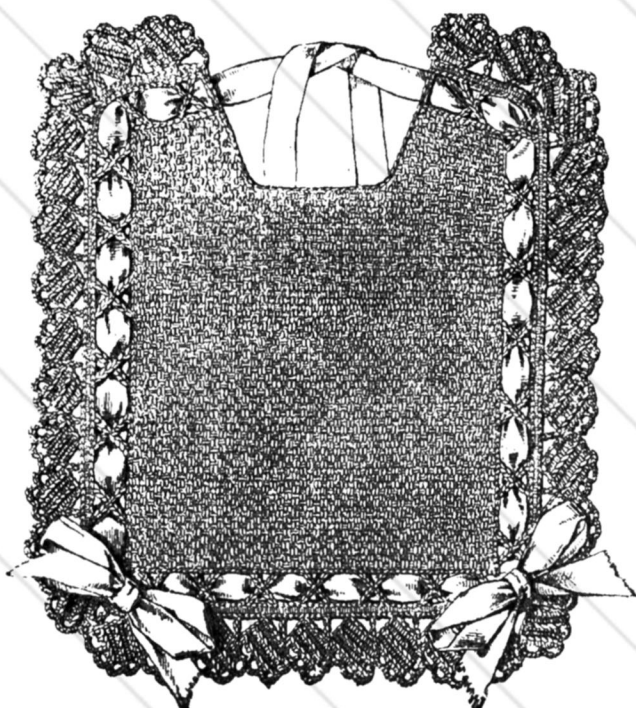
Nr. 67.



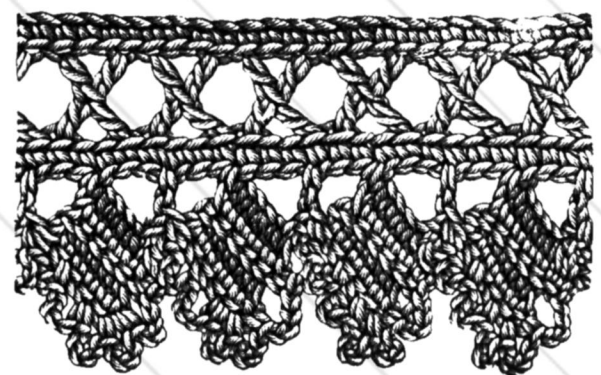
Nr. 69.



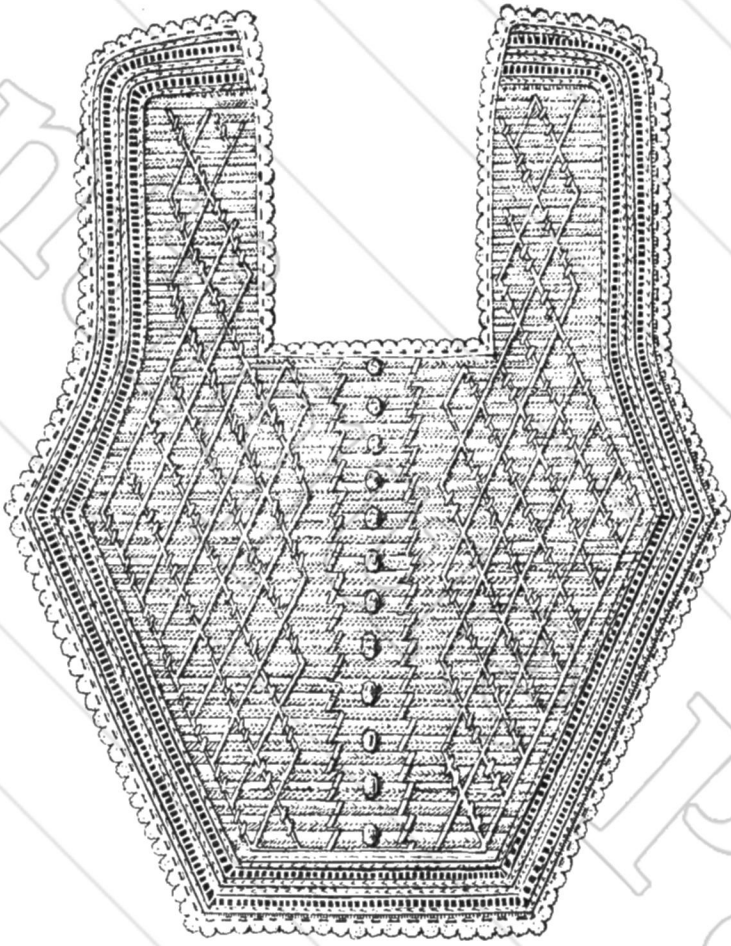
Nr. 71.



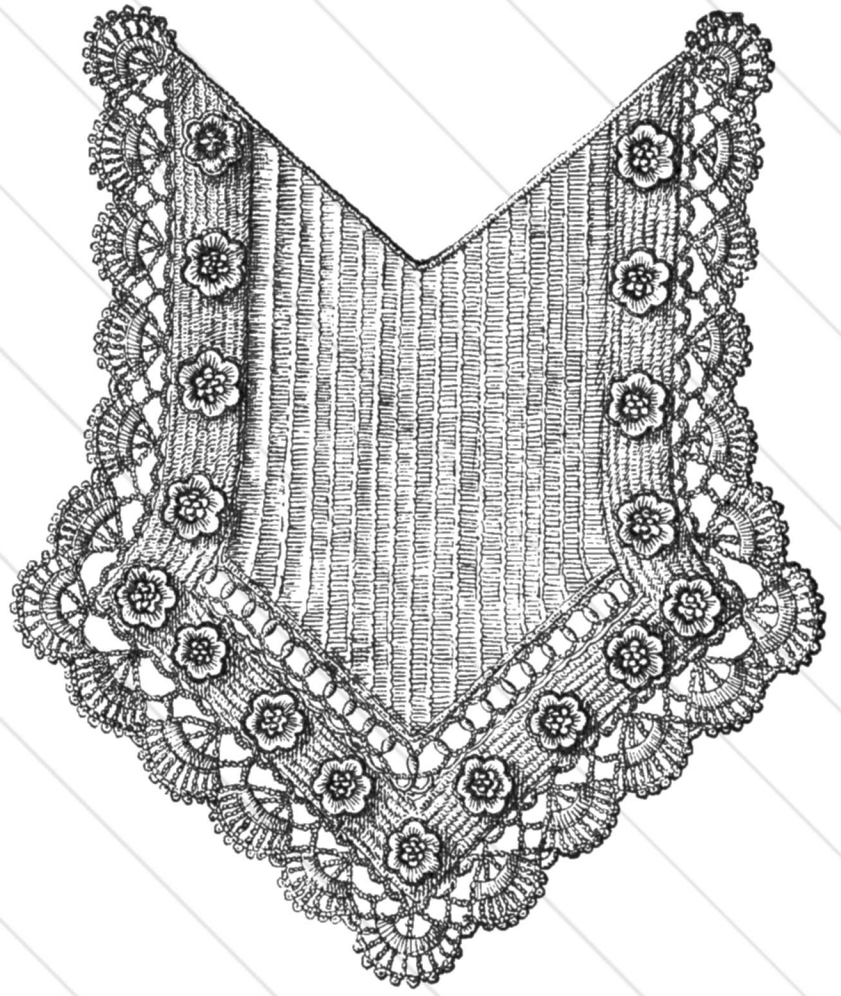
Nr. 70.



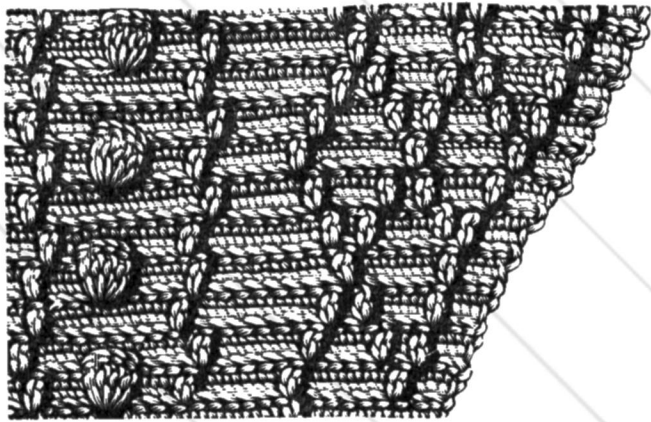
Nr. 72.



Nr. 73.



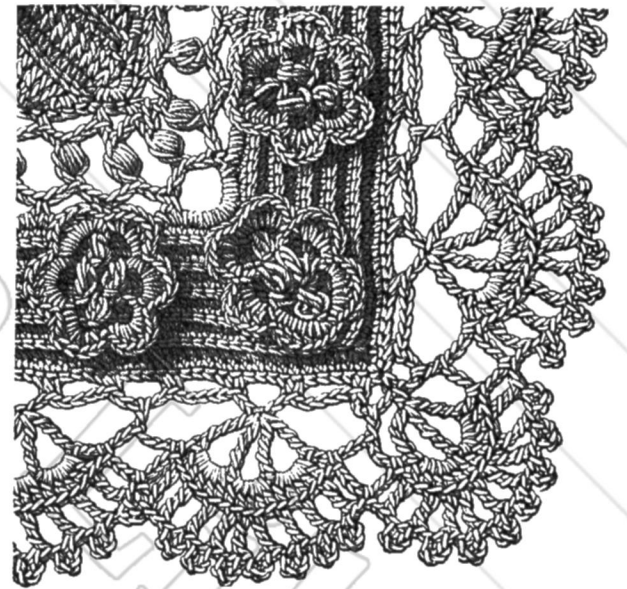
Nr. 75.



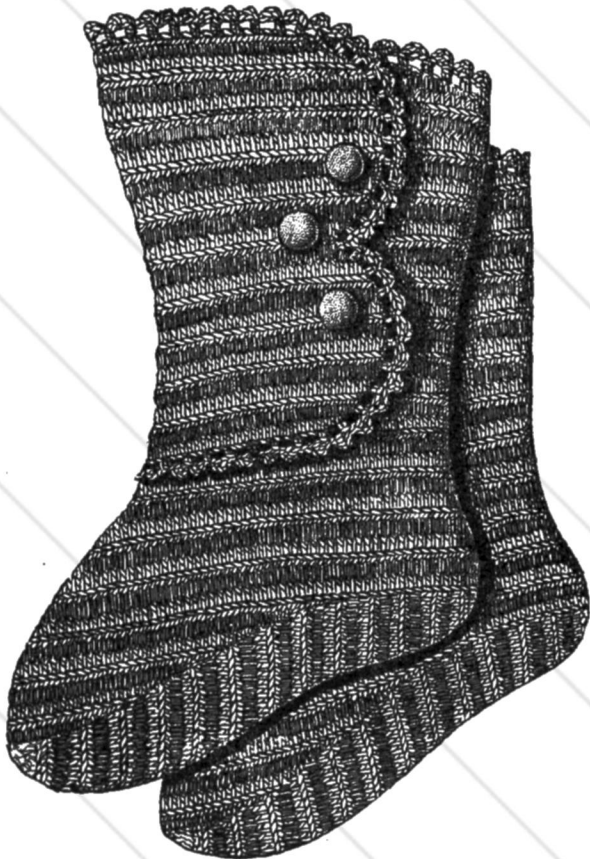
Nr. 74.



Nr. 78.



Nr. 76.



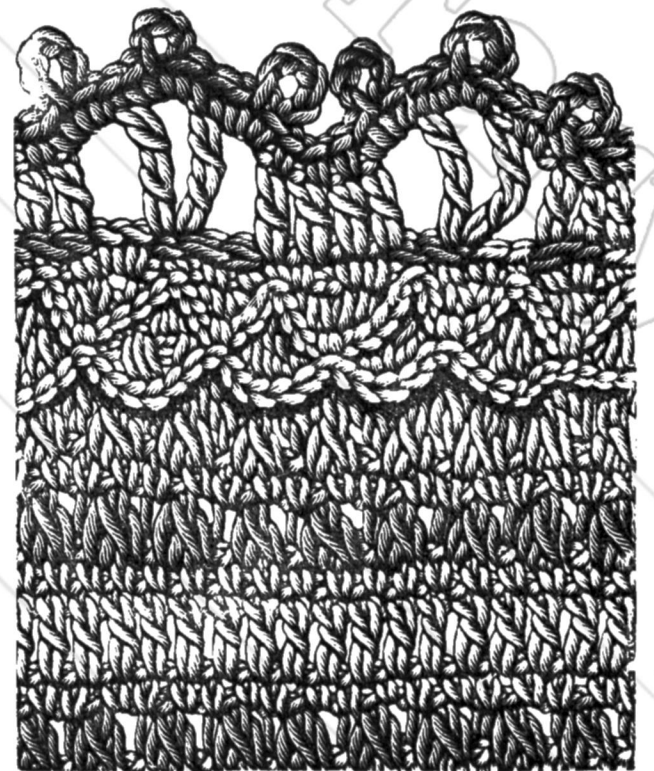
Nr. 77.



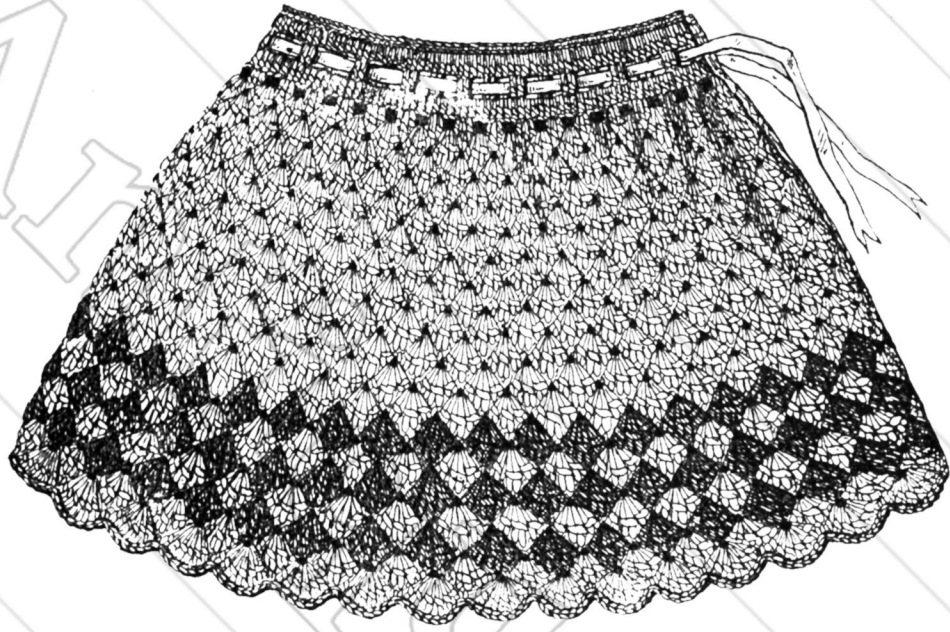
Nr. 79.



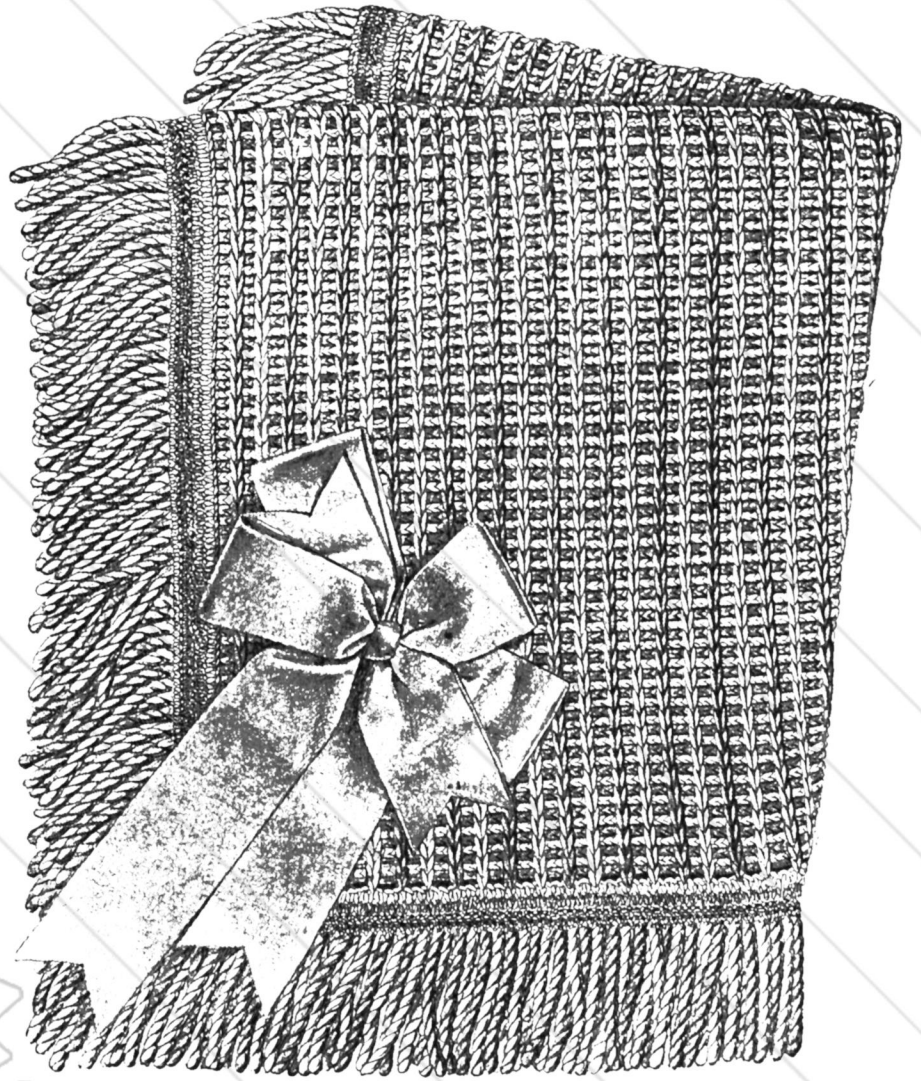
Nr. 80.



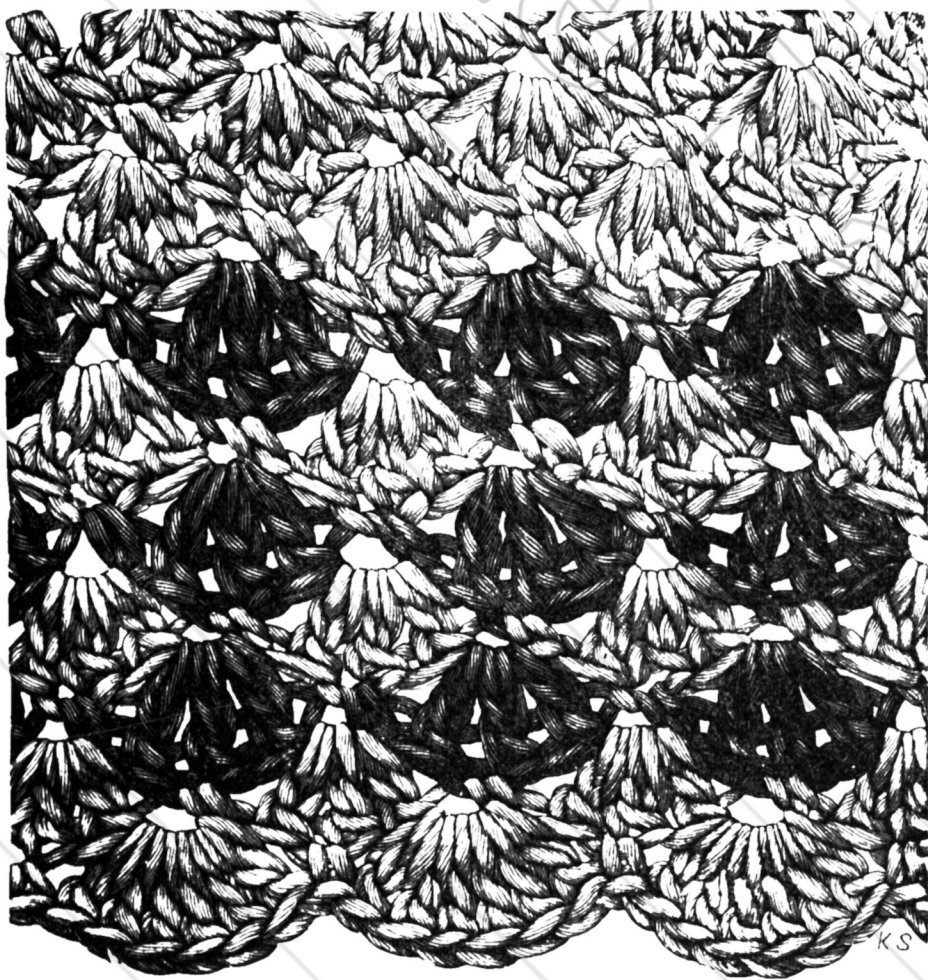
Nr. 81.



Nr. 82.



Nr. 84.



Nr. 83.



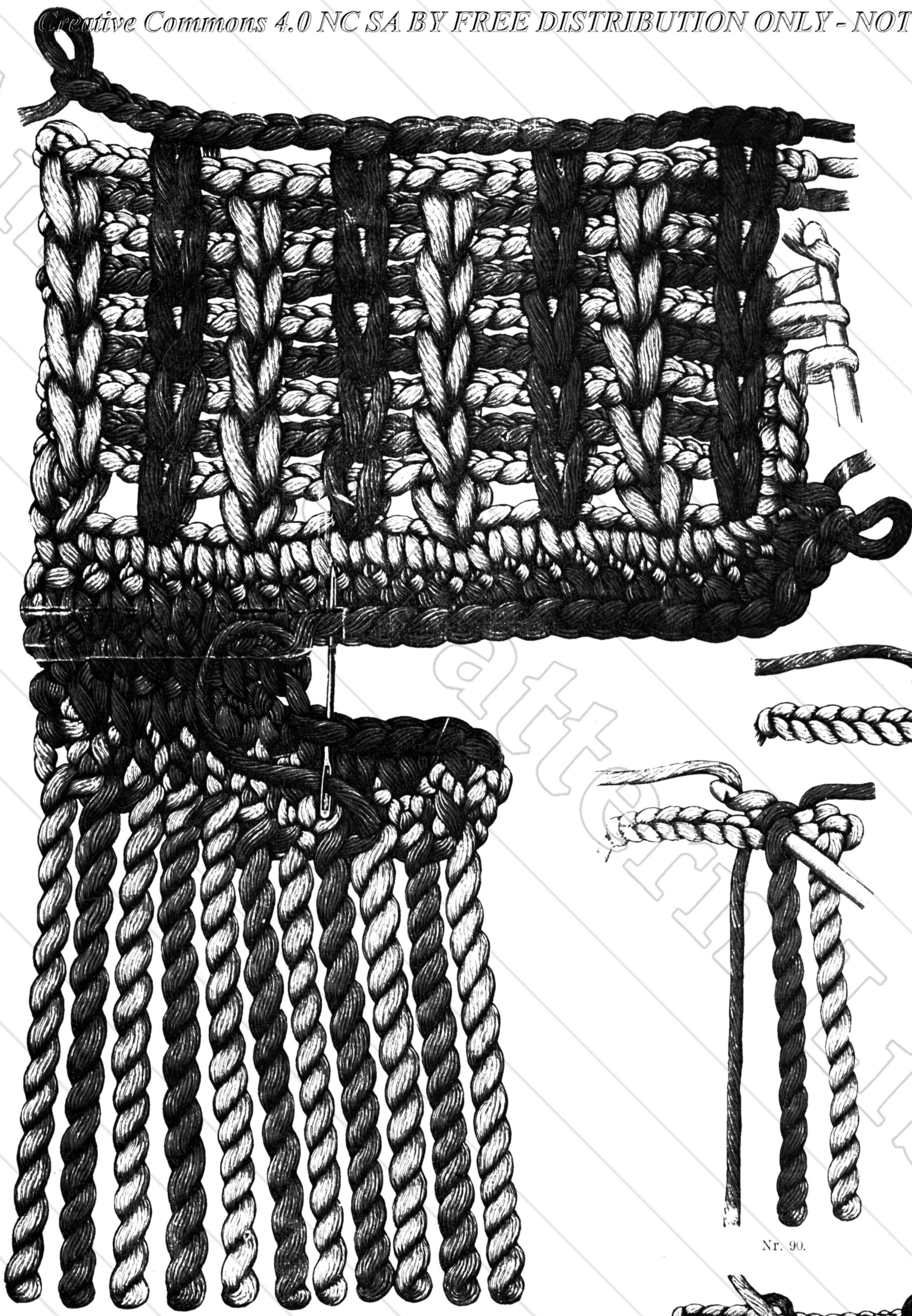
Nr. 85.



Nr. 86.



Nr. 88.

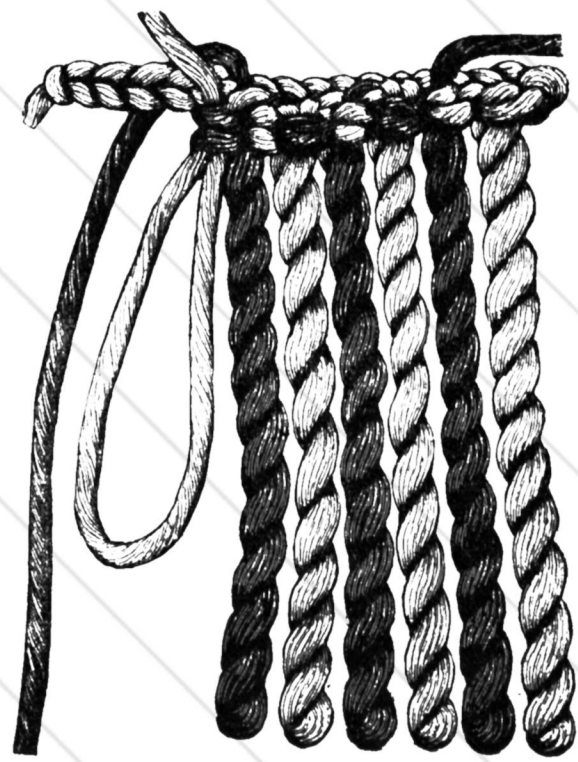


Nr. 87.

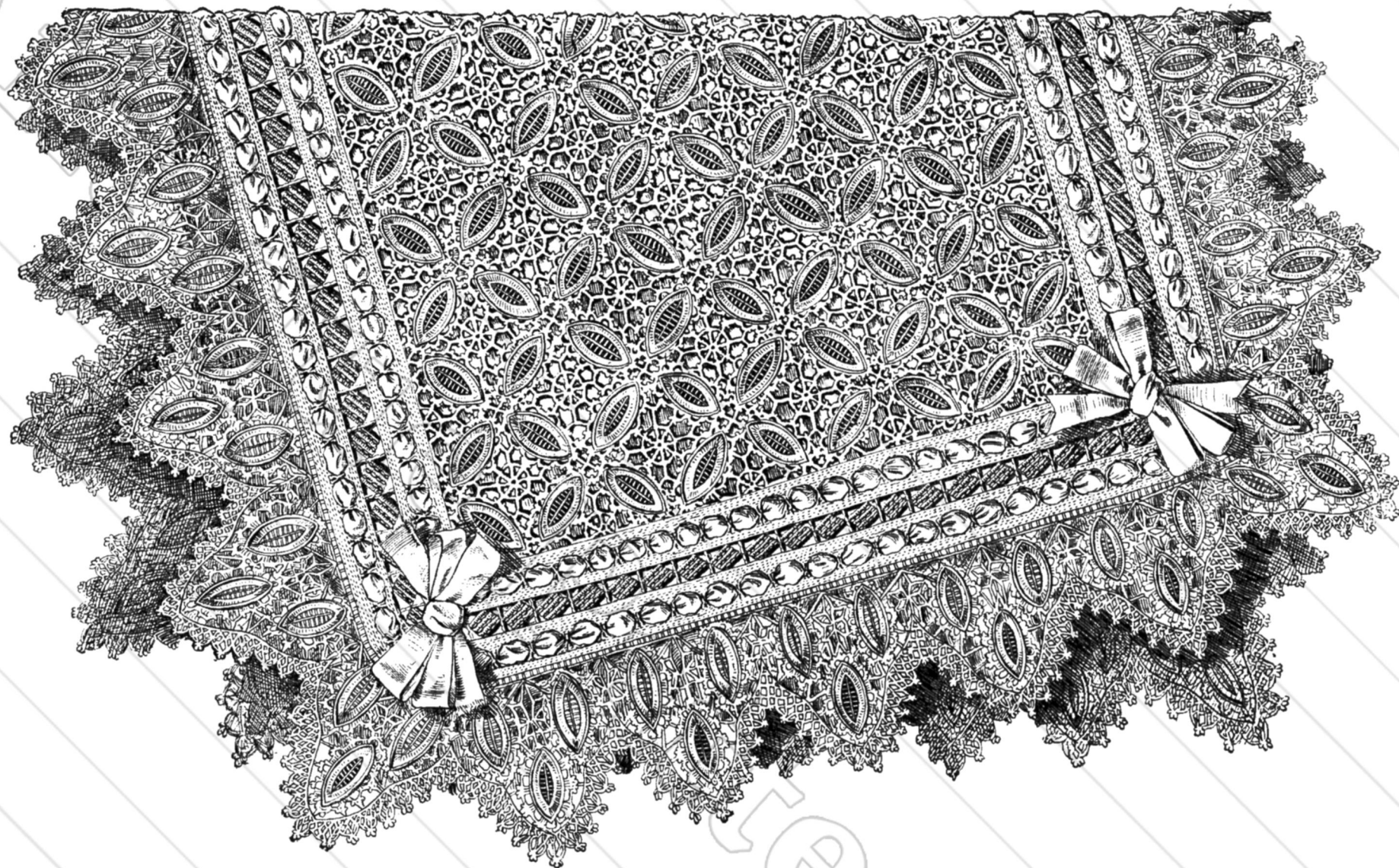


Nr. 90.

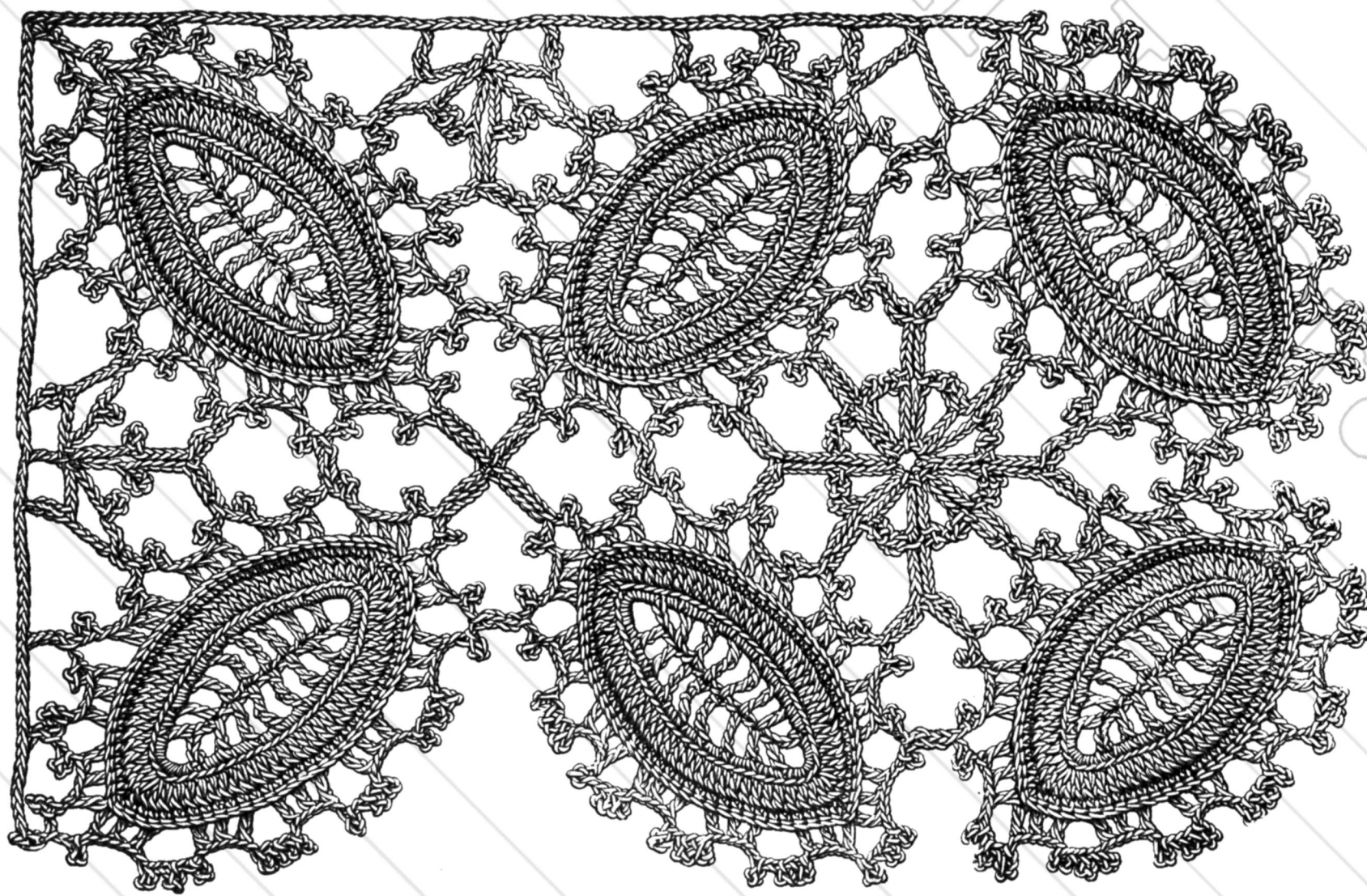
Nr. 89.



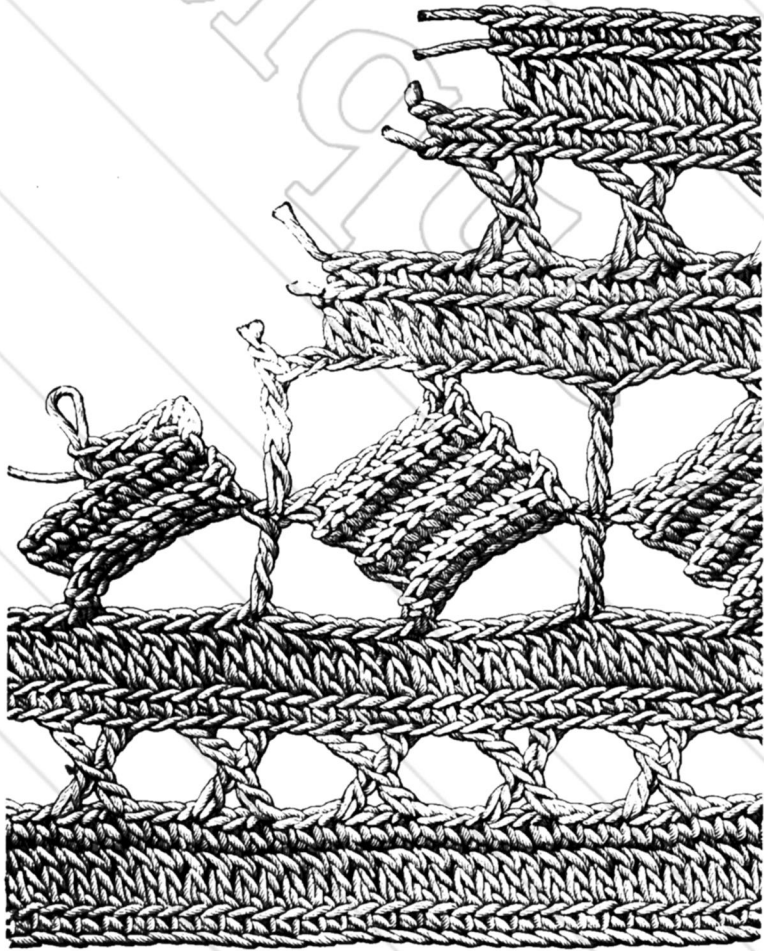
Nr. 91.



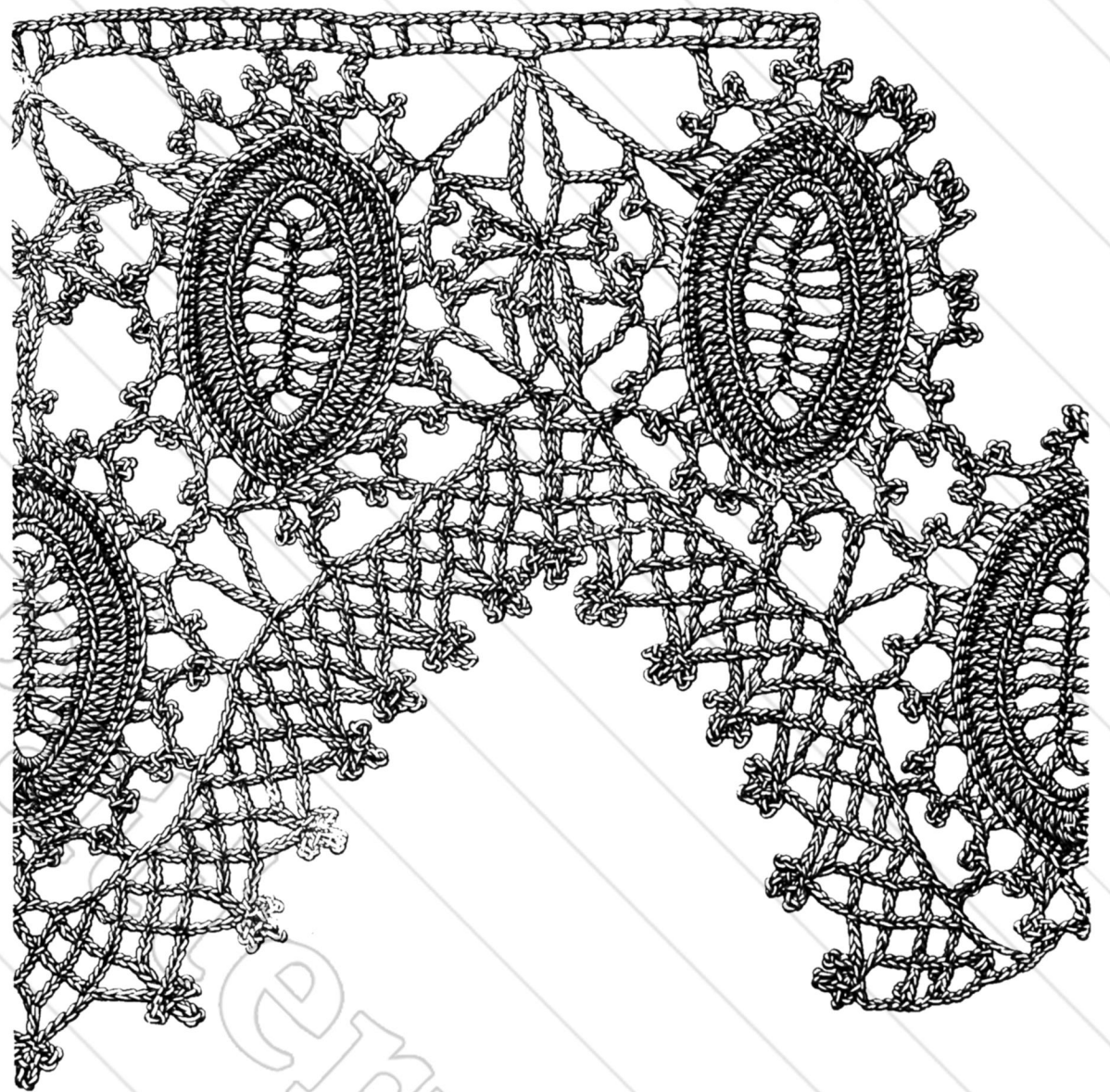
Nr. 92.



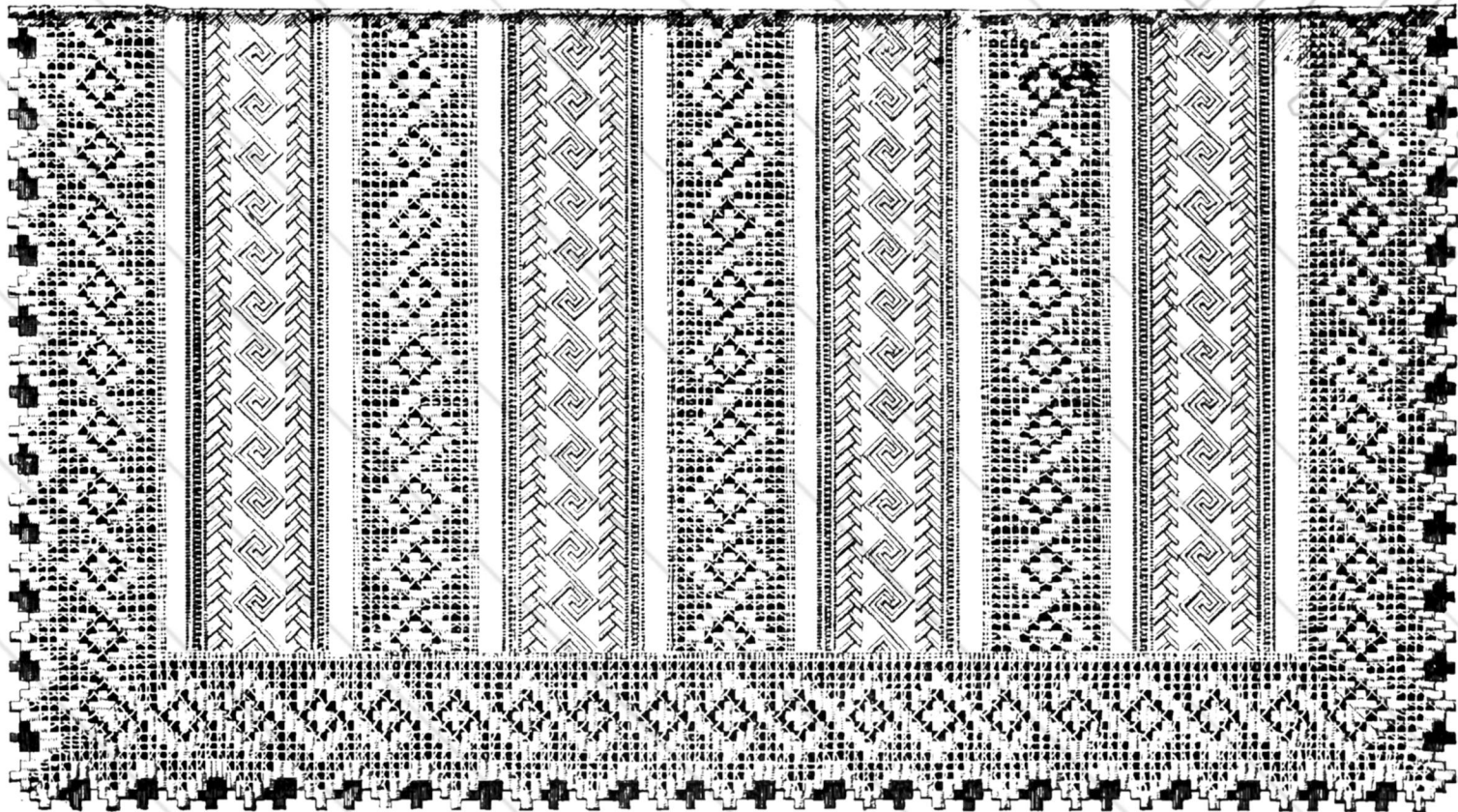
Nr. 93.



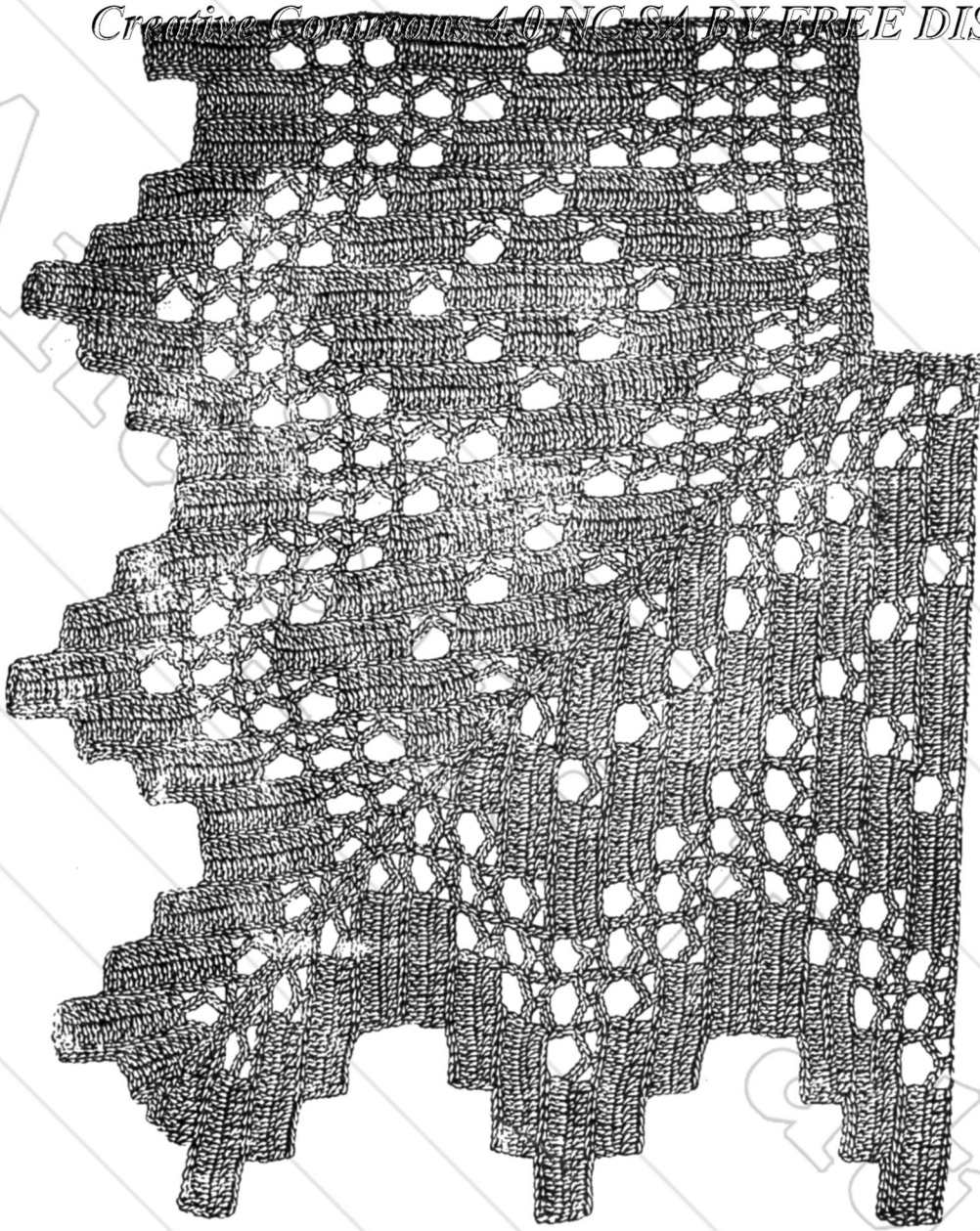
Nr. 94.



Nr. 95.



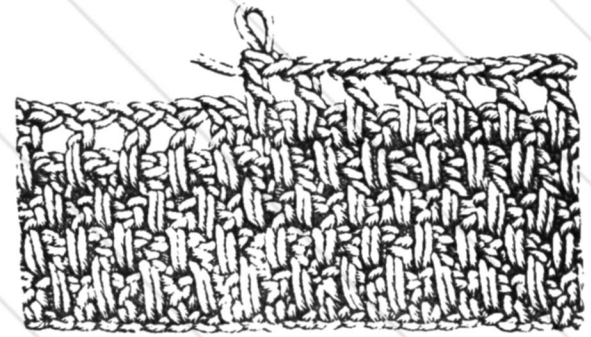
Nr. 96.



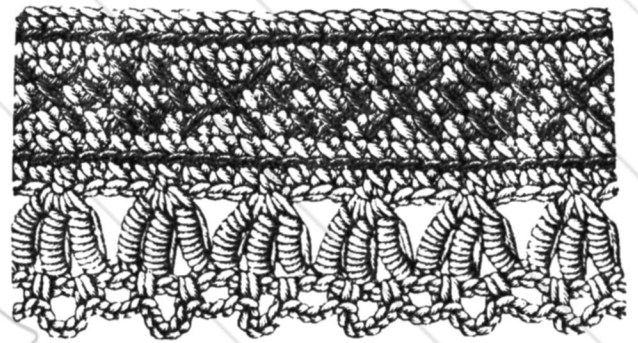
Nr. 97.



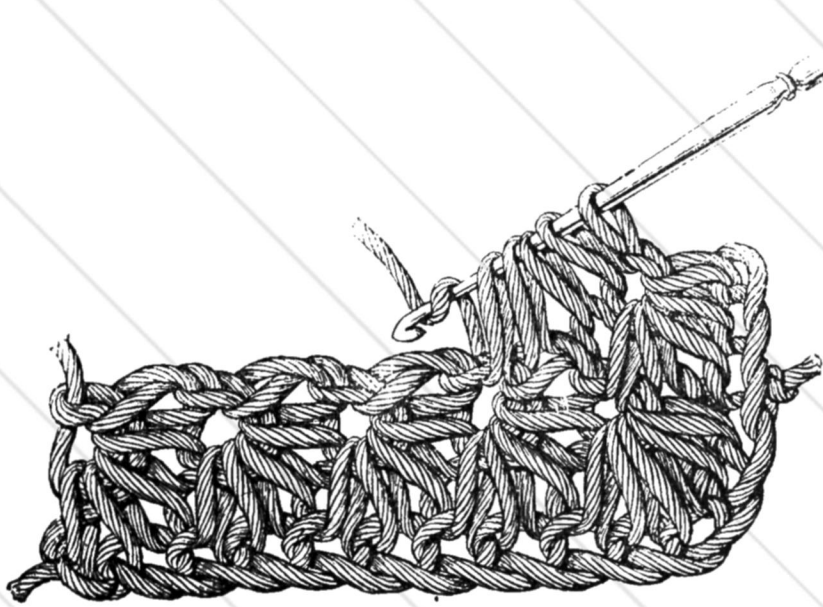
Nr. 98.



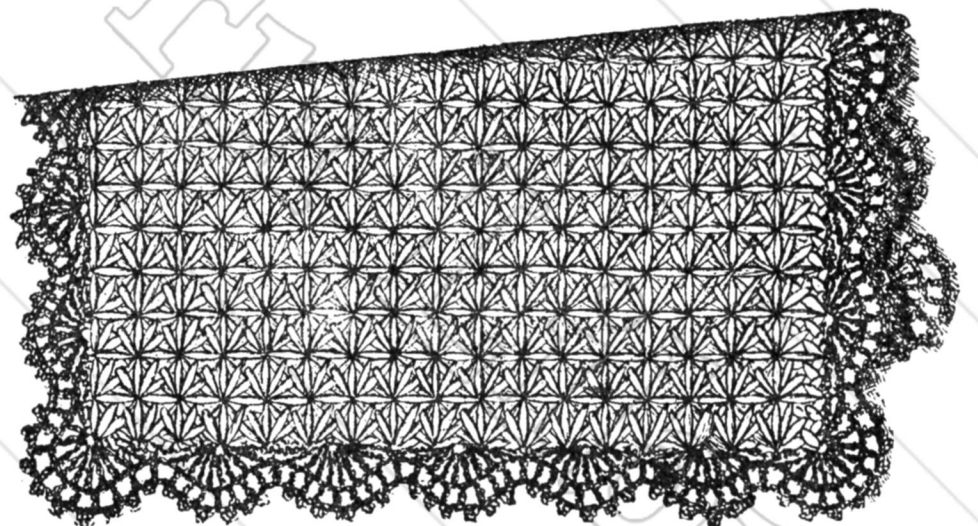
Nr. 99.



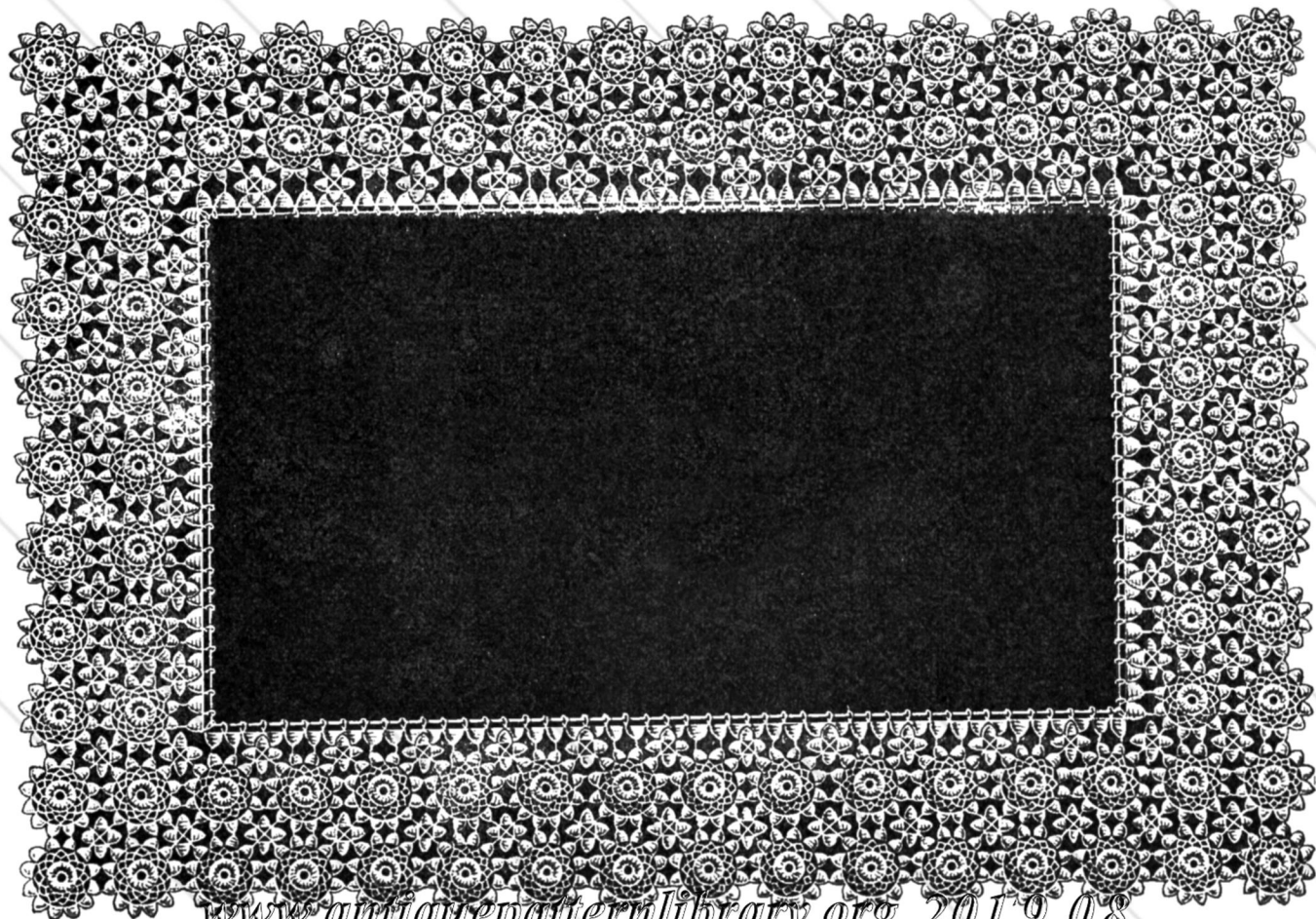
Nr. 100.

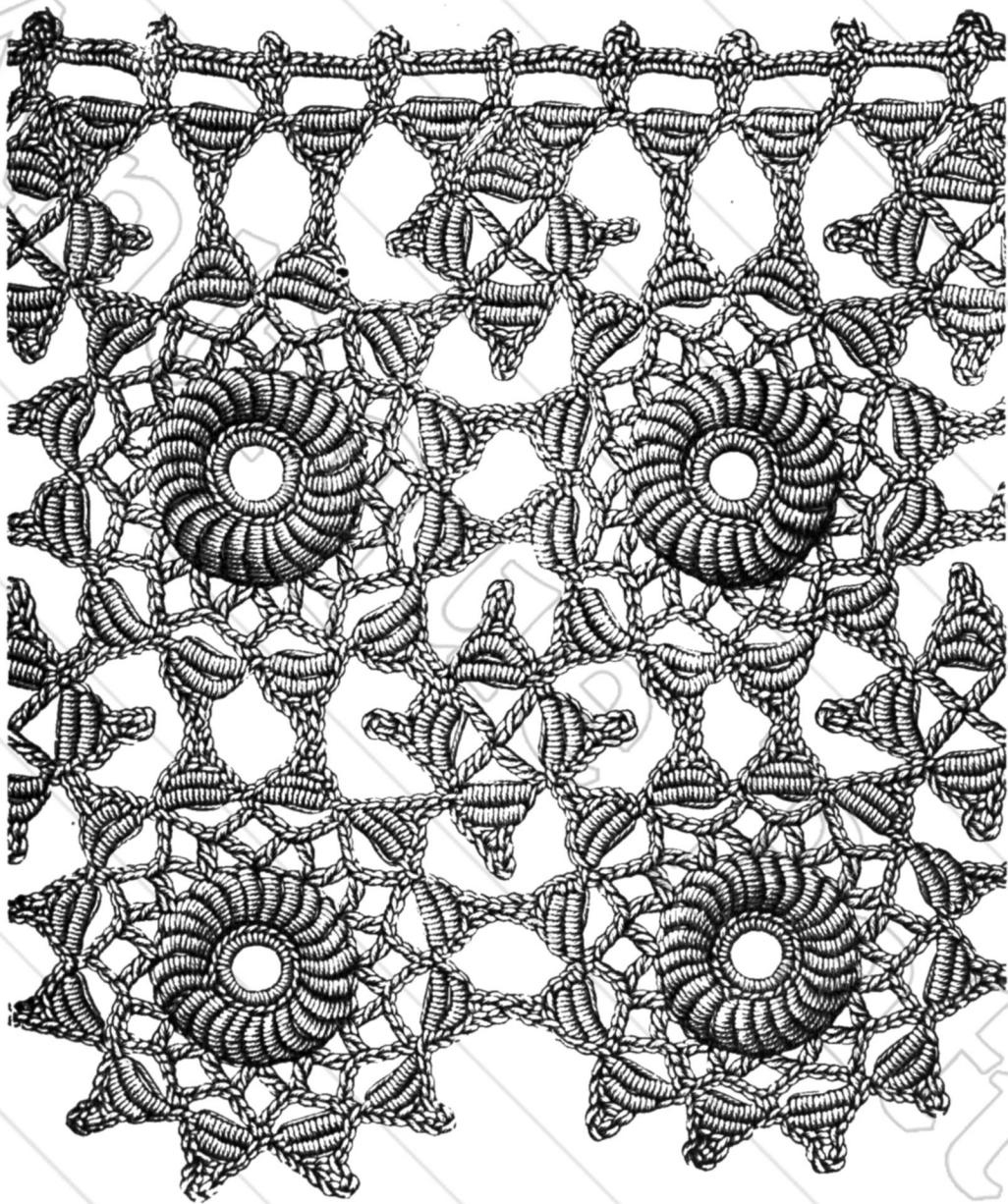


Nr. 102.

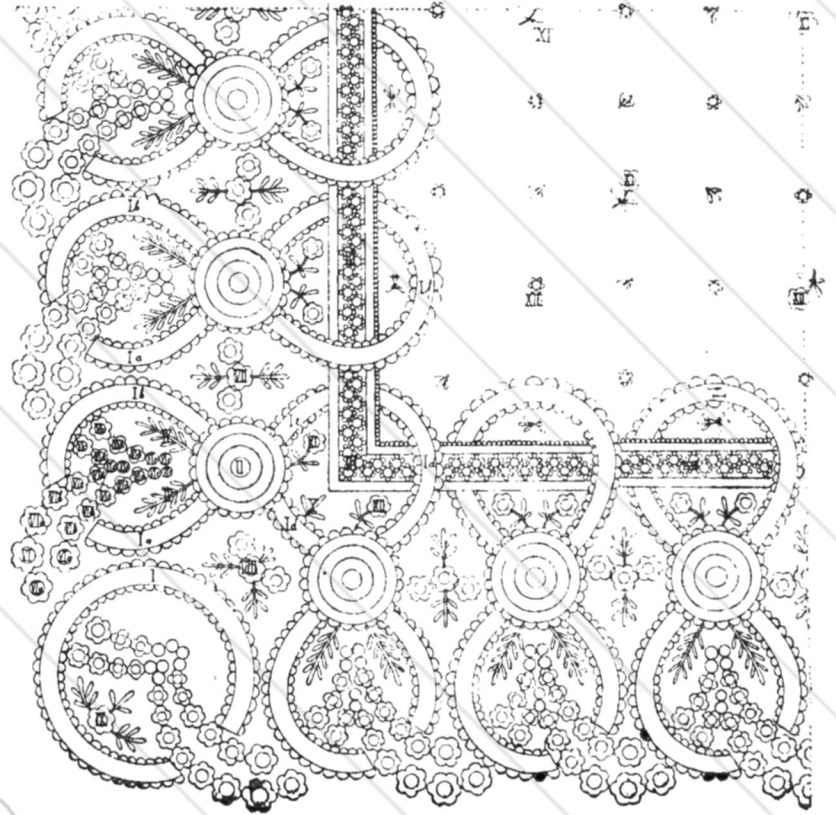


Nr. 101.





Nr. 105.



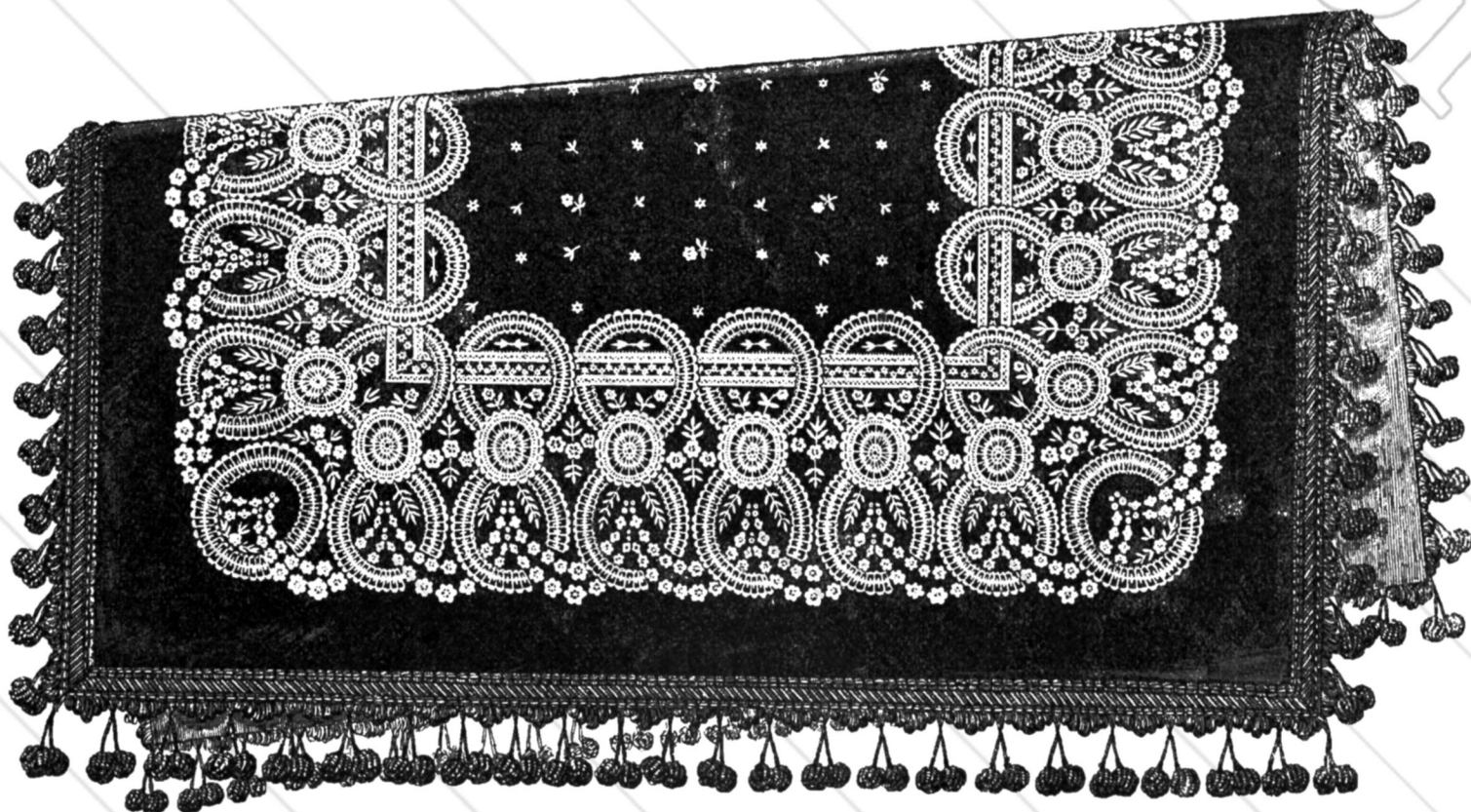
Nr. 107.



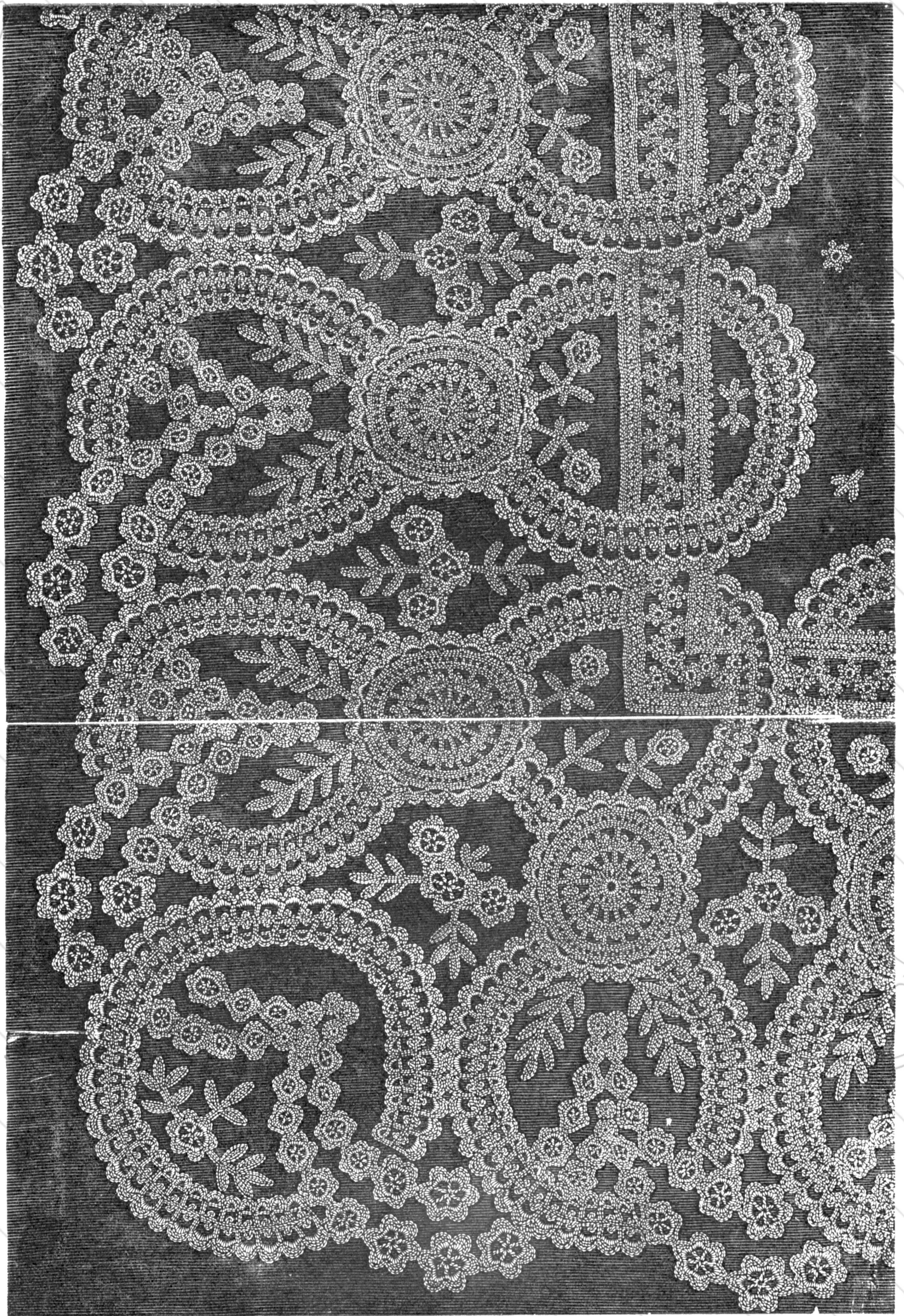
Nr. 104.



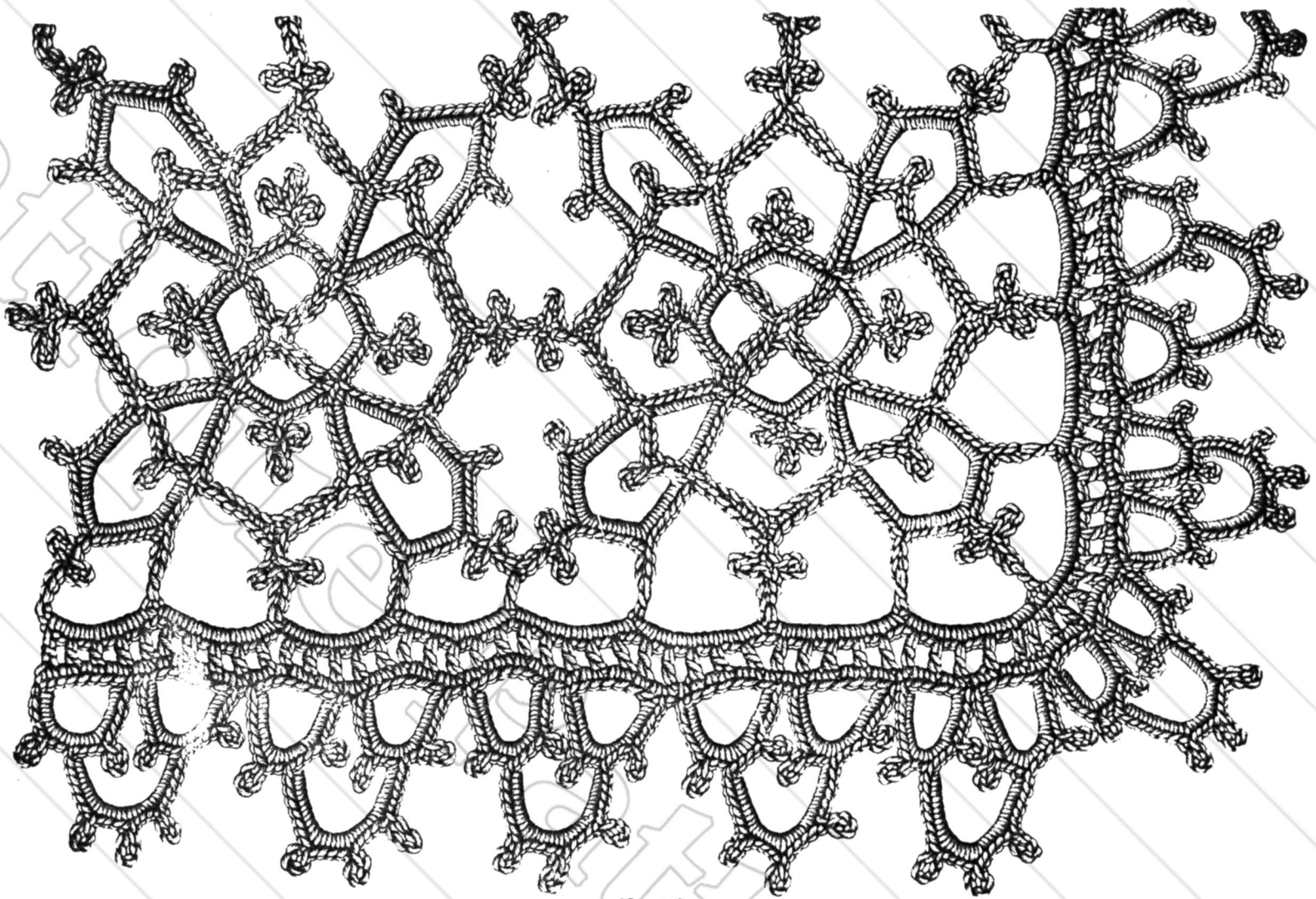
Nr. 108.



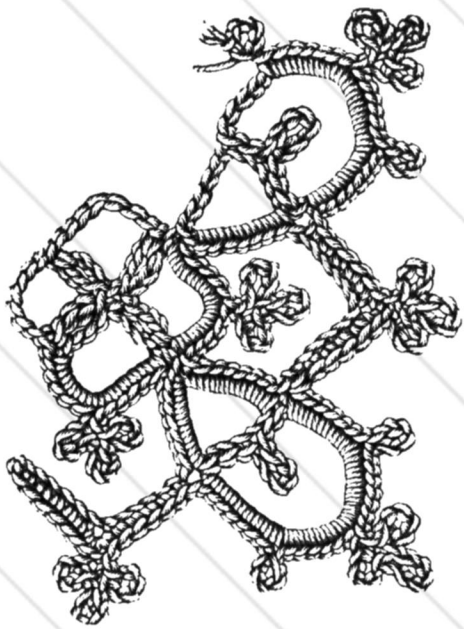
Nr. 106.



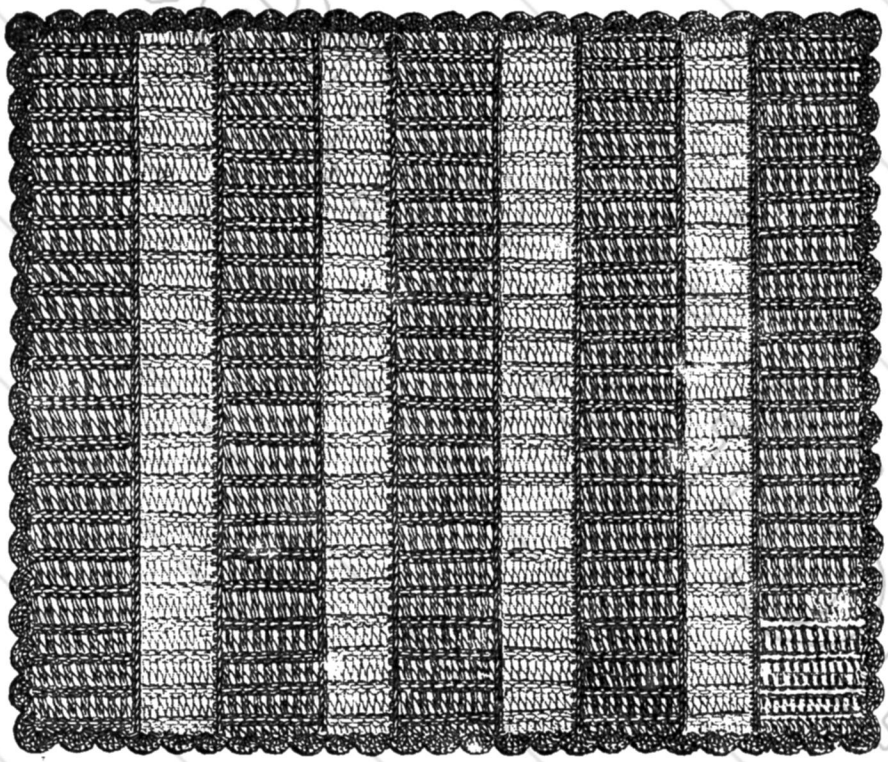
Nr. 109.



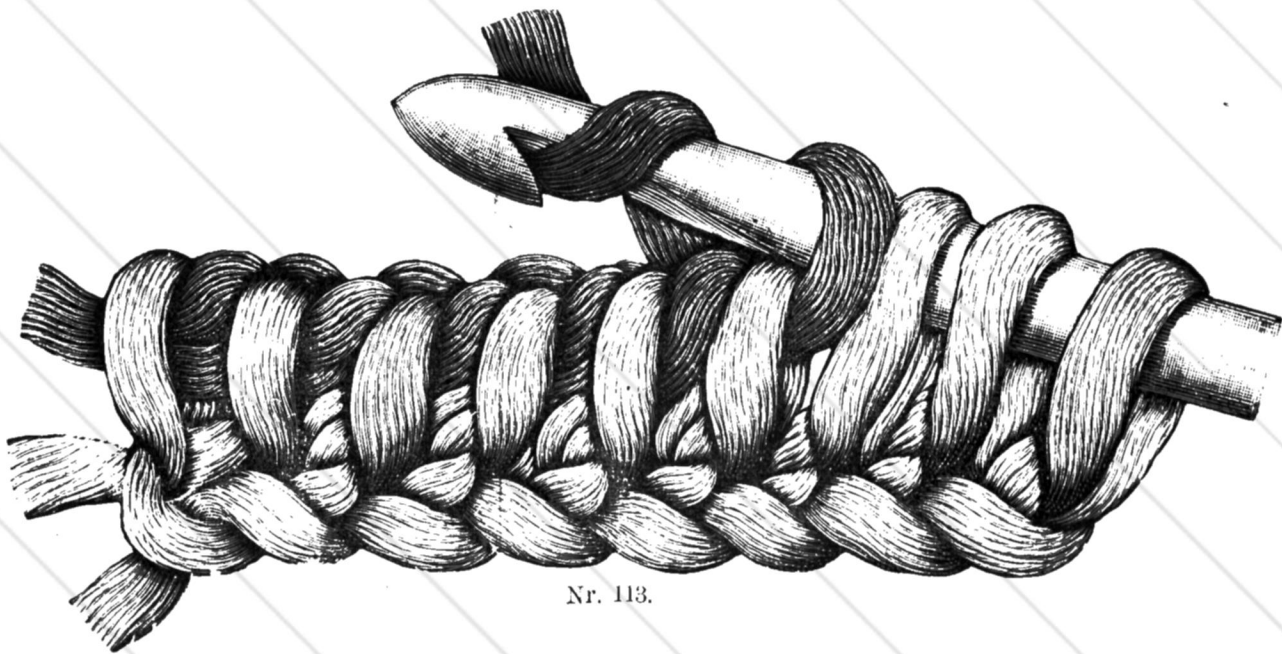
Nr. 110.



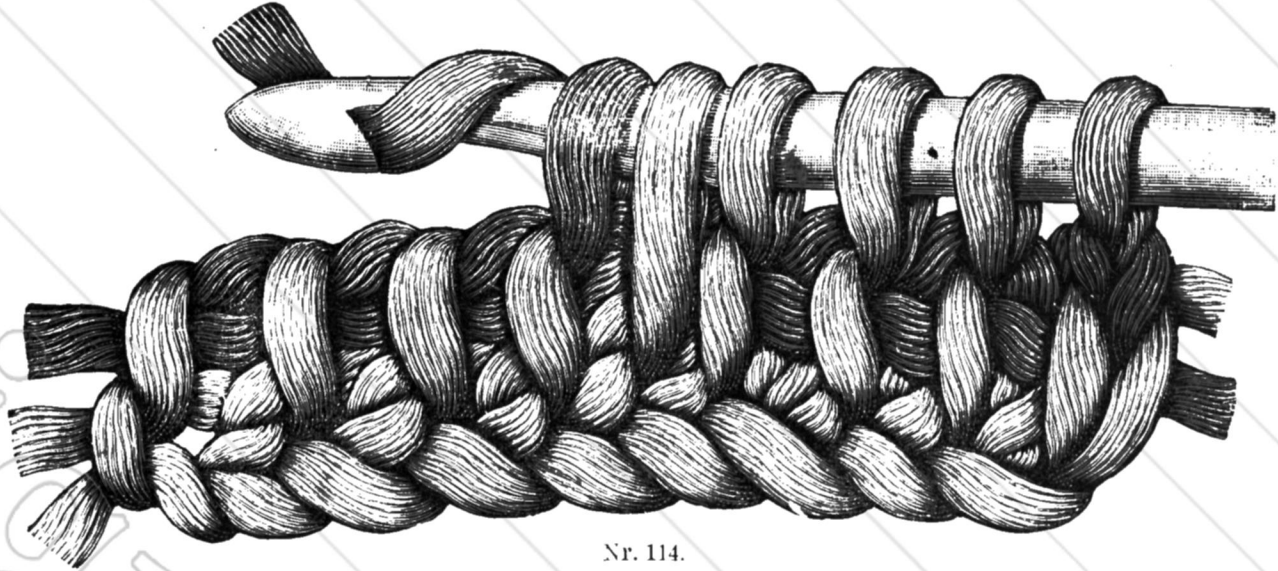
Nr. 111.



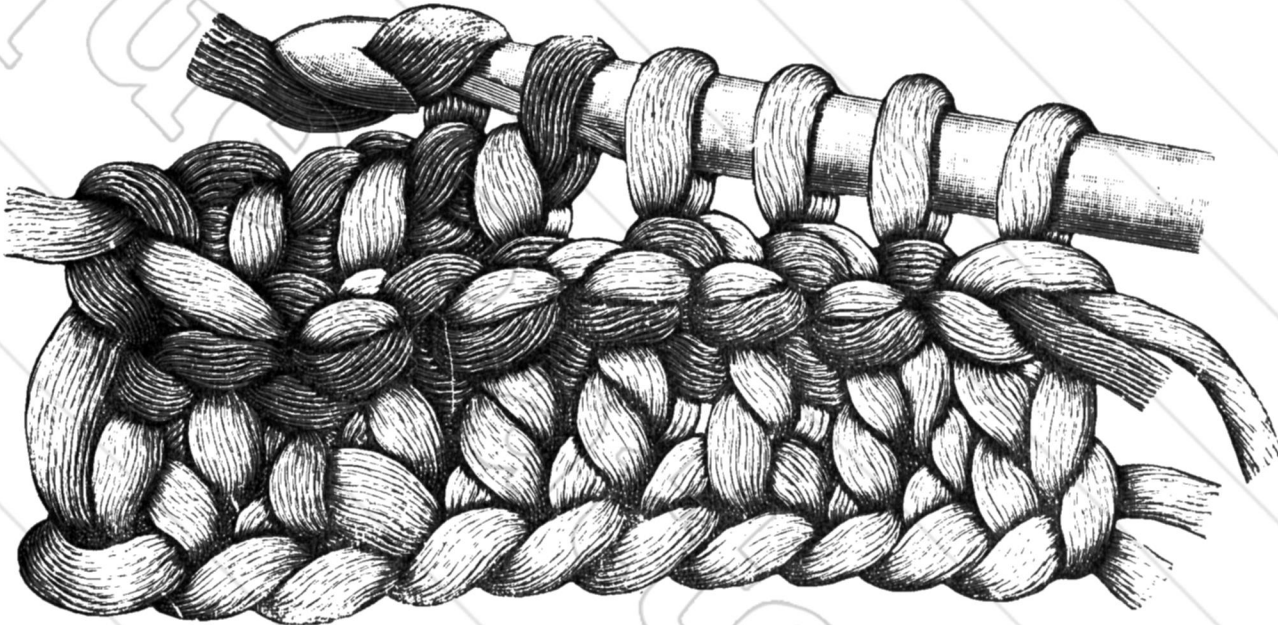
Nr. 112.



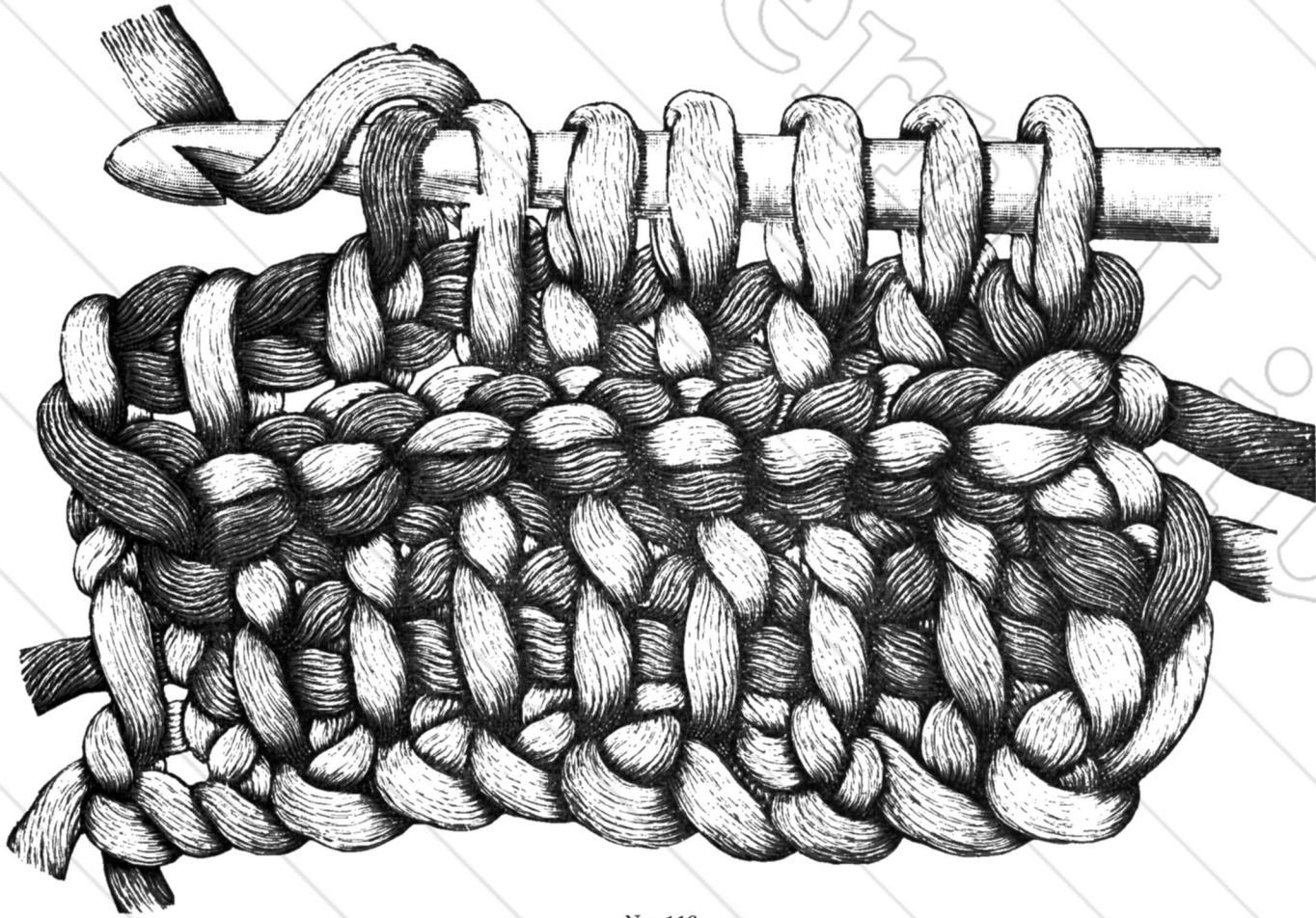
Nr. 113.



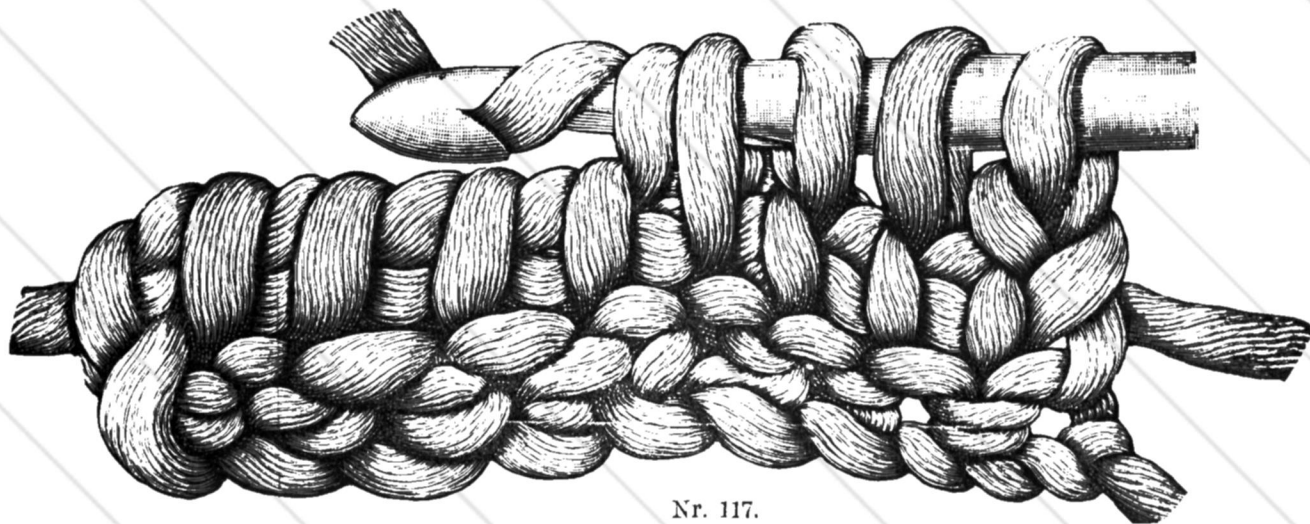
Nr. 114.



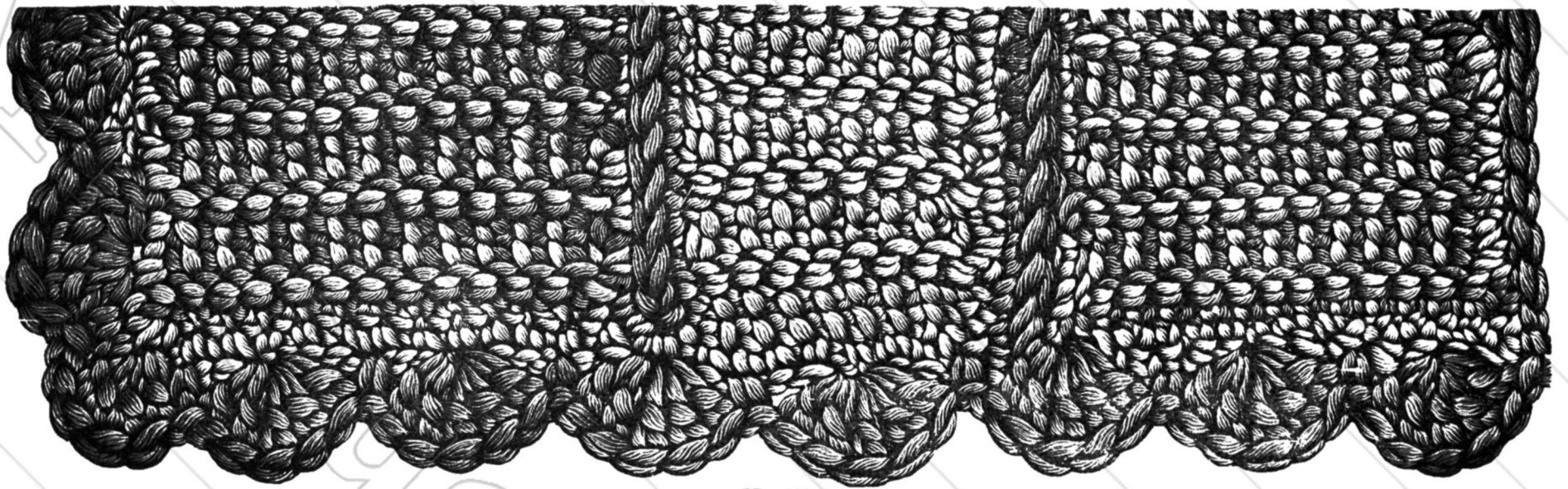
Nr. 115.



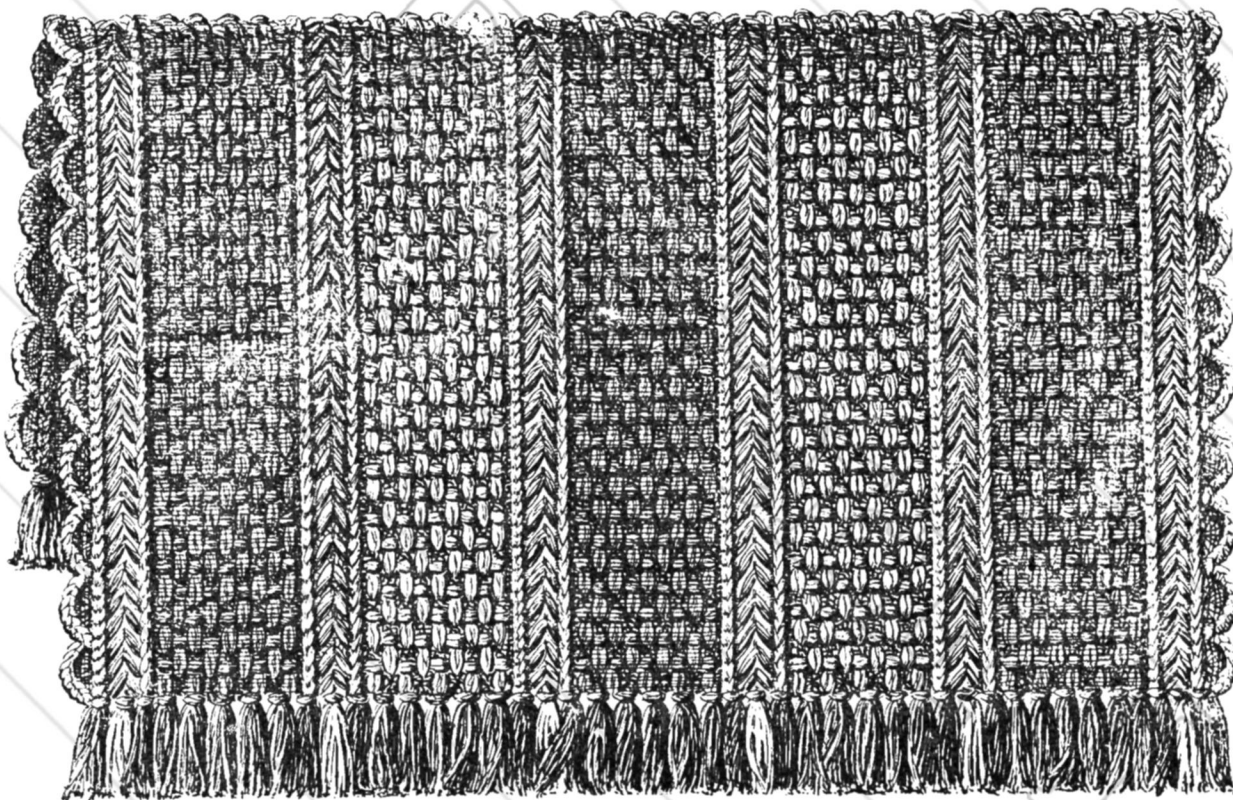
Nr. 116.



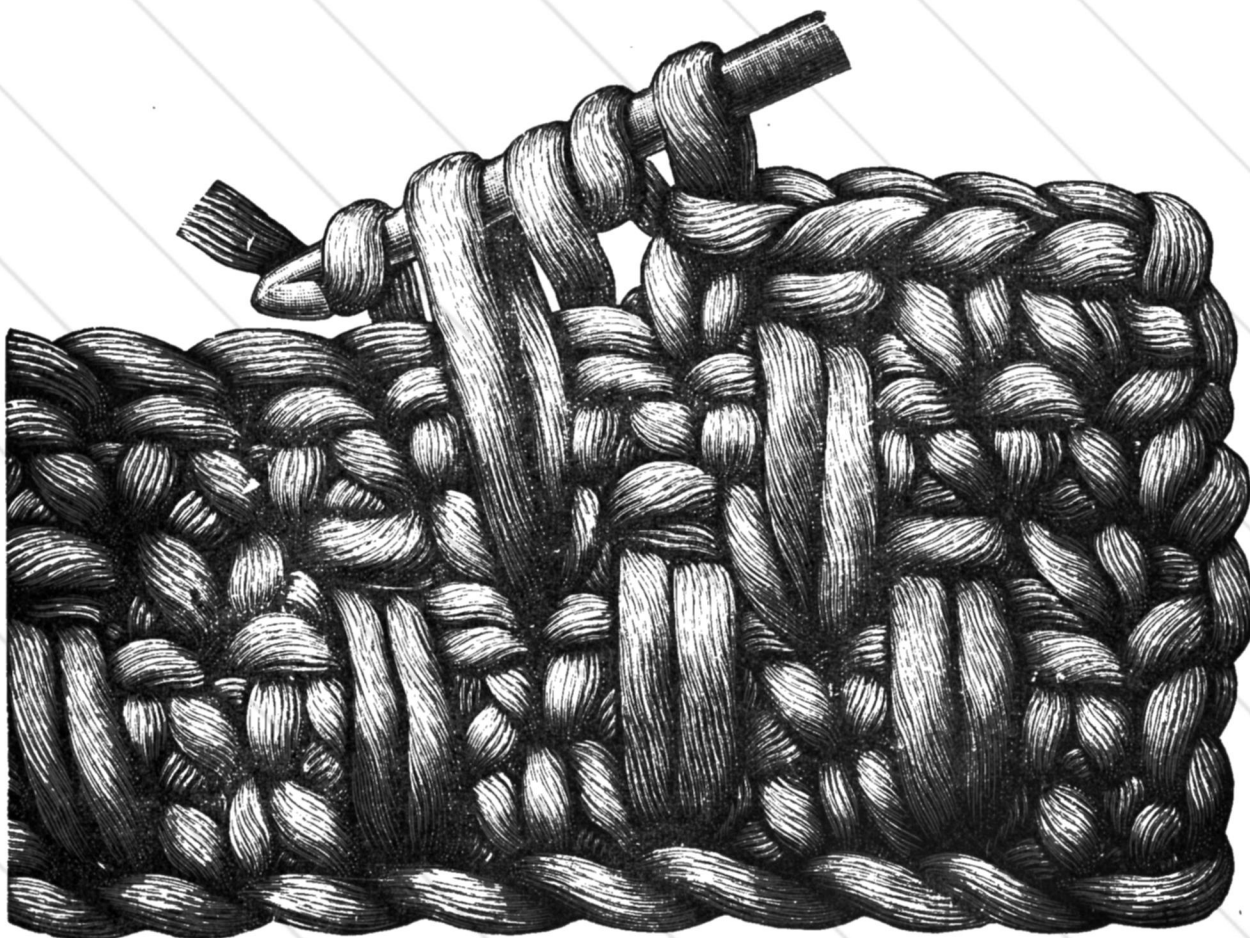
Nr. 117.



Nr. 118.



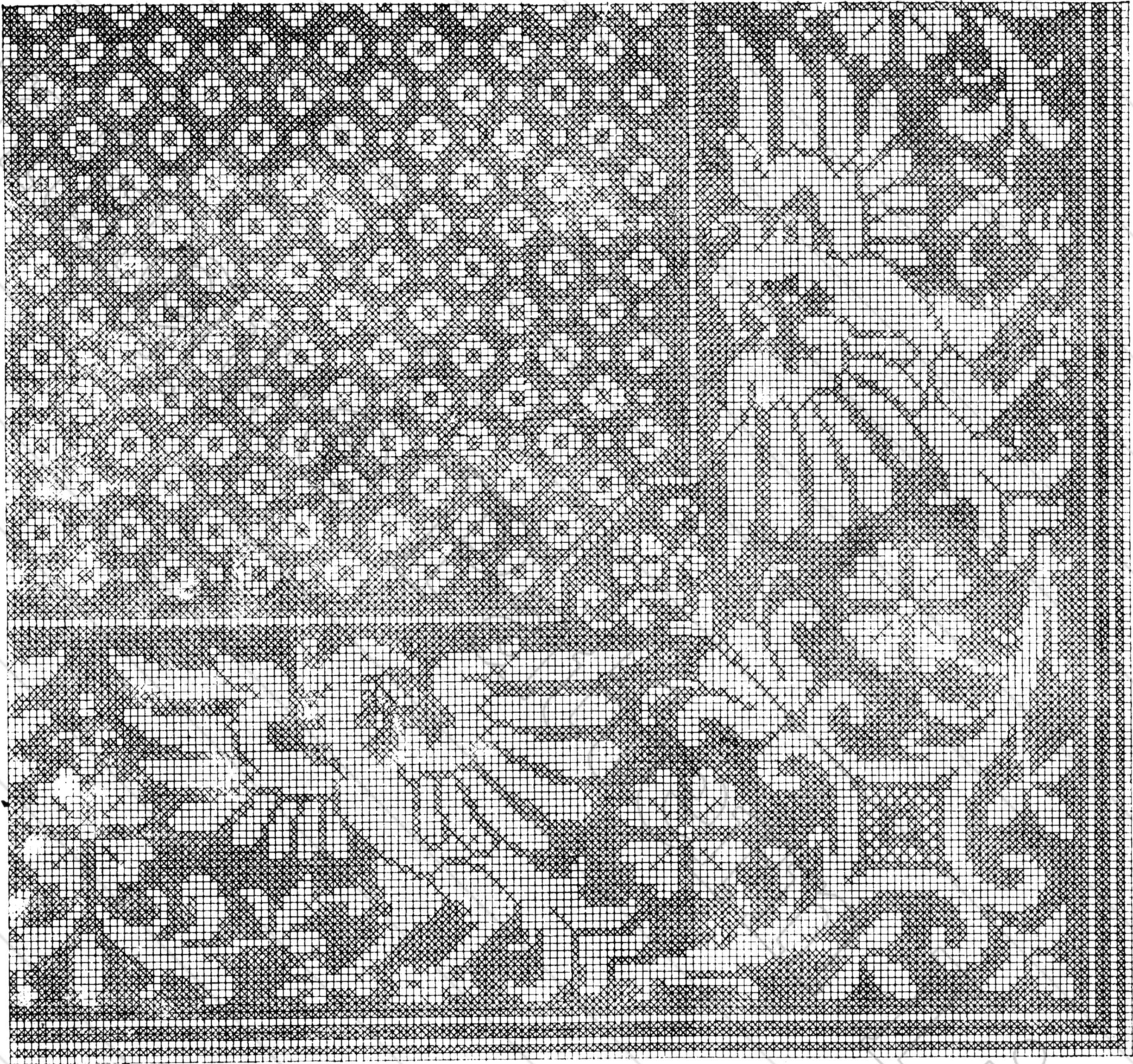
Nr. 119.



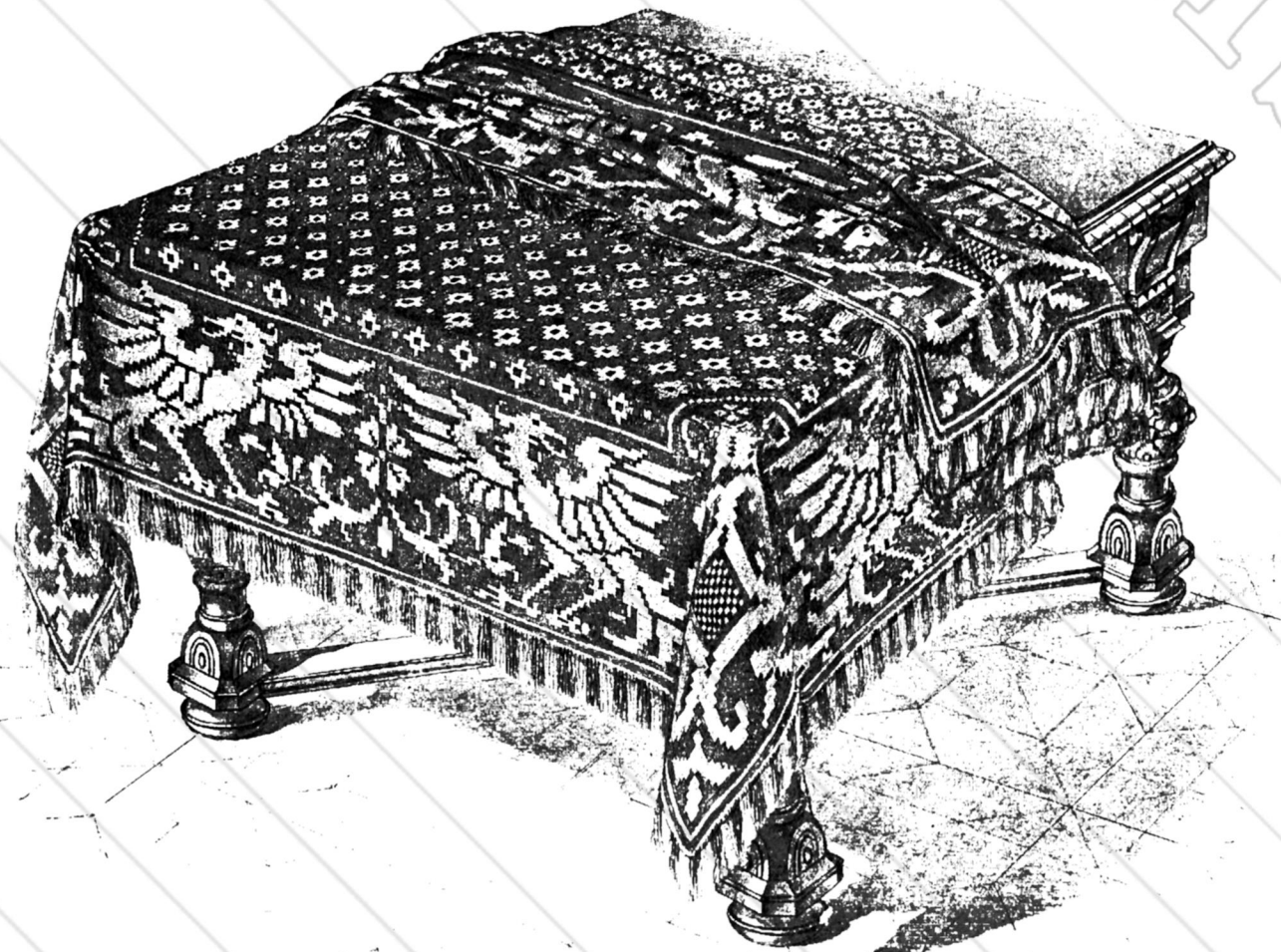
Nr. 120.



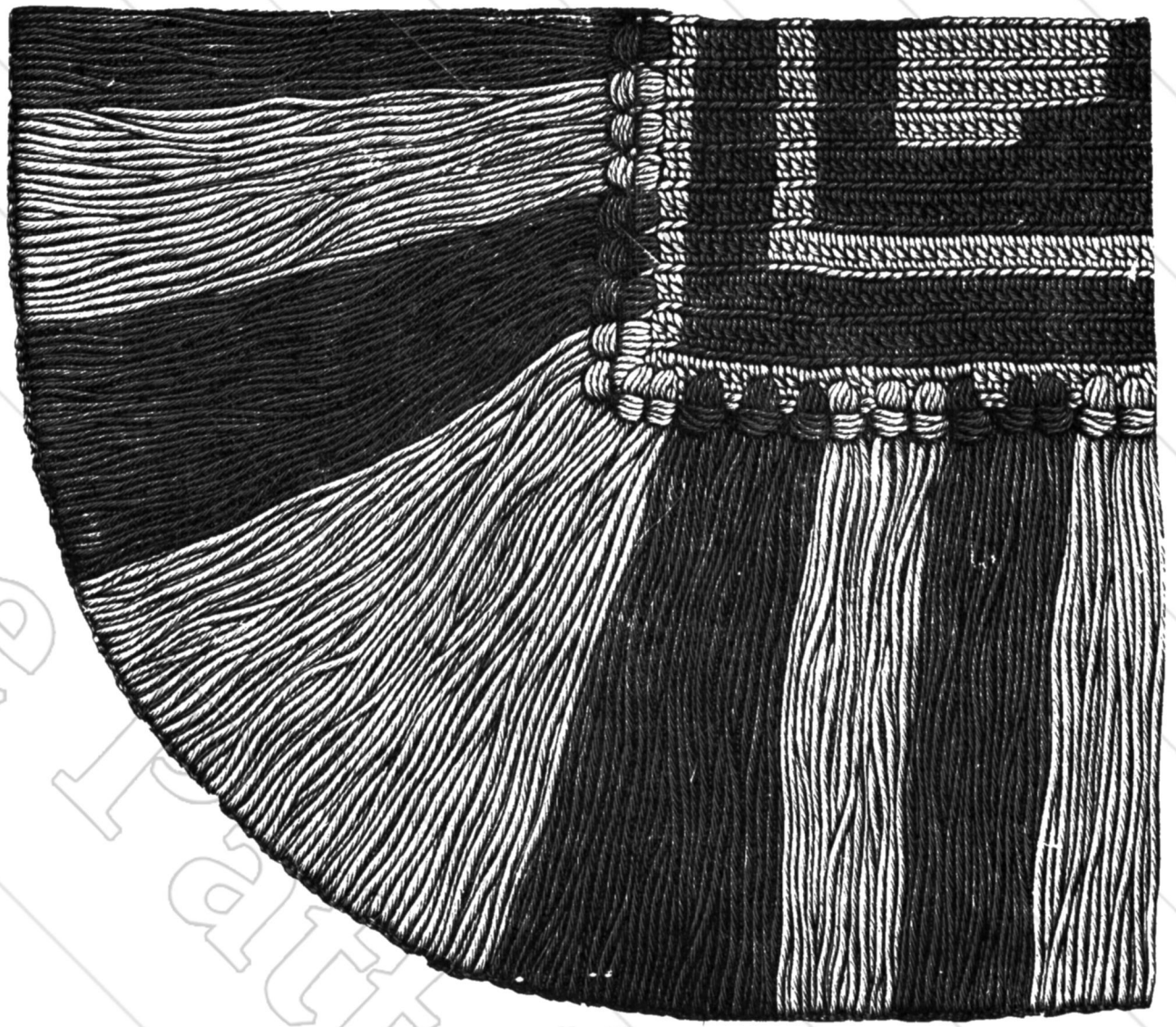
Nr. 121.



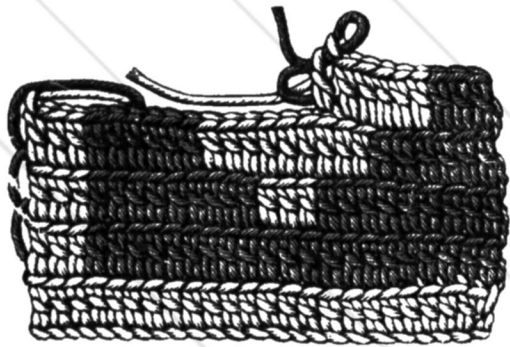
Nr. 123.



Nr. 122.



Nr. 125.



Nr. 124.



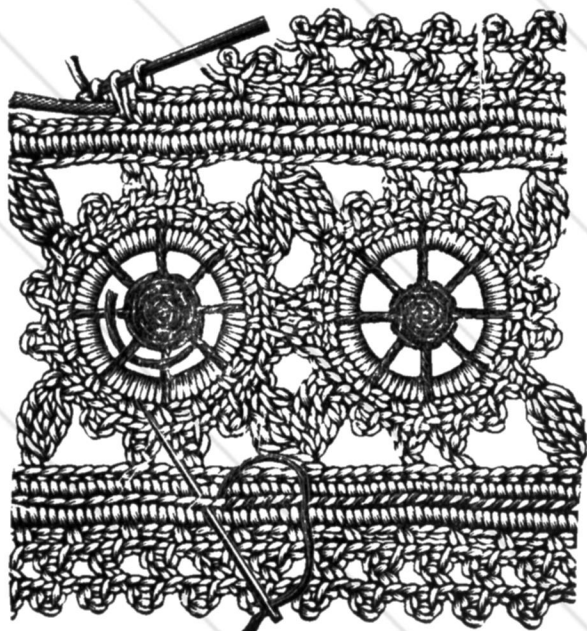
Nr. 126.



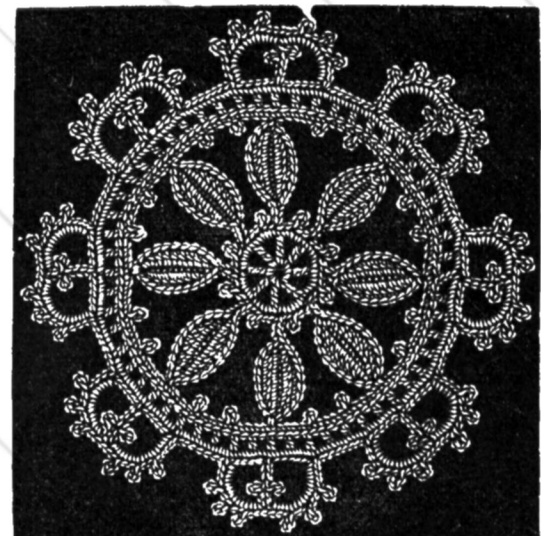
Nr. 128.



Nr. 129.



Nr. 127.



Nr. 130.



Nr. 131.



Nr. 132.



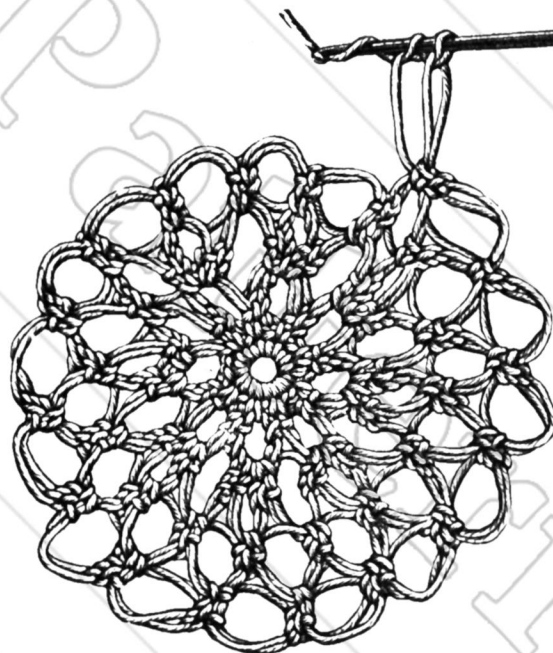
Nr. 134.



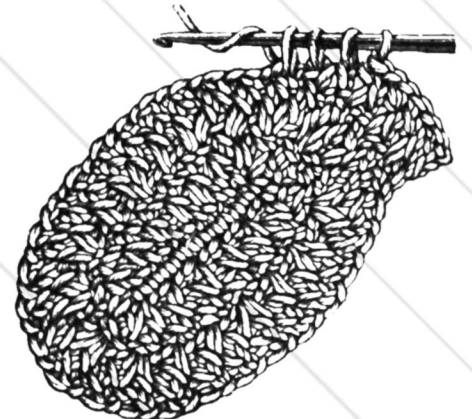
Nr. 136.



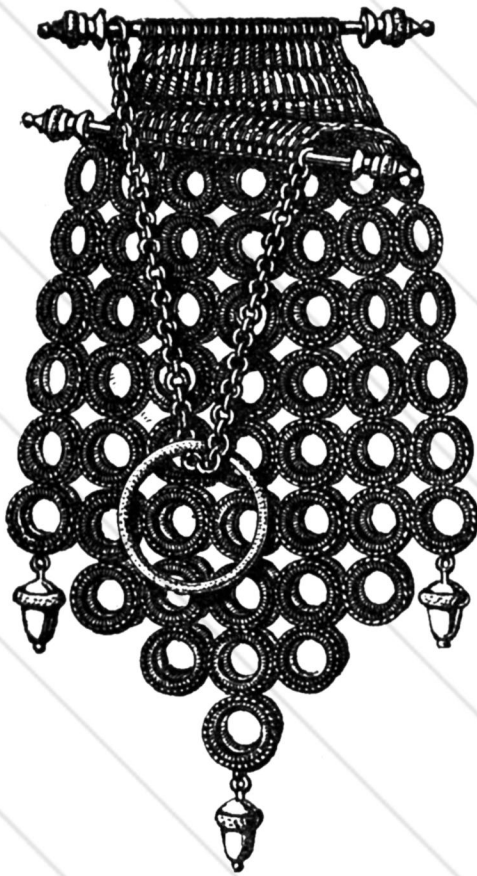
Nr. 133.



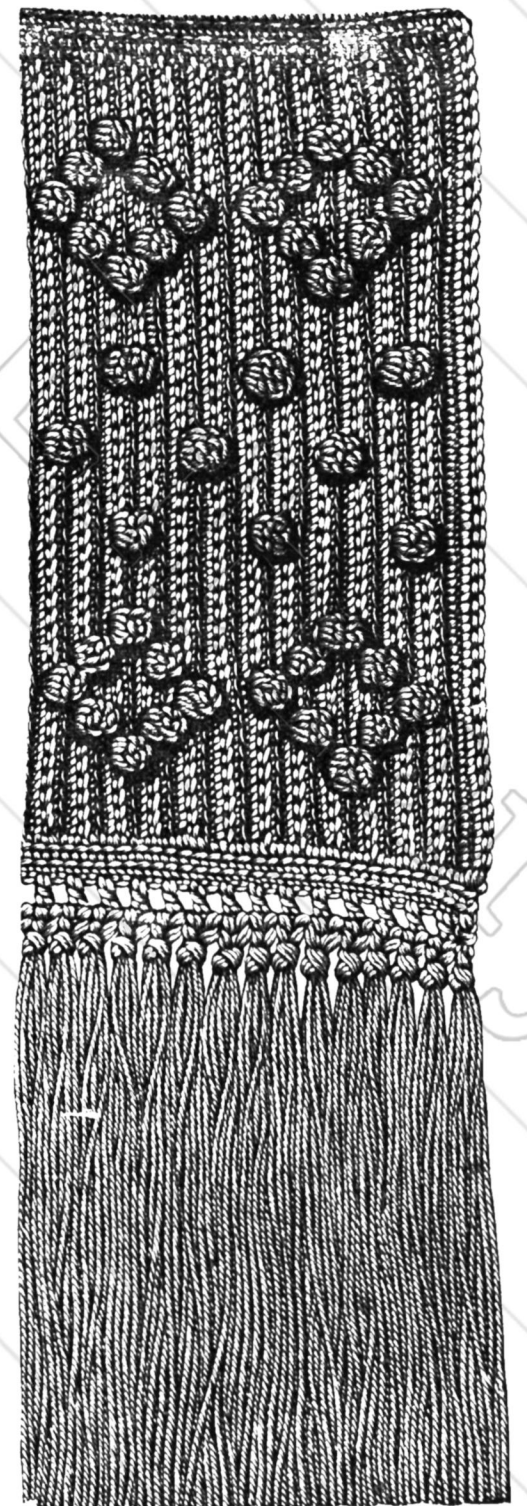
Nr. 137.



Nr. 135.



Nr. 138.



Nr. 142.



Nr. 139.



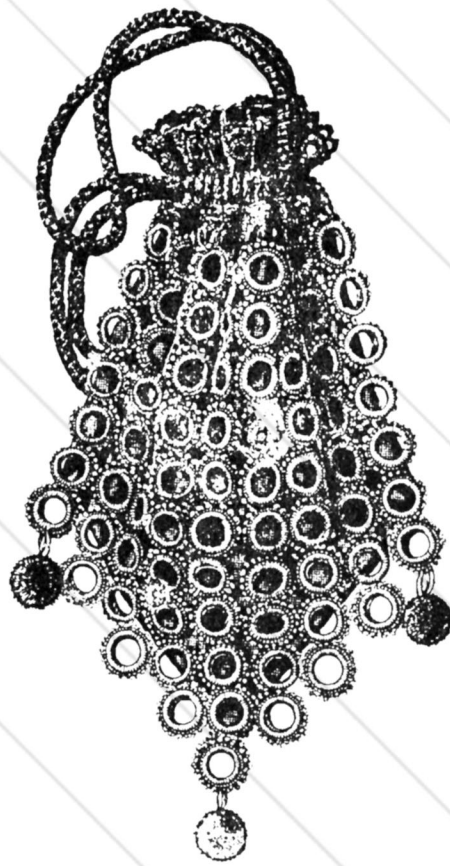
Nr. 141.



Nr. 140.



Nr. 143.



Nr. 149.



Nr. 152.



Nr. 144.



Nr. 146.



Nr. 153.



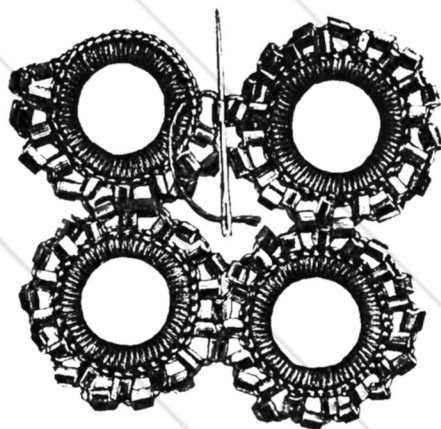
Nr. 145.



Nr. 155.



Nr. 147.



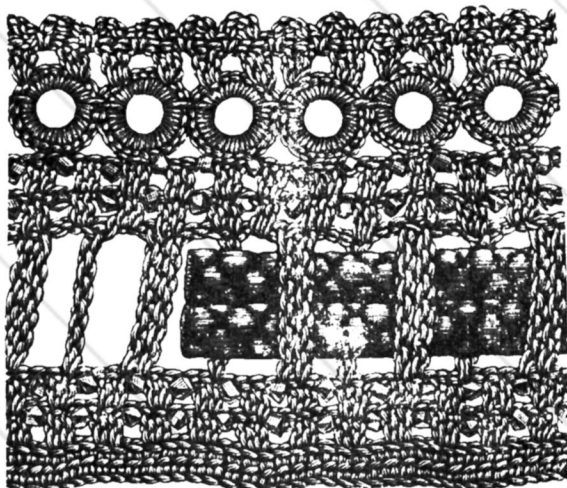
Nr. 150.



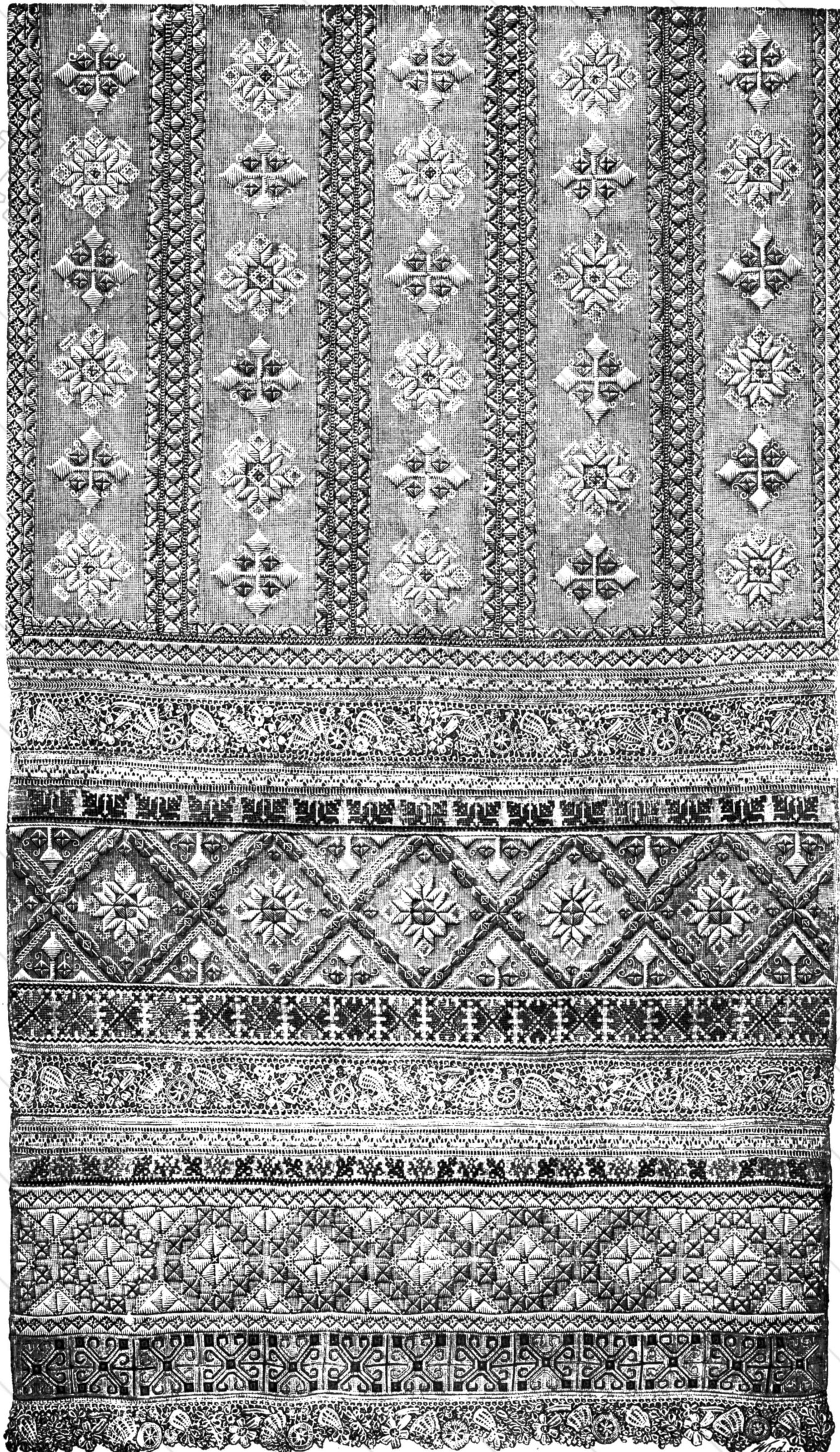
Nr. 154.



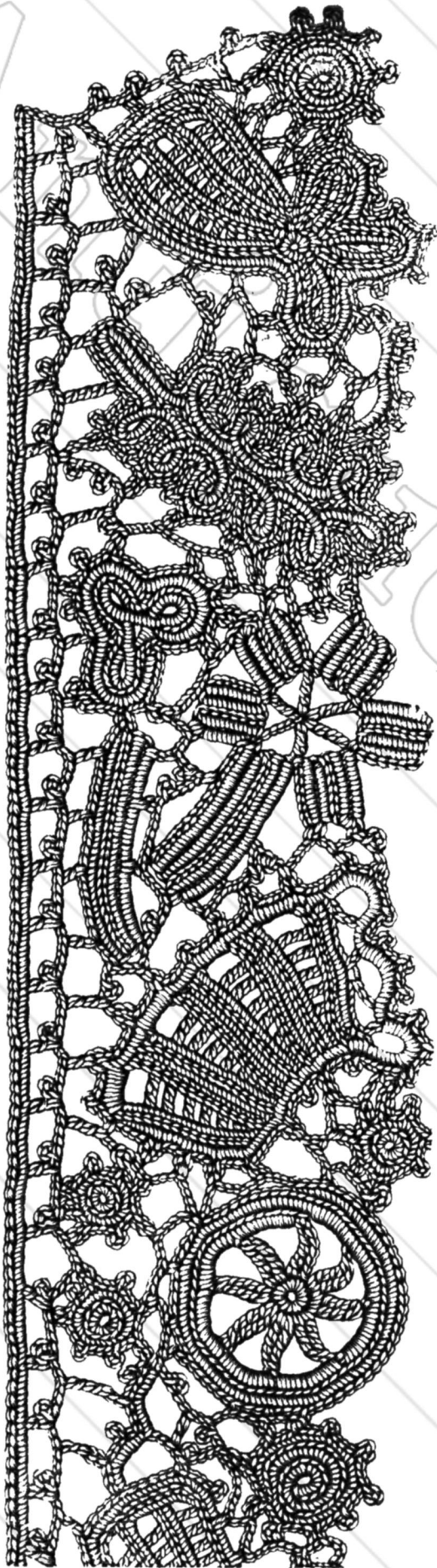
Nr. 148.



Nr. 151.



Nr. 159.



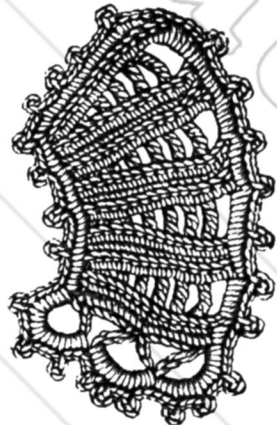
Nr. 167.



Nr. 157.



Nr. 158.



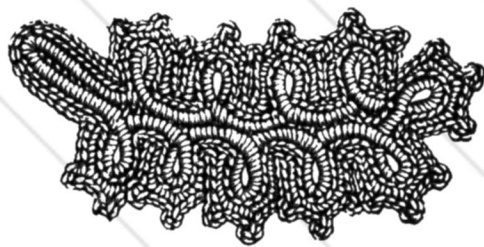
Nr. 159.



Nr. 161.



Nr. 160.



Nr. 163.



Nr. 162.



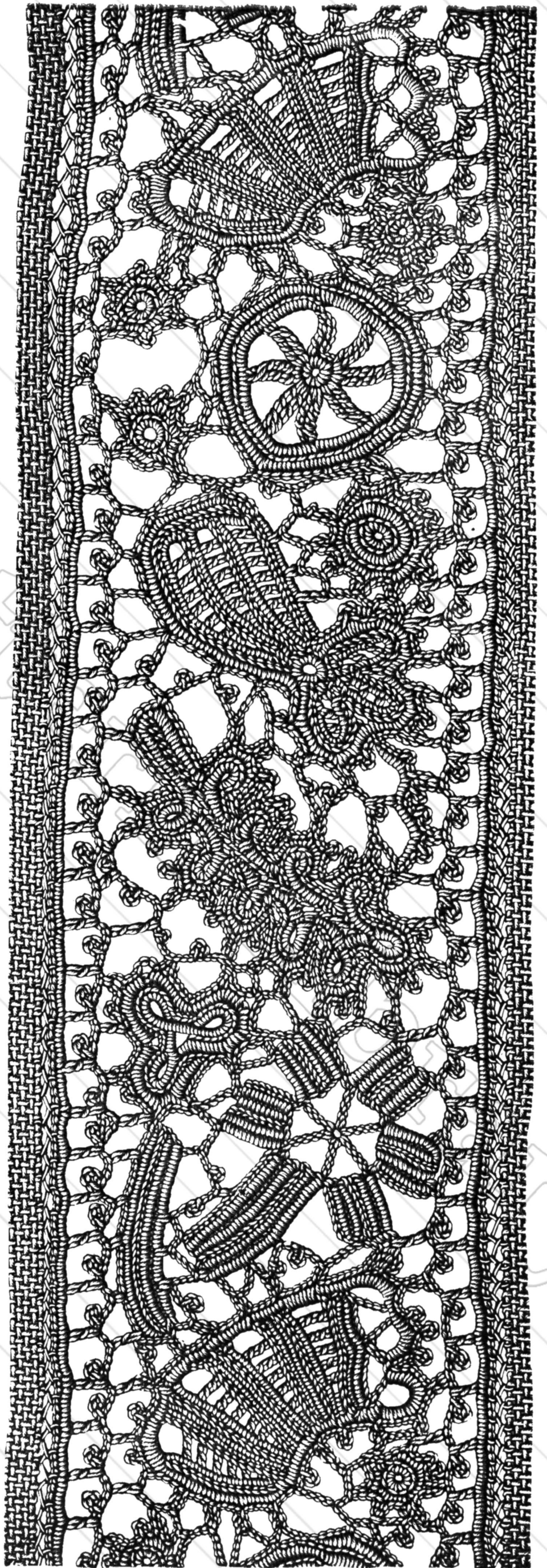
Nr. 165.



Nr. 164.



Nr. 166.



Nr. 168.

Die Frau comme il faut.

Von Natalie Bruck-Auffenberg.

500 Seiten. Hochlegant ausgestattet, mit vielen Bignetten verziert, in modernem, mit einer mehrfarbigen Zeichnung geschmücktem Einbande

Sechstes Tausend.

Mk. 5,— = Kr. 6,—.



Ein unentbehrlicher, sicherer Ratgeber in allen Fragen höherer, gesellschaftlicher Pflichten.

Häkelmuster-Album.

Eine Sammlung gehäkelter Kleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände, herausgegeben von der Handarbeitsabteilung der „Wiener Mode“.

2. Auflage. Quartformat. In eleganter Mappe. Mk. 3,— = Kr. 3,60.

Der Wäscheschrank.

Herausgegeben von Regine Ullmann.

Mit 40 Tafeln und Monogramm-Vorlagen. Quartformat, in eleganter Mappe. Mk. 5,— = Kr. 6,—.

In gesonderten Abschnitten werden darin behandelt: Haus-, Leib- und Kinderwäsche, Bade-, Diener- u. Küchenwäsche.

Etiquettefragen.

Die Gesetze der Etiquette für die gute Gesellschaft.

Herausgegeben vom „Briefkastenmann“ der „Wiener Mode“.

Neuntes Tausend.

Mk. 1,50 = Kr. 1,80.



Das bekannte Schriftchen enthält die Gesetze der Etiquette für die gute Gesellschaft, die Regeln des guten Tones, über Verbotenes und Zulässiges.

Schule des Schnittzeichnens und Kleidermachens

nach dem System der „Wiener Mode“, in 3 Bänden. Preis jedes Bandes

Mk. 2,50 = Kr. 3,—.

Bd. I. Das Schnittzeichnen.

Bearbeitet von A. Meerk.

Mit 61 Abbildungen. Quartformat.

Bd. II. Das Kleidermachen.

Von Renée Francis.

Mit 42 Abbildungen. Quartformat.

Bd. III. Die Kindergarderobe und Leibwäsche.

Von A. Meerk und Regine Ullmann.

Mit 137 Abbildungen. Quartformat.

Die Kochkunst.

Vollständige Sammlung von Kochrezepten, Lehrbuch des Kochens und Anrichtens, der Dunstobst- und Getränkebereitung. Praktisches und nütliches Kochbuch für Oesterreich und Deutschland. Neue (8.) Auflage mit bunten Pilztafeln.

Preis elegant gebunden nur Mk. 5.— = Kr. 6.—

Dieses höchst zuverlässige Kochbuch umfaßt 365 Menüs für alle Tage des Jahres, sowie solche für die verschiedenen Feste des bürgerlichen Lebens.

„Schmackhaft, gesund und sparsam“ soll die Devise des Kochens sein. Nach diesem Grundsatz wurde das Kochbuch verfaßt.

Wir empfehlen dieses billige, inhaltreiche und vorzügliche Kochbuch ganz besonders.

In allen Buchhandlungen erhältlich.

Gegen Einsendung des Betrages franko zu beziehen vom Verlage

J. Gnadenfeld & Co., Berlin W. 30.

Die Kunst der Goldstickerei.

Mit einer Anleitung zur Verwendung der Goldstickerei in Verbindung mit Applikation. Mit 6 Tafeln und 136 Textillustrationen

Mk. 5,— = Kr. 6,—.

Die Kunst der Weißstickerei.

Von Louise Schinnerer.

In eleganter Mappe. Mit vielen Abbildungen. 3. Auflage.

Mk. 5,— = Kr. 6,—.

In diesem Werke findet die Weißstickerei, die als Grundlage aller anderen Kunststickereien zu betrachten ist, die weitestgehende Behandlung.

Die Kunst Servietten zu falten.

Mit 57 Abbildungen.

Einleitung:

Das Tafeldecken und Servieren.

40.—45. Tausend.

50 Pf. = 60 Heller.



Jeder Hausfrau, jedem häuslichen Mädchen ein sehr willkommener und stets prompte Auskunft gebender praktischer Ratgeber.

Sammlung Gehäkelter Spitzen und Einsätze.

Herausgegeben von der Handarbeitsabteilung der „Wiener Mode“.

2. Auflage. Quartformat. In eleganter Mappe. Mk. 3,— = Kr. 3,60.

Enthält nur gute, gediegene Muster für jeden Geschmack, für Geübte und Ungerübte. 28 Tafeln mit 157 Stilmustern und beschreibendem Texte.

Album der Monogramme für Kreuzstich.

6. Auflage. 36 Tafeln mit 578 Original-Kompositionen sämtlicher Monogramme von AA—ZZ, sowie Einzel-Alphabete, Ziffern, Kronen, Wappen u. s. w.

Mk. 2,50 = Kr. 3,—

Damen-Wahl.

Sammlung

heiterer und ernster Vorträge für Damen.

Unter Mitwirkung hervorragender Schriftsteller und Künstler redigiert und herausgegeben von Heinrich Glücksmann.

— Eleganter Geschenkband. —

Mk. 5,— = Kr. 6,—.



Enthält viel wirksamen Stoff und dürfte die Vortragenden und den Kreis der Zuhörer lebhaft erfreuen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag J. GNADENFELD & Co., Berlin W. 30, Eisenacherstr. 103.